General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 139 — 41. Jahrgang. Freitag den 17. Juni 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Stresemann kehrt mit leeren Händen zurück.

Die Genfer Konferenz ohne greifbare Ergebnisse für Deutschland. Briand kneift . . .

GA **Berlin**, 16. Juni. Die Enttäuschung über die Genfer Vorgänge ist in den hiesigen politischen Kreisen ganz allgemein. Daß keine Konferenz der drei Besetzungsmächte mehr stattgefunden hat und keine positive Regelung der deutschen Wünsche nach Herabminderung der Truppenzahl getroffen worden ist, bestätigten alle schon heute mittag auftauchenden Gerüchte von einer völligen Ergebnislosigkeit der Genfer Tagung und läßt die plötzliche Abreise Briands in einem etwas merkwürdigen Licht erscheinen, wenn auch an seiner Erkrankung nicht gezweifelt werden kann. Man kann sich kaum noch des Verdachts erwehren, daß sie ihm gerade gelegen kam, um einer ihm unbequemen Situation zu entgehen und um die Früchte seines diplomatischen Geschicks heimtragen zu können, ohne dafür zu bezahlen.

Man hat sich gestern im Kreise der sechs Mächte über die grundsätzlichen Fragen der Besichtigung der Ostfestungen und die Rheinlandbesetzung unterhalten. Nach schwerem Kampfe hat Dr. Stresemann, soweit man hier unterrichtet ist, der Besichtigung in einer für Deutschland erträglichen Form zugestimmt, wenn dadurch keine Präjudiz geschaffen und anerkannt würde, daß es sich um einen freiwilligen Akt der deutschen Regierung handele. Nachdem das geschehen war, wollten sich die drei Besetzungsmächte heute über den Umfang der Besetzungsherabminderung schlüssig werden. Dieser Entscheidung hat sich Briand gewollt oder ungewollt entzogen. Aus naheliegenden Gründen.

Im Laufe der Aussprache hatte sich ergeben, daß nicht nur Belgien, sondern auch in gleich starkem Maße England für eine fühlbare Erleichterung der Besetzungslast eintreten. Chamberlain hatte kein Hehl daraus gemacht, daß nach seiner Auffassung zu einem nahen Zeitpunkt das Versprechen des Jahres 1925 eingelöst werden müsse, war auch bereit, eine entsprechende Erklärung abzugeben.

Der Inhalt dieser wiederholt angedeuteten Erklärung sollte heute nach der positiven Seite hin festgelegt werden. Sie sollte nicht nur den Termin, sondern den Umfang der Herabminderung enthalten. Briand war von vornherein dagegen, bekämpfte sie mit alten Behauptungen von deutschen Verfehlungen, war wohl auch an bestimmte Instruktionen gebunden und hat zum Schluß die guten Absichten der anderen Mächte durch seine Abreise durchkreuzt. Man führt zu seiner Entschuldigung an, daß er wirklich sehr krank sei; wenn er aber überhaupt die Absicht gehabt hätte, irgendwie entgegenzukommen, dann war er auch bestimmt schon gestern in der Lage, den Umfang dieses Entgegenkommens und seine Grenzen so zu skizzieren, daß es seinem Vertreter Paul-Boncour leicht gewesen wäre, auf dieser Grundlage weiter zu verhandeln.

Daß das nicht geschehen ist, eröffnet trübe Aussichten; zunächst einmal ist die ganze Rheinlandfrage wieder auf den schon reichlich ausgetretenen Weg der Verhandlungen von Regierung zu Regierung verwiesen, auf den diplomatischen, und der Botschafter von Hoesch wird das Vergnügen haben, weiter die deutschen Wünsche vorzutragen, wie er es nun schon seit mehr als einem Jahre tut. Ungeklärt ist die Frage, was unter solchen Umständen aus der „Besichtigung" der Ostfestungen wird. Hat Dr. Stresemann an seine Zustimmung Voraussetzungen geknüpft oder kann die Besichtigung unter den jetzigen Umständen weiterhin auf Grund des Rechtsanspruches verweigert werden, oder muß sie erfolgen, ohne daß eine Gegenleistung erfolgt? Wenn auch, was man in politischen Kreisen und auch in Genf immer wieder geflissentlich betont, diese Fragen gegenüber den großen weltpolitischen nur eine Rolle zweiten Ranges spielen mögen, für Deutschland ist es von allergrößter Bedeutung, ob die Mächte, und insbesondere Frankreich, endlich ihr Wort einlösen wollen oder nicht!

Und hier, so scheint es doch, hat man in Genf erneut den Beweis erbracht, daß sie nicht wollen. Diese Erfahrung ist bitter, aber nicht neu. An dieser Bitterkeit wird auch nichts geändert, wenn etwa morgen Chamberlain noch einige freundliche Worte für Deutschland findet, die doch ebensowenig nützen wie die Grüße, die Briand unmittelbar vor seiner Abreise dem überraschten Dr. Stresemann durch seinen Kabinettschef hat übermitteln lassen.

Positives hat Genf nicht erbracht. In der weltpolitischen Lage hat sich nichts geändert. Der Kampf Englands gegen Rußland geht weiter. Da Moskau unter diesen Umständen von niemand in der Welt mehr Kredite bekommt, ist seine Lage schon heute mehr als schwierig. England braucht wirklich keine offenen Bundesgenossen.

Die Zeit arbeitet für London. Der deutsche Versuch, durch eine freundschaftliche Informierung eine Gegenäußerung Tschitscherins einzulösen, ist mißglückt, trotzdem selbst der Kanzler seinen ernsten Besorgnissen Ausdruck gegeben hat. Der einzige Erfolg waren unverbindliche Worte und vorsichtiges Schweigen. Geblieben ist nur die Hoffnung auf einen Sitz in der Kolonial-Mandatskommission, die der Rat wohl morgen beschließen wird, der Vollversammlung zu empfehlen. Ein Pflästerchen also, und nicht einmal ein besonders schönes. Sonst nichts. Und das ist wenig. Mit fröhlichem Herzen wird die Delegation, wenn der Rat seine Arbeit am morgigen Freitag abgeschlossen haben wird, Genf nicht verlassen.

Bestellte Arbeit . . .?

Wie Briand Konzessionen haben wollte.

WTB. **Paris**, 16. Juni. Das „Echo de Paris" will berichten können, daß Briand im letzten Ministerrat vor seiner Abreise nach Genf gemeinsam mit Kriegsminister Painlevé versuchte, die Stärke der Besetzungstruppen im Rheinland herabzusetzen, d. h. die Genehmigung zu Konzessionen zu erhalten, die er habe Stresemann bewilligen wollen, und daß er damit keinen Erfolg gehabt habe. Einer seiner Kollegen habe ihm erklärt, daß ein so folgenschwerer Entschluß, der die Räumung der Rheinlande vorbereite, nicht leichten Herzens gefaßt werden könne. Briand habe dann auf seiner Forderung nicht mehr bestanden. Anderseits habe Marschall Foch im Verlaufe eines Besuches, den er vor dem erwähnten Ministerrat Briand abstattete, diesem ein Memorandum übergeben, in dem die Gefahr jeglicher Schwächung der Armeekorps, die am Rhein ständen, angezeigt wurde. (Briand wird in diesen Meldungen eine recht angenehme Rückendeckung finden.)

Sie sehen es selbst ein.

In Paris.

Eigene Drahtberichte.

GA **Paris**, 17. Juni. Die heutigen Pariser Pressestimmen über die Genfer Beratungen sind in mehr als einer Beziehung von Interesse. Die Auffassung ist die, daß die Genfer Konferenz kein einziges Problem gelöst habe, sondern alles der Zukunft überlasse. Darin gipfelt z. B. der Kommentar des schwerindustriellen „Journal". Auch „Homme libre", der den Radikalen nicht fernsteht, meint: „Offiziell hat man in Genf nichts Großes vollbracht, aber die hinter den Kulissen geleistete Arbeit erscheint dahingegen sehr bedeutend!" (Vielleicht im Sinne und Interesse Frankreichs!) Die großen Informationsblätter, also die Rechtszeitungen, stellen durchweg die russische Frage in den Vordergrund und haben auch während der ganzen Tagung sich bemüht, die noch so berechtigten deutschen Ansprüche so wenig wie möglich zu erwähnen.

Betrachtungen in London.

GA **London**, 17. Juni. Die leitenden ministeriellen Blätter schweigen über den Ausgang der Genfer Konferenz, und auch ihre diplomatischen Korrespondenten haben nicht viel zu sagen. Daß die britische Abordnung von dem Ausgang nicht sehr erbaut ist, darf man aus folgender Depesche des „Times"-Vertreters in Genf schließen, die besagt, es werde noch strenges Stillschweigen gewahrt, aber die Ansicht gewinne an Boden, daß kein bestimmter Abschluß erzielt worden sei bezüglich der Differenz, die zwischen Deutschland und den Mächten in der Frage der östlichen Befestigungen und hinsichtlich des künftigen Status der Rheinlande bestehen. Weder die Frage der früheren Räumung durch die Besetzungstruppen noch die einer Herabsetzung ihrer Bestände sei erledigt worden, und die deutsche Delegation sehe sich wieder einmal gezwungen, ohne Ergebnisse heimzukehren. Der ganze Bau von Tauschgeschäften, die man im voraus so sorgfältig ausgearbeitet habe, sei anscheinend wieder zusammengebrochen.

Briand wieder in Paris.

WTB **Paris**, 17. Juni. (Drahtb.) Briand, der — wie berichtet — auf Anraten seines Arztes gestern mittag Genf verließ, ist am späten Abend in Paris eingetroffen. Poincaré hatte einen Vertreter zur Begrüßung entsandt.

Kommt Deutschland in die Mandats-Kommission?

GA. **Genf**, 16. Juni. Der Rat hat in einer Geheimsitzung am Abend beschlossen, die Frage der Ernennung eines deutschen Mitgliedes in der Mandatskommission dieser Kommission, die am 20. Juni hier zusammentritt, zur Begutachtung zu überweisen.

Ist eine Zollerhöhung für Lebensmittel jetzt notwendig?

Der Streit um den Kartoffelzoll.

GA. **Berlin**, 17. Juni. (Eig. Drahtber.) Den gestrigen sitzungsfreien Tag des Reichstages benutzte man dazu, eine neue interfraktionelle Besprechung der Regierungsparteien abzuhalten, in der man sich ausschließlich mit den Zollfragen beschäftigte.

Eine Zollerhöhung kommt in drei Fällen in Frage: Zunächst ist eine Erhöhung des Weizenzolles, d. h. des autonomen Zollsatzes, um 50 Pfg. auf 5,50 Mark vorgesehen. Weiterhin soll der Vertragszoll für Kartoffeln eine Erhöhung um 50 Pfg. auf 1 Mark erfahren (von den Landwirten war eine Erhöhung auf 2 Mark gefordert worden), während der autonome Kartoffelzollsatz auf 1,50 Mark festgesetzt werden soll. Ueber die Fleischzölle schweben noch Verhandlungen. Der bisher 21 RM. betragende Zoll wird vermutlich auch eine Erhöhung erfahren. Die letzten Regierungsvorschläge liefen auf einen Satz von 32 RM. hinaus. Vermutlich wird aber der endgültige Satz niedriger sein. Von einer Erhöhung der Zollsätze für Speck und Schmalz ist Abstand genommen worden. Auch wird die Forderung auf Abschaffung des zollfreien Gefrierfleisch-Kontingents von 130 000 Tonnen unberücksichtigt bleiben. Es ist vorgesehen, daß die neuen Erhöhungen nicht vor dem 1. Dez. 1927 in Kraft treten sollen.

*

Der Hauptstreitpunkt ist die Forderung des Reichsernährungsministers Schiele nach einer Erhöhung des Kartoffelzolles. Dieser Standpunkt wird von den Deutschnationalen unterstützt. Das Zentrum hat sich auch gestern wieder einmütig gegen die Zollerhöhung ausgesprochen. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat noch keine Beschlüsse gefaßt.

Sachlich dreht es sich bei diesem Kartoffelzoll um folgendes: Der Zoll, der auf die Einfuhr ausländischer Frühkartoffeln vom 15. Februar bis 1. August gelegt ist, soll unberührt bleiben. Der Streit dreht sich vielmehr um den Zoll, der auf die Kartoffeleinfuhr vom 1. August ab den Winter über erhoben wird. Vor dem Kriege war diese Einfuhr frei. Nach dem jetzigen Zolltarif ist sie mit 50 Pfg. je Doppelzentner belastet, und der Reichsernährungsminister fordert nun eine Verdoppelung dieses Zolles, also auf 1 Mark. Rein mengenmäßig sind die Kartoffeln, die vom Zoll betroffen werden, recht geringfügig. Bei einem Verbrauch von rund 40 Millionen Tonnen Kartoffeln im Jahre führt Deutschland etwa 400 000 Tonnen jährlich aus dem Auslande ein. Von diesen entfallen neun Zehntel, also 360 000 Tonnen, auf die Einfuhr vom 15. Februar bis 1. August. Es bleiben also nur 40000 Tonnen übrig, die nach dem 1. Aug. eingeführt werden. Daß diese Gewichtsmenge auf die Preisgestaltung der Kartoffeln im ganzen irgend einen nur fühlbaren Einfluß haben werde, kann nur die Demagogie behaupten.

Ganz anders aber stellt sich die Sache dar, wenn man allgemeine wirtschaftliche und politische Erwägungen in Betracht zieht, die allerdings im Augenblick gegen jede Zollerhöhung sprechen. Deutschland hat sich in Genf die zollgegnerische Haltung der Weltwirtschaftskonferenz durch den Mund seines Außenministers Dr. Stresemann zu eigen gemacht, und es wäre eine mehr als eigenartige Inkonsequenz, wenn kurz danach Deutschland mit der Erhöhung seiner eigenen Zölle ein Beispiel für die gegenteilige Politik geben würde. Aus diesem Grunde ist es wünschenswert, daß in den interfraktionellen Beratungen ein Ausweg dahin gefunden wird, daß man den Zolltarif ohne wesentliche Aenderungen jetzt erneuert mit dem Vorbehalt, in der Wintertagung des Reichstages die Zollverhandlungen wieder aufzunehmen.

Die Sommertagung des Reichstags soll übrigens, nach der Stimmung in Kreisen des Aeltestenrats zu urteilen, bis zum 16. Juli ausgedehnt werden. Darüber wird heute ein endgültiger Beschluß herbeigeführt werden.

Parker Gilbert.



Der General-Agent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, hat in seinem bereits mitgeteilten Bericht den deutschen Finanzausgleich bekanntlich eingehend behandelt und dabei die Theorie aufgestellt, daß die drei Haupteinnahmequellen: die Reichseinkommensteuer, die Körperschaftssteuer und die Umsatzsteuer in weit höherem Maße zur Deckung der Reparationsverpflichtungen herangezogen werden sollten. Dies würde für das deutsche Volk eine ebenso unwürdige wie unmögliche Lage schaffen.

Moskau freut sich über den Genfer Mißerfolg.

TU. **Riga**, 16. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, gibt die Sowjetpresse ihrer Befriedigung über den ergebnislosen Verlauf der Genfer Tagung Ausdruck. Die gegenwärtige Tagung habe die politische Spannung in Europa nur verstärkt und bewiesen, daß der Völkerbund machtlos sei. Der Geist von Thoiry sei endgültig erledigt. Die Anti-Sowjetfront könne trotz der Bemühungen Englands nicht zustande kommen.

TU. **Berlin**, 16. Juni. Der Außenkommissar Tschitscherin tritt heute abend seine Rückreise nach Moskau an. Wie hierzu gemeldet wird, hat die Sowjetregierung Tschitscherin aufgefordert, sich sofort nach Moskau zu begeben, und er wird bereits am Samstag dort erwartet. Am nächsten Tage soll eine außerordentliche Sitzung des Rates der Volkskommissare stattfinden, in der Tschitscherin über seine Auslandsreise berichten wird.

Moskau soll den ersten Schritt tun.

WTB. **London**, 17. Juni. (Drahtber.) Ein Mitglied der Arbeiterpartei fragte im Unterhause, was seit der Vertagung des Unterhauses geschehen sei, um die Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland zu verbessern. Locker Lampson erwiderte:

Den ersten Schritt zur Verbesserung der englisch-russischen Beziehungen müßte die Räteregierung tun, deren feindselige Tätigkeit die britische Regierung gezwungen hat, die diplomatischen Beziehungen abzubrechen. Lord Birkenhead hat in seiner Rede in Leicester am 4. Juni vollkommen klargestellt, unter welchen Bedingungen die normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder hergestellt werden können. Die Räteregierung weiß sehr wohl, daß, wenn sie mit positiven Vorschlägen hervortrete, die britische Regierung bereit sein würde, sie zu erwägen, aber zuerst müßte sie sich der Werbetätigkeit gegen Großbritannien enthalten.

Locker Lampson stellte nachdrücklich in Abrede, daß irgendeiner der kürzlich in Moskau hingerichteten 20 Russen von der britischen Mission in Rußland als Späher verwandt worden sei.

Wie Tschechen deutsche Fußballer behandeln.

TU. **Prag**, 16. Juni. (Drahtber.) Bei einem Wettspiel zwischen der Fußballmannschaft des 3. Bataillons des tschechischen Infanterieregiments Nr. 38 und dem deutschen Sportverein Saaz in Podersam kam es zu unerhörten Ausschreitungen tschechischer Soldaten gegen einen deutschen Spieler. Ein Soldat versetzte einem Saazer Spieler, als dieser das 7. Tor für Saaz erzielte, einen wuchtigen Stoß vor den Bauch. Ein Feldwebel, ein Oberleutnant (!) und ein Militärarzt (!) sprangen ebenfalls hinzu und schlugen auf den Saazer Spieler ein.

Der Bruderkampf in China.

GA **Paris**, 17. Juni. **Wie aus London berichtet wird, sind alle Pläne für ein Bündnis zwischen Peking und Nanking gescheitert. Die Verhandlungen wurden abgebrochen. Der Krieg zwischen Nord- und Südchina geht also weiter seinen alten Lauf.**

Tschang Tsolin Oberbefehlshaber der Nordtruppen.

WTB **Peking**, 16. Juni. (Reuter.) **Tschang Tsolin und die anderen Befehlshaber der Nordtruppen veröffentlichen einen Beschluß, in dem sie mitteilen, daß Tschang Tsolin den Oberbefehl über sämtliche Streitkräfte zur Bekämpfung der Roten Truppen übernommen habe.**

Wellington Koo zurückgetreten.

GA **London**, 17. Juni. **Nach einer Meldung der United Preß aus Peking hat der chinesische Ministerpräsident und Außenminister Wellington Koo neuerdings demissioniert. Mit der Bildung des Kabinetts wurde der bisherige Verkehrsminister General Pang Fu betraut. Dieser hat sich an die Spitze einer in Peking neugegründeten Partei, die sich Neue Nationalpartei nennt, gestellt. Das Programm der Partei verlangt Gleichheit für die vier Klassen der Geistesarbeiter, Kaufleute, Bauern und Arbeiter.**

Wieder ein Todesurteil in Rußland

WTB. **Moskau**, 16. Juni. **Meldung der Telegraphenagentur der Räteunion. Das Militärtribunal in Kronstadt verurteilte den ehemaligen Kommandanten eines der baltischen Flotte angehörenden Schiffes, Kleptikow, wegen Späherei zugunsten Englands zum Tode, seine Frau wegen Beihilfe zu drei Jahren Gefängnis. Kleptikow versorgte einen in Finnland sich aufhaltenden Vertreter des englischen Geheimdienstes mit Geheimberichten über den Zustand der Kriegsstreitkräfte der Räteunion, besonders der Flotte. Kleptikow hat seine Spionagetätigkeit eingestanden.**

Unbefriedigende Antwort Rußlands an Finnland.

TU. **London**, 17. Juni. (Funkspruch.) **Wie aus Helsingfors gemeldet wird, hat die Antwort der Sowjetregierung wegen der Erschießung des finnischen Obersten Elvengreen in Helsingforser Regierungskreisen nicht befriedigt. Der finnische Gesandte in Moskau ist angewiesen worden, erneut bei der Sowjetregierung vorstellig zu werden.**

Die Telegraphen-Agentur der Räteunion dementiert die Meldung über die Verhängung des Kriegszustandes über Moskau und Leningrad, über Mobilmachung in der Ukraine.

Pinedo, Italiens Liebling zurück.

45 000 Kilometer in 300 Flugstunden.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Rom**, 17. Juni. **Pinedo hat auf seinem Rundflug von Sardinien über Afrika durch Süd- und Nordamerika und zurück in 43 Etappen und 300 Flugstunden rund 45000 Kilometer zurückgelegt. In Anerkennung dieser glänzenden Leistung wurde er bei seiner Rückkehr im Triumph empfangen. Eine unabsehbare Volksmenge hatte sich am gestrigen Fronleichnamstage nach Ostia begeben. Zu der vorgesehenen fünften Abendstunde erfolgte die glatte Landung des Flugzeuges. Mussolini umarmte Pinedo und seine Begleiter. Die Ministerien und öffentlichen Gebäude waren festlich beleuchtet und die Straßen bis in die Nacht hinein belebt. Heute abend veranstaltet Mussolini zu Ehren der Flieger ein Festbankett, an dem das diplomatische Korps und die Spitzen von Heer und Marine teilnehmen. König Georg von England hat Pinedo die höchste Fliegerauszeichnung verliehen. Der Papst wird Pinedo nach einem feierlichen Te Deum in der Peterskirche in Audienz empfangen und ihm ebenfalls eine hohe Auszeichnung verleihen.**

Die Verteilung der Ruhr-Unterstützung.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 17. Juni. **Im Reichstag sind vor einiger Zeit zur nachträglichen Ausgleichung von Ruhrschäden 30 Millionen Mark bewilligt worden. Man ist dabei von der Erwägung ausgegangen, daß ebenso wie der Ruhrindustrie auch der übrigen Bevölkerung dieses Gebietes durch eine Unterstützung des Reiches für etwa erlittene Schäden ein Ausgleich geboten werden soll. Der Betrag ist dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete zur Verteilung überwiesen worden, und man hört nun aus Kreisen dieses Ministeriums, dem bekanntlich Reichskanzler Dr. Marx vorsteht, daß die Verteilung der Mittel in dem Sinne gedacht ist, daß**

rund 10 Millionen den Städten, weitere 10 Millionen dem Mittelstande und die restlichen 10 Millionen der Arbeiterbevölkerung zugute kommen

sollen. Weiter soll bei der Verteilung der Gelder eine Einzelentschädigung ausgeschlossen sein. Hätte man nämlich alle Einzelschäden anmeldungsberechtigt gemacht, so hätte die Summe von 30 Millionen bei weitem nicht ausgereicht. Wie man hört, sollen die christlichen Gewerkschaften vier, die Freien Gewerkschaften sechs Millionen Mark erhalten.

Stresemanns Weltwirtschaftsbericht.

Der Rat nimmt die Resolution an.

In der gestrigen Ratssitzung kam der Bericht des deutschen Ratsdelegierten über die Weltwirtschaftskonferenz zur Verhandlung. Dr. Stresemann betonte in diesem Bericht mit allem Nachdruck, daß die Weltwirtschaftskonferenz sich für den Grundsatz ausgesprochen hat, den internationalen Handel von allen künstlichen Schranken und Hindernissen freizumachen, ganz besonders was die Einführung allzu hoher Zölle anbetrifft.

Dr. Stresemann zitierte dann in seinem Bericht den Satz aus der Resolution der Weltwirtschaftskonferenz. Er sagte: „Die Konferenz erklärt den Zeitpunkt für gekommen, der Steigerung der Tarife ein Ende zu machen und die entgegengesetzte Richtung einzuschlagen." Das Wichtigste sei jetzt, daß, wie Präsident Theunis in seiner Begrüßungsrede erklärt habe, die Delegierten der Weltwirtschaftskonferenz ihre persönliche Verpflichtung erfüllen und sich in ihren Ländern für die Durchführung der Empfehlungen in der Praxis einsetzten.

Dr. Stresemann erinnerte weiter an die Regierungskonferenz, die am 17. Oktober in Genf für die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen stattfinden wird. Schließlich beantragte er am Schlusse seines Berichtes die folgende Resolution:

„Der Rat nimmt Kenntnis von dem Bericht der Weltwirtschaftskonferenz.

1. Er spricht herzlichsten Dank aus dem Präsidenten Theunis, den Mitgliedern der Sachverständigen, die an der Konferenz teilgenommen haben, wie allen Organisationen und Persönlichkeiten, die an ihrer Vorbereitung mitgearbeitet haben.

2. Der Rat ist der Ansicht, daß die Konferenz ihre Aufgabe vollkommen durchgeführt hat, die in der Aufstellung von Grundsätzen und Empfehlungen bestand, wie man am besten zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der ganzen Welt, besonders aber Europas, beitragen könnte, womit zugleich die friedlichen Beziehungen zwischen den Nationen begünstigt werden.

3. Der Rat fordert daher alle Länder und Regierungen auf, diesen Grundsätzen und Empfehlungen ihre größte Aufmerksamkeit sowie die zur Erleichterung ihrer Annahme und Durchführung notwendige Unterstützung zu gewähren.

Der Rat behält sich zur Prüfung in seiner nächsten Tagung die Frage der Änderungen vor, die in bezug auf die Wirtschaftsorganisation des Völkerbundes und infolge der Ergebnisse der Konferenz wünschenswert erscheinen könnten. Er fordert das Wirtschaftskomitee auf, in der Zwischenzeit zu einer außerordentlichen Tagung zusammenzutreten, um baldmöglichst in eine vorbereitende Prüfung der Maßnahmen einzutreten, die auf Grund der Entschließungen der Weltwirtschaftskonferenz im Hinblick auf die Zolltarife und besonders auf die Vereinheitlichung der Zollnomenklatur ergriffen werden sollen."

In der Debatte erklärte zunächst das belgische Ratsmitglied Außenminister Vandervelde seine vorbehaltlose Zustimmung zu den Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz, deren Durchführung für Belgien geradezu eine Lebensfrage bedeute.

Dr. Stresemann führte ebenfalls namens der deutschen Regierung aus, daß sie sich den Beschlüssen ohne jeden Vorbehalt anschließe und es für richtig gehalten habe, das in einem Kabinettsbeschluß besonders zum Ausdruck zu bringen. Auch der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch erklärte sich ohne Vorbehalt mit der Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz einverstanden.

In der Nachmittagssitzung wurde die von Dr. Stresemann vorgeschlagene Resolution mit einer kleinen, unwesentlichen Abänderung Chamberlains angenommen.

Die Armenierhilfe und Deutschland.

England ist „verwundert".

GA **Genf**, 16. Juni. **Die heutige öffentliche Ratssitzung begann mit einem großen Plädoyer des Oberkommissars für das Flüchtlingswesen, Professor Frithjof Nansen, zugunsten der über die Länder des Ostens zerstreuten Armenier. Er richtete einen dringenden Appell an die Regierungen, bei der Errichtung einer Heimstätte für die Armenier in Eriwan mitzuwirken.**

Als erstes Mitglied des Völkerbundsrats nahm der deutsche Außenminister Dr. Stresemann das Wort. Er erklärte, daß die deutsche Regierung schon früher Dr. Nansen in seinen Bemühungen unterstützt habe und mit Genugtuung Kenntnis nehme, daß Nansen die Hoffnung nicht aufgebe, trotz aller Schwierigkeiten zum Ziele zu kommen.

Der englische Außenminister Chamberlain erklärte etwas verwundert, er habe von dem Appell Nansens nichts gewußt und könne auch nicht voraussagen, ob seine Regierung an einem Werk teilnehmen könnte, dessen ganze Modalitäten noch zu wenig feststänben. Man solle nicht neue Hoffnungen erwecken, so lange die Möglichkeiten der Durchführung noch so wenig gesichert seien.

Die erste Lesung des Polizeibeamtengesetzes beendet.

WTB. **Berlin**, 16. Juni. **Der Hauptausschuß des Landtags beendete am Donnerstag die 1. Lesung des neuen Polizeibeamtengesetzes. Eine eingehende Besprechung schloß sich an den volksparteilichen Antrag, der für Dienststrafen, die der Minister in der ersten Instanz verhängt, eine Prüfungsmöglichkeit an das Staatsministerium geben will.**

Schließlich wurde der Abänderungsantrag abgelehnt und die Fassung des Entwurfs unter dem Vorbehalt angenommen, daß in der zweiten Ausschußlesung eine genaue Prüfung noch erfolgen soll.

Annahme fand ferner ein sozialdemokratischer Antrag, wonach das alte Schutzpolizeibeamtengesetz, das für den Schutzpolizeibeamten am 31. März 1932 außer Kraft treten soll, entsprechende Anwendung findet und den Beamten ihre Rechte aus dem alten Gesetz sichert. Diese Beamten kommen dadurch auch in den Genuß der Rechte des neuen Gesetzes.

Die zweite Lesung im Ausschuß soll am Freitag und Samstag erfolgen. Man rechnet damit, daß das neue Polizeibeamtengesetz noch vor der Vertagung vor der großen Sommerpause vom Plenum verabschiedet wird.

Kleine Nachrichten.

Im bayerischen Landtag fand in Anwesenheit sämtlicher Minister und Staatsräte sowie aller Abgeordneten, mit Ausnahme der Kommunisten, eine eindrucksvolle Trauerkundgebung für den verstorbenen Finanzminister Dr. Krausneck statt. Präsident Dr. Königsbauer hielt die Gedächtnisrede.

*

Nach Meldungen aus Casablanca haben spanische Truppen in Marokko eine schwere Niederlage erlitten.

*

In Washington sind von ausländischen Regierungen in Erfüllung der Schuldenverpflichtungen 88 988 931 Dollar an das amerikanische Schatzamt gezahlt worden, davon 65,575 Millionen Dollar von Großbritannien und zehn Millionen von Frankreich.

Der Kolomat-Prozeß.

Bremen, 16. Juni. **Im Kolomat-Prozeß wurde heute die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Während zwei Zeugen die Angeklagte belasteten, ergaben die Aussagen einer Reihe anderer Zeugen keine Anhaltspunkte für die Schuld der Angeklagten. Die Angaben der einen Belastungszeugin hält das Gericht nicht für wahr. Im übrigen finden die Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, nur in Anwesenheit von Vertretern der Presse und der Behörden sowie des gerichtlichen Sachverständigen statt.**

Von drinnen und draußen.

Irgendwo an der Ostsee, dritte Juniwoche 1927.

Ich bin eigentlich ein ziemlich verwöhntes Büchen gewesen. Des erinnere ich mich noch genau. Als Nesthäkchen und Spätgeborener. Und dann, ich hatte lange, blonde Locken (wo sind die jetzt hin!) und vergnügte, blaue Augen; und hatte viele Tanten, und meine Mutter hatte viele Freundinnen, und die Tanten hatten auch wieder Freundinnen. Und so war meine Kindheit eigentlich erfüllt von Biskuits und Schokolade. Die Schokolade durfte ich bei verständiger Rationierung verzehren, wenn sie nicht gefüllt war. Wenn sie gefüllt war, wurde sie mir gegen ungefüllte umgetauscht. Aber es war doch ein sehr schönes Leben zwischen Tanten, Biskuits und Schokolade...

Aber das weiß ich, wenn ich mal wieder zur Welt zu kommen hätte, käme ich nur als — Ozeanflieger zur Welt! Denn was ist meine an Tanten und Schokolade reiche Kindheit gewesen gegen das Verwöhntwerden eines solchen Jünglings, der, seinem Glück vertrauend, wagemutig durch Sturm und Wolken von einem Kontinent zum anderen segelt! Und doch ist es so eine Sache mit der Reihe von schönen Tagen, die nach Goethe besonders schwer zu ertragen sind. Wenn ich jetzt ohne weiteres Herr Lindbergh sein könnte oder Herr Chamberlin — natürlich beide Male nur mit dem Flug schon hinter mir, nicht vor mir — ob ich das so ohne weiteres akzeptierte? Manches spricht auch dagegen:

So ist's. Der Sieger aller Sieger
In seinem leichten Wolkenkahn
Ist eben doch der Weltumflieger
Von Ozean zu Ozean.
Wer solches Ansehn sich erworben
Und dem Rekord sein Leben weiht
Und nicht gestürzt und nicht gestorben,
Der hat gelebt für alle Zeit.
Der braucht hinfüro nicht zu sorgen,
Für den ist immer Feiertag.
Der Erde reichste Männer borgen
Und schenken ihm, so viel er mag!

Und mit holdseliger Gebärde,
Die einen Paris schon gewann,
Nah'n sich die schönsten Frau'n der Erde
Und schwärmen ihren Helden an.
Verg'lichen mit den Möglichkeiten
(Sie treiben's wirklich ziemlich arg)
War in des Sultans besten Zeiten
Sein Harem traurig, arm und karg!
Und holder Wink zu Schäferstunden
Und süßer Minne lieber Brauch
Ist an die Jugend nicht gebunden —
Die ält'sten Schnuzeln winken auch!

Das bombardiert von allen Enden
— Weh doch, die Geister, die man rief! —
Mit Sekt, Konfekt und Lebensrenten,
Gold, Blumen, Gage, Ehrenbrief!
Ein selt'ner Schmaus für Aug' und Ohren,
Ein Fest fürwahr, dem keines glich!
Musikkapellen, Senatoren
Und Photographen drängeln sich.
Ein Enthusiasmus, ungezügelt,
Tobt wild. Und wer nichts andres kann,
Der brüllt, erhitzt sich und — verprügelt
Den jungen Held und Wundermann!

Hier sitze ich, immer die rauschende See vor mir — und weiß Gott, ich hätte die beste Gelegenheit, mich in aller Stille hier zum Ozeanflieger auszubilden. Aber das ist so eine Sache mit dem verspäteten Berufswechsel. Das Umsatteln ist nicht so leicht, besonders wenn der andere Sattel, auf dem man hinauf will oder soll, über den surrenden Propellern liegt. Und dann, ich sage mir, welche Chancen hätte ich eigentlich noch, welche Strecke soll ich noch fliegen, welchen Rekord soll ich noch brechen? Und wenn ich wirklich fliege und breche und — ich lande irgendwo — wir Deutsche sind eben nicht überall beliebt.

Viel wird jetzt wieder vom Krieg gesprochen. Ein Zukunftskrieg aber — und das ist Trost und Schrecknis zugleich — wird viel, viel kürzer sein als Vorhergegangene. Gewissermaßen ein abgekürztes dramatisches Verfahren. So wie man es jetzt vielfach im Rundfunk liebt, für den gelegentlich Komödien und Tragödien auf die kürzeste Spielweise zusammengestrichen werden. Die Wallenstein-Trilogie war da wohl das schrecklichste Beispiel. Aber auch anderes hat nicht gerade künstlerisch gewonnen durch das abgekürzte Verfahren. Freilich auf diese Weise kann, wer keine Zeit oder kein Geld oder kein Interesse oder alles Drei nicht hat, sich rasch durch die Dramatik der Weltliteratur hindurcharbeiten. Das hat mich auf den Gedanken gebracht, den Inhalt der wichtigsten Theaterstücke, die man nun einmal kennen muß, auf das bescheidenste Maß eines — Vierzeilers zurückzuführen, der über das Wesentlichste des Inhalts unterrichtet und den kostspieligen Theaterbesuch oder die zeitraubende Lektüre erspart. Hier sind einige Proben von dem „Vierzeiler-Führer durch die Dramen der Weltliteratur", den ich herauszugeben beabsichtige:

„Nathan der Weise" von Lessing.

Nathan verreist. So scheint's: auf Engelschwingen
Rettet ein Templer seine Recha schon.
Der Sultan aber weiß nichts von drei Ringen,
Doch was tut Gott: der Christ — sein Brudersohn!

„Emilia Galotti" von Lessing.

Verliebt ein Prinz, der in Familien
Auf Raub (Hilf, Marinelli!) geht.
Der Vater meuchelt drum Emilien
Und rühmt sich dessen ... Man versteht!

„Hamlet" von Shakespeare.

Der Hamlet ist verrückt geworden.
So glaubt der Hof. Er ist es nicht.
Er möchte seinen Onkel morden,
Bis — der Laertes ihn ersticht.

„Clavigo" von Goethe.

Clavigo, Windhund ohne Gleichen,
Gibt rasch sein Wort und hält es nie.
„Ihr" Bruder sticht ihn bei der Leichen —
Das arme Mädchen hieß Marie.

„Faust" von Goethe.

Der Faust, gelehrt und ein Askete,
Bis ihn des Teufels List gewinnt.
Dann hat er was mit Margarete —
Und diese (närrisch) würgt ihr Kind.

„Götz von Berlichingen" von Goethe.

Ein Ritter, Götz. Es hat den Groll ihn
In Streit verwickelt mit dem Reich.
Er donnert: der Trompeter soll ihn —!
Gefangen, stirbt er allsogleich.

„Torquato Tasso" von Goethe.

Der Tasso war ein Dichter auserkoren.
Ihn hat der Zorn und er das Schwert gepackt.
Er irrt sich in der Gunst der Leonoren.
Antonie tröstet ihn. (Im fünften Akt.)

„Don Carlos" von Schiller.

Don Carlos treibt ein recht gefährlich Spiel;
Die zweite Mutter liebt der arge Wicht.
Der Ritter Posa redet ziemlich viel
Und stirbt. Der Carlos auch. (Das sieht man nicht.)

„Die Räuber" von Schiller.

Der Räuber Karl hat eine schöne Braut.
Der Bruder legt den Arm um ihre Taille,
Und hat ihm auch des Vaters Herz geklaut.
Dann würgt er selbst sich. Franz heißt die Canaille.

Diogenes.

Chinesischer Humor.

Kuo Hei, der nicht weit vom Jangtsekiang lebte, hatte den Ruf, daß sein Geist so schnell sei wie ein Hase.

Eines Tages kehrte er von einer recht fern gelegenen Stelle des Flusses zurück, wo er dem Fischfang obgelegen hatte, und zeigte seiner Frau eine Anzahl schöner Fische.

„Was sagst du zu diesen prächtigen Fischen?" fragte er stolz.

„Versuche es nicht, mich zu nasführen", erwiderte seine Frau belustigt, „Frau Jung Kiu hat dich erst vor zwei Stunden auf dem Fischmarkt in der Nähe des Tempels des Man Chei gesehen."

„Schon richtig — ich weiß es", antwortete Kuo Hei mit unerschütterlicher Ruhe. „Ich habe nämlich soviel Fische gefangen, daß ich unbedingt einige davon verkaufen mußte."

*

Tsching Fat Ho wollte sich einen Hund kaufen.

Er ging also zum Tierhändler und fragte, auf einen der Hunde weisend:

„Was kostet dieser Hund?"

„Fünfzig Yen."

„Und dieser kleinere da, du Sklave des Hundemarktes?"

„Hundert Yen."

„Und dieser da, der noch kleiner ist, du König aller Räuber?"

„Hundertfünfzig Yen."

„Und dieser winzige Köter?"

„Zweihundert Yen."

„Jetzt frage ich dich, du Kaiser aller schurkischen Hundehändler, was kostet es, wenn ich überhaupt keinen Hund kaufe?!!"

*

„Beim Buddha aus Jaspis, der im Tempel von Schan Chi steht, ich habe einem schlauen Mandarin in Kanton zweitausend merikanische Handelsdollar geliehen, und er hat mir keinen Schuldschein gegeben. Was soll ich tun?"

„Schreibe ihm einen Brief und verlange, er solle dir viertausend Dollar bezahlen. Dann wird er dir sofort erzürnt antworten, daß er dir nur zweitausend schuldig sei. Dieser Brief wird dir als Schuldschein dienen."

*

Der jungverheiratete Mei Fu und seine Frau San Tschang machten Reisepläne für die Flitterwochen.

„Ich denke, meine Lotosblume und Perle des Weltalls", sagte der junge Ehemann, „daß es am besten wäre, drei Wochen auf Java zu verbringen. Wir würden uns dort gut unterhalten. Der Kostenpunkt spielt keine Rolle. Mein ehrwürdiger Vater bezahlt alles."

„Nein, Geliebter", widersprach San Tschang, „du weißt, ich vertrage Seereisen nicht, ich würde sehr krank werden."

„Die Liebe, du leuchtender Morgenstern, ist das beste Mittel gegen Seekrankheit", versicherte Mei Fu zärtlich.

„Sicherlich", erwiderte San Tschang, „aber du vergißt, daß wir auch zurückkommen müssen ..."

Lokales.

Hitze.

Allerlei Klagen der Empfindsamen.

„Ach nein, es ist nicht auszuhalten!
Herrjeh — dies Wetter ist zu heiß!
Nach Limonade, nach 'ner kalten,
Geht meine Sehnsucht — und nach Eis!
Doch halt — sie könnte mir wohl schaden?!
Und schließlich ist sie noch gefärbt?!
Das Obst enthält am Ende Maden,
Und ist, wie diese Welt, verderbt ...!"

„Das Eis, wird es zu kalt gegessen,
Verursacht einen Magenzwist!
Nein, nein, ich will mich nicht vergessen,
Weil mancher dran gestorben ist!
Wie wär's? Soll ich ins Strandbad gehen?
Doch ach, ich glaub', es schickt sich nicht?!
Man denkt, wird man mich baden sehen,
Daß es an Anstand mir gebricht ...!"

„Was könnte ich denn unternehmen ...??
Ach, was erlöst mich von der Qual —???
Aha — ich sollte mich bequemen
Spazier'n zu geh'n im Gelpetal ...!
Doch ist der Weg ein gar so weiter,
Ich halte diesen Marsch nicht aus —
Huhu! Drum ist's am End' gescheiter,
Ich bleibe nach wie vor zu Haus —!"

„Im Luftbad würd' ich mich genieren,
Ist's auch geschlechterweis' getrennt —
Auch soll die Haut sich echauffieren,
Wenn gar zu heiß die Sonne brennt!
Ich bin vor Hitze ganz verzweifelt!
Ich schnappe über noch bestimmt,
Wenn's mit dem Wetter, heiß, verteufelt,
Nicht bald ein gutes Ende nimmt .. !!!"

— — — — — —

Was soll man diesen Leutchen raten?
Nichts findet Gnade und ist recht!
Man klöhnt, muß man in Hitze braten,
Trotzdem scheint jedes Mittel schlecht.
Die Nörgelei, die wird nicht klären
Der Hitze quälende Gewalt ...
Für sie wird eins sich nur bewähren,
Und zwar: — Kaltwasserheilanstalt ...!

Weitere ausverkaufte Ferienzüge.

a. Außer den schon mitgeteilten ausverkauften Ferien-Sonderzügen ist der Fahrkartenverkauf noch für folgende Sonderzüge geschlossen worden:

F. H. 135 am 15. Juli und 2. August nach Hamburg,
F. O. 47 am 5. August nach Kiel,
F. Mü. 12 am 3. August nach München,
F. Ba. 10 am 4. August nach Basel.

Elberfeld.

Orchesterkonzert im Elberfelder Stadthallengarten.

Der erste sommerlich-milde und schöne Juni-Abend, an dem man nach des Tages Hitze gern noch ein Stündchen im Freien sitzt! Kein Wunder, wenn der Elberfelder Stadthallengarten beim Sommerkonzert der Vereinigten Städtischen Orchester dicht besetzt ist. Der blaue Abendhimmel blickt durch die unbewegten Baumkronen hernieder, und als er sich mehr und mehr verdunkelt, flammen Hunderte von Lichtern auf: man könnte denken, im Kurgarten eines Badeortes zu sitzen ... Und trotz des starken Besuchs herrscht bei den Orchestervorträgen lautlose Stille. Karl Gemünd hat ein schönes, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, und unter seiner sicheren und ausdrucksvollen Leitung warten die Künstler unseres Orchesters mit trefflichen Leistungen auf. Reizvoll und duftig erklingen Rossinis Weisen (Semiramis-Ouvertüre), wohlig-weich schmeichelt sich ein Wiener Walzer von Strauß durch den lauen Sommerabend, voll Feuer und Geist ersteht die zweite Ungarische Rhapsodie Franz Liszts, deren zündender Vortrag so stürmischen Beifall weckt, daß man sich noch zu einer Zugabe entschließen muß. Im zweiten Teile des Abends wird das packende Nacht- und Seestück der „Holländer"-Ouvertüre zu eindringlicher Wirkung gebracht, und voll tiefer Traurigkeit und Wehmut klingt Solvejgs Lied (aus Griegs „Peer Gynt"-Suite) auf, so starken Eindruck hinterlassend, daß es zum Teil wiederholt werden muß. Dann schreitet u. a. noch der Schatten Verdis durch den dunkelnden Garten („Traviata"), und mit den prickelnden Rhythmen eines Kalman-Walzers klingt der Abend aus. e.

e.— **Fluchtlinien für die Uellendahler- und Leipzigerstraße.** Pläne über die Festsetzung von Straßen-, Baufluchts- und Höhenlinien für die Uellendahlerstraße zwischen der Körnerstraße und der Lützowstraße, sowie für die Leipzigerstraße zwischen dem Jahnweg und der Uellendahlerstraße liegen im Rathause, Plankammer, zu jedermanns Einsicht offen.

e.— **Ihren 80. Geburtstag** feierte die Witwe Heinrich Faust, Wilhelmine geb. Schwafertz, Elberfeld, Schliepershäuschen, in noch völliger Gesundheit.

e.— **Denkmalsweihe der 17er.** Das Ehrenmal zum Gedächtnis der im Weltkriege Gefallenen des Inf. Regts. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17 und seiner Reserveformationen wird am 14. August ds. Js. in Gronau (Westf.) enthüllt. Anmeldungen zur Teilnahme an der Feier nehmen Max Schmidt, Elberfeld, Hamburgerstr. 8, und Rich. Schuller, Barmen, Schönebeckerstr. 39, entgegen. — Der hiesige Verein der 17er begeht am Sonntag dem 5. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Evangel. Vereinshaus seine Fahnenweihe.

e.— **Verhaftungen.** Ein Kaufmann aus der Hombüchelerstraße wurde wegen Beamtenbestechung festgenommen. — Ein wohnungsloser Former aus Velbert, der in letzter Zeit fortgesetzt Betrügereien verübt hatte, kam gleichfalls in Haft. — Ein 25 Jahre alter Sattler aus der Karlstraße wurde auf Ersuchen einer auswärtigen Behörde in Haft genommen, da er im dringenden Verdacht steht, einen Einbruchsdiebstahl begangen zu haben.

e.— **Beim Bierabladen verunglückt.** Am Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr ist der Beifahrer Johann E., Bendahlerstr. 59 wohnhaft, in der Burgstraße vor dem Hotel V. R. K. D. verunglückt. Beim Abladen von Bierfässern brach eine Seite der Leiter, und ein Faß fiel auf das linke Bein des Beifahrers, wodurch ein Unterschenkelbruch hervorgerufen wurde. Das Unfallauto schaffte den Verletzten in eine Barmer Klinik. Verschulden einer dritten Person dürfte nicht vorliegen.

e.— **Kückendiebstahl.** In der Nacht zum 15. 6. sind aus einem unverschlossenen Stalle in der Beek 11 acht Tage alte Entenküken von einem unbekannten Dieb entwendet worden.

Barmen.

Zum 21. Deutschen Luftfahrertag.

Begrüßung in der Barmer Union.

Als Auftakt zum 21. Deutschen Luftfahrertag fand im großen Saal des Gesellschaftshauses Union Barmen ein Begrüßungsabend statt. Fahnen und Wimpel gaben dem großen Saal ein festliches Gepräge, leichte Musik regte die Stimmung an. Nicht nur die Mitglieder der Ortsgruppen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt in Elberfeld und Barmen waren zahlreich vertreten, auch eine große Anzahl von auswärtigen Delegierten und Gästen war bereits erschienen. Graf von Rittberg (Elberfeld) begrüßte die Anwesenden und gab der Freude über die unerwartet starke Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung Ausdruck, in der er ein günstiges Omen für den Verlauf der ganzen Tagung sah.

Im Namen der Gesellschaft Union brachte Sanitätsrat Dr. Gerdes Willkommensgrüße dar. Als äußerlich sichtbaren Ausdruck des tiefsten Interesses, mit dem die Gesellschaft Union stets teilgenommen habe an den Bestrebungen der deutschen Luftschiffahrt, übergab Dr. Gerdes der Sektion Wuppertal zu ihrem 25jährigen Jubiläum ein großes Gemälde, auf dem der Maler Karl Deicker aus Düsseldorf, der Schöpfer mehrerer Ballonbilder, in stimmungsvoller Weise einen auf das Meer hinausgetriebenen Ballon dargestellt hat. Dr. Gerdes gab schließlich noch der Hoffnung Ausdruck, daß die Tagung, die in den Räumen der Union ihren Ausgang nehme und dann in der Concordia fortgesetzt werde, in der Erinnerung an den tiefen Inbegriff dieser beiden Namen geführt werde, in dem Bewußtsein, daß Eintracht und Einigkeit stark machen.

Nachdem noch Bürgermeister Dr. Clemens Buff (Bremen) im Namen des Verbandes und der Sektion für die Jubiläumsgabe gedankt hatte, ließen die Remscheider Freunde der Luftschiffahrt der Sektion Wuppertal das im kleinen nachgeahmte Modell eines Junkersflugzeuges F. 13 überreichen, das in sinnreicher Weise zugleich als Spar- und Sammelbüchse verwandt werden soll.

In fröhlichem, zwanglosen Beisammensein verlebten die Teilnehmer noch einige nette Stunden an diesem Abend.

Den Verkehrsschutzmann überfahren.

3 Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Körperverletzung.

b. Am 15. Februar 1926, abends 9½ Uhr, überfuhr der angeklagte Architekt W. in Barmen mit seinem Personenkraftwagen an einer belebten Straßenkreuzung im Stadtinnern den dort postierten Verkehrsschutzmann. Der Beamte wurde vom rechten Kotflügel des Wagens mit solcher Wucht erfaßt und über den Kühler geschleudert, daß er sich in der Luft mehrere Male überschlug und schwer verletzt auf dem Bürgersteig liegen blieb.

Vom Landgericht Elberfeld wurde der Architekt wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis und wegen Vergehens gegen die Kraftfahrzeugordnung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten erblickte das Gericht darin, daß die Geschwindigkeit des Kraftwagens, die auf 30 Kilometer angenommen wird, für die Verhältnisse der sehr belebten Straße im Zentrum der Stadt viel zu hoch gewesen sei. Außerdem habe sich der Angeklagte vorschriftswidrig links von der Straßenmitte gehalten und zum weiteren habe er Warnungssignale nicht abgegeben. Mindestens durch letztere wäre der Verunglückte, der einem Straßenbahnwagen das Zeichen zur Durchfahrt gegeben und diesem nachgeblickt habe, gewarnt worden. Wenn der Angeklagte ausführe, daß vom Regen die Windschutzscheibe undurchsichtig gewesen sei, so spreche dieser Umstand nur gegen ihn, denn in diesem Falle sei er zu besonderer Vorsicht, zum langsamen Fahren und Hupen verpflichtet gewesen. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten als Ursache für die Körperverletzung des Verkehrsbeamten werde dadurch nicht in Frage gestellt, daß der Beamte im ersten Schreck nach der rechten Seite sprang, während er, am früheren Standort stehen bleibend, nicht verletzt worden wäre. Denn das vorschriftswidrige Fahren des Angeklagten sei die grundlegende Ursache für den Unfall gewesen. Dieses Urteil wurde unter Verwerfung der Revision des Angeklagten vom 3. Strafsenat des Reichsgerichts bestätigt.

— — — — —

e.— **Keine kalten Getränke genießen!** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Genuß eiskalter Getränke in der heißen Jahreszeit der Gesundheit sehr schädlich ist; er kann ernstliche Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich ziehen. Die Verkäufer von Getränken im Ausschank werden darauf hingewiesen, Getränke nur in einem der Trinktemperatur entsprechenden Wärmegrade (etwa 10 Grad Celsius) abzugeben.

b.— **Gottesdienst für Schwerhörige.** Am Sonntag dem 19. Juni, nachmittags 4½ Uhr, findet im Konfirmandensaal, Barmen, Augustastraße 16, ein Gottesdienst für Schwerhörige aller Gemeinden des Tages durch Pastor Lic. Dick statt. Trotz des guten Besuches werden noch lange nicht alle Schwerhörigen erreicht. Die Leser werden gebeten, ihnen bekannte Gehörbehinderte aller Grade darauf hinzuweisen, daß in diesem Gottesdienst Schwerhörige auch mit Apparaten gut verstehen können. Gesangbücher bittet man mitzubringen.

b.— **Im Barmer Planetarium** soll am Sonntag dem 19. Juni, abends 7 Uhr, eine Sondervorstellung stattfinden, in der die Mond- und Sonnenfinsternis behandelt wird und praktische Winke zur Beobachtung der Sonnenfinsternis am 29. Juni gegeben werden.

b.— **Promenadenkonzerte und Rathausbeleuchtung.** Anläßlich des 21. Luftfahrertages finden am Sonntag vormittag von 12—1 Uhr auf dem Rathaus- und Bahnhofsvorplatz Konzerte statt. Abends von 10½—11 Uhr ist bengalische Beleuchtung des Rathauses. Die beiden Vorplätze tragen bis Montag Flaggenschmuck.

b.— **Dreifaches Jubiläum.** Der Huf- und Wagenschmied Paul Bornemann feierte sein silbernes Geschäftsjubiläum. Außerdem beging er mit seiner Frau, Anna geb. Engstermann, die Silberhochzeit, auch wohnt er seit 25 Jahren im Hause Leimbach 10.

b.— **Filmbrand.** Bei einer Filmvorführung im Vereinshause des Wuppertaler Männer- und Jünglingsvereins in der Jägerstraße entstand, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, Feuer, wobei der Film vernichtet wurde. Weiterer Schaden entstand nicht. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit.

b.— **Erneut verhaftet.** Der Gasstraße 52 wohnende Arbeiter Wilhelm Göbelshagen teilt uns mit, daß er nicht der wegen Betrugs erneut verhaftete Händler Willi Göbelshagen ist.

b.— **Wem gehört die Aktentasche?** Bei der Kriminalinspektion II, Barmen, befindet sich eine braune Aktentasche mit folgendem Inhalt: Eine Pappschachtel mit Seidenschal, drei weiße Überhandtücher sowie 5 Päckchen Spitze. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich bei der Kriminal-Inspektion II, Barmen, Kleinerwerth 9, Zimmer N. 34, melden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung** im Modernen Theater (Elberfeld). Am Sonntag werden die beiden fröhlichen Pacusamet-Filme aufgeführt: „Der Seeoffizier" mit Ramon Novarro) und „Hallo Caesar" (mit Reinhold Schünzel).

e.— **„Im Salamander".** „Der keusche Max" mit Direktor Gustav Esser in der Hauptrolle erzielt allabendlich Heiterkeitserfolge. Um nun allen den Besuch des wirkungsvollen Schwankes zu ermöglichen, sind für die Zeit vom 17. Juni bis 27. Juni die Eintrittspreise wesentlich herabgesetzt worden.

b.— **Volkshochschule, Barmen.** Am Montag dem 20. Juni, abends 8 Uhr, veranstaltet Dr. Paul Greeff im Rahmen seiner Arbeitsgemeinschaft über das Kunstschaffen der Gegenwart einen Konzertabend in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr., der dem musikalischen Schaffen Wuppertaler Künstler gewidmet ist. Fräulein Hilde Wesselmann singt Lieder von Greeff, Musikdirektor Ernst Pottboff spielt seine Variationen und Fuge Fis-Moll sowie mit Anton Schoenmaker zusammen die G-Moll-Violinsonate von Hubert Pfeiffer. Pfeiffer selbst bringt sein neuestes Werk „Nordseebilder" zu Gehör. — Der Eintritt ist für Freunde und Hörer der Volkshochschule frei.

Das Land der Mitternachtssonne.

In den heißen sommerlichen Ferientagen drängt manches Deutschen Sehnsucht hin zum Lande der Mitternachtssonne mit seinen stimmungsvollen Schären, seinen romantischen Fjorden. Steil reckt eine gletschergekrönte Gebirgswelt aus dem Spiegel des Meeres auf und zeigt ihre Wunder dem staunenden Auge. Aber längst nicht jedem Sterblichen ist es vergönnt, das Nordland mit eigenen Augen zu schauen. Unsere illustrierte Beilage „Die Wochenschau" aber kommt ihm zu Hilfe und führt ihm das Land in charaktervoller und wirksamer Aufnahme vor, zu denen sie prächtige deutsche Landschaftsbilder, diesmal solche vom Rhein und vom Lech — Rheinstein und Füssen — in Wettbewerb treten läßt. Die Ozeanbezwingung durch Lindbergh, ein kühner Reitersprung über einen Graben und manches andere aus dem Bereiche des Sports wird in Bild und Wort ebenso beachtet, wie auch sonst den Ereignissen der jüngsten Tage Rechnung getragen wird.

„Kinderreichtum und Staat".

b.— Im Reichsbund der Kinderreichen (Ortsgruppe Barmen-Elberfeld) sprach in einer im Evangelischen Vereinshause abgehaltenen Werbeversammlung der Reichsbundesvorsitzende Lehrer Hans Konrad-Berlin über das Thema „Kinderreichtum und Staat".

Der Redner erinnerte an die schicksalsreiche Geschichte des deutschen Volkes, das nach den Stürmen des Weltkrieges und der Revolution sich in der Reichsverfassung ein Fundament für den Wiederaufbau geschaffen habe. Zum Ruhme der deutschen Reichsverfassung müsse gesagt werden, daß sie die erste Verfassung sei, die die Ehe und Familie als Grundlage des Staates bezeichne und den Schutz der Mütter und kinderreichen Familien fordere. Der Artikel 119 spreche davon, daß den kinderreichen Familien ein Anrecht auf ausgleichende Fürsorge, der Artikel 155, daß ihnen das Recht auf eine Heimstätte zustehe. Es müsse immer wieder betont werden, daß das höchste Gut des Volkes das Volk selbst sei. Die kinderreichen Familien trügen die Zukunft des deutschen Volkes auf ihren Schultern. Die Erziehung der Kinder sei eine staatsbürgerliche Mehrleistung, für die ein Ausgleich geschaffen werden müsse. Diesen Ausgleich aber könnten nicht die jetzigen Fürsorgemaßnahmen des Staates, die mehr oder weniger mit beschämenden Bettelgängen zu den Wohlfahrtsämtern verbunden seien, gewähren. Die Fürsorgemaßnahmen müßten in Vorsorgemaßnahmen umgewandelt werden, denn Vorbeugen und Verhüten sei besser und billiger als Heilen. In unzulänglichen Wohnungen, wie sie die Großstädte zum großen Teil aufwiesen, könne eine Familien-Erziehung und ein Familienleben nicht gedeihen. Die Forderung nach der Beseitigung der Wohnungsnöte, nach der Schaffung von Heimstätten, möglichst von Eigenheimen, müsse daher immer wieder erhoben werden. Die Großstädte seien, wie die Statistik beweise, der Untergang der Familien. Nur durch den Zuzug vom Lande könnten sie ihre Bevölkerungsziffer hochhalten und vermehren.

Als erstrebenswertes Mittel, die wirtschaftliche Lage der kinderreichen Familien zu erleichtern, regte der Redner die Schaffung einer Elternschaftsversicherung an. Jeder, der ein Einkommen besitze, habe zu ihr bis zu einem bestimmten Lebensalter einen Beitrag zu zahlen, außerdem sei ein bestimmter Prozentsatz der Steuer-Einnahmen ihr zuzuführen. Bekomme er Kinder, so könne die Pflicht zur Zahlung von Beiträgen aufhören und der Betreffende alsdann eine Erziehungsbeihilfe verlangen. Der Redner glaubt, daß dieser Weg der gangbarste sei, der die kinderreichen Familien von den Bettelgängen zum Wohlfahrtsamt befreie. Die von einzelnen Arbeitgebern gezahlten Kinderzulagen hätten in ihrer jetzigen Form manche Unzulänglichkeit. Sie müßten aber erhalten und der ihnen zugrunde liegende soziale Gedanke weiter ausgebaut werden. Sie könnten damit zum Vorläufer der Elternschaftsversicherung werden.

Der Redner forderte weiterhin eine größere Berücksichtigung der kinderreichen Familien bei der Heranziehung zur Einkommensteuer und eine Bevorzugung bei der Vermittlung und Vergebung von Arbeit. Das Hauptgewicht aber sei auf die Schaffung von Heimstätten für die kinderreichen Familien zu legen. Nur durch die Lösung dieser Frage würden die bedauerlichen Erscheinungen unserer Zeit — Trunksucht, Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, Geburten-Einschränkung usw. — gemildert werden.

Der Leiter der Versammlung, Sondermann, unterstrich die Forderungen und sprach die Hoffnung aus, daß von den von der Stadt Barmen auf dem Rott errichteten Siedlungshäusern möglichst viele — 39 sind angemeldet — an kinderreichen Familien überlassen werden, selbst wenn die geforderte Anzahlung nicht so hoch sei wie die der anderen Bewerber.

Sanitätsrat Dr. Hoffa bemerkte, daß die Frage des Geburten-Rückganges die Kernfrage unserer ganzen völkischen Entwicklung sei. Werde sie nicht gelöst, so ständen wir dem nationalen Selbstmord gegenüber. Die Entwicklung der Kinder-Armut gehe so stark vor sich, daß man nur mit größter Sorge der Zukunft entgegensehen könne. Dem Geburten-Rückgang werde nur Einhalt geboten werden können, wenn die Wohnungsfrage gelöst und die Frauen aus den Industriebetrieben heraus und wieder ihren Mütterberufen zugeführt worden seien.

Mit der Mahnung zum Zusammenschluß aller Kinderreichen wurde die Versammlung geschlossen.

Letzte Telegramme.

Die Entscheidung über die Danziger Westerplatte vertagt.

GA Genf, 17. Juni. Am Ende der Ratstagung kam die Frage der Danziger Westerplatte gegen 12½ Uhr zur Verhandlung. Berichterstatter Villegas beantragte Vertagung, da er nicht genügend Zeit gehabt habe, das Material zu studieren. (!) Der Ratbeschluß nach lebhafter Erörterung gegen 2 Uhr die Vertagung der Frage auf September.

Die Rundfunkgebühren sollen erhöht werden.

GA Berlin, 17. Juni. Heute vormittag begann die mit außerordentlicher Spannung erwartete Sitzung der Reichspost über die geplante Gebührenerhöhung. Gleich zu Beginn der Sitzung überraschte der Reichspostminister die Mitglieder des Verwaltungsrates mit einer neuen Vorlage, die die Erhöhung der Rundfunkgebühren von monatlich zwei Mark auf drei Mark vorschlägt. Der Minister erwartet davon eine Mehreinnahme von 15—21 Millionen Mark im Jahre.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Minister Schätzel dann eine Erklärung ab, daß er als politischer Minister verpflichtet sei, den Beschlüssen des Reichstages Rechnung zu tragen. Er habe über das Schicksal der Vorlage nicht allein zu entscheiden, sondern der Verwaltungsrat sei zuständig. Bei Ablehnung der Vorlage, darauf weise er besonders hin, fehle der Post das Geld, bereits erteilte Bestellungen aufrechtzuerhalten, was zu Arbeiterentlassungen führen müsse. Später müsse die Erhöhung der Gebühren doch kommen. Bis dahin verliere aber die Post monatlich 20 Millionen Mehreinnahmen.

Folgende Anträge waren eingegangen: von den Sozialdemokraten der Antrag, die Vorlage an den Reichspostminister zurückzuweisen, von den Demokraten der Antrag, die Beratung der Verordnung auf November 1927 zu verschieben und schließlich von den Kommunisten ein Antrag, von der Beratung überhaupt Abstand zu nehmen und die bisherigen Portosätze beizubehalten.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.





Volks-Tage

bei TIETZ Elberfeld



Auch heute bringen wir Ihnen volkstümliche Angebote, deren Preiswürdigkeit in unseren bekannten Qualitäten jeden Käufer erfreuen wird. Auch hier sparen Sie Geld, wenn Sie kaufen.

Wäschestoffe

Rohnessel gute westfälische Ware, 78 cm breit, ... Mtr. 0.55, 0.49, 0.42, **0.36**

Rohnessel solide Qualitäten, 160 cm breit Mtr. 1.05, 0.95, 140 breit 0.88, **0.78**

Wäschetuch gute Gebrauchs-Qualität, 80 cm breit ..... Mtr. 0.68, 0.58, **0.48**

Rein Mako für feine Leibwäsche, 80 cm breit ..... Meter 1.10, 0.90, **0.75**

Seidenbatist weiß, gute Schweizer Qualität, 115 cm breit ..... Meter **0.90**

Chiffon für Bettwäsche, erprobte Qual. 160 cm br. Mtr. 1.65, 1.45, 130 cm br. 1.10, **0.98**

Bettdamast gestreift, 160 cm breit Meter 1.75, 130 cm breit ..... Meter **1.35**

Bettdamast geblümt, seidenglänz. Qual., 160 breit 1.95, 130 cm breit Meter **1.65**

Haustuch f. Bettüch. uns bek. gute Qual., 160 br. 1.75, 150 br. 1.45, 140 breit **1.10**

Halbleinen f. Bettüch., bew. Qual., 160 breit 2.25, 150 breit 1.90, 140 breit .. **1.45**

Wäschetuch 10 Mtr. - Abschnitte unsere Hausmarken ‚Monopol' 7.75 ‚Wupperperle' 6.75 ‚Edelweiß' **5.90**

Rohnessel 10 Meter - Abschnitte, unsere Hausmarke „Monopol", 78 cm **5.75**

Tischwäsche

Kaffeeservietten Halbleinen mit farbigem Rand u. Durchbruch .... Stück **0.16**

Damast-Mitteldecken gute schlesische Qualität ..... 80 × 80 cm **0.90**

Tischtücher gute Gebrauchsqual. 130 × 160 .... 3.90, 2.90, 110 × 150 .... 2.90, **1.90**

Tischtücher rein Leinen, solide Hausmacher-Qualität 130 × 160 .... 8.50, 7.90, **5.75**

Tischtücher schwere Damast-Qual. 130 × 230 6.75, 130 × 160 4.90, Serv. 60 × 60 .. **0.85**

Kaffeegedeck Halbleinen, weiß mit farb. Rand, 130 × 160 m. 6 Servietten **4.90**

Kaffeegedeck solide Damast-Qualität, 120 × 150, mit 6 Servietten **5.75**

Kaffeedecken gewebt, waschechte Qualität, ... Stück 3.90, 2.90, 1.90, **1.65**

Kaffeedecken ½ Leinen, kariert, 130 × 160 4.50 ..... 120 × 150 **2.90**

Künstlerdecken indanthren. 130 × 160 ..... Stück 5.60, **4.50**

Waffeldecken volle Größe, Stück 5.90, 4.90, **3.90**

Küchenwäsche

Handtuch-Gebild Gerstenkorn, mit rot. Rand 0.65, 0.48, 0.39, **0.24**

Handtuch-Gebild Halbleinen, Gerstenkorn, ca. 60 cm breit 0.90, 48 cm breit **0.75**

Handtuch-Gebild rein Leinen, Gerstenkorn, grau, ca. 60 cm breit .. Meter **0.95**

Wischtuch-Gebild rot kariert, 55 cm breit ..... Meter **0.48**

Wischtuch-Gebild Halbleinen rot kariert, 55 cm breit ..... Meter 0.78, **0.69**

Wischtuch-Gebild rein Leinen, rot kariert 55 cm breit, Meter **0.90**

Wischtücher rot kariert, Stück 0.45, 0.25, **0.12**

Wischtücher rein Leinen, rot kariert, Stück 0.65, 0.45, **0.39**

Aufnehmer gute Qualität, volle Größe ..... Stück 0.45, **0.30**

Handtücher Gerstenkorn, mit rot. Rand, gesäumt u. gebändert, Stck. 0.65, 0.55, **0.45**

Drellhandtücher grau, Halbleinen gesäumt u. gebändert, Stück 0.75, **0.65**

Damast-Handtücher gute schles. Qual., ges. u. geb., Halbl., 50 × 100, St. 1.10, **0.90**

Waschstoffe

Sport-Zefir für Oberhemden, waschechte Qualität ..... Meter 0.68, **0.48**

Dirndl-Zefir hübsche Karos ..... Meter **0.78**

Waschcrêpe in groß. Ausmusterung, 78 cm breit ..... Meter 0.90, **0.75**

Künstlerdruck indanthren, neue Muster, 80 cm breit ..... Meter 1.25, 1.15, **0.90**

Gminder Linnen ½-Leinen, indanthren, in vielen Farb., 80 cm breit, Meter **1.58**

Wollmusseline neue Farben und Muster ..... Meter 2.95, 2.35, **1.95**

Voile bedruckt, moderne Muster, 100 cm breit ..... Meter 2.95, **1.95**

Voile-Bordüren hübsche Muster, 130 cm breit ..... Meter **2.75**

Seidenstoffe

Waschseide einfarbig, in modernen Mustern ..... Meter **0.90**

Waschseide in wundervollen neuen Blumenmustern ..... Meter **1.75**

Rohseide naturfarbig, unsere solide Spezial-Qualität ..... Meter 2.90, **1.90**

Rohseide neue Sommerfarben, neue Druckmuster ..... Meter **2.90**

Asiat. Rohseide in entzückend. Farben ..... Meter **4.80**

Crêpe de chine in sehr hübsch. Druckmustern ..... Meter 6.90, **5.90**

Crêpe Georgette für elegante Sommerkleid., ca 100 cm brt, in groß. Farbsortimenten, Mtr. **7.90**

Mantelseide in Ottomane u Faconne, bewährte Qualität, 90 cm breit ... Meter 5.90, **4.90**

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe in neuen Farbstellungen ..... Meter 1.25, **0.90**

Woll-Musseline einfarbig, in großen Sortimenten ..... Meter **1.75**

Popelin-Karos reine Wolle, für leichte Sommerkleider ..... Meter **1.90**

Fresko mit Voile-Durchzug, letzte Neuheiten ..... Meter **1.95**

Wollrips reine Wolle, vorzügliche Qualität ..... Meter **4.50**

Kostümstoff in feinen englischen Mustern, 130 cm breit ..... Meter 4.90, **3.90**

Wirkstoffe mit Seide durchwebt, 150 cm breit ..... Meter **7.50**

Pepitta-Karos erstklassige Kammgarn-Qualität, 130 cm breit ..... Meter 9.50, **7.90**

Natal, das „Paradies Südafrikas".

Der schwarze Napoleon. — Gehörnte Menschen. Ueber Schlachtfelder. — Leeres Land.

Von unserem nach Afrika entsandten Berichterstatter Dr. Walter Hagemann.

I.

GA. Johannesburg, im Mai 1927.

Natal ist durchaus kein Eden an Fruchtbarkeit, und mit dem Nil- oder Jangtsetal verglichen sogar eine halbe Wüstenei. Da der übrige Teil Südafrikas noch weit unfruchtbarer ist, in Natal aber neben Zucker und tropischen Fruchtarten sogar Eisen und Kohle wachsen, so hat es der Euphemismus des Südafrikaners sein Paradies getauft, und es ist kein Zufall, daß hier die schwarze Bevölkerung am dichtesten wohnt und daß England sich hier eine weiße Siedlung mit überwiegend angelsächsischem Charakter geschaffen hat.

Erst vor hundert Jahren ist Natal in den Gesichtskreis des weißen Mannes getreten, als 1823 Leutnant Farewell auf einer Forschungsexpedition vom Kap nordostwärts über East London vordringend, in die urwaldumsäumte Bucht des heutigen Durban kam. Dieser Landstrich war kurz zuvor von dem großen Zulukönige Schaka, dem „schwarzen Napoleon", nach Ausrottung seiner früheren Bewohner, in Besitz genommen worden, und dieser erlaubte den Engländern, eine Handelsstation in der Bucht zu gründen. Kurz darauf stiegen die Buren, von den Engländern aus ihren Sitzen in der Kapkolonie vertrieben, auf ihrem „großen Treck" von den Drakensbergen in das fruchtbare Tiefland herab, und ihr Führer Piet Retief schloß seinerzeit einen Siedlungsvertrag mit dem Zulukönige Dingaan, dem Nachfolger Schakas, ab. Zulu, Buren und Briten standen zugleich in dem umstrittenen Land, und die Dinge nahmen ihren Lauf. Zunächst warfen die Weißen gemeinsam in schweren Kämpfen die Zuluheerscharen in die Berge des Nordens zurück, von den Zwisten im Zululager wirksam unterstützt. Dann entbrannte zwischen Bur und Brite der Kampf, und die Briten, in der Durban-Bai belagert, entgingen nur durch das Heldenstück eines der ihren, Dick King, der Vernichtung. Dieser gelangte durch die Reihen der Belagerer und ein feindliches Land in neun Tagen nach dem sechshundert Meilen entfernten Grahamstown und rief Hilfe herbei; ein 1915 an der Bai errichtetes Reiterstandbild preist ihn als den Retter von Natal. 1842, nach erfolgreichen Kämpfen, wurde das Land zur britischen Kolonie erklärt, und die Buren trecken über die Berge nach Transvaal, das Küstenland dem seemächtigen Gegner überlassend. Aber erst 1897 konnte Nordnatal, die Urheimat der Zulu, endgültig einverleibt werden, nachdem noch 1879 die kriegerischen Zuluherden der starken Expeditionsarmee des Lord Chelmsford eine vernichtende Niederlage beigebracht hatten.

Einer der ersten Gouverneure, d'Urban, gab der Hafenstadt des Landes den Namen.

Durban ist heute, von seinen 90 000 Schwarzen und 25 000 Indern abgesehen, eine hundertprozentig englische Stadt. Es ist die Hochburg der südafrikanischen Partei und des Jingotums, das sich im Kriege durch seinen Deutschenhaß bekannt gemacht hat. Englischer Lebensstil herrscht, und trotz der offiziellen Zweisprachigkeit erntet man mit „afrikaans" nur ein verständnisloses oder verächtliches Lächeln. „Afrikaans" ist keine Sprache, sondern ein „Slang", das ist die Durchschnittsauffassung. Selbst die Arbeiter sind hier geschworene Feinde des Flaggenwechsels und des burischen Separatismus. Trotz aller Regierungsmaßnahmen trifft man noch immer bettelnde arme Weiße. Aber sie tragen hier den Kopf höher als bei uns daheim, er bittet nicht, sondern er fordert, denn ein Weißer, auch wenn er zerlumpt und müßig durch südafrikanische Straßen streicht, hält sich immer noch für ein höheres Wesen gegenüber dem bescheidenen, fleißigen, ausgebeuteten Schwarzen.

Trotz britischer Ordnungsliebe und Nüchternheit ist diese Stadt exotisch genug. Ein Inder bedient dich bei Tisch und im Laden, ein Zulu putzt deine Schuhe und trägt dein Gepäck, ein Sohn des Himmels säubert dir deine Wäsche. Man trifft Schwarze jeder Skala, vom Gentleman mit Bügelfalte und weißer Krawatte bis zum halbnackten Waldmenschen, der im Hafen für zwei Schilling Tagelohn Kohlen trimmt und in einer Blechhütte bei Mealies und Maisbier vegetiert. Neben schwarzäugigen, seidengekleideten indischen Frauen sieht man kraushaarige Kossernfrauen mit lehmgetürmtem Haarschmuck, die in der schäbigen bunten Wolldecke, ihrem einzigen Kleidungsstück, den nackten Säugling auf dem Rücken tragen. Am merkwürdigsten sehen wohl die Rikschakulis aus, die nicht wie anderswo im Orient einen indigogefärbten Konfektionsfetzen um die Hüften tragen, sondern wie Indianer auf dem Kriegspfad in buntestem Fell- und Federschmuck prangen und an der Stirn zwei Büffelhörner tragen — eine melancholische Travestie ihres eigenen Daseins, das sie zwingt, wie die Treck-Ochsen im Joche der Rikscha des weißen Mannes zu laufen. Allem proklamierten Liberalismus zum Trotz halten die Engländer auch in Natal streng an der Alleinherrschaft der weißen Rasse fest und scheinen eine stillschweigende Uebereinkunft geschlossen zu haben, den Neger wie den Asiaten an den ihm gebührenden Platz zurückzuweisen.

Soeben tagt in Durban der Jahreskongreß der „Industrial and Commercial Union", der 1919 geschaffene Verband der schwarzen südafrikanischen Arbeiter, der heute etwa 50 000 Mitglieder zählt. In der dunstgeschwängerten Halle des bescheidenen Klubhauses lauschen Hunderte den Worten des Führers Kadalie, der die Gebote des Marxismus und die Rechte des schwarzen Mannes in diese ungeschulten Köpfe hämmert. Der Verband hat sich vor kurzem von Moskau getrennt, weil die südafrikanischen weißen Kommunisten aus Rassenstolz eine Zusammenarbeit ablehnten und sich der Amsterdamer Internationale anschlossen; niemand weiß, auf wie lange. Alles ist noch im Aufbau begriffen, den meisten Führern mangelt die Erfahrung, und die finanzielle Lage ist schwierig, da die schlechtbezahlten Arbeiter nur geringe Beiträge leisten können. Immerhin hat der Verband in den acht Jahren seines Bestehens der Regierung schon viel zu schaffen gemacht und sich in der Rechtsverfolgung weißer Uebergriffe, menschlich gesprochen, Verdienste erworben. Die Gefahr ist freilich akut, daß die urteilslosen Massen, von skrupellosen Führern verhetzt, sich zu extremen Handlungen hinreißen lassen, statt in geduldigem Aufbau ähnliches zu schaffen wie die europäischen Gewerkschaftsverbände, eine Aufgabe, deren Gelingen das Ende der weißen Alleinherrschaft in Südafrika bedeutet. „Wenn aus den 50 000 eine halbe Million organisierter Arbeiter geworden ist, so haben wir durch das unblutige Machtmittel des Generalstreiks das Schicksal in unserer Hand", sagte mir Kadalie, ihr Führer, und das ist wahr, denn ohne den Schwarzen rührt sich kein Hammer mehr, und das Getreide verfault auf den Aeckern.

Und die Inder? Vor 85 Jahren rief man sie ins Land, um die Zuckerpflanzungen zu bearbeiten, auf denen der Schwarze nicht zu gebrauchen war. Man wollte nur Kulis, aber eine Generation von Handelsleuten wuchs daraus hervor, die bald das Wirtschaftsleben Natals an sich rissen. Mit seiner Gewöhnung an tropische Klimate, seinem unermüdlichen Fleiß und seiner Primitivität der Ansprüche schlug der indische Händler die europäische Konkurrenz hoffnungslos aus dem Felde. Vom Neger wurde wahr, was ein kluger Beobachter voraussagte: „Für den Weißen schafft er, seinem Häuptling gehorcht er, vom Inder kauft er." Der Inder wurde wie an der ganzen Ostküste der Vermittler zwischen Schwarz und Weiß. Die Zahl der Inder übertrifft heute die der Weißen in Natal um mehrere Tausend, ein Drittel von Natal ist in ihrer Hand. Als es zu spät war, erkannte man die Gefahr, 1911 wurde der Kuliimport gesperrt, und die Extremisten riefen nach Deportation der Ansässigen. Ohne die Vermittlung Englands, das um Indien bangt, wäre heute kein Inder mehr in Südafrika. Man suchte den Indern goldene Brücken zu bauen, indem man jeden Rückwanderer auf Staatskosten beförderte. Aber die besitzenden Inder denken nicht daran, das Land zu verlassen, in dem sie ihr Glück machten. Kinderreichtum und „unterirdische Einwanderung" steigern dauernd die Zahl, und man hört heute Natal schon „Kleinindien" nennen. Mit wem man spricht, Kaufmann, Farmer, Beamter, alle bestätigen mit einem Seufzer: „Ja, die Inder sind unser Fluch!" In Durban wohnte ich einem hohen Feste der Hindu, dem grausamen „Feuergang" bei, bei dem sich der Reichtum und die Bedeutung dieser Klasse in imponierendem Licht zeigten.

Durban hat einen vorzüglichen Naturhafen, den die kürzlich vollendeten Kunstbauten zum besten Hafenplatz Südafrikas machen. Die Kais bieten Raum für 50 Ozeandampfer, die Kohlensilos können stündlich 600 Tonnen laden. Meist freilich findet das Kohlen noch mit der so viel billigeren schwarzen Arbeitskraft statt! Natalkohle wird nach allen Plätzen der südlichen Hemisphäre und nach Indien verschifft. Das Schwimmdock und die Getreidesilos sind die größten in Afrika. Die Einfuhr besteht neben europäischen Industrieprodukten aus indischem Tiekholz sowie Bahnschwellen und Grubenholz für die Bergwerke Transvaals aus Rhodesien und Australien. Gegenwärtig erregen acht deutsche Schnellzuglokomotien, über deren Bestellung sich seinerzeit die Jingopresse entrüstete, auf den Kais die Aufmerksamkeit der Passanten. In den Hafen-Reparaturwerkstätten sind schwarze Gefangene in roten Sträflingskleidern mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Das technische Personal selbst besteht nach Durchführung

Der Hauptpost gegenüber
Moltkestraße 34, 1. Etage – Beste Bezugsquelle für
Anzüge und **Mäntel**
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen **25-30** % u. mehr sparen Sie
Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Moltkestr. 34, 1. Etage. – Gegründet 1911.

Der Samstag unserer Wohlfeilen Woche
bringt aus allen Abteilungen wiederum hervorragende Angebote!

Klöppelspitzen 5 cm breit, Meter 9 ₰	Untertaille mit Klöppelspitze, gute Qualität 58 ₰	Mädchen-Schürzen aus uni Zefir, mit Paspel, Größe 40 68 ₰	Tee-Servietten weiß, mit farbigem Rand 25 ₰
Kissenstreifen geklöppelt, mit Schrift, 80 cm lang 22 ₰	Trägerhemd guter Chiffon, mit hübscher Spitze 85 ₰	Jumper-Schürzen uni Zefir, mit Paspel garniert 75 ₰	Servietten Halbleinen, Blumenmuster, 60/60 68 ₰
Hemdenpassen aparte Filetmuster 29 ₰	Hemdhose Windelform, Hohlsaum, garniert 1.35	Hauskleid gestreift und uni Zefir, volle Weiten 1.75	Küchentuch Panamagewebe, Halbleinen, 60/80 68 ₰
Festons mit passenden Einsätzen, in hübschen Mustern, Stück=4,60 Mtr. 58 ₰	Nachthemd prima Qualität, mit schöner Garnierung 1.65	Jumper-Schürzen indanthren, Künstlerdruck 1.90	Küchentuch rot-weiß kariert, ½ Dutzend 95 ₰
Rock-Volant solide Stickerei, ca. 25 cm brt., Stück=1,80 Meter 98 ₰	Prinzeßrock feinfädige Ware, mit Klöppelgarnitur 1.95	Damen-Mantel aus prima Nessel, mit 3 Taschen 2.95	Kissen-Bezug kräftiger Chiffon, ausfestoniert 1.10
Taschentuch für Damen, weiß festoniert, mit gestickter Ecke 12 ₰	Gebrüder Alsberg		Stehumlegekragen prima Mako, 4 fach, moderne Formen 50 ₰
Taschentuch für Damen, mit Spitzenecke, weiß Batist 18 ₰	h454 Das Haus der guten Qualitäten		Selbstbinder reine Seide, bedruckt 75 ₰

der Farbenschranke nur noch aus Weißen. Die Strandpromenade, die als Kaimauer allmählich die ganze Bai umschließen soll, bietet schöne Ausblicke auf die weitläufig am Hange des Berglandes gebaute Stadt mit ihren in Gartengrün gebetteten Villenvorstädten.

Durban ist das Modebad Südafrikas geworden. Wenn im Mai im Hochland von Transvaal die Nächte kalt werden, dann packen die Johannesburger Kaufleute und die Beamten in Pretoria ihre Koffer und fliehen in das milde, subtropische Klima von Natal. Eine Hotelstadt ist am Strande emporgewachsen, und Badeanlagen, die sich an Großzügigkeit und Geschmack mit denen der alten Welt messen können, wurden 1926 geschaffen. Da die Brandung zu stark ist, um ein ruhiges Baden zu gestatten, so huldigt man dem „Serfing"-Sport; man wirft sich mit einer hölzernen Schlittenkufe, ähnlich der, welche die Hawaianer zum „Braundungsreiten" benutzen, auf einen anrollenden Wogenkamm und läßt sich von ihr auf das Ufer spülen; eine recht unterhaltsame, wenn auch wenig sportliche Tätigkeit. Darüber hinaus bietet Durban dem Fremden nicht viel: Eine Kunstgalerie mit den Kopien europäischer Meister, ein Orchester, das abends in den Strandanlagen anspruchslose Unterhaltungsmusik macht, ein paar hübsche Ausflüge in das benachbarte Bergland, aber alles das in die hochachtbare, aber langweilige Atmosphäre angelsächsischer Kolonialnüchternheit und -tüchtigkeit hineingestellt. Durban ist eine Stadt, wo man vor allem Geld macht; freilich seit dem Kriege in ziemlich bescheidenem Ausmaße. Vor dem Kriege gab es etwa tausend Deutsche hier, heute mag ihre Zahl etwa halb so groß sein; noch tragen zahlreiche Firmen deutsche Namen, aber im Vordergrund stehen sie nicht mehr, dafür hat man ihnen im Kriege zu übel mitgespielt.

Für das Auslandsdeutschtum.

Im tausendjährigen Goslar fand unter großer Beteiligung die Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland statt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Exzellenz von Hintze, erstattete Admiral Seebohm den Geschäfts- und Jahresbericht. Daß der V. D. A. auf dem richtigen Wege ist, über alle Gegensätze der Parteien, Stände und Konfessionen hinweg sämtliche Volksgenossen zusammenzufassen, zeigt das Anwachsen seines Mitgliederbestandes auf zwei Millionen. Der Verein hatte Ende 1926 bereits 2078 Ortsgruppen (im Vorjahre 1707) und 2314 Schulgruppen (im Vorjahre 1716), insgesamt also 4392 arbeitende Gruppen.

Im Reichssaal der Kaiserstadt fand der große Festakt statt, der den Höhepunkt der Veranstaltung bedeutete. Der Oberbürgermeister Klinge teilte in seiner Ansprache mit, daß die Stadt Goslar eine Straße nach dem Vorort Südtirols, Bozen, benennen würde, wofür der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Freiherr von Witzleben, dankte. Den Festvortrag hielt Universitätsprofessor Heinrich Srbik über das Thema „Deutscher Staat und deutsches Volk in den letzten Jahrhunderten". Der Redner führte aus: Zwei große Schicksalsmächte walteten über dem deutschen Volk, der Zwang seiner geographischen Lage und das Ganze seiner sittlichen und geistigen Anlagen. Die Staatsbildung in Deutschland seit dem Mittelalter sei ganz anders verlaufen als im Westen Europas. Lange sei man sich über den Weg unklar gewesen, aber auch nach dem tiefen Sturz habe die Weltgeschichte die Deutschen immer wieder zusammengeführt. Das Reich sei bei den letzten Stürmen erhalten geblieben, und die gesamte deutsche Gesinnung sei in unserem Herzen stärker als je verankert.

In seinem Schlußwort sprach der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Auslande, von Hintze, das Gelöbnis der Zusammengehörigkeit aller Deutschen in der Welt aus. Das deutsche Volk beginne sich als eine Schicksalsgemeinschaft von hundert Millionen zu fühlen. Mit dem Deutschlandliede klang der feierliche Akt aus.

Schulschiff „Deutschland" vom Stapel gelassen.

WTB. **Bremen**, 17. Juni. (Drahtber.) Als Höhepunkt der ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschiffvereins wurde das neue Schulschiff „Deutschland" vom Stapel gelassen.

Unter dem Protektorat des Großherzogs Friedrich August von Oldenburg hatte der Deutsche Schulschiff-Verein zur Zeit der größten Entwicklung unserer Handelsflotte vor dem Kriege das Höchstmaß seines Wirkens erreicht. Mit der Verkleinerung der Handelsflotte wurde auch die Schulschiff-Flotte des Vereins zweier Schiffe beraubt. Unbeirrt durch diesen Rückschlag, nicht verzagend in der Stunde der Not, die ihn vor schwerste finanzielle Sorgen stellte, hat der Deutsche Schulschiff-Verein in zäher, zielbewußter Arbeit seiner Leiter alle Schwierigkeiten zu überwinden gewußt und dank der tatkräftigen Mithilfe der deutschen Reedereien sowie der Mitglieder und der Freunde und Förderer des deutschen Schulschiffgedankens seine Stellung aufs neue gefestigt.

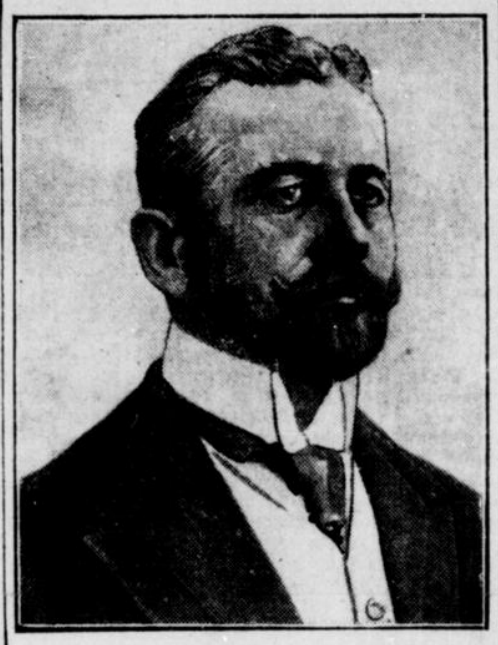
Frau Präsident Heineken vollzog dann die Taufe. Verkehrsminister Koch hielt die Taufrede. Punkt 1 Uhr lief der Rumpf des Schulschiffes unter brausenden Hochrufen ins Wasser. Das Schiff wird etwa am 1. August ds. Js. in den Dienst gestellt werden.

Handelsschultag in Eisenach.

Der Reichsverband Deutscher Handelslehrer mit Hochschulbildung e. V., die Zusammenfassung der einzelnen Landesgruppen der Diplom-Handelslehrer tagte in Eisenach. Im Mittelpunkte der Tagung stand ein Vortrag von Prof. Dr. Sombarts-Berlin über: „Die Triebkräfte des modernen Wirtschaftslebens." Zwei Vorträge von Dozent Dipl.-Hdl. Dr. Feld-Frankfurt und Direktor Dipl.-Hdl. Dr. Eckhardt-Halberstadt behandelten „Die innere Konzentration im wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht."" In einem dritten Vortrage berichtete stellv. Direktor Dipl.-Hdl. Etzel-Frankfurt a. M. über „Die Beschäftigungs- und Anstellungsverhältnisse der Diplomhandelslehrer" zeigte, wie die Erwerbslosennot auch den jungen Stand der Dipl.-Hdl. bitter getroffen hat, und wies Mittel und Wege zur Behebung dieser Not, die namentlich auf dem Wege behördlicher Maßnahmen zu finden sind. Die beiden Direktoren Dipl.-Hdl. Dr. Rosenkranz, Berlin, und Dipl.-Hdl. Dr. Kalbfleisch, Meiningen, sprachen zum Schluß über „Ausbau und Gliederung des kaufmännischen Bildungswesens".

In der geschlossenen Mitgliederversammlung wurde der seitherige 1. Vorsitzende, Direktor Dörr, Elberfeld, abermals durch Zuruf zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Dr. Wilhelm Külz, Vorsitzender des Weltnothilfsverbandes.



Die großen Naturkatastrophen, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Ueberschwemmungen und Seuchen, gaben Anregung zu dem Gedanken, einen Weltnothilfsverband zu schaffen. Zu diesem Zwecke wird am 4. Juli in Genf unter dem Einfluß des Völkerbundes eine internationale Staatenkonferenz zusammentreten, um einen internationalen Weltnothilfsverband zu schaffen.

Auf Anregung der deutschen Regierung wurde der frühere deutsche Reichsinnenminister Dr. Wilhelm Külz vom Völkerbunde mit dem Vorsitz in dieser Konferenz betraut.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 836

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Auf den Kieler Meister Brinkmann ist man durch seine jüngsten Großtaten, namentlich durch seinen glänzenden Sieg über den russischen Bären Bogoljubow im Berliner Turnier (siehe die vorige Nummer), besonders aufmerksam geworden. Die nachfolgende Zergliederung einer weiteren Partie, die er ebendort mit Nimzowitsch spielte, durch unseren Mitarbeiter Dr. E. Lasker wird daher hoffentlich besonders dankbar entgegengenommen werden:

Weiß: Brinkmann. Schwarz: Nimzowitsch. 1. e2—e4 Sb8—c6 2. d2—d4 d7—d5 3. e4×d5 (Dieser Abtausch entwickelt den Schwarzen. Der normale Zug ist 3. Sb1—c3. Auch 3. e4—e5 ist angängig, da Bauer e7 noch nicht aktionsbereit ist.) 3... Dd8×d5 4. Lc1—e3, um auf 4. e7—e5 mit 5. e2—e4 fortzufahren. 4... e7—e6 5. Lf1—e2. Weiß spielt entschlossen auf Angriff. 5... Dd5×g2 6. Le2—f3 Dg2—g6 7. Sg1—e2 Se6—b4 (Schwarz legt einen der gefährlichen Häufer ab.) 8. Sb1—a3 Sb4—d5 9. Sa3—c4 (In Betracht kam 9. Sa3—b5, womit auch Se2—f4 droht, so daß 9. a7—a6 schlecht wäre. Wenn sodann 9. c7—c6 10. Lf3×d5, so behält Weiß starken Druck gegen beide Flügel des Gegners.) 9... Dg6—f6 (Nun sichert sich Schwarz schleunigst). 10. Se2—g3 Df6—d8 11. Dd1—d2 Sg8—f6 12. Se4—e5 c7—c6 13. Kurze Roehade (Weiß will nicht lang rochieren, um Schwarz auf dem Damenflügel angreifen zu können.) 13... Lf8—d6 14. Kg1—h1 Dd8—c7 15. e2—e4 Sd5×e3 16. Dd2×e3 c6—c5 17. De3—g5 (Hier geht Weiß fehl; er sollte sich erst einmal mit Ta1—e1 entwickeln.) 17... c5×d4 18. Ta1—e1 Ke8—f8! (Ein ausgezeichneter Zug! Hätte Schwarz rochiert, so hätte Weiß mit Tf1—g1 genügend Angriff erhalten, um remis zu machen; da der König nun aber Fühlung mit der Mitte behält, scheitern die Opfer-Kombinationen, die ein Ewig Schach bezwecken.) 19. Tf1—g1 h7—h6 20. Dg5—f4 Ld6×e5 21. Df4×e5 (Nahm der Turm, so kam Sf6—d7.) 21... De7×e5 22. Te1×e5 Sf6—d7 (Die Schlacht ist nunmehr für Schwarz gewonnen; aber es war dennoch unproblematischer, den Bauern d4 fahren zu lassen und mit 22. g7—g6 23. Tg1—d1 Kf8—e7 usw. fortzusetzen.) 23. Te5—b5 (Aber Te5—a5 war nachhaltiger.) 23... a7—a6 24. Tb5—b3 Sd7—c5 25. Tb3—a3 Ta8—b5 26. b2—b4 Se5—d7 27. c4—c5 Sd7—e5 28. Tg1—e1 Se5×f3 29. Ta3×f3 Le8—d7 30. Tf3—d3 Ta8—d8 31. Kh1—g1 Ld7—b5 32. Td3—d2 Td8—d5 33. Sg3—e4 Kf8—e7 34. Se4—d6 Td5—g5. Aufgegeben. (Anmerkungen von Dr. Em. Lasker.)

Die Dämonie des Schachspiels.

(Schluß aus Nr. 834.)

Nun erscheint wohl die eingangs aufgestellte Behauptung, daß die Schachdämonie die gefährlichste aller Spielmanien sei, weil sie von des Spielers Seele, Atem und Leben Besitz ergreift, durch diese Darlegungen nicht mehr so ganz absurd, und der Ungläubige wird zum Ueberzeugten, der demütig stammeln muß: credo, quia absurdum est. Es wäre aber unsinnig, daraus etwa ableiten zu wollen, man müsse über das Schachspiel überhaupt Acht und Bann verhängen, wofern man nicht seiner dämonischen Macht verfallen will, obwohl diese Anschauung von alten Rechtsgelehrten, wie Suarez, Castilionius und anderen vertreten war, die erklärten: „Das Schachspiel ist zu verwerfen, weil allzu vieles Nachdenken dazu erfordert wird, mithin ein guter Teil der Zeit, die man unstreitig auf Erlernung besserer Künste und Wissenschaften verwenden könnte, dadurch verderbet wird." Es verhält sich vielmehr damit genau so wie mit Alkohol, Opium und Morphium, die unersetzliche Heilmittel sind, wenn sie der Mensch „bezähmt, bewacht", aber verhängnisvoll werden, wenn er sich ihrer sinn- und vernunftlos im Uebermaß bedient. Das Schachspiel ist eine Entspannungsarznei für das arbeitsüberlastete Gehirn, ein Narkotikum für seelische Qualen, ein beruhigendes, laues Bad für prickelnde Nerven, ein Disziplinierungsmittel des Willens, solange es in diesem Sinne betrieben wird; erst als Selbstzweck geübt und mißbraucht, ergreift es allmählich, aber stetig fortschreitend Hirn und Herz und Seele, kurz, das ganze Wesen des Kranken, und wird schließlich zu seinem unerbittlich harten Dämon, der ihn ins Verderben treibt.

*

Schachturnier in Neapel.

Vom 15. bis 26. Mai war in der Börse zu Neapel ein Meisterturnier des Italienischen Schachbundes. Rossetti, der Vorkämpfer Italiens, war vom Glück begünstigt und gewann überlegen den 1. Preis. Calapso und Schenardi traten vor Beginn des Turniers zurück, auch während des Turniers gab es mehrere Rücktritte. Schlußergebnis: 1. Preis Rossetti 7½, 2. Dr. Seitz 5½, 3. Marotti 5, 4. u. 5. Preis geteilt zwischen Del Pezzo und Riello 4½ Punkte.

Internationales Schachturnier in Scarborough.

Bei Erledigung der Hängepartien remisierte Barlow gegen Bogoljubow, Wahltuch schlug Yates. In der dritten Runde remisierte Buerger gegen Yates, während alle übrigen Partien für Weiß verloren gingen, nämlich die Partien Fairhurst — Thomas, Wallis — Bogoljubow, Saunders — Colle und Barlow — Wahltuch. In den letzten Runden gab es noch manche Ueberraschungen. In der 8. Runde gewann Colle gegen Barlow und sicherte sich hierdurch den 1. Preis, Buerger schlug Wallis, Fairhurst gewann eine sensationelle Partie gegen Bogoljubow, Saunders verlor gegen Wahltuch. Die wichtige Partie Yates—Thomas blieb remis. In der allerletzten Runde verlor Barlow gegen Buerger, Wallis verlor gegen Saunders und Wahltuch gegen Fairhurst. Letzterer gelangte damit noch zur Teilung des 2. und 3. Preises.

Schlußergebnis: Colle 6½ 1. Preis, Fairhurst und Yates je 5½ 2. und 3. Preis geteilt, Buerger, Thomas und Wahltuch je 5 4. Preis geteilt; es folgen Bogoljubow 4½, Barlow 4, Saunders 3 und Wallis 1. Das schlechte Abschneiden Bogoljubows ist höchst bemerkenswert!

Neues vom Büchermarkt.

Politik.

Bolschewismus, Faschismus und Demokratie. Von Francesco Nitti. Mit einem Bildnis des Verfassers. Verlag Franz Hanfstaengl, München.

Die italienische Originalausgabe dieser Schrift wurde von Mussolini gleich nach ihrem Erscheinen rücksichtslos unterdrückt, da der heutige Alleinherrscher Italiens in seinem Lande kein freies Wort duldet, das den imperialistischen Plänen des Faschismus schaden könnte. Um so mehr Beachtung verdient, was Nitti, der für einen wahren Frieden in Europa schon so viel getan hat und wegen seines Bekennermutes im Exil leben muß, über das faschistische Regiment in seiner Heimat zu sagen hat. Er sieht im Faschismus den weißen Bolschewismus, der, wie der rote Terror in Rußland, nur in dem vom Kriege zerrütteten Europa möglich war und Frieden und Freiheit heute mehr als je gefährdet. Manche interessanten Bekenntnisse verleihen dem Büchlein besonderen Reiz und Wert.

Egelhaafs historisch-politische Jahresübersicht für 1926. Herausgegeben von Hermann Haug, Carl Krabbe Verlag Erich Gußmann, Stuttgart. 364 Seiten.

Die Einbeziehung Deutschlands in den Völkerbund bildet einen Grenzstein in der Entwicklung der Nachkriegszeit. So ist im neuesten Band dieses Jahrbuchs, das Nachschlagewerk und Geschichtsdarstellung in sich vereinigt, der internationale Abschnitt den „Vorgängen um Deutschland im Völkerbund" mit allen ihren Verwicklungen sowie in der Verflechtung mit den Entwaffnungsfragen gewidmet. Auch alle sonstigen wichtigen Vorfälle im In- und Auslande werden behandelt. Die stets schon wenige Monate nach Ablauf des Berichtsjahres erscheinende Uebersicht bietet fast sichere Auskunft beim Nachschlagen (z. B.: Was ist's mit Vittorio Veneto?) sowie überall den belebenden Zusammenhang. Die Darstellung wird den Zustimmenden durch ihre Eindringlichkeit, den anders Denkenden durch die allseitige Darbietung des Stoffes befriedigen.

Romane.

Erwachen im Dunkel. Roman von Martha Ostenso. 353 Seiten. F. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung, Wien, Leipzig.

Martha Ostenso hat in ihrem ersten, schnell berühmt gewordenen Roman „Der Ruf der Wildgänse", der in Amerika mit dem Großen Literaturpreis gekrönt wurde, den gewaltigen Ringer um den Prärieboden dargestellt, der mit diesem harten unergiebigen Boden gleichsam eins geworden ist, der keine Liebe und keine Sorge kennt als die um sein Eigentum, der den Seinen, der den Anrainern Blühen und Leben eidet. Die treibende Kraft des neuen Romans „Erwachen im Dunkel" ist eine Frau, willensstark, ehrsüchtig. Gegenspieler ist der Gatte, Lucian Dorrit. Diesen jungen Riesen mit dem Kinderherzen hat Hattie Murker zum künftigen Vater vieler erwarteter Kinder und zum Großmeckt der sich erweiternden Farm erkoren. Denn Herr über alle Gegenwart und Zukunft will sie selber sein. Allein der junge Ehemann wird sich mehr und mehr der Würdelosigkeit seines Lebens bewußt und ringt die Dorritsche Schwäche endlich nieder. Ein Ehedrama wächst daraus und führt von Szene zu Szene unaufhaltsam zur Katastrophe, die aber den Weg in die Lebenserfüllung Lucian Dorrits freilegt.

Das Elfenbeinäffchen. Ein Roman aus dem Brüsseler Leben von Herman Teirlinck. Aus dem Flämischen übertragen von Severin Rüttgers. Im Insel-Verlag zu Leipzig.

Herman Teirlinck ist der begabteste Romanschriftsteller der jüngeren flämischen Literatur. Zu Felix Timmermanns, dem eng mit der flandrischen Erde verbundenen Dichter, bildet Teirlinck das Gegenstück. Er ist ein Virtuose der Vielseitigkeit, seine Technik beinahe raffiniert. Sein Werk zeigt uns das neue, moderne Flandern. Der Roman, der wie selten einer die Gesamtheit der menschlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse erfaßt, schildert die höhere Burgeoisie im Brüssel der Vorkriegszeit. Es entrollt sich vor uns das vielgestaltige Leben dieser hybridischen Hauptstadt. Das Blut Flanderns strömt in ihren kranken Körper, kämpft duldend oder verzweifelt um seine Daseinsbehauptung, um schließlich von dem zersetzenden Einfluß seiner französierten Umgebung besiegt zu werden.

Unfug der Liebe. Von Alexander Castell Verlag Ullstein, Berlin.

Daß die Wichtigkeit, mit der in den meisten Romanen das „Problem der Liebe" behandelt wird, auf die Dauer ein bißchen komisch wirkt, hat wohl jeder Romanleser empfunden. Alexander Castell, der in Paris heimisch gewordene Deutsch-Schweizer, beweist in seinem neuen Roman „Unfug der Liebe", daß es auch ohne diese Wichtigtuerei geht. Alle die immer wieder reizvollen Ingredienzien eines Liebes- und Gesellschaftsromans sind da — aber außerdem wurde noch ein Gewürz verwandt, das in den gewöhnlichen Rezepten nicht steht: überlegene Betrachtung der dargestellten Leidenschaften und die Einsicht, daß sie nicht gar zu ernst genommen werden dürfen.

Auf der Suche. Roman aus der Uebergangszeit von Walter von Hollander. — Verlag Ullstein, Berlin.

Man spricht soviel von Mechanisierung des äußeren und inneren Lebens, daß Walter von Hollanders neues Buch „Auf der Suche" eine große Ueberraschung ist. Wir sind gar nicht mechanisiert, wir sind nur auf der Suche nach irgend etwas, nach Gefühlen, Erlebnissen, Erkenntnissen, nach neuem Inhalt, da die alten Ideale wurmstichig geworden sind.



Teilzahlung

Unsere Selbstfabrikation verarbeitet erprobte Stoffe.
Unsere Selbstfabrikation liefert beste Verarbeitung.
Unsere Selbstfabrikation ermöglicht billige Preise.
b303

Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir mit

¼ Anzahlung und 3 Monatsraten,

bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Vergleichen Sie unsere Preise, Sie werden finden, daß wir billig sind.

Berg. Bekleidungs-Centrale, Elberfeld

Damen-Abteilung: W.-Rathenaustr. 36. **Herren-Abt.:** Friedrichstr. 69, I. gegenüb. Rathaus

Besichtigen Sie unsere Schaufenster Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36.



Mantel wie Abbildung. Gabardine, mit schöner Absetze .. **65.00**

Sport-Anzug Donegal, gute Verarbeitung, mit 2 Hosen .. **68.00**

Jacken-Kleid Jacke gefüttert, blau Rips **48.00**

Kasha-Kleid mit Faltenrock **28.50**

Weisheit.

Eine morgenländische Erzählung
von Franz Carl Endres.

An einem schönen Abend saß der Weise am Rande der Oase und blickte in die unermeßliche Wüste hinaus und hinauf zu den fernen, glitzernden Gestirnen. Er dachte über ein großes Problem nach, das ihn schon viele Wochen lang beschäftigt hatte, dessen Lösung ihm aber nicht einfallen wollte. Nun aber, auf den silbernen Flügeln der Nacht, kam der erlösende Gedanke zu ihm.

Der Weise lächelte und spielte mit diesem Gedanken, formte ihn, und die Kraft seiner Phantasie hauchte dem Gedanken Leben ein. Wie zu einem menschlichen Wesen sprach der Weise zu seinem Gedanken: „Da bist du. Nun gehe in die Welt und erobere dir die Herzen der Menschen!"

Vielleicht war es die Tat eines Wüstendämonen, vielleicht auch nur die innige Freude des weisen Mannes: mit einem Male stand der Gedanke in Gestalt eines schönen Jünglings da, verneigte sich zum Gruße und sprach: „Ja, Vater der Weisheit, ich will in die Welt und will in den Herzen der Menschen wohnen."

Da der Weise auch ein Dichter war, wie alle wirklich Weisen unter den Menschen es sind, fand er nichts Erstaunliches darin, daß sein Gedanke Gestalt angenommen hatte. Er erschrak nicht vor der Erscheinung, sondern betrachtete sie mit Wohlgefallen und mit freudigem Stolz.

„Mein Kind", sagte er, „du bist ein hübscher Knabe und wirst den Menschen gefallen. Nur dein Kleid ist noch nicht sehr einnehmend. Ich muß dir ein schönes, glitzerndes Kleid geben. Denn die Menschen sehen nur auf das Äußere. Sie haben nicht die Fähigkeit, durch die Kleider hindurchsehen zu können."

Da lachte der junge Mensch: „Laß mich nur fort, Vater! Es eilt mir sehr. Die Menschen werden schon erkennen, daß ich wohlgebaut bin und mutig und gut."

Mit diesen Worten schritt die Gestalt von dannen, nicht mehr hörend auf die Bitten des Weisen, doch noch so lange zu verweilen, bis ein schönes Kleid zur Stelle wäre.

„Geh' denn dahin, Gedanke!" sagte der Weise.—

In den folgenden Jahren konnte er das Wirken des Gedankens bei den Menschen verfolgen. Es war sehr gering und hätte jeden anderen gewaltig enttäuscht. Aber der Weise wußte, daß nur das ärmliche Kleid daran die Schuld trug.

Wieder kam ein schöner Abend, an dem der Weise am Rand der Oase saß und in die unermeßliche Wüste hinaus blickte und hinauf in die fernen, glitzernden Sterne.

Er dachte an seinen Gedanken und wünschte ihn zurück. Da stand der Jüngling neben ihm.

„Wie erging es dir bei den Menschen?" fragte der Weise.

„Sehr schlecht, Vater. Ich bin nicht gesellschaftsfähig. Mein Kleid ist zu einfach. Die Menschen sagen: „Das soll Wahrheit sein und hat solch ein schlichtes Gewand an!" Ich imponiere den Leuten nicht. Sie halten mich für einen Bettler."

„Sagte ich es dir nicht?" erwiderte der Weise. „Aber dem ist rasch abgeholfen."

Er ging in sein Zelt und brachte ein herrliches Kleid aus goldgesticktem Stoffe.

„Zieh dieses an, mein Sohn, und gehe aufs neue in die Welt!"

Der Gedanke aber lachte: „Ich habe die Lust daran verloren. Ich bleibe bei dir. Schicke das Kleid allein in die Welt. Es genügt auch."

Der Weise stellte das Kleid auf, gab ihm einen schönen, glitzernden Turban und hing ihm einen Prunksäbel an die Seite. Dann sprach er ein Zauberwort. Da fing das Kleid an, wie ein Mensch sich zu bewegen.

„Nun gehe du hin und erobere die Herzen der Menschen!" sagte der Weise.

Schon nach einem Jahr war der Erfolg außerordentlich groß. Der weise Mann wurde weltberühmt. Aus allen Ländern kamen die Gelehrten, ihn zu besuchen. Der Kalif ernannte ihn zu seinem Hofphilosophen und setzte ihm ein großes Jahresgehalt aus.

Der Weise nahm schweigend von allem Kenntnis.

Und schrieb in ein Buch, in dem er alle Erfahrungen seines Lebens niederlegte, den Satz:

Kleider machen Leute. Das ist schon schlimm; aber daß Kleider auch Gedanken machen, ist das schlimmste.

Der Kongreß der Weltkatzen-Liga.

In Berlin, so schreibt unser H. H.-Mitarbeiter, ist für einige Tage ein sehr erlauchter Kongreß zusammengetreten: der Kongreß der Weltkatzen-Liga. Mehr als neunzig Angorakatzen, fünfzehn Siamesen, Nubier und viele, viele Dutzende and[illegible]r Katzen hat man in Berlin zusammengebracht, und sie bilden vor allem das Entzücken der Damenwelt. Es ist eine hochadlige Versammlung, die sehr vornehm lebt. Sie schläft in weichen Flaumenbettchen mit blauen und rosa Bändchen, sie hat in ihren Salons Waschtische mit Spiegeln, und es ist auch jenes geheime Oertchen nicht vergessen, zu dem eine Katze, die auf sich etwas hält, stets den Weg im kritischen Augenblick zu finden weiß. Fräulein Bessie von Brandenburg will noch nicht viel vom Peter von der Siegesallee wissen, der ihr offenbar zu jungen Adels zu sein scheint. Sehr vornehm ist auch Fräulein Schnucki Stolzer von Stolzenfels, die einen ellenlangen Stammbaum ihr eigen nennt und sich an adligem Geblüt nicht von Fräulein Jiffimy von Sonnborn übertreffen lassen möchte. Mehr hausbackener Natur ist Mütterchen Purzel, die ihr elftes und zwölftes Kind Suschen und Miezel betreut, aber die vornehmste von allen ist die Prinzessin Finzy, die Schöne von Siam, die ganz glatt wie ein brauner Dackel mit sehr vornehmen blauen Augen direkt vom Königshof in Siam nach Berlin verpflanzt worden ist und nun ein wenig indigniert und geschmeichelt die zahlreichen „Ah's" und „Oh's" und „Hui, wie niedlich" der Damenwelt Berlins quittiert. Graziös und kokett zeigen sie alle ihre Reize. Es wird eine Katzenhausse in Berlin als Erfolg dieser Ausstellung sehr bald festgestellt werden können.



Erkenntlichkeit.

„Ja, Bäuerin, was haben denn Ihre Hühner für nette Halskrausen?"

„Die hat ihnen eine dankbare Eierhändlerin gehäkelt!"

*

Der Bühnenerfolg.

„Ah, Meister! Ich kann Ihnen nicht sagen, wie erregt ich während des ersten Aktes war!"

Der Dichter: „In der Tat, schöne Frau, wirklich?"

„Ja, denken Sie nur, ich hatte meine Brosche verloren. Gottlob, sie hat sich wieder gefunden!"

Wollen Sie einen Sommer-Hut billig kaufen? 35b

Wir haben die Preise für Sommerhüte für Damen und Kinder **wesentlich herabgesetzt.**

Geschw. Ressel, Barmen
Schuchardstraße 33 — Lindenstraße 2a.

Handarbeit
u. gute Augen

Welche Dame beschäftigt sich nicht mit Handarbeiten irgend welcher Art? Welche Dame weiß nicht, wie anstrengend gewisse Handarbeiten für die Augen sind?

Kleine Sehfehler, die sonst ganz unbeachtet bleiben, entwickeln sich zu empfindlichen Störungen, sobald die unbewaffneten Augen längere Zeit Naharbeit verrichten.

Ganz abgesehen von den Augen: Wenn das Sehen unvollkommen ist, muß die Handarbeit auch darunter leiden. Und außerdem: Arbeit, die unter normalen Umständen ein Vergnügen ist, wird lästig und mühselig, sobald die Augen versagen.

Wir liefern ganz besonders leichte und bequeme Augengläser für Handarbeit.

Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser,
Elberfeld, *Walter-Rathenaustraße 4, am Neumarkt.*
39 h327
Einziges Institut dieser Art im Wuppertal.

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte
ist **Helbutko**

Delikateß
„Die Echte!" b448

Balatum
statt Linoleum, statt Anstrich, zum Auslegen ganzer Räume, Quadrat-Meter **2.10**
Größe 183/150 cm . per Stück **5.75**
Größe 183/200 cm . per Stück **7.70**
Größe 183/250 cm . per Stück **9.60**
Größe 183/300 cm . per Stück **11.55**
Vorlage **0.95** Läufer Mtr. **1.50**
G. Heinz- v. Moock
Gardinen — Teppiche — Linoleum
ELBERFELD
Rathenaustr. 37 h665 Telephon 2225

Die Nachfrage nach Chevrolet-Personenwagen und Nutzfahrzeugen, die dem deutschen Publikum erstmalig ungefähr vor fünf Wochen angekündigt worden waren, hat selbst unsere höchsten Erwartungen so übertroffen, daß es sich als notwendig herausstellte, praktisch die gesamten Einrichtungen unserer Fabrikanlagen der Produktion von Chevrolets zu widmen.

Dies ist die Ursache, daß wir unser Programm für die Herstellung anderer General Motors-Marken in Deutschland notwendigerweise aufschieben mußten, bis wir unsere Produktionseinrichtungen bedeutend vergrößern konnten. Inzwischen haben wir nun mit der Herstellung der populären Buick-Modelle begonnen, und die Herstellung aller anderen General Motors-Marken, mit Ausnahme von LaSalle und Cadillac, wird so bald wie möglich einsetzen.

Die Herstellung von General Motors-Wagen in Deutschland wird den deutschen Automobilkreisen viele Vorteile bringen, zum letzten nicht eine beträchtliche Preisreduzierung. Ein wichtiges Inserat bezüglich dieser in Deutschland hergestellten Wagen wird in dieser Zeitung am 30. Juni erscheinen.

GENERAL MOTORS G. M. B. H.
BERLIN-BORSIGWALDE

Herren-Stoffe!!
Die größte Auswahl!
Die schönsten Muster!
Freie Ansicht!
Keine Schaufenster — aber **sehr billige Preise!**
nur
Der Textilhof
Elberfeld j491
Hofkamp 28 — Haltest. „Textilhof".

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert.
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.
Friedrichstraße :: Hochstraße 55
Ecke Albrechtstr. (Genau auf 55 achten.)

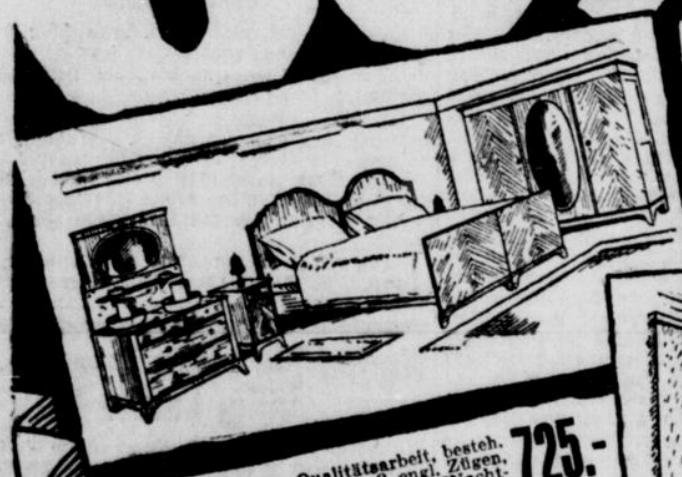
Peddigrohr-Sessel
erster Güte

h130
15.50 Mk.
und andere **sehr vorteilhafte** Muster in großer Auswahl.
Verlangen Sie unverbindlich meine **Illustrierte Preisliste.**
Liegestühle
— in größter Auswahl. —
Freier Versand.
Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.

Für Wieder-Verkäufer preiswerte
Strickjacken, Pullover etc. 1555a
allergrößte Auswahl. **Mech. Strickwarenfabrik, Barmen,** Hecklingdauserstraße 70

T. Leeser
Elberfeld. Fernruf 527.
Jetzt Kipdorf 108 1. Stock
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Neue gold. 14kar. Damen-Armb.-Uhren v. 30 Mk. an u. höh.
Neue silberne Herrenuhren v. 20 Mk. an u. höh.
Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.
Schöne Brillantringe v. 40 Mk. an u. höh.
Goldene 14kar. Herrenketten, goldene dto. Armbänder, goldene 14- und 8kar. Trauringe, silberne Körbe usw.,
verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig
Große Auswahl in schweren, goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbrochetts, silbernen u. versilberten Bestecken sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles staunend billig und unter Garantie!
Uhren, alte Gold- u. Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

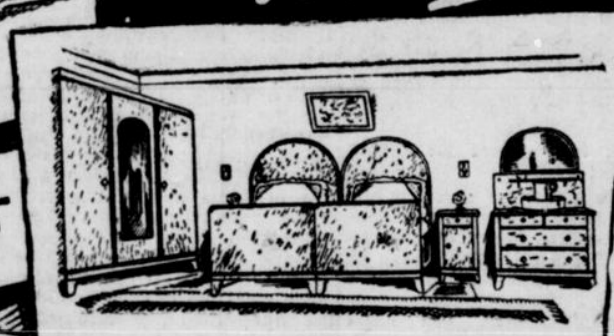
80 schöne Schlafzimmer selten billig



Echt Eiche, hochwertige Qualitätsarbeit, bestehend aus Kleiderschrank mit Spiegel, 2 engl. Zügen, Waschkommode m. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen m. Glasplatt., 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter

Anzahlung 170.- und 10 Monatsraten á 65.-

725.- oder



Beste Ausführung, sehr elegantes Modell, innen Mahagoni auspol., besteh. aus Kleiderschrank m. Sp. und 2 engl. Zügen, Waschkommode m. Marmor, 2 Bettstell., 2 Nachtkons., 2 Stühlen, 1 Handtuchh.

Anzahlung 170.- und 10 Monatsraten á 70.-

775.- oder



Echt Eiche, voll abgesperrte Ware, selten gute Ausführung, innen Mahagoni anpoliert, bestehend aus Kleiderschrank mit Innenspiegel, 2 engl. Züge, Waschkommode m. Marmor, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter

Anzahlung 195.- und 10 Monatsraten á 70.-

795.- oder

...haben wir in angesehenen deutschen Möbel-Werkstätten eingekauft. Sie sollen diese prachtvollen Schlafzimmer ebenfalls sehr günstig, viel billiger, wie Sie sich's überhaupt denken, und sogar auf **Kredit** bei uns kaufen können.

Hundert und fünfzig und mehr Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer und Küchen stehen für Sie bereit. Trotz billigster Preise **auf Kredit** bei bequemen Ratenzahlungen.

Möbelhaus **Rolfsmeyer**

Barmen - Höhnestraße 25

G.m.b.H.

108b

„WALDFLORA"

Die bekannten giftfreien Naturprodukte (kein Tee) sind in folgenden Nummern erhältlich:

Bei:	Gicht, Reißen, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Pickeln, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, offenen Beinen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung	Nr. 0
Bei:	Zuckerkrankheit	Nr. 1
„	Blasenleiden	Nr. 3
„	Nierenleiden	Nr. 4
„	Lungenleiden, Asthma	Nr. 5
„	Gallensteinen	Nr. 6
„	Magen- und Darmleiden	Nr. 8
„	Nerven- und Herzstörungen	Nr. 9
„	Stuhl-Störungen	Nr. 10

Als ausländisches Hausmittel verlangen Sie nur: Pflugs echt austral. Eucalyptus-Öl in der Dreikantflasche.

Verkauf in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern. Druckschriften über „Waldflora" erhalten Sie dort kostenlos.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Gen.-Vertr. und Fabriklager Max Hoffer, Köln, Salier-Ring 34.

b202

Die Konfektions-Woche

der **Fa. Paul Hamm, Barmen,** bietet Ihnen große Vorteile.

Herren-Anzüge	. . .	**24.00**	**29.00**	**38.00**	**48.00** u. höher
Herren-Hosen	Serie I **3.90**	Serie II **5.90**	Serie III **7.50**		
Teilweise aus feinsten Stoffen hergestellt.					
Lüster- und Tussorjacken	. . . .	**4.90**	**6.90**	**8.50**	
Damen-Mäntel	. . .	**9.50**	**11.00**	**15.00**	**24.00** **36.00**
Sommer-Kleider	. .	**1.95**	**2.50**	**3.90**	**5.90** **8.50**

bis zu den elegantesten Modellen.

Paul Hamm

Wertherstr. 42 **Barmen** **Wertherstr. 42**

257b



Für die Reife, Bad und Sport

lassen Sie sich Ihre Haare

dauerwellen.

Eine prompte, anerkannt erstklassige Bedienung versichert

Josef Schmitz

Herren- und Damenfriseur

ELBERFELD

Königstr. 47. Tel. 4205

5440

4770a

Eine

Niegeahnte unerreichte Auswahl



Mk. **12.00** BADEANZUG MODELL ALEXANDRIA No. 101

Bade-Anzüge	Bade-Schuhe
Bade-Mäntel	Schwimmringe
Bade-Capes	Schwimmflossen
Bade-Hauben	Wasser-Bälle.

Günstiges Angebot!

Großer Posten **Bade-Anzüge** in geschmackvoll. Ausführung von **3.00** an



Mk. **8.00** BADEANZUG MODELL TRIEST No. 2.81

Gerh. Beuthel jr. Barmen,

Mittelstr. 6, Tel. 1202

Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld.

Das gesamte Manuskript des Namensverzeichnisses von A—Z für das Mitte Juli erscheinende Buch 1927-28 liegt von Samstag den 18. ds. bis Dienstag den 21. ds., mit Ausnahme des Sonntag, von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr ununterbrochen **zur Einsichtnahme im Einwohnerbuch-Büro Aue 40, 1. Stock** aus. Der Straßenteil ist bereits gedruckt. Alle Aenderungen und Neueintragungen werden auch bei schriftlicher Angabe noch berücksichtigt. Das Gewerbeverzeichnis befindet sich in Bearbeitung. Etwaige Sonderwünsche berücksichtigt

Buch-, Stein- und Offsetdruckerei

J. H. Born, Elberf., Aue 40-44

Fernsprecher 125, 525, 5064. Postfach 558. k2888

☞ Gleichzeitig ist die **Sammlung alter Adreßbücher Elberfelds** seit 1818, soweit noch vorhanden, ca. 50 Bände, **angelegt. Von 1881 ab in ununterbrochener Folge**

Die erfundene Geldzählmaschine — ein Schwindlertrick.

GA. **Berlin**, 17. Juni. (Eig. Drahtber.) Einen tollen Schwindel betreibt ein junger Mann, der sich für einen 21 Jahre alten Studenten Eiffländer ausgibt. Hier tauchte die Nachricht auf, daß dieser Student eine Maschine erfunden habe, die nicht nur Hartgeld, sondern auch Geldscheine zähle. Die Reichsbank — so heißt es in einer Meldung — habe ihm für diesen Apparat, bzw. das Patent, 1½ Million Reichsmark geboten, ein amerikanisches Konsortium sogar 6 Millionen Dollar. In der Tat hat ein junger Mann des vorgenannten Namens der Reichsbank ein Angebot gemacht. Die Reichsbank verlangte, daß der junge Mann seine Maschine praktisch vorführe. Er konnte sie jedoch nicht einmal zeigen, beschränkte sich vielmehr nur darauf, allerlei Zeichnungen vorzulegen, aus denen nicht zu ersehen war, ob man es mit einer brauchbaren Erfindung zu tun habe.

Eigentümlich war, daß der angebliche „Erfinder" immer Wert darauf legte, Wasserzeichenpapier in die Hand zu bekommen. Auch das war nicht recht verständlich. Der Erfinder begründete es damit, daß er probieren wolle, ob seine Maschine nur Scheine mit Wasserzeichen oder auch solche mit anderem Papier zähle. Die Beamten der Reichsbank gewannen den Eindruck, daß er sich Wasserzeichenpapier zu anderen als den angegebenen Zwecken anzuschaffen suche. Sie brachen die Verhandlungen ab und unterrichteten die Kriminalpolizei.

Jetzt hat sich herausgestellt, daß es auf einen großen Schwindel abgesehen war. Eine Bank in einer kleinen bayrischen Stadt erhielt aus Berlin ein Telegramm, das sie anwies, zunächst Eiffland 25 000 Mark auszuzahlen. Eiffländer erschien auch bei der Bank, legte verschiedene Papiere vor, darunter auch ein Schreiben der Reichsbank, nach dem ihm diese sein Patent auf die Zählmaschine für 1,6 Million Reichsmark abgekauft habe und erhielt die 25 000 Mark ausgezahlt. Erst bei der Verrechnung ergab sich, daß das Telegramm und das Schreiben gefälscht waren. Der Schwindler, der angab, daß er in der Technischen Hochschule in Nürnberg studiere, wurde gestern nachmittag in Nürnberg verhaftet.

Ueberfall auf ein Auto.

WTB. **Hamburg**, 17. Juni. (Funkspruch.) In der Nacht zum Mittwoch wurde gegen das Auto des Gastwirts Heeschen auf der Rasloher Chaussee ein großer Prellstein geschleudert, der die Glasschutzscheibe zertrümmerte. Im gleichen Augenblick schwang sich ein Mann auf das Trittbrett und brachte dem Gastwirt mit einem dolchartigen Messer einen Stich oberhalb des Auges bei. Der Stich drang in das Gehirn. Das Auto wurde führerlos und stürzte in den Chausseegraben. Der Wegelagerer überfiel nun die Frau. Es entstand nun ein Ringen, wobei beide erheblich am Hals und an den Händen verletzt wurden. Als ein zweites Auto auf der Chaussee heranahte, ergriff der Bandit die Flucht. Später gelang es, als Täter den 24jährigen Gärtner Schenkast aus Quickborn festzustellen, der jetzt den wilden Mann spielt. Der Gastwirt wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

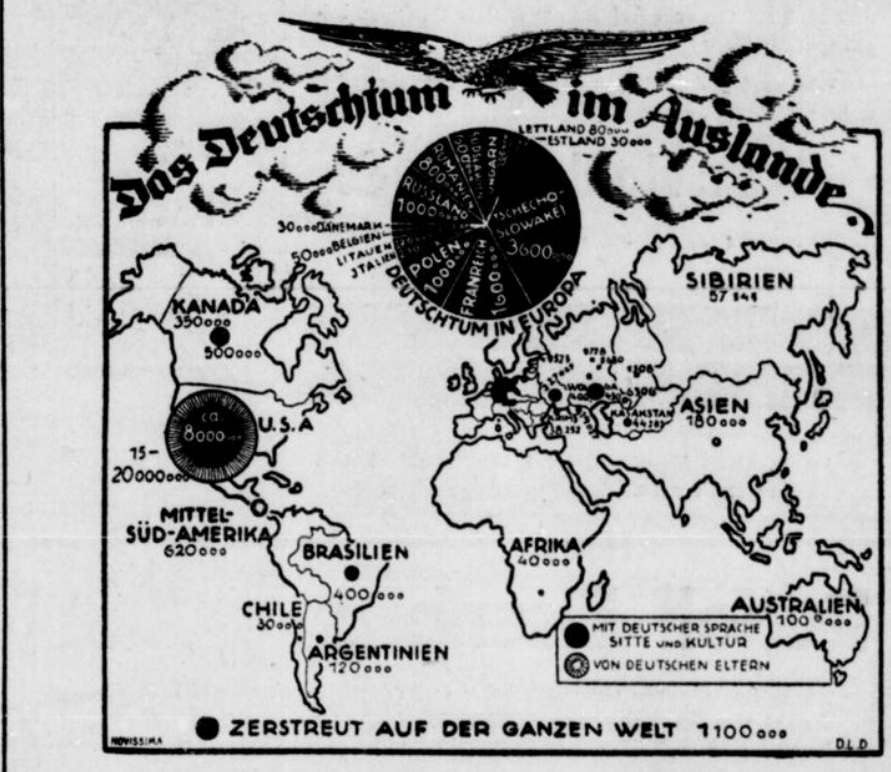
Bestätigtes Todesurteil.

WTB **Leipzig**, 16. Juni. (Drahtb.) Der Strafsenat des Reichsgerichts verwarf in der heutigen Verhandlung den Revisionsantrag des Waldarbeiters Wilhelm Goritz, der vom Schwurgericht in Düsseldorf am 23. März wegen Ermordung seiner Frau zum Tode und zu Ehrenrechtsverlust verurteilt worden war.

Eisenbahn-Unglück.

25 Personen verletzt.

WTB **Ludwigsstadt** (Oberfranken), 17. Juni. (Drahtb.) Am Mittwoch vormittag kurz vor 11 Uhr stieß eine Zugmaschine auf den Eilzug 59 Leipzig — München und zertrümmerte den Postwagen vollständig. Die beiden letzten Personenwagen wurden schwer, der drittletzte Personenwagen leicht beschädigt. Durch den Zusammenstoß wurden sämtliche 25 Insassen der beiden letzten Wagen schwer verletzt. Es handelt sich durchweg um Kopfverletzungen, die durch den Zusammenprall und Herabstürzen des Gepäcks verursacht wurden. Einige Insassen des drittletzten Wagens wurden leicht verletzt. Die Verletzten erhielten Notverbände, die Schwerverletzten wurden in das Ludwigsstädter Krankenhaus gebracht.



Deutsches Volkstum findet sich nicht nur in den fast ausschließlich von Deutschen bewohnten Staaten, dem Deutschen Reich, Oesterreich und Danzig, sowie der zu über zwei Dritteln deutschen Schweiz und in dem breiten Grenzlandgürtel, sondern ist in alle Welt zerstreut. Viele Millionen der fremdnationalen Staaten angehörenden Deutschen haben seit Generationen das Zugehörigkeitsgefühl zur deutschen Kulturgemeinschaft bewahrt. Bedauerlicherweise sind aber auch Millionen deutscher Abkömmlinge durch ihren Aufenthalt im Auslande dem Deutschtum verloren gegangen. Insbesondere ist Nordamerika „ein Massengrab deutschen Volkstums" geworden.

Ein Streit um die Waschküche.

Anklage wegen Meineids.

In einem Mietstreitverfahren, das auf Wohnungsräumung hinauslief, hatte die Ehefrau Karl M. in Ohligs vor dem Amtsgericht am 9. November geschworen: „Ich habe nie mit offenem Licht den Speicher oder die Waschküche betreten, sondern wir öffnen die Zimmertür, worauf volles Licht auf den Speicher und in die Waschküche fällt. Auch mein Mann hat den Speicher nie mit offenem Licht betreten." Sie stand jetzt wegen Meineids vor dem Schwurgericht in Elberfeld, denn ihre Aussage sollte falsch sein, wissentlich falsch von ihr abgegeben worden sein, um in dem Zivilprozeß eine Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen. Zeugen hatten ausgesagt, daß Frau M. häufig noch zwei bis drei Stunden nach Eintritt der Dunkelheit in der Waschküche gewaschen hatte und dabei Licht gebrannt haben muß, denn sie hatten von draußen beobachtet, daß die Waschküche hell erleuchtet war. Der Untersuchungsrichter und die Kriminalpolizei hatten eine Probe aufs Exempel gemacht und festgestellt, daß, wenn man die Lampe, die bei geöffneten Türen die Waschküche erleuchtet haben soll, anzündete, die Waschküche nur ganz spärlich erleuchtet war. Von draußen war nur ein ganz schwacher Lichtschimmer an dem Waschküchenfenster wahrzunehmen. Erst nachdem man eine Petroleumlampe angezündet hatte, war das Waschküchenfenster so erleuchtet, wie die Zeugen es früher beobachtet hatten. Nun wurde in der Schwurgerichtsverhandlung darauf hingewiesen, daß der helle Lichtschein, den die Zeugen gesehen hatten, ein Widerschein des hellodernden Feuers in dem Waschofen gewesen sein könne, eine solche Möglichkeit bestehe erst recht dann, wenn die Feuerungstür nicht ganz geschlossen und die Luft in der Waschküche stark mit Wasserdampf aus dem Waschkessel durchsetzt sei. Soweit hatte die Untersuchungskommission ihre Experimente aber nicht ausgedehnt und es mußte der besagten Möglichkeit zugunsten der Angeklagten gerecht werden. Das Schwurgericht tat dies und erkannte auf Freisprechung. Die Tagung des Schwurgerichts erreichte damit ihr Ende.

Aussteuer-Woche

Extra-Angebot aus meiner Abteilung **Herrenstoffe** Deutsche u. original englische Fabrikate



Eleganter Straßen-Anzug 3.50
in feschen Dessins, für Straße und Sport, ca. 145 cm breit.....Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **10.50**

Flotter Frühjahrs-Anzug 5.90
in schönen englischen Mustern, ca. 145 cm breit .....Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **18.00**

Strapazier-Sport-Anzug 6.90
gute, tragfähige Qualität, ca. 150 cm breit.....Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **20.70**

Fescher Straßen-Anzug 7.90
aparte englische Stoffe, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 cm breit, Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **23.70**

Blauer Kammgarn-Anzug 9.75
gute reine Kammgarnware, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 cm breit.....Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **29.25**

Kammgarn-Nadelstreifen 12.00
reines Kammgarn, gediegene, solide Qual., in schwarz, marine und grün gestreift .....Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **36.00**

Eleg. Gabardine-Anzug 12.50
vornehme, dezente Dessins, in guter, tragfähiger Qualität, ca. 150 cm breit.....Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **37.50**

Vornehmer Straßen-Anzug 14.50
feine Kammgarn-Qualität, in mod. Karos, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 cm breit, Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **43.50**

Feiner Kammgarn-Anzug 17.50
prima Aachener Qualität, in aparten, neuen Karos und grauem Pfeffer- und Salzmuster, Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **52.50**

Orig. Jacht-Club-Serge 13.75
marineblau, Garantie-Qualität, ca. 150 cm breit.....Meter
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **41.25**

Eleg. Frühjahrs-Paletot 11.00
halbschwere, feine Qual., in mod. covercoat und grauen Tönen, auch für Kostüme geeign., Meter

Impr. Gabardine-Mantel 12.75
vorzügliche Qual. mit ☐ Abseite in mod. Farben u. Mustern, Meter
Also Stoff zum ganzen Mantel ca **35.00**

Mod. Frühjahrs-Paletot 14.50
halbschwere, neue Shetlandstoffe in den verschiedenen grauen und braunen Tönen, auch mit feinen Karos.....Meter
Also Stoff zum ganzen Paletot ca. **33.00**

Kammgarn-Cheviot 4.90
150 cm breit, reinwollene Ware, für Knaben-Blusen- und Jacken-Anzüge.....Meter

Blaue Kieler Tuche 5.90
das Solideste für Knaben-Anzüge und Hosen.....Meter 7.90,

Lodenstoffe 2.45
in grauen und grünlichen Tönen für Wetter-Mäntel, ca. 145 cm breit, Meter 5.75, 3.90,

Cord-Manchester 2.60
gute Lindener Qual., für Sport-Anzüge und Jacken-Kleider, in den Farben braun, oliv, grau, mode, grün, marine u. schwarz, Mtr. 3.50,

Chauffeur-Cord 6.50
für Anzüge und Breeches, in grau und mode, sehr solides Fabrikat, ca. 145 cm breit,.....Meter

980

Gesellschafts-Anzug 16.50
in schwarz Melton, ca. 150 cm breit.....Meter

Gesellschafts-Anzug 19.50
reine Kammgarn-Ware, in sich gemustert, ca. 150 cm breit, Meter

Hosenstreifen 13.50
für die mod. Hose, in kariert u. gestreift, ca 150 cm breit, Meter

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

Statt Karten.

Ewald Auweiler
Irmgard Auweiler geb. Werner
Vermählte.

18. Juni 1927.

Amselweg 53. Hamburgerstraße 44.

Statt Karten.

Oscar Franke
Hedwig Franke geb. Lamsbach
Vermählte.

Barmen, den 18. Juni 1927.

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, treuer Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater

Herr

Rudolf Eisenbart

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Südstr. 9), Arolsen, Gelsenkirchen, den 16. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend 18. Juni, 2½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Homöopathischer Verein Samuel Hahnemann, Elberfeld.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verschied nach längerem Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied und zweiter Vorsitzender

Herr

Rudolf Eisenbart

Wir werden dem lieben Verstorbenen, dem treuen Freunde und Berater unserer Mitglieder ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Beerdigung, an der teilzunehmen wir unsere Mitglieder bitten, findet am Sonnabend 18. Juni, 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag 2¼ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Ww. Gustav Schmidt
Pauline geb. Holthaus

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Gustav Schmidt
Paula Schmidt
Erna Schmidt.

Elberfeld (Augustastr. 142), Bad Soden im Taunus, Ronsdorf, Barmen, 17. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k2906

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Verreist
bis 9. Juli 143d
Dr. Heckhausen
BARMEN
Klingelholistraße

Der pflichttreuen Erst-Wärterin und Pflegerin

Frau Anna Vogelsang

Barmen, Sternstraße 30, senden

aufrichtige Glück- und Segenswünsche

zu ihrem 80. Geburtstage.

Alte liebe Bekannte.

Nach schwerem Leiden verschied am 16. ds. Monats im 73. Lebensjahre unser Betriebsmeister

Herr

Rudolf Eisenbart

Fast 50 Jahre war er in unserer Firma tätig, und der Entschlafene hat seine ganzen Kräfte für die Interessen derselben eingesetzt. Sein erfolgreiches Wirken bei nie rastendem Fleiß hat viel zum Aufschwung unseres Geschäftes beigetragen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wilh. Holthaus & Co.

Elberfeld, den 17. Juni 1927. k2905

Am 16. dieses Monats, nachts 1 Uhr, verschied nach schwerem Leiden der Betriebsmeister unserer Firma

Herr

Rudolf Eisenbart

Wir betrauern in ihm einen Mitarbeiter und Vorgesetzten, der uns allen durch sein unermüdliches Schaffen, seine Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue immer ein Vorbild sein wird.

Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Wilh. Holthaus & Co.

Elberfeld, den 17. Juni 1927. k2905

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen um 6 Uhr erlöste der Herr unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. August Specht
Berta geb. Dörsch

von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Rudolf Specht und Frau Grete geb. Riepenberg
August Specht und Frau Cläre geb. Varenholt
Albert Willi Voigt und Frau Bertchen geb. Specht.

Elberfeld (Düppelerstr. 42), Berlin, den 17. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Juni, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. *

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Tode unseres lieben Gert sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus. *

Herm. Pieper u. Frau.

Vohwinkel, den 17. Juni 1927.

Sparverein Versorgung Sonnborn.

Obiger Verein beabsichtigt, seine diesjähr.

Kohlenlieferung

zu vergeben. In Frage kommen zirka 2000 Ztr. Gefl. Angebote erbet. an Herrn G. Heiderhoff, Hauptstr., bis zum 23. 6. 27, abends 6 Uhr. Die Oeffnung der Offerten findet am Samstag 25. d. M. im Beisein der Bieter statt. c281

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 18. Juni 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, Elberfeld, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie:

1 Partie Hausmobilien, wie: Küchen-Aurichte, Gasherd, Küchensachen, Haarsessel, Aluminiumtöpfe, Schmortöpfe, Pfannen, Nickelsachen, Kochenzlieher, Messer, ferner eine Partie Weißzeug u. a. m. k2904

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 18. Juni 1927, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, Nähe Breitestraße, versteigert werden:

1 Theke, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 1 Schrank, 1 Bank, 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Klappschrank, 20 fertige Marmorwaschtisch-Garnituren, 6 Stck. verz. Roth, 1 Motor, 5 PS, u. a. m.

B. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, k2902 Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am 18. 6. 27, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: *

a) 2 Stehpulte, 1 Schreibtisch m. Stuhl, 1 Schreibmaschinentisch, 2 Stühle, b) 1 Doppelpult, 1 Ventilator, c) 2 Schreibtische, 1 Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 1 Kamin, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier, 2 elektr. Lampen u. a. m., d) 1 Chaiselongue, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 2 Korbsessel, 1 Korbtisch, 1 Nähtisch. *

Schneider, Obergerichtsvollz., Elberfeld, Prinzenstr. 36.

Freiw. Versteigerung.

Samstag den 18. d. Mts. werde ich in Eldf., Mäuerchen 8:

1 Wäscheschrank
1 Vertiko

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigern. *

Bansemer, Obergerichtsvollz.

Pfandverkauf.

Am Samstag dem 18. d. M., vormitt. 11 Uhr, versteigere ich in Barmen, Linienstr. 9:

1 5 to Lastwagen

öffentlich meistbietend gegen Barz. r1329

Reinarz, Obergerichtsvollz.

In der Konkurssache Firma Rhein.-Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. in Ronsdorf wurde am 3. Juni 1927 folgender Beschluß verkündet: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Rhein.-Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. in Ronsdorf wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist. f492

N 8/26. Amtsgericht Ronsdorf.

Hunde-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, wird auf dem freien Platz E., Königstr. 149 (Mörth) eine größere Anzahl Hunde öffentlich versteigert. j131

Städtische Steuerkasse.

Zwangsversteigerung.

Samstag den 18. d. Mts. werde ich in Eld., Mäuerchen 8:

1 Waschtisch mit Spiegel u. Marm., 1 Gobelin-Kludgarnitur (Sofa u. 2 Sessel), 1 gr. Bild, 1 elektr. Tischlampe m. Seidenschirm, 1 Schreibtisch, ein Schreibtischsessel, 1 Stehlampe öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung versteigern.

Bansemer, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Wohnhaus,

bestehend aus 6 Zimm., schön. Kellerräume, Stallg. u. Scheune, elektr. Licht, Wasserleitung, mit anlieg. Gart. u. Obstbaumm., in herrlich. Lage im Oberbergisch., in 10 bis 20 Minuten v. 4 Bahnhöfen zu erreichen, steht zu verk. Auskunft ert. Wilh. Pudl, Hengstenberg bei Wiehl. v2526

Gelegenheitskauf. Das Haus Barmen, Hermannstr 21, nebst Hinterhaus, preisw. zu verk. Näh. bei W. Weber, Barmen, Neustadtstr. 2, III. +

Ein kompletter **Nähbetrieb** mit 16 Schnell-Nähmaschinen u. 5 Spezialmasch. f. Wäsche, Schürzen u. Sportartikel sofort zu verkaufen. Gute Nähkräfte sind vorhand. Angeb. unt. E 2503 an die Geschst. k2899

Kolonialw.-Geschäft zu verk. Ang. unter E 9330 an Geschst. *

Flaschenbiergeschäft mit od. ohne Fuhrwerk zu verk. Ang. u. B 4680 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Gesuche

Haus

zu kauf. ges., mögl. Talsohle, Elbf. oder Barmen. Angeb. mit Preis E 9184 Gst. *

In Barmen Haus in gut. Zustand zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. u. B 289 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. v2278

Wohnhaus m. Einf. u. Garten zu kauf. ges. Angeb. u. E 9470 an Gst. *

Maschinen

Gut erhaltene **Bandstühle** mit Bogenschläger, einige 4768a

Strang- und Einschlag-Spulmaschinen sowie eine wen. gebrauchte dreizylindr. **Appreturmasch.** zu verk. Barmen, Rödigerstraße 108.

Schmiedewerkzeuge, wie Stauch-, Biege- u. Bohrmasch., Ventilator, neu, Zylindergebläse, Amboß usw., Vulkanisierapparat, Transport-Auto v. Sterbefall billig zu verkaufen. Jul. Fischer, Vermeistirchen. c429

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Fritz Michulsky, B., Heckinghauserst. 30a, Fernruf 7885 Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen Werkstelle gut u. bill. ausgef. 1516b

1 Ifaria-Wand-Ventilator, 300 Durchm., 220 Volt, Gleichstr., neu, 35 M., 1 Tisch-Ventilator, neu, 21 Mark. A. Mollerus B., Jägerstr. 56. +

9-Liter-Gismaschine zu verk. E., Aue 8. *

Gute, gebrauchte **Mercedes-Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, billig zu verkaufen. P. Bocks, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Nähmaschinen, erstklassige Marke, 5 Jahre Garantie, extra billige Preise. **Wochenrate 2.50 M.** Franko Lieferung, auch nach auswärts* L. Bohne, Elberfeld, Marienstr. 31

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 M. zu verk. Hastel, E., Klotzbahn 30, 2. Et. *

Erstkl. Nähmaschin. werd direkt ab Fabrik spottbill. abgeg. Schr. Anfr. u. B 202 an die Geschst. B., Neuerweg 57. +

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E., Robertstr. 4, II. *

Musik-Instrumente

Pianos Ganz bedeutende Preisermäßigung **Neue Klaviere zur Miete.** Bei späterem Kauf erleichterte Zahlung. **Meyer Piano** G. m. b. H. Barmen, Carnaperstraße 8 Telefon 4586. 160b

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige b87 **gebr. Pianos** äußerst preiswert. Pianohaus **Weischet,** Elberfeld, Königstr. 23 und 31 Fernruf 1847.

Miet-Pianos auch neue, verk. od. verm. Bongardt, B.-Lob 23. 2262

Pianos hervorragend schön, herrl. Klangfülle, sehr preiswert abzugeben. Zahlungserleichtg. * Boger, E., Luisenstr. Nr. 36. Kein Laden! *

Gebr. Piano u. Harmonium äußerst bill. Frau Bongardt, B., Sedanstr. 121. 1557b

Pianinos, gebr., sehr gut erh., darunter 3bach, bill. zu verkaufen. Arthur Lehmann, Barmen, Haspelerstraße 6. *

Gebrauchte Pianos v. 350 Mk. an, fachm. instand ges., u. günstig. Zahlungsbed. zu vk. B. Bleweg, B., Rödigerstraße 132. +

Gebr., sehr gutes **Klavier** bill. abzug. Bruns, E., Freiastr. 73. Besichtig. Samstag u. Sonntag. Tel. 8350. *

Tafel-Klavier, sehr gut erh., billig zu verkaufen od. zu vermieten. b87 Pianohaus Weischet, Eldf., Königstr. 23.

Gut erh. Harmonium priv. B. Buchenst. 38, 1+

Fahrzeuge

Ford auf Kredit

bei bequemer An- u. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf., 6882. e499

Elg. offenes **Personen-Auto** mit elektr. Licht, ob. Anl., fahrbereit, versteu. u. zugel., für 1000 Mk. zu verkauf. Elberf., Tel. 429. *

1-T.-Benz-Opel, 4Sitz., geeign. f. Mtza. o. Bäck., 550 M. Tausche a. gr. Auto od. 820/1200 Reif. B. Oberdörnrst. 62, I. +

Wir verkaufen unf. geschlossenen e92 **Personenwagen** 8/24 PS Hansa (4 Sitze u. 2 Notsitze). Wagen u. Maschin. sind aus bestem Mater. u. in tadell. gepflegt. Zustand, ohne Risse u. Bruch. Besonders geeignet für Autodroschke, da Führersitz abgeteilt. Preis inkl. all. Zubehör u. Steuer bis Okt. d. Js. Mark 1500. Anfrag. erbet. Telephon Solingen Nr. 2891.

Innensteuer-Limousine, 12/40, 6 Zyl., fabrikneu, alle Schikanen, 1500 Mk. unter Fabrikpreis zu verk.— Telephon 8376, Elberfeld. *

9/24 PS. Adler, Sechssitzer, offen, in gutem Zustand, mit allem Zubehör zu verkaufen. Ang. unt. B 303 an Gst. B., Neuerweg 57. 4765a

Geschlossener **Opel-Lieferwagen,** 8/22 PS. maschinell in einwandfr. Zust., mit elektr. Licht, wegen Einstellung des Betriebes für 1700 Mk. zu verk. f141 W. Stremme, Gevelsberg, Heidestraße Nr. 15.

Gelegenheitskauf! 6/16 PS Opel, 4-Sitz., offen, 5× neu bereift, verst. u. zugel., für nur 750 Mark bar zu verk. Angeb. unt. S 561 an die Filiale Schwelm. e86

1 To. geschl. Liefer-Auto, etwas reparaturbed., für 500 Mk. zu verk. Elbf., Tel. 429. *

R. S. U.-Motorrad zu verk. Elberfeld, Schuckertstraße 36. *

Motorrad, ca. 4 PS, Sportmodell 25, m. Licht, Sozius, Burmanngetriebe, f. gut erh., bill. zu verk. Nach 5 Uhr. — Barmen, Kleine Flurstr. 17. +

Motorrad, 350 ccm, engl. Brad, Shaw, obengesteuert, Dreigang-Getr., wenig gefahren, wie neu, f. 700 Mk. zu verk. Besichtigung: E., Königstr. 370. *

Fahrräder, Diamant u. andere Marken. Ersatzteile. Kein Laden, daher viel bill. Zahlungen nach Uebereinkunft. W. Isten, B.-Wuppl., Sternstraße 62. +

Herr.- u. Knabenrad, gut erh., Damenrad, neu, alle Marke Kaiser, bill. abz. Ludw. Hardt, Barmen, Höhnestraße 11/13. +

Marken-Fahrräder:
Feldhoff, direkt ab Fabrik. Anz. 10 Mk., Rate wöch. 3 Mk. Ferner Wasch- u. Wringmaschinen, Nähmasch., Sprechapparat, Staubsauger. Bis zu 1½ Jahr Kredit. Vertrieb durch: f347 Gebrüder Feldhoff, Radevormwald. Ständige Lager: Fritz Stevering, E.-Sonnb., Hauptstr. 63, Fritz Kruse, Lennep, Kolpingstraße 26, Josef Müller, Wuppertal-Gaustr. 13, Wwe. Lausberg, Hückeswagen-Island, Adolf Schimmel, Barmen-Langerfeld, In der Meute 1.

Hrn.-Rad, fast neu.* E., Kochsgasse 12. II.

Brennabor-H.-Fahrrad, neu, 80 M. E., Marienst. 120, fl. vm. *

Fahrräder Diamant in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. * W. Volz, Elbf., Döppersbergerstr. 34

Teilzahlung! **Ia Fahrräder** billig. * Elb., Wasserstr. 10.

Fahrräder, * **Opel** u. and. Fabrikate sowie sämtl. Ersatzteile u. Reparaturen bill. Teilzahlung gestattet Anzahl. nach Belieb. Waar. U.-B. Allee 14b

! Fahrräder !
3 Jahre Garantie
Anzahlung Mk. 6.
Wöchtl. Rate M. 3.
oder monatl. M. 13.
Herrenrad M. 114.
Damenrad M. 123.
Rennmasch. M. 150.
Kinderräder M. 93.
Sämtl. Ersatzteile äußerst billig.
Spies, Elberfeld, 17412 Luisenstr. 16.

Fahrräder
Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung.



Schriftl. Garantie! Fachm. Bedienung. **Sämtl. Ersatzteile äußerst billig!** Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Trellagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
Willy Müller Elberfeld, Nordstr. 25. **Kein Laden** 17401

1 Lieferwagen und 1 Kupee in gutem Zustand preiswert zu verk. Angeb. unt. E 1343 an die Gschst. f89

Flachwagen 10—15 Ztr., Milchkarren u. Ziehkarren, alle fast neu, billig zu verk. B., Unterdörnerstr. Nr. 75. Tel. 4015. +

30-Ztr.-Flachw. 300, Gig 60, Selbstfahrer 150, Coupé 200. B., Oberdörnerstr. 62, I. +

W. gebr. Sitz-Liegew. E., Flensburgst. 70, III. *

Wenig gebr., weiß., mod. Kinderwagen zu vk. Bes. Samst. vorm. 9—12 Uhr. * Elb., Paradestr. 25.

Neuer eleg. Kinderw. m. Federg. prsw. E., Berlinerst. 78, Pf. lks. *

Kinderwagen, Klappwag. spottb. zu vk., auch Teilzahlg. E., Hochstr. 90, I. r. *

9/30 PS. Personenwagen sechsfach bereift, mit Licht und Starter, offen, fünfsitzig, in guter fahrfertiger Verfassung, 1700 Mark. — Elberfeld, Königstraße 376. Telephon 8477. k2880

Herren- und Damen-Fahrräder, beste Qualität, Torpedofreilauf, Garantie, Preis bisher 105 Mk., weg. Fabriklager-Räumung jetzt zu 82 M. ab Lager Brandt zu verk. Besicht. Elb., Gesundheitstr. 9, I. Teilzahlung nach Vereinbarung. *



Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie 190
Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-
Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück **Mk. 2.50**
sow. alle bekannten Marken
C. A. Lütters Elberfeld Turmhof 4

Möbelmarkt

Ladenregal u. Theke
zu vk. Näh. Köhler, B., Eintrachtstr. 46. +

Neuwert. Regal mit Rückwd. u. Schiedet., ca. 8 m, bill. zu vk. Fern. Stoffständer u. 1 Holztor, 2,50×1,50. + Heine, B., Halpeierst. 18

Kleinere Büro- und Packstuben-Einrichtung
zu verk. — Näheres unter Telephon 5395 Elberfeld. f135

Gelegenheitskauf!
Eich. Speisezimmer,
ganz schwere, erstkl., mod. Ausführ. Büfett 2 m, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühle nach Wahl z. Preis von Mk. 900 zu vk. Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11*

Ein komplettes
Eichen-Speisezimm.,
Büfett 1,60 m, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle f. 550.— Mark abzugeben. Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11*

Echt Eich.-Schlafz.
in bess. Ausführung 600 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.*

Gebrauchte, gut erhaltene 234b

Ladeneinrichtung

Theken, Regale, Schaufenstervorsatz, Ofen usw., billig zu verkaufen. — Barmen, Wuppertraße 21, Ecke Karlstraße.

Eiserner Geldschrank
gebraucht, aber sehr gut erhalten, Fabrikat Bredeck, Größe 1,70×85×60 cm, billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter B 290 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 4753a

Möbel-Ausverkauf w. Räumung.

Eßzimmer, Herrenz., Schlafz. u. Polster-Möbel in erstkl. Arbeit zu außergewöhnl. billigen Preisen. 4600a

J. H. Wiens, Barmen,
Karlstraße 46b (Hofgebäude).
Vormittags 9—12, nachmittags 3—6 Uhr.

Suchen Sie gute
Möbel
die in Form und Qualität erstklassig und doch billig sind, dann besuchen Sie bitte
Möbelhaus
Herm. Böker
Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Wo kaufe ich meine Möbel?
Beim Fachmann zu Preisen, die Sie nicht für möglich halten. †

Schlafzimmer,
keine gestrichene, sondern echt eichene, voll gesperrt, hochfeine Muster von 535 M an.

Küchen,
nat. lack., Büfett 1,60 Mtr. br., Türen u. Seiten voll gesperrt, hochfeine Muster von 185 M an. — Tiller & Co., Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, 1. Etg.

Eich. Speisezimmer
kompl., Mk. 550.—, v. Brocke, Elberfeld, Moriansstr. 19, Ecke Schwanenstr. 17428

Speisezimmer,
echt Eiche, d. mir von ein. Kunden zum Verkauf übergeben wurde unter Preis.
Otto Bossen, Elbf., Kölnerstr. 75, am Thaliatheat. *

Küchen, 220
natur lack., Büfett 1,60 m br., 390 M.

Schlafzimmer,
echt Eiche 590 M, Eiche geritzt 475 M, all. m. 3tür. Spiegelschrank, weiß. Marm., prima Verarbeitung.
Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wuppertelb, Bredderstr. 73. Kein Laden, Lagerverkauf

Gelegenheitskauf!
Birken-Schlafzimmer,
ganz solide Ausführ., Hochglanz poliert — einschl. allem Zubehör für Mk. 1080.— verkäuflich.
Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11*

Gebrauchte Küche zu vk. E., Bandstr. 41, 3. Et., rechts. Abds. u. 8 Uhr zu sprech.*

Unerreicht niedrige Preise!

Möbel

Durch **Großeinkauf** zusammen mit mehreren Schwesterunternehmungen sind wir in der Lage, Ihnen **unerreichte Vorteile** bei Lieferung nur erstklassiger **Qualitätsware** bieten zu können. **Marktschreierische Angebote, wie man solche so häufig findet, besagen nichts.**
Erst sehen und gründlich prüfen. Die Besichtigung unserer reichhaltigen Läger in 4 Stockwerken ist zwanglos. Mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage verkauf. wir gegen

Ratenzahlung

deren Höhe der **Käufer bestimmen kann.**

Küchen schwere westfäl. Garantieware, Natur, in all. Formaten u. Größen
Serie I Anzahlung Mk. 20.—
Serie II Anzahlung Mk. 30.—
Serie III Anzahlung Mk. 40.—
Serie IV Anzahlung Mk. 50.—

Schlafzimmer, Eiche geritzt und vornehm lackiert, 2- und 3-türig, m. Kristallgläsern, schwerste modernste Ausführungen. Anzahlung Mk. 75.— an.

Speisezimmer echt Eiche u. Eiche geritzt, wundervolle Modelle, Büfett, Kredenz, mit schwerem Auszugtisch u. Lederstühlen. Anzahlung Mk. 50.— an

Einzelmöbel in unübertroff. Auswahl.

Plüsch- u. Ledertuchsofas, Chaiselongues prima Werkstattmöbel

Rohrmöbel aus feinstem Peddig.

Metallbettstellen weiß, m. Messing

Herde nur erste Fabrikate in emailliert mit breitem Nickel.

Wir gestatten gern, daß auch die Anzahlung in Raten abgetragen werden kann.

Kostenlose Aufbewahrung. Lieferung überallhin

Möbel- und Bettenhaus
Alfred Kraus Nchf.
Elberfeld, Hofkamp 10.
Zweiggeschäft: b417
Keschners Möbelhalle,
Hattingen (Ruhr), Bruchstraße 10.



Voller Stolz buchen wir den Erfolg, den unsere
Werbe-Woche
gehabt hat; voller Freude stellen wir fest, daß viele tausende alter und neuer Kunden diese günstigen Kaufgelegenheiten wahrgenommen haben.

Solche ungemein vorteilhaften und geldsparenden Angebote auszunutzen, ist unter den heutigen Zeitverhältnissen geradezu Pflicht jeder tüchtigen Hausfrau.

Auch Sie sollten Ihren Vorteil wahren — von diesen Möglichkeiten profitieren. — Kommen Sie umgehend!

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

b472

In der Zeit vom 18. Juni bis zum 2. Juli veranstalten wir einen großzügigen

KÜCHEN -SONDER-VERKAUF

Wir bieten Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, **eine gediegene Küche für wenig Geld** zu erwerben. Unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung zeigt Ihnen die neuesten Erzeugnisse der bedeutendsten und maßgebendsten Küchenfabrikanten Deutschlands.

Küche	120 cm breit, komplett	Mark	**175.00**
Küche	130 cm breit, komplett	Mark	**195.00**
Küche	140 cm breit, komplett	Mark	**265.00**
Küche	150 cm breit, komplett	Mark	**325.00**
Küche	160 cm breit, komplett	Mark	**395.00**
Küche	200 cm breit, komplett	Mark	**450.00**

Zur Küche werden stets Linoleum-Stühle geliefert. Für die Qualität übernehmen wir Garantie. Freie Lieferung. Freie Lagerung.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bergische Möbel-Halle

ELBERFELD — 22 Island 22 gegenüb. Café Holländer

Modern. Eßzimmer u. schwer eichenes **Herrenzimmer** Umst. halb. günstig abz. Näh. Hammelmann, Aukt., Barm., Allee 212. 4730a

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. * R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20, Zahlungserleichterg.

Gelegenheitskauf. Schlafz., hochfein u. spottb. abz. in echt canad. Birken, echt Mahag. u. echt kaukasisch Nußbaum. + B., Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf!
Eich. **Schlafzimmer,** voll abgesp., z. Preise von 580 Mk. zu vk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.*

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, selbst anfert. Schlafzimmer, geport und gestrich., v. 450 M. an. Kompl. Federbetten äußerst billig. 15730 Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

Eichen-Schlafzimmer, fast neu, komplett, billig. * Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75, neben dem Thalia-Theater.

Weißlack. Schlafz., 2 m Kleiderschrk., Waschkom. m. Marm. u. Spieg., 2 Nachtsk., 2 Betten mit Pat.-Rahm. u. Aufl. M. b. † B., Oberdörnerst. 106.

Eichene Schlafzimm. erstkl. Modelle, im Räumungsausverk. zu ganz herabgesetzt. Preisen abzugeben. Möbel-Eidmann, Elb., Kölnerstr. 61. *

Schlafzimmer

in nur solidest. Ausführung, bestd. aus Schrank, Waschkommode u. 2 Nachtkonsolen mit best. ital. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühlen, 2 Ia Stahldrahtmatratzen, zum Preise von Mk. 500.—, 540.—, 565.—, 600.—, 780.—, 820.— verkäuflich. Möbellager Giesecke E., Erholungstr. 9/11*

Wegen Auswanderg. Küche u. Schlafzim., ev. mit Wohnung u. Glanzplätterei in gut. Hause abzugeb. Riren, E., Vogelsauerstraße 42, I. *

Gelegenheitskauf. Schlafz., hochfein u. spottb. abz. in echt canad. Birken, echt Mahag. u. echt kaukasisch Nußbaum. ÷ B., Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf!
Eich. **Schlafzimmer,** voll abgesp., z. Preise von 580 Mk. zu vk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.*

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, selbst anfert. Schlafzimmer, geport und gestrich., v. 450 M. an. Kompl. Federbetten äußerst billig. 15730 Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

Eichen-Schlafzimmer, fast neu, komplett, billig. * Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75, neben dem Thalia-Theater.

Weißlack. Schlafz., 2 m Kleiderschrk., Waschkom. m. Marm. u. Spieg., 2 Nachtsk., 2 Betten mit Pat.-Rahm. u. Aufl. M. b. † B., Oberdörnerst. 106.

Eichene Schlafzimm. erstkl. Modelle, im Räumungsausverk. zu ganz herabgesetzt. Preisen abzugeben. Möbel-Eidmann, Elb., Kölnerstr. 61. *

Schlafzimmer

in nur solidest. Ausführung, bestd. aus Schrank, Waschkommode u. 2 Nachtkonsolen mit best. ital. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühlen, 2 Ia Stahldrahtmatratzen, zum Preise von Mk. 500.—, 540.—, 565.—, 600.—, 780.—, 820.— verkäuflich. Möbellager Giesecke E., Erholungstr. 9/11*

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung
aber:
Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!

Aus Ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete
Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde b10
anschaffen.
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnf.

Brauchst du **MÖBEL** so denke an
FALKENSTEIN
Sonder-Angebot!

Küchen	komplett, mit 4 Linoleumstühlen ..... Mk.	**465.-**
Schlafzimmer	Eiche, innenteil. Mk.	**450.-**
Schlafzimmer	eiche, volle Türen, Mk.	**550.-**
Speisezimmer	2 Mtr., extra schwer, schwerer Tisch, 6 Stühle, 1 Klubsessel, Mk.	**950.-**
Herrenz.	schw. Ware, 2 Mtr. brt., kompl. u. 1 Klubsessel, prachtvolle Ware, 5 Jahre Garantie	**850.-**

Nur 2 Schaufenster! 68d **Nur 2 Schaufenster!**
Falkenstein, Barmen-R., Berlinerstraße 55.

MÖBEL



Nie wieder so billig!
Möbelpreise sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen. Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich mich entschlossen, noch f. kurze Zeit meine alten niedrigen Preise aufrecht zu erhalten und gewähre
20% Rabatt.
Ueberzeugen Sie sich deshalb sofort. Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von
150 Zimmern
sowie Klein-, Einzel-Möbel, Polsterwaren ist eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes.

J. Brechtmann,
das große Möbelhaus
Elberf., Hofkamp 46, 46a. Liefern frei, Lagern frei.

Betten in Holz u. Metall, **Auflegematratzen** in jeder Ausführg., **Sofas** in Lederluch und Moquette, 17388 **Chaiselongues,** von 10 M Anz. an bei gering. Abzahl. **Eigene Polsterei. Möbel-Rüllig,** Barm., Höhnestr. 8.

Eßt. Nußb.-Kldrschr. prsw. abz. R. Höfer, E., Rathenaustr. 20*

Sofas u. Chaiselongue, Chaiselongue-Betten **auf Teilzahlung.** R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20. *

Gut erh. Sofa, E., Neue Nordstr. 4b. I.*

Kleiderschrank	35,
Waschkommode	25,
Vertiko	30,
Anrichte	10,
Küchentisch	7,
weißer Herd	20,
Giesmann, Bachst	7

N. eich. Schreibtische 78 M., mod. Schlafz. spottb. E., Harmoniest. 18*

Ungefähr 200—230 Meter 1432
Lederstreibriemen (aus Militärkoppeln), ca. 45×4 cm, zum Preise v. 1 RM. p. Meter, auch geteilt, abzugeben. Ang. u. R 369 an Ftl. Remscheid, Bismarckstr.

Billard, gut erhalten, billig zu verk. Wald-Rhld., Hauptstr. 56. c92

Smyrna-Teppich, 2½×3½, für 125 M abzs. Näh. Hammelmann, Aukt., Barm., Allee 212. 4730a

Edel-Dahlien blühwillig, m. Topfballen versendet per Nachnahme fr. Haus 10 St. in 10 Sorten 9 Mk., 100 St. in 25 Sorten 90 Mk., 100 St. in 100 Sorten 100 Mk. 466a Richard Dausend, Barmen-Langerfeld.

Kleider-markt

Weit unter Preis verkaufen wir die feinsten **Rawngarnanzüge, Windjacken, Sommerjoppen, Lüster- und Lodenjoppen, Hosen** in lang u. Breches, tiefschwarze Hosen für Kellner.
C. Meyer, Elberfeld
Friedrichstr. 17. *
i. d. Nähe d. Kirche

Covercoat-Ueberz. f. mittl. Fig., wen. getr., bill. zu verk. E., Wuppertr. 16. *

Kleinere komplette Couleuren 4766a
Färberei-Einrichtung
günstig zu verkaufen oder eventl. zu vermieten. Angebote unter B 504 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57, erbeten.

Vermischte

Feldstecher billig abzugeben. * Fritz Philipp, Elberf., Hochstr. 58.

* **Neue, mod. 2sch. Bettteile** f. 18 Mk. E., Karlstr. 20a. I.

† **Bettst. m. Aufl.-Matr.** p. zu vk. B., Ziegelstr. 11, III.

Weg. Sterbef. g. erh. Plüschgarnitur u. Wohnzimmer-Einrichtg. in Mahagoni zu vk. Elb., Neue Friedrichstraße 47, 3. Etg. *

Sofas Chaiselongues Ia Qualität, nur **M. 10 Anzahlg.** Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise. * **Möbelh. Hans Macht** E., Neue Fuhrstr. 15.

Plüsch- und Ledertuch-Sofas, Chaiselongues in solidester Verarbeitung gibt a. St. ganz außergewöhnlich billig ab: * Möbellager Giesecke, E., Erholungstr. 9/11.

Metallbett und 4teil. Aufl. 46 Mk. E. Friedrichstr. 32, I. L. 17387

Stellen-Anzeigen

Nr. 139 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 17. Juni 1927

Für meine Abteilung Automobile suche ich für sofort einen tüchtigen
jungen Mann,
welcher die Korrespondenz erledig. u. die Kartothek selbständig führen kann.
C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, **Bohwinkel.** e112

Suche f. Sonntags einen tüchtigen *
Klavier- und Geigenspieler.
O. Zimmermann, E.-Uellendahlerst. 376

Tücht. Klavierspieler gesucht. — Faust, Schlieperbäuschen. *

Jüngeren
Steindrucker
für Handdruckpresse sucht *
Emaillierwerk Peters Elbf., Juliusstr. 14.

Vulkaniseur,
1. Arbeiter, f. selbständige u. dauernde Stelle, ebenfalls 15- bis 16jähr. kräftiger
Junge
als Hilfsarbeit. ges.
Hugo Voß, Elberf., Königstr. 168. *
Spezialhaus für Automobilbereifung.

Für sofort älterer, erfahrener 4761a
Vorarbeiter
ges., welcher mögl. schon in der chemischen Industrie gearbeitet hat u. mit den Maschinen und Apparaten derselben vertraut ist. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Angabe d. Alters u. Eintrittstermins unt. B 299 an die Gst. B., Neuerweg 57

Selbständ. 4745a
Färber und -Gesellen
für Kunstf. in gute Dauerstellung ges.
Otto Leckebusch, G. m. b. H., Ottlingen-Teck (Württemberg). Näheres: Barmen, Rauental 12/20.

Tüchtiger †
Meister
für einfädig. Spitzenbetrieb ges. Ang. u. B 4703 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gurtbandstühle
mit möglichst groß. Schützen in allen Breiten für Heimarbeit ges. Ang. u. B 302 an Gst. B., Neuerweg 57. 4764a

Durchaus tüchtiger, selbständiger
Kartenschläger
sofort ges. 4753a
Blank & Co., A.-G., B. Oberdörnrst. 42/48

1. Herren-Friseur
gesucht. Guter Lohn, angenehme Stelle zugesichert. v2529
Ernst Rahmede, Ohligs, Weyer 80.

Junger f145
Friseurgehilfe,
der auch im Bubikopfschneiden perfekt sein muß, findet sof. od. später eine angenehme Dauerstell.
Damen- u. Herren-Salon
Gustav Neuschäfer, Haspe, Enneperstr. 134

Tüchtiger *
Bubikopfschneider
ges. Selb. ist Gelegenheit geb., sich im Damenfrisieren auszubilden. W. Haas, Elb., Hofkamp 30.

Tüchtiger c92
Friseurgehilfe
sof. ges. Rob. Reiners, Friseur, Wald-Rhld., Wiesenstraße 15.

Junger c173
Friseurgehilfe
sof. gesucht. **Rudolf Lieber,** Solingen, Schützenstr. 233.

Tüchtige f1328
Maurer
für dauernde Arbeit nach Langerfeld sof. gesucht. F. Becher & Schaefer, U.-B., Ronsdorferstraße.

Last- u. Lieferwagen-Chauffeur
ges. Nur zuverläss., mit Reparaturen vertraute Fahrer woll. sich melden. 143d
Barmer Großmarkt, B., Werlestr. 13.

Jüngerer f2897
Kontokorrent-Buchhalter
aus der Textilbranche, tüchtiger Rechner, mit guter Handschrift, der schon in größeren Betrieben als Lohnbuchhalter tätig gewesen ist, für sofort gesucht. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 2502 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mech. Futterstoff-Weberei
sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen
Meister
gegen guten Lohn. Gefl. Angebote unter B 301 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 4763a

Jüngerer, tüchtiger 2076
Schaufenster-Dekorateur
f. sof. in Dauerst. ges. Derselbe muß mod. u. zugkräft. dekorieren können u. pers. Schriftmaler sein. Ausf. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unt. B 298 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Jüngerer Lagerist
für ein Manufakturwaren-Versandgeschäft
Nur branchekundige Herren wollen ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen einreichen unt. E 1363 an die Geschäftsst. d. Bl. c112

Kunstgewerbler oder Lithograph,
perfekt im Entwurf und Zeichnen, von größerer Solinger kunstgewerblicher Werkstätte gesucht. Dauerstellung. Angebote m. Gehaltsanspr. s unt. E 4548 an die Ann.-Exped. Ed. Elben, Solingen. v2529

Steindrucker
zum sofortigen Eintritt gesucht. c112
Homann-Werke
Wilh. Homann, Bohwinkel.

Geübte
Rutenweber
(keine Nachtschicht) k2894
sofort gesucht.
Elberfeld, Vereinstr. 17a.

Tüchtige f322
Maschinen- und Werkzeugschlosser sowie einen Schmied
für sofort gesucht. Es kommen nur erstklassige Arbeitskräfte in Frage. Angebote unter E 1361 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tüchtige c112
Schlosser u. Dreher
sowie
Hilfsarbeiter
gesucht. — H. Schirp, Maschinenfabrik, **Bohwinkel,** Steinstraße.

2 Ref. **gegr. 1905**
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in 1/4-Jahres-Kursen
Prospekte kostenlos, Köln, Moltkestr. 8

Ein tücht., gelernter
Dachdeckergeselle
sofort gesucht. f89
Heinrich Haser, Dachdeckermeister, Gräfrath bei Sol., Wasserstraße 9.

Zimmer-Polier,
durchaus selbständ., mit allen vorkomm. Arbeiten vertrauter zuverl. Polier, welch. auf Dauerstellung reflektiert, gesucht. * Ang. u. E 8917 Gst.

Sauberen c476
Maler- und Anstreichergehilfe
sucht sofort
Wilh. Riegels & Sohn, Wülfrath.

Mechaniker
für Büromaschinen sof. ges. Ang. unt. B 292 an Gst. B., Neuerweg 57. 4756a

Schlossergeselle und **Schlosserlehrling**
für Kunst- u. Bauschlosserei sofort ges. Gebr. Graeff, Elb., Haarhausstr. f2893

Schlosser sowie Zuschläger
für sof. ges. c101
Sprockhöveler Kesselschmiede und Apparatebau Förster & Co. G. m. b. H.

Armaturendreher
sucht J. C. F. Kaufmann, Velbert. c273

Geübter Schleifer und Polierer
für Galalith-Artikel sofort gesucht. Elbf., Oppoferstraße 11a, Tor-Eingang. f2883

Kellner
zur Aushilfe
für Sonntags ges. Ratskeller, Barmen.

Erfahrener Bäcker,
1. Gehilfe, der tatsächlich in der Lage ist, erstklassige Ware herzustellen und den Meister vertreten k., gesucht. — Angebote unter E 1360 an die Geschst. d. Bl. f47

Tücht. Bäcker- und Konditorgehilfe
sofort ges. Näh. in der Gschst. d. Bl. f27 ÷

Mehrere
Hilfsarbeiter
i. Alt. von 17—18 J. z. sofort. Eintritt ges. Elbf., Wiesenstraße Nr. 30a. *

Intellig. Junge
für leichte Lagerarbeit für sofort ges.
Gebr. Fuchs, G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 51. f2901

Junge
von 17 Jahren für leichte Arbeit ges. * Elb., Berlinerstr. 63.

Ord. Junge v. 14-15 J. z. Milchaustrag. ges. **P. Lenz, U.-B.,** Hesselnbergstr. 37. ÷

Kellner-Lehrling
sucht *
Kaiserhof, Elberfeld.

Weibliche

b206 **Heimarb.verg. P. Hoffner, Breslau Hb.**

Jüngere
Kontoristin
mit gut. Handschrift für alle Kontor-Arbeiten sucht f39
A. Friedr. Schmitz, Werkzeugfabrik, Cronenberg (Rhld.).

Jüngere 4762a
Stenotypistin,
mögl. mit Kenntniss. des Englischen, von größ. Barmer Bandfabrik gesucht. Nur ernstgerichtete Bewerberinnen aus guter Fam. u. mit guter Schulbild. u. besten Empf. werden geb., ausführl. zu schreiben unt. B 300 an Gst. B., Neuerweg 57

Wir suchen ein
Fräulein
mit gut. Erziehung u. höherer Schulbildung, das flott stenogr. u. Schreibmaschine schreibt u. auch einige kaufm. Kenntnisse besitzt. Der Eintritt sollte zum 1. Juli erfolg. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift. u. E 2506 an d. Geschst. f2903

Jüngere f290
Verkäuferin
für die Abteilung **Baumwollwaren und Wäsche**
für sof. ges. Nur schriftl. Angeb. mit Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. a.
A. Kemmler, Mülspe.

Tücht. Friseuse
sof. ges. R. Fleißner, B.-R., Berlinerstr. Nr. 101 Tel. 2806. ÷

Tücht. Friseusen
dauernd f. Samstags zur Aushilfe ges. *
Adel, Elbf., Gertrudenstr. 7. Tel. 3105.

Für sofort od. spät.
I. Friseuse
bei hohem Lohn gesucht. a310
Karl Kruse, Hagen i. W., Körnerstraße 11. Tel. 24 571

Tüchtige Friseuse
für Samst. ständig zur Aushilfe gesucht Adolf Wilhelm, E., Steinbeckerstr. Nr. 8 Telephon 3525. *

Perfekte f2895
Handnäherinnen
die bereits in der Herren- od. Knaben-Konfektion tätig waren, werden eingestellt.
Rötigen & Ferber, Elb., Hofaue 47/49.

Junge Mädchen,
14—16 Jahre, die etwas nähen können, für leichte Näharbeiten gesucht. f2895
Rötigen & Ferber, Elb., Hofaue 47/49.

Tüchtige 4704a
Näherinnen
bei gut. Akkordlohn sofort gesucht. — Zu melden Barmen, Sandersträße 30.

Maschinen-Näherin und Lehrmädchen auf Hosen gesucht. *
Frische, Elberf., Hombüchel Nr. 9.

Tüchtige f2792
Aufpasserinnen
sofort gesucht. Elbf., Uellendahlerstr. 82.

Jüng. †
Spulmädchen
für Bandstühle ges.
Barmen-Hatzfeld, Holzrichterstraße 6.

Mädchen
von 14—17 J. für Bäckerei ges. Wild. Vorderg. B.-Rittb., Hügelstraße 43. †

Lehrmädchen
für die Scherstube gesucht. 4732a
H. Overbeck & Co. m. b. H., Betrieb: B., Rauenwerth 4B.

Maschinenfabrik sucht jüngere 4767a
Stenotypistin
zur Aushilfe. Gefl. Ang. mit Angabe der Geh.-Ansprüche erbeten unter B 305 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Perfekte f2901
Masch.-Näherinnen
nur erste Kräfte, auf Großstück sofort ges.
Gebr. Fuchs G. m. b. H., Elberfeld.

Gelernte Kostümbüglerinnen
gesucht.
Färberei Kampermann
Elberfeld-Ossenbeck. h**

Geübte Näherinnen
für Wäsche und Schürzen gesucht sowie
junge Mädchen
zum Anlernen. f2825
Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller A.-G.,
Elberfeld, Hofaue 60/62.

Tüchtige Kettenschererin
sofort gesucht.
Hesselberger & Herz
U.-Barmen, Haspelerstraße 53c *

Perfekte Kettenschererin
für Bock und Rahmen
als Vorarbeiterin
für dauernd gesucht. Angebot mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter B 4658 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Strang-Spulerinnen
für Eisengarn u. Baumwolle gesucht.
Linkenbach & Holzhauser U.-Barm., Schloßstr.

Geübte 4736a
Seidenweberinnen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Barmen, Allee 29.

Auswärtige Litzenfabrik sucht f. dauernde Beschäftigung tüchtige f2900
Spulerei-Vorsteherin
für Leitung und Kontrolle. Angebote mit Lebenslauf, Bild unter E 2505 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Haspelmädchen
gesucht. 4769a
Rittershaus & Sohn, Barmen-R.

Tüchtige
Einschlagspulerin
sofort gesucht. 4740a
Rühl & Klietsch G. m. b. H.
Barmen-Langerfeld, Bahnstr. 7-9.

Mädchen
zum Anlernen für Weberei sofort gesucht. **Barmen,** Allee 29. 4736a

Geübte Winderinnen
für Baumwolle und Kunstseide ges. Elbf., Königstr. 125. f2888

Suche per sofort für mein Schirmdetailgeschäft
Lehrmädchen
aus guter Familie. Meldung;
Schnitzler, Schirmgroßfabrik, Elb., Berlinerstr. 63.

Lehrmädchen
sowie **Laufburschen** sucht **Schuhlager E., Döppersberg 13,** *

Hauspersonal
Selbständiges *
Hausmädchen
in kl. Haushalt (2 Pers.) bei hoh. Lohn gesucht. Angeb. unt. E 9324 an die Gst.

Zuverlässiges, i. all. Hausarbeiten erf.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen ges. Frau Salomon, Elb., Brillerstr. 8. *

Für kleinen bess. Haushalt (2 Person.) wird per sofort ein im Kochen u. allen Hausarbeiten durchaus perfektes, an selbständiges Arbeiten gewöhntes f2887
Mädchen
oder einf. **Fräulein** ges. Nur solche, die ähnliche Stellen bereits bekleidet, woll. sich melden. **Wallach, Elberfeld,** Königstr. 43.

Hausmädchen
gesucht, perfekt im Nähen (etw. Schneidern), Bügeln, Servieren. Eintritt n. Uebereinkunft. Ang. mit Zeugnisabschr., Lebenslauf, Lichtbild an: v2529
Frau E. Henny Berg Hackhauserhof bei Ohligs.

Erfahrenes, zuverl.
Zweitmädchen
mit g. Zgn. für kl., herrsch. Haush. ges. Frau P. Müller, B.-Tölleturm, Frankenstr. 26. Tel. 1605. ÷

Ordentl., ges.
Mädchen
18—20 J., evangel., von ausw., kinderlieb, für Haushalt (1 Kind von 1½ J.) per 1. 7. ges. Ang. u. B 272 Gst. B., Neuerweg 57. 4726a

Einfaches, arbeitsfreudiges d136
Mädchen
15—17 Jahre alt, sofort gesucht.
Brings, Haspe i. W., Vörderstraße 35.

Suche ein ehrliches, gewissenhaftes *
Mädchen
für einen kl., bürg., ruh. Haush. Fam.-Anschl. u. gute Behandlung zugesichert Ang. u. E 9364 Gst.

Ordentl., sauberes
Mädchen
sofort gesucht. Näh. in der Gschst. 126 ÷

Ordtl. Mädchen
gesucht, am liebsten das zu Hause schlaf. kann. — Elberfeld, Wiesenstr. 121, pt. *

Selbst. Mädchen, durchaus zuverl. u. sauber, f. alle Hausarbeit f. 1. 7. 27 ges. Ad. Winkelmann E., Friedrichstr. 29. b138

Mädchen
f. Milchtragen u. im Haush. ges., am liebst. von ausw. Ang. u. E 9416 an Geschst. *

Aelt. Mädchen
f. alle Hausarb. u. Wirtschaft sof. ges. * Velbert, Elberfelderst. 38

Mädchen
zum 1. Juli für ¾ Tage ges. Frau H. Idel, Vohwinkel, Solingerstraße 29, I. *

Per 1. 7. oder 15. 7. wird ordentl.
Mädchen
für kl. Haushalt m. Fam.-Anschluß ges. Seld. muß zu Hause schlaf. können. Ang. E 9359 an Geschst. *

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
für den Haush. sof. ges. Selbach, Barm., Kleine Flurstr. 12. ÷

Saub. zuv. Mädchen
für halbe Tage u. d. Wäsche sofort ges. Frau Rob. Dahlmanns Fr., Unter-Barmen, Allee 68. ÷

Ja., saub. Mädchen f. vorm. ges. Theaten, Elb., Neumarkt 1/3, II, im Hause Commerz- u. Privatbank, Eing. Funkenst. *

Stellen-Gesuche

Prima Saxophonist
zugl. Jazz, sof. frei. H. Müller, Dortmund, Mallinckrodtstr. 114. Tel. 3165. a185

Tücht. Dekorateur und Plakatmaler
sucht Stellung (auch aushilfs- od. tageweise) bei bescheid Anspr. Gefl. Angeb. B 4710 B., Arnwg. 57. ÷

J. Mann, 22 J. gel. Schlosser, sucht St., a. l. als Fabrikschloss. u. Maschinenpfleger. Ang. u. B 4705 an Gst. B., Neuerw. 57. ÷

Chauffeur,
29 Jahre alt, gel. Monteur, als Personenwagenfahrer 10 J. tätig, Führerich. 1, 2 u. 3b, sicherer u. nüchterner Fahrer, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. 1a Referenz., Dauerst. auf starken Personenwagen. Angebote unter E 9368 an die Geschäftsst. *

Jung. Chauffeur, mit höh. Schulbild., 2jähr. Fahrpraxis, mit all. Reparaturen vertr., sucht Stellg. auf Pers.- od. Lieferwagen. Gute Ref. Ang. u. B 4696 an Gst. B., Neuerw. 57. ÷

Lagerist
sucht Stellg., gleich welche. Ang. B 4708 Gst. B., Neuerweg 57 ÷

Zuv., fleiß. Mann (tücht. Kellner) sucht Samstags u. Sonntags Beschäft. zum Kellnern. Ang. unter E 1359 an d. Geschst. erbeten. f6

Konditormeister sucht Stelle z. Aushilfe. Angeb. unter E 9372 an Gesch. *

Tücht. Waldecker Bäckergeselle,
20 J. alt, sucht Stellung sof. od. später. Gute Zeugn. vorhd. Alb. Busch, **Wetterburg** (Wald.). v2518

Weibliche

Tücht. Buchhalterin sucht stundenw. Beschäftigung, möglichst vormittags. Angeb. u. E 9397 Geschst. *

Mädchen, 26 J., sucht für sofort Stelle in bürgerl. Haushalt. * Ang. u. E 9417 Gst.

Jüng. Kontoristin f. St. f. Registrat. u. Schreibm. Ang. B 4698 Gst. B., Neuerweg 57 ÷

Suche f. m. Tochter, 18 Jahre, *
Stelle auf Kontor,
am 1. in der Textil- oder ähnl. Branche. Seld. ist perfekt im Versand, Registratur u. Lohnwesen. Pr. Zeugnis vorhanden. Ang. E 9392 a. Gst.

24jähriges Mädel, im Nähen bewand., sucht Stelle als **Gehilfin bei Damenschneiderin.** Angeb. unt. E 1362 an die Gesch. d. Bl. f153

Suche für meine 14jährige Tochter *
Lehrstelle
bei einer tüchtigen **Kostümnäherin.**
Ang. u. E 9328 Gst.

Pass. Stelle in herrschaftl. Haush. zw. Weiterbildg. bei geringer Vergüt. sucht 25j. ev. kinderl. *
Auslandsdeutsche aus guter Familie.
Ang. E 9193 Gschst.

Mädchen v. Lande, 18 J., f. Stell. z. 1. 7. in bürgl. Haush. Familienanschl. Bed.
Hedwig Stürmer, Dührbolte Post Schwelm. *

Suche z. 1. Juli Stelle als f492
1. Hausmädchen
in nur bess. Haush. Frl. Lina Keuthen, Starmbruch in Waldeck.

Ord. unabh. Frau sucht St. als Stütze od. Haushälterin. * Ang. u. E 9329 Gst.

Mädchen
aus achtb. Familie sucht Stellung als Zweitmädch. o. auch als Alleinmädchen. Ang. u. R 367 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. f432

Z. f. m. Tocht., fr. Mdch. v. Lande, S. i. gutbürg. Hsh. b. Kischke, Altenvörde, Enneperstr. 1.

Aelt. Mädchen, das selbst. e. Hauh. führt, sucht Stelle z. 1. 7 od. 1. 8. in kl. Haushalt. Ang. u. B 4712 Gst. B., Neuerweg 57 ÷

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenb., E., Kl. Klotzbahn 14 ÷

Teilhaber Vertreter
Für neu gegründet. Geschäft mit alter Kundschaft suche ÷
Herrn od. Dame mit 500—1000 Mark f. stille Beteiligung bei wöchentl. Abrechnung. Ang. B 4694 Gst. B., Neuerweg 57

Suche Beteiligung oder Vertrauensstellung
und stelle
bis 25 000 Mark
zur Verfügung. Anzebote unter E 9361 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter
von alter bekannter rheinischer a185
Lackfabrik
mit anerkannt erstkl. Fabrikaten u. Spezialitäten, in Verbindung mit einer der ältest. mitteldeutschen, leistungsf.
Farbenfabrik
ges. für Elberfeld-Barmen, evtl. angrenzende Gebiete. Herren, d. daselbst b. besseren Malergeschäften, Einkaufs-Gen., Industrie u. sonst. Abnehmern gut eingeführt sind, werd. um Angeb. m. Angabe über bish. Tätigk. und Ref. unter G. B. 1462 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln, gebeten.

Jg. Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen. E., Pfeilstr. 13. I. *

Nachweislich in Rheinland-Westfal. bestens eingeführter
Inseraten-Vertreter
wird für Akquisition sofort gesucht. a217
Reichsverlag für Handel u. Industrie Hartmann und van Bersch, Berlin W 35, Blumeshof 5.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Pickel und Mitesser
Hautunreinigkeit. all. Art beseit. Sie radikal u. dauernd. Ausk. erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 8.

Dr. Schwenzers Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!
Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.
in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u83
Barmen Emil Jansen Rathaus-Drogerie | **Elberfeld:** Karl Leimberg Wall-Drogerie

Billiges Schuhwaren-Angebot

Durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 50 bedeutenden Schuhgeschäften Rheinlands und Westfalens sind wir in der Lage, ganz enorme Vorteile zu bieten.

Einige Beispiele:

Graue und blonde Spangen- und Bindeschuhe 14.50, 12.50, 10.50 ..... **9.75**

Damen-Spangen- und Zugschuhe schwarz und braun. 9.75, 8.75, 7.75 ..... **6.90**

Herren-Halbschuhe schwarz u. braun, teils mit Einsatz. 11.50, 10.75, 9.75 ..... **8.75**

Herren-Stiefel Boxkalf, Rindbox, Roßchev., teils mit Lack und weiß gedoppelt 14.50, 13.50, 12.50, 9.75 ..... **8.75**

Kinder-Spangenschuhe Gr. 31/35 **4.75** ..... Gr. 27/30 **3.95**

Kinder-Spangenschuhe grau und braun, Gr. 31/35 **8.50,** Gr. 27/30 **7.50**

Sandalen .... Gr. 27/30 **2.95**
„ .... Gr. 31/35 **3.50**
„ .... Gr. 36/42 **5.50**

Griechen-Sandalen schwarz und braun **10.75**

Motorradstiefel, Sportstiefel Gamaschen, Turnschuhe.

Pantoffel in viel. Ausführungen.

Schuhhaus Schumann
Klotzbahn 2, ELBERFELD, Ecke Bergstr.

f350

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 139 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 17. Juni

Verband der Vereine Creditreform e. V., Leipzig.

Der Jahresbericht für das am 31. März 1927 abgeschlossene Geschäftsjahr 1926-27 enthält in seinem allgemeinen Teil eine Uebersicht über alle wichtigen wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Geschehnisse der Berichtsperiode. Besondere Beachtung verdienen die Vorschläge zur Hebung des Kreditschutzes. Infolge der Verarmung muß zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft in erhöhtem Maße mit Krediten gearbeitet werden, und mit der Zunahme der Wirtschaftskriminalität ist gleichzeitig auch das Kreditrisiko gewachsen, so daß den Vereinen Creditreform, als führenden Kreditschutzinstituten, wichtige Aufgaben bevorstehen. Der Jahresbericht 1926-27 weist auf die erfolgreiche Tätigkeit der Creditreform-Organisation im Sinne einer allgemeinen Wirtschaftsförderung hin, die ihren Ausdruck in Eingaben an Behörden und Körperschaften gefunden hat. Die Vereine Creditreform zählen rund 800 000 Mitglieder aus allen Berufen und Geschäftszweigen, Fabrikanten, Kaufleute, Banken, Versicherungs-Gesellschaften, staatliche und städtische Betriebe, Gewerbetreibende, Groß- und Kleinbetriebe usw.

Vor einer neuen Emission preußischer Schatzwechsel.

Zu einer Meldung, daß Verhandlungen über eine neue Emission preußischer Schatzwechsel mit einjähriger Laufzeit dicht vor dem Abschluß stehen sollen, hört die „B. B.-Ztg.", daß bisher lediglich unverbindliche Vorbesprechungen stattgefunden haben, daß jedoch noch nicht feststehe, ob der Plan weiter verfolgt werde oder nicht. Einzelheiten, insbesondere über die Höhe des auszugebenden Betrages liegen daher noch nicht fest.

Heraufsetzung des Zinsfußes für kurzfristige Personalkredite bei der Deutschen Rentenbank und Rentenbank-Kreditanstalt.

In Anlehnung an die Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes haben die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt den Zinsfuß für ihre kurzfristigen Personalkredite um 1 Prozent hinaufgesetzt.

Erhöhung europäischer Diskontraten?

Wie aus London gemeldet wird, fanden Besprechungen zwischen Vertretern der Bank von England sowie der übrigen Großbanken und der wichtigsten Maklerfirmen über das Problem der Goldabwanderung statt. Nach Mitteilung der Bankiers erreicht die tägliche Abgabe fast eine Million Pfund Sterling. Die großen Käufe der Bank von Frankreich wirken beunruhigend, und es wird darauf hingewiesen, daß, wenn die Uebernahmen anhalten, der Stand des Pfund Sterlings gefährdet würde. Der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, soll bereits erklärt haben, daß der britische Diskontsatz um wenigstens ein Prozent hinaufgesetzt werden müsse. Wahrscheinlich werde diese Maßnahme jedoch auf Schwierigkeiten von seiten industrieller Kreise stoßen. Es wird in diesem Zusammenhang in Erwägung gezogen, die Schweizer Nationalbank sowie die Bank von Holland zu einer Hinaufsetzung der Diskontsatzes zu bewegen. Eine entsprechende Fühlungnahme sei bereits erfolgt. Falls diese beiden Banken die Führung übernehmen sollten, ist die Hinaufsetzung des britischen Diskontsatzes innerhalb kurzer Zeit gewiß.

Die Sonderverkaufstage des Elberfelder Textilgroßhandels

finden am 27. Juni, nicht, wie es in unserer gestrigen Mitteilung hieß, am 29. Juni, statt.

Entwicklung des Fahrradexportes.

Der deutsche Fahrradexport hat sich auch im April verhältnismäßig befriedigend gestaltet, wenn auch das Ergebnis des vorhergehenden Monats nicht ganz erreicht worden ist. Der Export betrug 16 226 dz im Werte von 4 240 000 Mark gegen 17 903 dz im Werte von 4 515 000 Mark im März, 16 077 dz im Werte von 4 115 000 Mark im Februar und 16 605 dz im Werte von 4 020 000 Mark im Januar. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1926 stellte sich demgegenüber die Fahrradausfuhr auf 11 755 dz im Werte von 3 187 000 Mark. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß trotz der leichten Besserung des Exportgeschäftes der Anteil der Ausfuhr an der Gesamtproduktion und dem Gesamtabsatz die Vorkriegshöhe bei weitem noch nicht erreicht hat. Für die ersten vier Monate dieses Jahres beträgt die Ausfuhr an Fahrrädern und Fahrradteilen 66 811 dz im Werte von 16 890 000 Mark, der eine Einfuhr von nur 1728 dz im Werte von 775 000 Mark gegenübersteht.

Vom Seildrahtsyndikat Hagen.

Mit dem einzigen Außenseiter der Carbonit A.-G. Hagen ist eine grundsätzliche Einigung hinsichtlich des Beitritts der Gesellschaft zum Syndikat erzielt worden. Allerdings muß die Quotenfrage noch geregelt werden.

Ablehnung der Textilzoll-Anträge in Dänemark.

Die von seiten der Textil- und Bekleidungsindustrie erhobene Forderung auf Einführung von Schutzzöllen ist von der dänischen Regierung nach längeren Verhandlungen mit den übrigen interessierten Wirtschaftskreisen abschlägig beschieden worden. Die Regierung hat in der Begründung ihrer ablehnenden Stellungnahme die Erklärung abgegeben, daß die dänische Textilindustrie durch Rationalisierung ihre Erzeugungskosten um 10 bis 20 Prozent herabsetzen könne. Zur Erreichung dieses Zieles, durch das die Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande wieder hergestellt werden würde, wird ein Schutzzoll nicht für erforderlich gehalten.

Synthetische Seide.

Die „British Silk Association" gibt bekannt, daß sie gegen die deutsche Bemberg-Gesellschaft wegen Gebrauchs des Ausdrucks „Synthetische Seide" gerichtlich vorgehen will. Die Silk Association verlangt, daß diese von ihr als mißbräuchlich angesehene Bezeichnung bis zum 30. Juni aufgegeben wird. — Wie die „T. B." hierzu meldet, wird in der nächsten Zeit in dieser Angelegenheit eine Besprechung zwischen leitenden Persönlichkeiten der „British Silk Association" und dem Direktor Langenbruch-Barmen stattfinden. Es würde nicht zu einem Prozeß kommen, vielmehr würde Bemberg den Ausdruck „Synthetische Seide" nicht mehr gebrauchen in dem Bewußtsein, daß der Name „Bemberg-Seide" als Qualitätsbezeichnung ohnehin wertvoller und brauchbarer ist als der Ausdruck „Synthetische Seide".

Die Vorschläge des Automobilhandels zur Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer

Der Deutsche Automobil-Händler-Verband hat in einer Entschließung Vorschläge für die Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer aufgestellt. Grundsätzlich vertritt der Automobilhandel die Ansicht, daß neben einer nach dem Zylinderinhalt bemessenen mäßigen Wagenpauschsteuer eine Treibstoffsteuer erhoben werden soll, da der Treibstoffverbrauch als die geeignetste Grundlage für die Beurteilung der Wegebenutzung angesehen wird. Von dem Gesamtsteueraufkommen soll durch die Wagenpauschsteuer die Hälfte aufgebracht werden. Die Steuer soll betragen bei Kraftwagen 12,50 Mark für je 250 ccm Zylinderinhalt, bei Lastkraftwagen 6 Mark für je 100 Kg. Wagengewicht und bei Krafträdern 4 Mark für je 125 ccm Zylinderinhalt. Die andere Hälfte des gesamten erforderlichen Steueraufkommens ist durch eine allgemeine Besteuerung der für den Betrieb von Kraftfahrzeugen vor allem verwandten Treibstoffe (Benzin, Benzol, Kraftsprit, Momopolin und deren Gemische) in Höhe von 3 Pfg. pro Liter aufzubringen. Im Interesse der Vereinfachung der Erhebung ist davon abzusehen, die Steuer nur von dem für Kraftfahrzeugzwecke verwandten Treibstoffmengen zu erheben, da der niedrige Satz von 3 Pfg. pro Liter auch von dem Verbrauch für andere Zwecke ohne wirtschaftliche Nachteile getragen werden kann. In bezug auf die Wagenpauschsteuer ist anzustreben, daß sie jeweils in vierteljährlichen Raten ohne Aufschlag entrichtet werden kann.

Aus den Konsulaten.

Dem Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Berlin, Carlton Bailey Hurst, sowie dem Chilenischen Honorarkonsul in Köln, Gustavo Hörmann-Montt, ist namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

Nach einer Mitteilung der Königlich Niederländischen Gesandtschaft in Berlin ist der bisherige Königlich Niederländische Konsul bei der Handelsabteilung der Gesandtschaft, A. J. Schrikker, zum Verweser des Königlich Niederländischen Konsulats in Düsseldorf bestellt worden.

Walter Friedrich Klingelnberg ist als Finnischer Honorarkonsul in Köln anerkannt und zugelassen worden.

Die Wirtschaftslage Ungarns.

GA Ueber die Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse Ungarns im April 1927 geben die Mitteilungen der Budapester Handels- und Gewerbekammer folgendes Bild:

Finanz- und Kreditwesen, Außenhandel.

Die freigegebenen Beträge der ungarischen Staatsanleihe, die einen Reinertrag von 294,43 Mill. Pengö ergab, beliefen sich am 1. April 1927 auf 101,09 Mill. Pengö, die zur Verfügung stehende Gesamtsumme betrug zu dieser Zeit 101,58 Pengö. Bei der Ungarischen Nationalbank verminderte sich in den letzten vier Monaten (Januar bis April) der Metallvorrat um 25,7 Mill. Pengö, die Staatsschuld um 17,4 Mill. Pengö. Der Betrag der diskontierten Wechsel, der Lagerpfandscheine und des Wertpapiervorrates erhöhte sich um 23,9 Mill. Pengö. Der Notenumlauf weist eine Abnahme um 27,8 Mill. Pengö auf. Giroforderungen und Depots verminderten sich um 29,9 Mill. Pengö. Am 30. April betrugen (alles in Mill. Pengö): Metallvorrat 265, Diskontierte Wechsel, Wertpapiere und Lagerpfandscheine 242, Staatsschuld 117,3, andere Forderungen 228,8, dagegen Banknotenumlauf 443, Giroforderungen und Depots 233,7, andere Schulden 145,8, Aktienkapital 34,75. — An der Effektenbörse war die Grundtendenz im April fest. Der Markt war besonders in Ziegeleipapieren und chemischen Werten lebhaft. Der Aktienindex (1913 gleich 100) betrug am 31. März 28,2 (am 31. Dezember 1926 22,4). Die Gewinne der Großbanken in 1926 beliefen sich bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank auf (in tausend Pengö, Dividende in Klammern dahinter) 5259 (4140), Pester Ungarische Commercialbank 3283 (2500), Erster Vaterländischer Sparkassenverein 1737 (1250), Eskompte- und Wechslerbank 1297 (960), Italienisch-Ungarische Bank 1250 (864), Ungarische Landes-Zentral-Sparkasse 1240 (900), Anglo-Ungarische Bank 928 (712), Vaterländische Bank 823 (576), Ungarische Allgemeine Sparkasse 809 (701). Seit der Veröffentlichung der Bilanzen hat bei den Großbanken eine starke Bewegung der Kapitalserhöhungen begonnen. Die Spar- und Kontokorrenteinlagen zusammen betrugen am 1. April 808,1 Millionen Pengö gegen 633,7 Millionen Pengö am 1. Januar 1927. Im Außenhandelsverkehr ergab sich für März bei einem Wert der Ausfuhr von 63,4 und der Einfuhr von 97,9 Mill. Pengö ein Einfuhrüberschuß von 34,5 Mill. Pengö. Der Einfuhrüberschuß der ersten drei Monate des Jahres erreicht mit 74,9 Mill. Pengö annähernd den gesamten Einfuhrüberschuß des Vorjahres (82,3 Mill. Pengö). Da die Handelsbilanz in dem agrarischen Ungarn die größte Passivität in der ersten Hälfte des Jahres aufweist und auf die ersten drei Monate im allgemeinen 40 bis 45 Prozent des Einfuhrüberschusses zu fallen pflegen, rechnet man in diesem Jahre mit einer ungefähr 50prozentigen Erhöhung des Einfuhrüberschusses. Die Einfuhrzunahme wurde durch größeren Import von Holz, Wollstoffen und Leder hervorgerufen. Die Ausfuhr bewegte sich auf dem vorjährigen Niveau.

Landwirtschaft und Industrie.

Der Stand der Saaten kann nach den Aprilberichten als zufriedenstellend betrachtet werden, obschon sie in der Entwicklung etwas zurückgeblieben sind. Der Absatz ungarischer landwirtschaftlicher Produkte im Auslande hat sich gut entwickelt; Deutschland zeigt in der letzten Zeit großes Interesse für ungarische Rohprodukte, besonders für Kartoffeln und Makoer Zwiebeln. Die Gesamtproduktion an Spiritus belief sich im März 1927 auf 28 078 hl, das sind 5839 hl mehr als im März 1926. Im Jahre 1926 wurden 173 000 hl Spiritus exportiert gegenüber 110 200 hl in 1925. Die Gesamtproduktion an Kohle im ersten Vierteljahr 1927 betrug 1,74 Mill. t, was gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode eine Zunahme von 9 Prozent bedeutet. Die Roheisenproduktion beträgt im Durchschnitt ungefähr 150 000 q. monatlich, womit das Vorkriegsniveau erreicht wurde. In der Arbeiterzahl der ungarischen Eisenindustrie ist eine stete bedeutende Zunahme zu verzeichnen. Voraussichtlich werden im Laufe des Herbstes weitere Arbeiteraufnahmen stattfinden, da der Arbeiterstatus seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hat. Dies liegt daran, daß die jetzt begonnenen Bauten erst im Herbst beendet und dann für die Eisenindustrie Beschäftigung bringen werden. In den letzten Wochen fanden in der Eisen- und Maschinenindustrie eingehende Konzentrationsverhandlungen statt, von denen die Konzentration in der Waggonindustrie bereits in vorgeschrittenem Stadium ist. Im Interesse der Rationalisierung kam hier eine Annäherung zustande, als deren Ergebnis die Ganz & Co. Danubius Maschinen-, Waggon- und Schiffswerfte-A.-G. mit der Schlick-Nicholson Maschinen-, Waggon- und Schiffswerfte-A.-G. und mit der Fabrik für Maschinen und Eisenbahnausrüstungen, A.-G., Kistarcsa engere Verbindungen anknüpfte. Diese Waggonfabrikkonzentration steht nun mit der Györer Waggonfabrik in Verhandlungen wegen eines Uebereinkommens. Unabhängig hiervon, sind auch zwischen den landwirtschaftlichen Maschinenfabriken und den Schraubenfabriken Konzentrationsverhandlungen im Gange. In der Textilindustrie sind großangelegte Investitionen und Betriebserweiterungen zu verzeichnen. Von den größten Unternehmungen hat die Ungarische Baumwollindustrie-A.-G. ihre Spindelzahl von 35 000 auf 45 000 erhöht. Die Spinnerei Ascold begann soeben die Einrichtung einer Spinnerei mit 22 000 Spindeln. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Produktionskapazität der Textilindustrie ist die inländische Produktion in den einzelnen Fabrikationszweigen imstande, den inländischen Bedarf in folgendem Prozentverhältnis zu decken: Baumwollgarne 44, Wollgarne 25, Leinengarne 57, Hanfgarne 110 Prozent, Kunstseidengarne 180, Seidengarne 69, Baumwollstoffe 63, Wollstoffe 41, Leinengewebe 77, Hanfgewebe 77, Seidenstoffe 77, Jutestoffe 118, Strick- und Webwaren 58, konfektionierte Artikel 75, andere Waren 33 Prozent.

Der Wert der I.-G. Farbenindustrie-Aktien.

Generaldirektor Brückmann von der Aktien-Gesellschaft für Industrie und Technik in Berlin hat in der Generalversammlung dieser Gesellschaft sich über den inneren Wert der Farbenaktien geäußert. Er ist Interessent, weil die von ihm mitgeleitete Gesellschaft einen ansehnlichen Posten Farbenaktien besitzt. Ueber seine ungewöhnlich optimistischen Darlegungen heißt es in dem Berichte des Wolffschen Telegraphenbureaus:

Bezüglich des inneren Wertes der I.-G.-Aktien schloß sich Brückmann voll und ganz den Ausführungen der Geheimräte Duisberg und Bosch gelegentlich der Generalversammlung der I.-G. an und fügte den Betrachtungen über die innere Lage der Gesellschaft ergänzend hinzu, daß der innere Wert der I.-G.-Aktien nicht nur nach der Dividende von 10 Prozent bemessen werden könnte, da die letzten beiden Jahre nicht nur der Produktion gewidmet waren, sondern sich neben der Rationalisierung insbesondere auf den Erwerb und die industrielle Einführung neuer bahnbrechender technischer Verfahren erstreckten. Das diesbezügliche Arbeitsprogramm sei bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Das laufende Betriebsjahr dürfte hierin bereits eine bedeutende Aenderung erfahren, nachdem nicht nur die technische, sondern auch die wirtschaftliche Anwendbarkeit des Kohleverflüssigungsverfahrens erwiesen sei. Die I.-G. dürfte bereits vom Anfang nächsten Jahres in der Lage sein, schon die Hälfte des Verbrauchs Deutschlands an Motorbetriebsstoffen zu erzeugen und mit Nutzen in den Handel zu bringen. Wenn dann in weiterer Entwicklung dieses Industriezweiges die I.-G. in einigen Jahren in der Lage sein dürfte, den ganzen Verbrauch des Deutschen Reiches an Motorbetriebsstoffen zu decken und später sogar darüber hinaus Benzin für den Export zu erzeugen, so würden die Aussichten des Unternehmens, allein aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, sehr bedeutend sein und in weiterer Dividendensteigerung ihren Ausdruck finden. Da aber die I.-G. nicht nur auf den eigenen Gebieten und den in den letzten Jahren angegliederten mit bedeutendem Erfolge arbeite, sondern rastlos bestrebt sei, weitere neue Arbeitsgebiete in unermüdlicher jahrelanger Tätigkeit zu beackern, dürfte man wohl für die Zukunft Ueberraschungen nach der günstigen und nicht nach der ungünstigen Seite hin zu gewärtigen haben.

Duisberg und Bosch, auf die sich Brückmann beruft, haben sich in der erst vor vierzehn Tagen stattgefundenen Generalversammlung der I.-G. Farbenindustrie, A.-G., weit zurückhaltender geäußert. Ob die verantwortliche Geschäftsleitung der I.-G. sich mit seinen Ausführungen einverstanden erklärt, würde zu erfahren interessant sein. Das gilt besonders hinsichtlich der Angaben über die Dividendenpolitik der I.-G.

Westdeutscher Kohlenfelderkauf und A.-G. für Kohleverwertung

Eine neue Erklärung der Stadt Frankfurt.

Zu der Erklärung der Aktien-Gesellschaft für Kohleverwertung über den Kohlenfelderkauf der westdeutschen Kommunen äußert sich der Frankfurter Magistrat nunmehr dahin, daß die jetzt behauptete Bereitwilligkeit der A.-G. für Kohleverwertung, eine Beteiligung der Kommunen an der Gasfernversorgung unter erträglichen Bedingungen zu gestatten, bis vor kurzem wiederholt abgelehnt worden ist. Wenn neuerdings die A.-G. für Kohleverwertung ein größeres Entgegenkommen zu zeigen scheine, so dürfe dies nicht zuletzt auf die Gegenwehr der Städte und insbesondere den Kohlenfelderkauf zurückzuführen sein. Ferner wird festgestellt, daß ein Verpflichtungsschein, auf Grund dessen eine Belieferung der Gaswerke mit Feinkohle durch die der A.-G. für Kohleverwertung angeschlossenen Zechen verhindert werden sollte, den Aktionären der Gesellschaft tatsächlich unterbreitet worden sei. Daß die schließlich den Aktionären auferlegte Verpflichtung einen begrenzteren Umfang hat, als es ursprünglich der Absicht der Gesellschaft entsprach, ändere nichts an der in dem zuerst unterbreiteten Verpflichtungsschein zutagegetretenen Tendenz.

Ausschreibungen.

Stahlröhren u. a. Die Direktion der Wasserversorgung des Dellormans-Schumen schreibt die Lieferung von nahtlos gewalzten Mannesmann Stahlröhren und Façonstücken aus. Voranschlag 58000 Lewa. Kaution 3 Prozent. Die Lieferungsunterlagen liegen bei der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 54, zur Einsicht aus, und sind durch dieselbe zu beziehen. Termin: 25. Juni.

Kran. Die Regierung von Queensland, Häfen- und Flurverwaltung, Brisbane, schreibt die Lieferung und Errichtung eines fahrbereiten Dampfkranes mit 10 to Leistungsfähigkeit aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle, eventl. durch das Australia House, Strand, St. James, London. Termin: 1. August.

Kran. Die staatliche Elektrizitätskommission von Victoria, Melbourne, schreibt die Lieferung, Installation und Inbetriebsetzung eines fahrbaren elektrischen Kranes mit drei Motoren, 35 to Leistungsfähigkeit, komplett mit Zubehör, aus. Spezifikation No. 27/48. Näheres durch das Australia House, Strand, St. James, London. Termin: 13. Juli, 15. August.

2346

Neu-Eröffnung

Strumpfhaus Wolffs, Barmen

Morgen Samstag: Besonders preiswerte Angebote in Strümpfen und Socken. **Werthersstraße 56.**

Zinserhöhung der Sparkassen.

Der Ausschuß der rheinisch-westfälischen Sparkassen hat beschlossen, seinen Mitgliedersparkassen zu empfehlen, die Zinssätze für Guthaben und Schulden in laufender Rechnung um 1 Prozent zu erhöhen.

Verband Deutscher Eisenwarenhändler.

Auf der Hauptversammlung in Stuttgart erstattete Verbandsdirektor Wittenstein den Geschäftsbericht, in dem er die Entwicklung des Verbandes, der in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann, behandelte. U. a. führte er aus: Der Verband, der im März 1897 in Mainz von 165 Firmen gegründet wurde und dem bald später die schon bestehenden westdeutschen und norddeutschen Verbände und nach mehreren Jahren auch der Verein Berliner Eisenwarenhändler sich anschlossen, zählte Ende 1926 rund 6000 Mitglieder. Seine Bezirksgruppen betreuen für die Mitglieder wichtige Arbeiten — Preisvereinbarungen, Ausgabe einheitlicher Verkaufslisten usw. Der Verband selbst gibt Verkaufslisten heraus für eine Reihe von Stapel-Artikeln, welche den Mitgliedern die Kalkulation dieser Artikel ersparen und sie über die Tagespreise laufend unterrichten. Der Geschäftsbericht geht dann weiter auf die Stellungnahme des Verbandes zu den Einkaufsgenossenschaften der Verbraucher, auf die Verhandlungen und Vereinbarungen mit den Fabrikantenvereinigungen, die Einführung von Normalien, auf seine Arbeiten zur Erfassung der Unkosten bei der Kalkulation ein und setzt sich zum Schluß gegen die Bestrebungen zur Wehr, den selbständigen Unternehmer im Einzelhandel auszuschalten. Weiter nahm die Versammlung Stellung zum Ausverkaufswesen. Einmütig wurde die Auffassung vertreten, daß Saison- und Inventur-Ausverkäufe in der Branche niemals üblich gewesen sind und auch nicht eingeführt werden sollen.

Zur Konsum-Finanzierung der Citag.

Zu der Meldung, daß das Konsumfinanzierungsgeschäft der Citag in Verbindung mit dem Verein Berliner Spezialgeschäfte aufgelöst würde, teilt uns die Commercial Investment Trust A.-G. mit, daß sie sich veranlaßt gesehen habe, die Ausgabe der sogenannten Citag-Schecks einzustellen, da innerhalb des kaufenden Publikums kein ausreichendes Interesse an dieser Art der Konsumfinanzierung zu bestehen scheint. Die über die Annahme von Citag-Schecks zwischen der Citag und einer Reihe Berliner Einzelhandelsfirmen bestehende Vereinbarung, hat auf Grund freundschaftlicher Verständigung eine entsprechende Veränderung erfahren. Das übrige Arbeitsgebiet der Citag (Finanzierung von Teilzahlungsgeschäften jeglicher Art mit dinglicher Sicherheit) werde hierdurch in keiner Weise berührt.

Siemens-Bauunion erhält den ersten Preis in einem internat. Wettbewerb.

Bei dem internationalen Wettbewerb für den Ausbau des Hafens Kotka, eines der größten Holzhäfen Finnlands, wurde der Siemens-Bauunion, G. m. b. H., Kommandit-Gesellschaft, Berlin, der erste Preis zuerkannt, den zweiten Preis erhielt Stadtingenieur Kurkijärvi in Kotka, den dritten Preis Ingenieur Seiderer in Helsingfors.

Zum Zusammenschluß im Speditionsgewerbe.

In die neue Berliner Speditionsgesellschaft, die aus der Verschmelzung der Berliner Lagerhaus-A.-G. (vorm. Bartz & Co.) und der Berliner Paket-A.-G. hervorgehen soll, wird nun auch die Firma A. Kinkel, A.-G., Hagen i. W. einbezogen. Die Berliner Niederlassung dieser Hagener Firma, an der die Firma Schenker & Co. maßgebend beteiligt ist, soll verselbständigt und in der Form einer G. m. b. H. der Berliner Paketfahrt-A.-G. angegliedert werden.

Rheinische Textilfabriken, A.-G., Elberfeld. In der gestrigen Mitteilung über die Generalversammlung war die Gesellschaft irrtümlich mit Rheinische Textilwerke A.-G. bezeichnet worden. Wir stellen hiermit das Versehen richtig.

Hirsch-Kupfer- und Messingwerke, A.-G. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß zum 31. Dezember 1926, der einen Verlust von 2,8 Mill. Mark ausweist. Der gute Auftragseingang halte weiter an. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres habe sich die Produktion in 1927 bisher um ein Drittel gehoben. Die Messingwerke seien etwas günstiger beschäftigt als die Kupferwerke.

Conrad Tack & Cie., Burg bei Magdeburg. Für das Jahr 1926 kann, wie wir hören, mit der Verteilung von 6 Prozent (5 Prozent) Dividende gerechnet werden. Im neuen Jahre habe sich das Geschäft weiter gut entwickelt.

Viskose, A.-G., Arnstadt. Für 1926 dividendenlos (im Vorjahre 10 Prozent). Nach erhöhten Abschreibungen von 131 457 Mark (81 864 Mark) ergibt sich ein Verlust von 177 460 Mark (im Vorjahre 132 144 Mark), der vorgetragen werden soll. Das ungünstige Ergebnis wird mit dem wirtschaftlichen Rückgang bis zum Herbst, aber weiterhin auch damit begründet, daß gewisse neue technische Einrichtungen verfehlt gewesen seien. Das Unternehmen habe zur Neuordnung technischer und wirtschaftlicher Natur schreiten müssen. Man hält diese Mißstände für überwunden. Es sei gelungen, in der zweiten Hälfte des Jahres wesentliche Ersparnisse zu erzielen, und man hoffe, trotz steigender Umsätze auch im laufenden Jahre sparsamer zu wirtschaften. Vorliegende Aufträge sicherten eine Beschäftigung für die nächsten Monate. Den 0,27 (0,31) Mill. Gläubigern stehen stark verminderte Schuldner von 0,23 (0,52) Million und Vorräte von 0,17 (0,29) Mill. gegenüber.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär“, in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: E. David u. Co., Kaufhaus für Manufakturwaren, O 112, Grünbergstraße 11. Der nachgesuchte außergerichtliche Vergleich ist nunmehr perfekt geworden. Kallmann Nadel, Damenkonfektion, Partiewaren, Paul-Singer-Straße 88. Zahlungsschwierigkeiten. Karl Schneider u. Co., Fabrik für Reformhosen, Rungestr. 18a. Zahlungen eingestellt. Konkurs beantragt. Julius Singer, Bettfederngeschäft, Vinetaplatz 1. Ein zweijähriges Moratorium wird nachgesucht. Julius Wronker, Manufakturwaren, Wäsche, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 6. Zahlungen eingestellt. Bietet außergerichtlich 25 Prozent. — Bremen: Otto Langelotz, Firma Strumpfhaus Ostertor; Moratoriumsgesuch. Gläubiger mit Forderungen bis 50 Mark bezw. auf diesen Betrag ermäßigte, werden bis 15. Juni 1927 voll gezahlt. Die übrigen Forderungen in Raten von je 10 Prozent monatlich. Erste Rate am 15. Juni 1927 und letzte Rate am 15. April 1928 fällig. — Hamburg: R. Kern u. Sohn, Kurzwaren en gros, Düsternstr. 52. Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. Ein Vergleich von 35 Prozent wird geboten. Bei der Hamburger Firma sollen etwa 60 000 Mark Aktiven etwa 100 000 Mark Passiven gegenüberstehen, bei dem Kasseler Hauptgeschäft die Aktiven die Passiven übersteigen. J. F. Jarcks u. Co., Baumwoll-Import, Mönckebergstr. 8, Barkhof 3. Zahlungseinstellung. Passiven zirka 876 000 Mark, Aktiven zirka 500 000 Mark. Es werden 50 Prozent geboten. — Körlin a. d. Pers.: Georg Salomon, Manufakturwaren. Vermögen etwa 35 000 M., Verbindlichkeiten etwa 33 400 M. — Marienburg: Max Galinski, Manufakturwaren, Hohe Lauben 11. Zahlungen eingestellt. Ein außergerichtlicher Vergleich wird angestrebt. — Schleiz i. Thür.: Friedr. Wolf, Modenhaus. Zahlungsschwierigkeiten. Die Gläubiger sollen zunächst ein Moratorium auf sechs Wochen gewähren.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 17. Juni. Die Börse eröffnete wieder fest, obwohl das Geschäft nicht sehr ausgedehnt war. Die Spekulation schritt erneut zu Deckungskäufen, und auch aus der Provinz lagen einige Kaufaufträge vor. Die Kurserhöhungen um durchschnittlich 3 bis 5 Prozent sind aber zum Teil auch auf Materialverknappung zurückzuführen, da nennenswerte Ware nicht mehr an den Markt kam. Viel Beachtung fanden I.-G. Farbenindustrie im Zusammenhang mit den Aeußerungen des Generaldirektors Bruckmann über den inneren Wert der Aktien der Gesellschaft im Anschluß an die gestrige Hauptversammlung der A.-G. für Industrie und Technik, obwohl es sich um rein private Ansichten handeln dürfte. Vereinigte Glanzstoff plus 10, Bemberg plus 4 Prozent.

Im Verlaufe war die Kursbewegung zunächst Schwankungen unterworfen, die aber später zu Kursrückgängen bis zu 2 Prozent führten. Die Spekulation nahm Gewinnmitnahmen vor. Außerdem verwies man darauf, daß Tagesgeld heute etwas teurer war, was allerdings eine vorübergehende, mit dem morgigen Zahltag zusammenhängende Erscheinung sein dürfte. Außerdem wollte man auch wissen, daß die Ziffern für die Außenhandelsbilanz für den Monat Mai wieder recht ungünstig lauten werden. Gegen 1,45 Uhr hörte man I.-G.-Farben mit 283,75, Barmer Bankverein 149.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert. Am Markt der unnotierten Werte hörte man ebenfalls allgemein freundlichere Kurse. Kaliwerte besserten sich um durchschnittlich 4 Prozent.

Am Rentenmarkt war die neue Reichsanleihe unverändert 88,20, Schutzgebietsanleihe 10⅝. Neubesitzablösungsschuld 17⅜ bis 17,5. Für ausländische Renten war es wieder sehr ruhig bei im allgemeinen wenig veränderten Kursen.

Am Devisenmarkt blieben die Veränderungen gering.

Am Geldmarkt zog der Satz für tägliches Geld heute etwas an im Zusammenhang mit Nachfragen infolge des morgigen Zahltages. Man hörte es mit 4,5 bis 6,5 Prozent. Unverändert stark gesucht blieb Monatsgeld, das mit 8 bis 9 Prozent genannt wurde. Infolge größeren Angebots in Privatdiskonten wurde der Satz für beide Sichten um 0,25 Prozent auf 5,25 Prozent erhöht.

Bis zum Schluß der Börse gaben dann die Kurse noch etwas nach. Man hörte in der Mehrzahl Briefkurse. Verstimmend wirkte besonders die Erhöhung des Privatdiskontensatzes. U. a. hörte man: I.-G. Farben mit 282,5 nach zeitweilig 287,5, Vereinigte Glanzstoff 636 Brief.

Berliner Freiverkehrskurse vom 17. Juni.

Adler-Kohle	80.0	Müller Kal	60.0	Beldbg. Vs.	81.0	Siem.-Salp	85.0
Allg. Hochb	66.0	Nienburg.K.	—	Niederrachs	—	Südseephos.	—
Brown Bov.	163	Oehrg. Berg	178	Krügerhall	153	Diamond	20.2
Dt. Lastauto	58.0	Poe Leder	18.0	Halle Kali	148	Salitera	175
Dut. Porzell	115	Rheinmetall	98.5	HannovKali	60.0	Cp.Hisp. Am	
Frist.& Roß.	41.0	Schebera	—	Adler-Kali	—	Kl. Arg. 6%	399
Hochfrequ.	155	J. Sichel	—	Koll-Indust.	189	Span. 6% R.	397
Kab. Rheydt	178	Ufa-Film	31.0	Wittekind	—	dt. Akt. L.A.	2320
Lamberts S	19.0	Kaliwerte		Ausländ.u. Koloniatw.		Petrol.-W.	
Lerche & Ni.	97.0						
Dr. P. Meyer	—	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	—

Kölner Börse vom 17. Juni.

	15.	17.		15.	17.		15.	17.
Barm. Bakv.	144	149	Bad. Piano	75.0	76.0	Agripp. See	350	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kin.Feu.	195	200
Rh. Bauerab	90.0	90.0	Rasquin Fb.	115	115	dto.Rückv.	31.0	31.0
Adler Kohle	80.0	80.0	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb Feuer	600	600
Basalt	101	103	Rh.A.V.f.Za.	106	106	Köln-Hagel	97.0	97.5
Bonn.B. u.H.	199	200	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	45.0	42.0
Braunk.Zuk	200	204	Rh. Wasser.	160	160	Köln Rückv.	815	815
Isola-Werk	17.0	17.5	Rhgn. V.ch.F	60.0	62.0	Leipz.Feuer	270	270
Dahlbusch	142	144	Schöller-Kit	—	—	Magdeb.Feu	—	100
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	360	365
Ehrh. & Sch.	—	13.2	Stollw. Inh.	135	143	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	131	138	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Boubenwrk.	56.0	—	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	42.0	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	—	65.0	Aach.Mün.F	300	305	Vaterl. Rhe.	561	553
Prß. Dampf.	240	254	Aach Rückv	118	118	Victor.Berl	—	—
Köln-Gumif.	65.0	65.0						
Unnotierte Werte	**15.**	**17.**		**15.**	**17.**		**15.**	**17.**
Ar. Sprudel	—	—	Grauw. Bas.	42.0	—	Rh. Volksb.	—	—
BrkZukunft			HanseLloyd			Seive	55.0	53.0
Anleihe	7.6	7.65	Koll & Spitz	70.0	60.0	Siegw. Glas	—	28.0
ChemWagn.	5.0	5.0	Lamberts	14.0	14.0	Tiag	—	—
Deulig-Film	45.0	40.0	Led. Rheind.	45.0	45.0	Vema	—	—
D. Lastauto	54.0	54.0	Pohlig A.-G.	95.0	95.0	Wessel	70.0	70.0
Eisas	—	—	Reisert	—	30.0	Bauunion	42.0	39.0
			Rhein. Glas	—	—			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	16. Juni Geld	16. Juni Brief	17. Juni Geld	17. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.788	1.792	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.958	1.962	1.970	1.974
Konstantinop. 1 t Pf.	2.193	2.197	2.198	2.209
England 1 Pfd. St.	20.47	20.51	20.47	20.51
Amerika 1 Dollar	4.215	4.223	4.215	4.223
Rio 1 Milreis	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
Holland 100 Gulden	168.92	169.26	168.91	169.25
Athen 100 Drachm.	5.664	5.676	5.744	5.756
Belgien 100 Belga	58.53	58.65	58.545	58.665
Danzig 100 Guld.	81.39	81.55	81.34	81.50
Finnl. 100 finn. Mk.	10.608	10.628	10.614	10.634
Italien 100 Lire	23.40	23.44	23.475	23.515
Süd-Slav. 100 Din.	7.407	7.421	7.407	7.421
Dänemark 100 Kr.	112.71	112.93	112.70	112.92
Lissabon 100 Escudo	20.78	20.82	20.88	20.92
Norwegen 100 Kr.	108.94	109.16	108.94	109.16
Frankreich 100 Fr.	16.505	16.545	16.505	16.545
Prag 100 Kr.	12.487	12.507	12.487	12.507
Schweiz 100 Fr.	81.07	81.23	81.05	81.21
Sofia 100 Lewa	3.047	3.053	3.044	3.050
Spanien 100 Pes.	72.36	72.50	72.43	72.57
Schweden 100 Kr.	112.91	113.13	112.91	113.13
Oesterr. 100 Schilling	59.285	59.405	59.27	59.39
Ungarn 100 Pengö	73.46	73.60	73.46	73.60

Zürich. 11.40-Uhr-Devis. vom 17. Juni. Paris 2036,25, London 2525, Neuyork 520, Belgien 7220, Italien 2893, Spanien 8938, Holland 208,35, Berlin 123,21, Wien 7316,50, Stockholm 139,22,50, Oslo 134,50, Kopenhagen 139, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5810, Budapest 9065, Belgrad 913,50, Athen 702, Konstantinopel 270, Bukarest 307,50, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 3½, Buenos Aires 220⅝, Japan 241,75.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 17. Juni. Berlin 5914,50, London 1212, Neuyork 249⅜, Paris 977,25, Belgien 3465,50, Schweiz 4800, Italien 1385, Madrid 4286, Oslo 6455, Kopenhagen 6673, Stockholm 6685, Wien 3515, Prag 740.

Londoner 11,35-Uhr-Devisen vom 17. Juni. Neuyork 485⅝, Montreal 485,95, Amsterdam 1211⅛, Paris 124,01, Brüssel 5496,75, Italien 8725, Berlin 2049⅛, Schweiz 2525,50, Spanien 2825, Kopenhagen 1816,75, Stockholm 1812⅝, Oslo 1878,50, Helsingfors 192⅝, Prag 161¹¹⁄₁₆, Budapest 2785, Belgrad 276 nom., Sofia 675, Moskau 942, Athen 355, Wien 3453, Rio de Janeiro 584, Valparaiso 3943, tägliches Geld 3,75, Privatdiskont 4⅝.

Ostdevisen.

Auszahlung	16. Juni Geld	16. Juni Brief	17. Juni Geld	17. Juni Brief
Bukarest	2.499	2.511	2.509	2.521
Warschau	47.05	47.25	47.075	47.275
Kattowitz	—	—	46.975	47.175
Posen	47.00	47.20	47.025	47.225
Riga	80.98	81.32	81.03	81.37
Reval	1.122	1.128	1.122	1.128
Kowno	41.61	41.79	41.51	41.69
Noten				
Poln. Zloty	46.95	47.35	46.925	47.325
dto. kl. St.	46.85	47.25	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.43	41.77	—	—

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle. Juli 886 bis 887, Oktober 903 gehandelt, Januar 908 gehandelt, März 1914 gehandelt, Mai 919 gehandelt. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Preise nominell, Käufer 3 Punkte höher, Verkäufer 5 Punkte höher. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juli Sakelladiris 3250, Okt. Ashmouni 2492, November Sakellaridis 3325.

Bremer Baumwolle vom 17. Juni 1927: 1825.

Berliner Produktenbörse vom 16./17. Juni

	16. 6.	17. 6.	
Weizen, märkisch.	—	—	stetig
Roggen märkischer	280.0—282.0	280.0—282.0	stetig
Gerste, märk.	241.0—275.0	241.0—275.0	still
Futter Winter	—	—	
Hafer, märkischer	254.0—260.0	254.0—260.0	still
Mais vorr. (Berlin)	191.0—192.0	191.0—192.0	still
Weizenmehl	37.50—39.50	37.50—39.50	still
Roggenmehl	35.75—37.75	35.50—37.50	ruhig
Weizenkleie	15.00—15.25	15.00—15.25	ruhig
Roggenkleie	17.50—17.75	17.00—17.75	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	42.00—55.00	42.00—55.00	
" kleine	27.00—30.00	27.00—30.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	22.00—24.50	22.00—24.50	
Lupinen, blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
" gelbe	16.00—18.00	16.00—18.00	
Seradella 26er	—	—	
" neue	—	—	
Rapskuchen	15.40—15.80	15.40—15.80	
Leinkuchen	19.60—19.80	19.60—19.90	
Trockenschn.	12.60—13.20	12.60—13.20	
Sagoschrot	19.60—20.00	19.20—19.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	—	—	

15%ige Preiserhöhung für Gummiwaren.

Nach einem gemeinsam gefaßten Beschluß der maßgebenden Gummiwarenfabriken Deutschlands haben diese die bisherigen Verkaufspreise für Gummiwaren um 15 Prozent in die Höhe gesetzt. Bedingt wird diese Steigerung durch ständige Erhöhung der Rohmaterialien und Gestehungskosten, die nicht mehr im Einklang mit den bisherigen Verkaufspreisen zu bringen waren, so daß verschiedentlich mit Verlust gearbeitet worden ist. Insgesamt sind im Mai d. J. die Preise für Gummiwaren um 25 Prozent in die Höhe gesetzt worden.

Berliner Metalle vom 17. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	122¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	53—54
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—80
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	7½—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. Juni 1927. Kupfer: Januar 113,25 bezahlt, dito Brief, 113 Geld, Februar 113,50 Brief, 113,25 Geld, März 113,75 Brief, 113,50 Geld, April 114 Brief, 113,75 Geld, Mai 114 bezahlt, dito Brief, 113,75 Geld, Juni 114 Brief, 113,50 Geld, Juli 113,50 bezahlt, dito Brief, 113,25 Geld, August 112 Brief, 111,75 Geld, September 112,50 Brief, 112 Geld, Oktober 112,50 Brief, dito Geld, Nov. 113 bezahlt, dito Brief, 112,75 Geld, Dezember 113 Brief, dito Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 49,25 Brief, dito Geld, Februar 49,75 Brief, 49,50 Geld, März 49,75 Brief, dito Geld, April 49,75 Brief, dito Geld, Mai 49,75 bezahlt, 50 Brief, 49,75 Geld, Juni 48,75 Brief, 48,50 Geld, Juli 48,75 Brief, 48,50 Geld, August 49 Brief, 48,75 Geld, September 49,25 Brief, 48,75 Geld, Oktober 49,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, November 49,50 Brief, 49,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 17. Juni.

Kupfer per Kasse	53⅞—53¹⁵⁄₁₆		Zinn Settlementspreis	295½
" per 3 Mon.	54⁵⁄₁₆—54⅜		" Banca	307½
" Settlementspreis	53⅞		" Straits	308½
" Elektrolyt	59¾—60		Blei prompt	24⅛
" best selected	57¾—59		" entfernte Sichten	24⁷⁄₁₆
" strong sheets	—		" Settlementspreis	24⅛
" Elektrowirebars	60		Zink prompt	28⁹⁄₁₆
Zinn per Kasse	295½—295⅝		" entfernte Sichten	28⁷⁄₁₆
" per 3 Monate	286⅞—287		" Settlementspreis	28½

Berliner Börse vom 17. Juni.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	16. 6.	17. 6.
Ablös-Schuld I	—	303.0	303.0
Abl.-Schuld II	—	303.5	303.5
do. ohne Auslos	—	17.63	17.87
Goldanleihe gr	—	99.25	98.75
Goldanleihe kl	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl	4	10.45	10.45
Türk400Fr.-L	—	26.75	26.75

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Zins	16. 6.	17. 6.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.70	12.75
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang.Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.24	8.23
Mekl. Roggen Seriel und II	5	8.26	8.26
Old. Roggenw.		—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.5	110.5
Gold-Pf.Em.40	10	106.5	106.5
Gold-Pf.Em.41	8	100.7	100.7
Gold-Pf.Em.17	8	100.2	100.2
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	8.87	8.87
Prß.Zentst.G.4	10	108.5	108.5
Prß.Zentst.R.5	10	106.2	106.0
Prß.Zentst.R.7	10	107.0	107.0
Prß.Zentst.R.3	8	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.9	8	104.0	103.0
Prß.Zentst.R.2	6	97.00	97.00
Prß. Zentstadt	5	—	—
Rheinpr.Ldsk.	8	102.0	102.0
Rh-W.BdkrS2	10	107.0	106.5
Rh-W.BdkrS3	10	104.9	—
Rh-W-BdkrS4	8	101.0	101.2
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.24	8.18
Reihe 12-15	5	8.08	8.05
Berl. Rogg.-R. G. Bt.-Br. 1,2	9	100.0	100.0
Rg. Rnb.Pfd.4	—	101.5	101.2
Berl. Rogg.-R. G. Bt. Br. 1	5	84.00	83.00
Sächs. Roggen	5	8.75	8.75
Thür. Roggen	6	—	—

	Zs	16. 6.	17. 6.
Westfäl.Kohle	5	—	—
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	102.0	102.0
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	7	100.0	100.0
Westf.Pfdbr.f. Hausgrdstck.	7	100.0	100.0
Wstd.BodCred	10	104.7	—
Wstd.BodCred	8	100.2	100.1
Wstd.BodCred	7	100.2	100.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.	16. 6.	17. 6.
A.G.f.Verkehr	10	167.0	172.0
Schantungb.	0	7.75	7.80
KrefeldStraßb	0	—	64.75
Baltim. Ohio	5	95.50	—
Canadabahn	0	75.00	76.50

Schiffahrts-Aktien

	Div.	16. 6.	17. 6.
Deutsch-Austr	—	—	—
Hamb. Paket	0	137.0	139.1
Hamb.-Südam.	8	223.5	226.0
Hansa Dampf	0	213.0	215.2
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	137.5	139.5
Ver. Elbschiff.	0	77.25	78.00

Banken

	Div.	16. 6.	17. 6.
Allg. Dt. Cred.	10	146.5	147.0
Bk.elek.Werte	9	170.0	175.7
Barm. Bankv.	10	146.0	149.5
Barm.Kreditb.	6	79.50	78.00
Bayr. Hyp. W.	10	172.7	173.0
Berg.Märk.Ind	0	86.00	86.00
Berl. Hand.-G.	12	235.0	239.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	215.0
Comm.u.Pr.-B.	11	170.5	177.0
Darmstädt. Bk	12	229.7	235.0
D.-Asiat. Bank	0	45.25	45.00
Deutsche Bk.	10	162.5	164.8
Disc. Komm.	10	160.0	162.6
Dresdn. Bank	10	161.5	165.0
Mittd.Kreditb.	9	204.0	209.0
Oldb. Leih-Sp.	9	157.0	157.0
Osnabr. Bank	5	101.0	97.00
Bodenkreditb.	8	144.0	144.8
Preuß. Hyp. B.	8	140.0	141.5
Reichsbank	10	167.0	168.0

Brauereien

	Div.	16. 6.	17. 6.
Berlin. Kindl	18	515.0	525.0
Engelh. Berlin	10	216.0	218.0
Löwenbr.Berl.	12	383.0	335.0
Patzenh. Berl.	15	396.2	407.0
Boch. Viktoria	7	168.0	155.0
Aktbr. Dortm.	12	242.0	252.0
Union Dortm.	12	285.0	290.0
Dietrich Düss.	14	373.0	374.0
Höfelbr. Düss.	12	225.0	229.0
Isenb. Brauer.	6	128.0	134.5
Leipz. Riebeck	10	154.5	137.5
Reichelbräu	20	316.0	323.0
Schlegelbräu	12	231.0	232.0
Schwabenbr.	14	276.0	282.0
v. Tuch. Brau.	10	182.7	184.0
Wick.-Küpper	12	244.0	244.0

Industrie-Papiere

	Div.	16. 6.	17. 6.
Accum. Hagen	8	166.0	170.0
AdlerPortland	10	169.0	173.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	132.0	132.0
Ad.Fahrr-Ges.	0	127.0	130.5
Alexanderw.	0	68.50	70.00
Allg.Elek.-Ges.	7	175.5	179.6
Alsen Zement	14	240.0	238.0
Ammend. Pap.	12	240.5	245.0
Anglo. Guano	6	100.0	100.0
Anhalt. Kohle	5	120.5	125.5
Ankerwerke	10	173.0	173.0
Augsb. Nürnb.	5	143.5	146.0
Bachm.& Lad	12	203.0	208.5
Balcke Masch.	0	115.2	115.2
Bamag-Mech.	0	49.00	48.75
Banning Mech	0	47.00	—
Barop Walzw.	0	140.2	143.0
Basalt A.-G.	6	100.2	104.8
Bayr. Motoren	12	200.5	206.0
Bemberg J. P.	8	489.0	512.0
Berg. Carl	0	86.75	86.75
Berger, Julius	15	285.0	295.0
Bergm. Elekt.	8	177.7	182.0
Berl.Gub.Hutf.	14	330.0	346.0
Berl.Holzkom.	5	99.00	101.3
Berl. Karlsr.-I.	0	110.2	114.7
Berl. M. Schw.	0	137.5	138.0
Bet.u. Monierb.	9	139.0	133.0
Bing. Nürnb.M.	0	25.50	26.75
Bösperde Wlz.	0	78.00	—
Braunk. Brik.	10	185.0	190.5
Braunschw. K.	10	311.0	320.0
Braunschw. J.	0	169.0	175.0
do. Maschin.	0	77.00	77.00
Breitb. Portl.	10	160.0	161.2
Bremen B.Oel	0	65.50	68.00
Bremer Linol.	12	257.0	260.0
Brem. Vulkan	4	138.0	140.2
Bremer Wolle	8	193.5	199.0
Buderus Eisen	0	112.0	116.5
Busch Optik.	0	89.00	90.00
Busch Lüdsch.	0	96.00	99.50
Busch Wagg.	0	108.8	112.0
Butzke Metall	7	118.0	118.0
Byk Guldenw.	0	96.00	98.00
Calmon Asbest	0	55.00	57.50
Caroline Brk.	12	214.5	222.0
Charlott. Wass	7	162.2	165.2
Chem. Buckau	0	120.5	121.0
Chm. v. Heyden	3	127.0	129.0
Chm.Milch&Co	0	67.75	66.25
Chem. ind. Gels	0	96.00	97.00
Chem.Wk.Alb.	6	138.0	140.0
Chillingworth	8	81.00	83.25
Concord.Spinn	8	153.0	156.0
Conti Caoutch.	10	125.5	127.0
Cröllw. Papier	0	115.0	155.0
Daiml. Motor	0	115.0	121.2
Dessauer Gas	7	197.5	203.0
Dtsch. Atl.Tel.	0	108.0	109.7
Dtsch. Asphalt	6	162.2	166.1
DtschErdölAG	6	143.0	150.5
Dtsch.Gußst.K	4	125.0	129.0
Dtsch. Jute Sp.	6	154.5	162.0
Dtsch. Kabelw.	6	102.0	106.0
Dtsch. Kaliwk.	9	145.5	148.0
Dtsch.Maschin	6	91.00	96.75
Dtsch. Schacht	0	109.0	—
Dtsch. Spiegel.	4	77.00	76.50
Dtsch.Steinzg.	10	213.0	226.0
Dtsch. T.Stein	10	155.7	145.7
Dtsch. Wollw.	0	65.00	67.25
Dtsch. Eisenh.	0	92.00	95.00
Donnersmarck	0	115.0	115.0
Dresd. Baugas.	5	112.5	113.5
Dresd. Gardin.	10	147.5	152.0
Dürener Metall	0	135.0	128.0
Dürkopp-Wk.	0	87.75	91.00
Düss. Eisenb.	0	—	—
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	63.00	—
Dynamit Nob.	0	138.0	142.0
Eilenbg. Katt.	0	—	—
Eintracht Brk.	10	177.0	181.5
Eisenb. Verk.	5	132.0	133.5
EisengVelbert	0	33.00	34.00
Elektr. Liefg.	10	170.5	179.0
El. Licht u.Kr.	10	193.0	195.0
Elitewerke	—	34.00	33.75
Erdmannsd.Sp	0	126.0	125.7
Eschw.Bergw.	8	149.0	142.0
Essen Steink.	8	164.0	169.0
Excelsior	6	119.5	120.2
Faber Bleist.	6	87.00	87.00
Fahlberg List	10	139.2	141.0
Farbenindustr	10	276.5	286.0
Fein-Jute	5	122.5	131.0
Feldmühle	12	207.0	211.5
Felten-Guill.	6	133.0	138.0
Flensbg.Schiff.	0	—	102.0
Flöth. Masch.	0	106.0	111.0
Frankf. Masch.	0	75.50	72.25
Fraust. Zucker	10	166.0	168.0
Freund Masch.	0	113.5	111.7
Friedrichshall	5	161.0	159.0
Frister Masch.	0	96.00	98.75
Gaggenau Eis.	0	63.00	64.00
GasWass.Elek	6	96.25	99.50
Gebhard & Co.	7	140.0	145.0
Gelsenk. Berg.	0	171.0	173.5
Genschow	0	74.75	74.75
German. Zem.	14	216.0	219.0
Gerresh.Glash	7	152.5	154.0
Ges. f. El. Unt.	10	227.2	233.0
Gildemeister	5	111.5	118.0
Girmes & Co.	8	198.0	199.0
Gladb.Wollind	6	191.0	194.0
Glas Schalke	10	160.0	160.7
Glas.Zucker	0	117.2	121.0
Glockstahl-W	0	48.25	48.25
Goedh. Gebr.	0	130.2	130.5
Goldschmidt	0	123.5	128.5
Görlitz Wagg.	0	20.00	20.00
Gotha Wagg.	0	—	—
Gritzner Mch.	7	119.5	120.0
Groschw.Text.	5	110.0	112.2
Gutmann Mch.	4	75.25	76.00
Haberm. Guck	8	114.0	110.0
Hackethal, Dr.	5	98.75	101.0
Halle Masch.	10	175.0	170.5
Hamb.Elek-W.	10	164.0	165.0
Hammersen	6	169.0	170.7
Hann.Masch.E.	0	120.0	121.0
Hansa Lloyd	0	49.00	51.12
Harb.Eis.u.Br.	8	131.0	134.0
Harb. Phönix	6	103.0	99.12
Harkort Berg	0	—	—
Harkort Brk.	0	100.0	100.0
Harpener Berg	8	199.0	204.2
Hartmann M.	0	38.25	39.25
Heckmann C.	0	80.25	80.50
Hedwigshütte	5	136.0	135.0
Hein. Lehmann	0	92.00	89.00
Heid & Franke	0	100.1	104.8
Hemmoor Port	15	236.0	235.7
Hilgers Verzk.	0	91.00	93.50
Hille-Werk	0	32.00	34.50
Hindr Aufferm	6	115.7	115.7
Hirsch Kupfer	0	123.0	123.0
Hirschb. Leder	3	115.0	116.0
Hösch Eisen	5	175.0	178.5
Hoffm. Stärke	4	87.00	87.00
Hohenl. Werk	5	21.75	22.50
Ph. Holzmann	12	187.0	189.2
Horch Motore	0	121.0	121.0
Hotelbetrieb	11	210.0	213.0
Höxter-Godelh	0	67.00	68.00
HubertusBr'k'	7	159.0	159.0
HumboldMasch	0	45.00	45.50
Ilse, Bergbau	8	268.0	272.0
Industriebau	6	170.0	174.0
Jakobsen	0	63.75	62.12
John J. A.	10	138.0	140.2
Jüdel & Co.	8	144.0	148.5
Kahla Porzell.	0	103.2	110.5
Kali Aschersl.	10	170.0	174.7
Kalker Masch.	0	66.25	63.00
Karlsr. Masch.	0	32.12	34.50
Rud. Karstadt	10	150.2	154.7
Kirchner & Co.	0	125.2	125.8
Klauser Spin.	7	120.0	125.0
Klöckner Wk.	5	161.2	168.5
Koch Nähm.	4	111.0	112.0
Köln-Neuess.	5	173.0	178.0
Köln Gas	6	116.5	119.7
Kölsch Walz.	0	68.50	72.25
Gebr. Körting	0	100.5	105.0
Kostheim Zell.	0	—	—
Kötitzer Led.	10	120.5	123.5
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft	7	124.5	125.0
KronprinzMet.	0	125.0	128.2
Kunz-Treibr.	10	132.0	134.0
Küppersbusch	11	204.5	202.0
Kyffhäus. Hütte	4	75.00	75.25
Lahmeyer	9	171.5	175.7
Laura-Hütte	0	74.00	75.50
Leipzig. Piano	10	152.5	155.0
Leonh. Braunk	6	161.0	—
Leopoldgrube	6	108.0	110.0
LindesEismasch	10	158.0	160.0
LindenbgStahl	0	54.00	56.00
C. Lindström	10	245.0	248.0
Lingel Schuh	0	81.12	84.50
Linke Hoffm.	0	75.00	76.12
Lowe & Co.	10	255.0	264.7
Lorenz A.-G.	8	120.2	122.2
Luckau&Steff.	0	24.00	25.00
Lüdensch.Met.	4	106.0	108.0
Mannesm.Röhr	4	179.2	185.0
Mansf. Bergw.	7	128.3	134.0
Marie,k.Berg	0	67.00	67.00
Marienhütte	0	77.50	77.00
Masch. u.Kran	0	22.00	23.75
Starke&Hoffm	5	85.00	88.00
Masch. Baum	5	131.5	—
Masch. Breuer	0	114.5	—
Masch.Buckau	10	146.0	151.0
Maximilianh.	7	225.5	233.7
Mech. W. Lind.	15	301.2	310.0
Mech.W.Sorau	11	225.0	226.0
Mch. W. Zittau	7	132.0	133.0
Metallbank	8	141.2	145.1
Meyer Spritt	12	174.0	174.0
Miag	10	141.2	143.5
Mix & Genest	8	144.0	149.0
Motoren Deutz	0	69.00	70.50
Mülheim. Bug.	0	154.0	158.0
Müller Gummi	5	112.0	114.0
National-Aut.	6	—	117.1
Natronzellst.	10	177.0	179.0
N. S. U.	8	123.5	124.5
Niederl. Kohle	10	180.2	183.5
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	171.5	178.0
Nordd. Steing.	10	187.0	189.5
Nordd. Wollk.	6	192.0	191.5
Obschl.Eis.Bd.	0	95.75	99.00
Obschl. Koks	0	96.25	98.75
Oeking Stahl	0	45.50	45.50
Orenst & Kopp	0	129.0	132.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	354.0	377.5
Panzer A.-G.	8	100.0	103.0
Peipers	0	—	—
Peters Union	8	112.5	115.0
Phönix Berb.	3	127.1	127.3
Jul. Pintsch	4	158.5	159.6
Plauen Gard.	0	120.0	123.2
Plauener Tüll	0	—	97.63
Pöge Elektr.	6	130.0	183.5
Polyphon	8	148.0	150.0
Pongs Spinn.	0	—	64.00
Rasquin Farb.	0	112.0	115.0
Ratgeb. Wagg.	0	101.0	100.5
Rauch Walter	0	76.00	78.00
Ravensbg. Sp.	0	102.0	105.0
Reichelt Met.	0	96.00	97.00
Reisholz Pap.	4	275.0	283.0
Reiß & Mart.	0	79.00	79.00
Rheinfeld. Kr.	10	168.0	171.2
Rhein.Braunk.	10	267.2	273.0
Rhein. Cham.	0	88.00	90.50
Rhein. Elektr.	7	168.5	173.2
Rh. Möbelstoff	8	139.0	142.0
Rh. Spiegelgl.	12	192.0	194.0
Rh. Stahlwk.	0	195.0	202.0
Rh.Textilfabr.	0	88.00	89.00
Rh.-W.Elekt.	8	183.0	185.0
Rh.-W.Kalkw.	6	158.0	165.0
Rh. Sprengst.	0	106.5	110.7
Rh.-W.Zement	6	—	—
Rhenania	0	62.00	62.12
Riebeck Mont.	6	159.0	162.5
J. D. Riedel	0	65.12	64.75
Rockstroh-W.	4	106.5	108.5
Roddergrube	24	560.0	560.0
Rosenthal Prz.	5	120.2	121.2
RositzBraunk.	0	—	—
Rositz. Zucker	0	92.00	92.50
Roth-Büchner	6	320.0	320.0
Rütgerswerk	0	91.00	92.00
Sachsenwerk	6	118.2	118.8
Sachs. Webst.	10	143.2	145.5
Salzdetfurth	12	217.0	224.0
Sarotti Schok.	12	187.5	193.7
Scheidemand	0	28.00	29.00
Schering chm.	0	224.0	224.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles.Lein Kr	0	94.00	94.00
H. Schneider	0	112.5	115.2
Schomburg	0	—	152.0
Schönebeck	5	112.0	114.0
Herm. Schött	9	67.00	68.00
Schub. & Salz.	15	332.0	342.0
Schuckert&Co.	7	175.2	180.2
Schulz Fr. jr.	0	100.0	101.0
Schwanebeck	9	155.0	155.0
Schwelm Eis.	8	184.0	184.0
Fr.Seifert&Co.	0	129.0	127.0
Sieg.-Sol. Guß	0	60.25	62.50
Siegersd. Wk.	6	108.2	110.2
Siemens Glas	8	170.0	173.7
Siem.& Halske	10	258.0	265.2
Sondm.&Stier	0	65.25	65.25
Stettin. Vulk.	0	33.25	34.12
Stock & Co.	0	81.25	81.00
Stöhr & Co.	6	156.5	162.0
Stoewer Nähm	8	73.00	74.12
Stolberg. Zink	8	230.5	239.5
Gebr.Stollwrk	9	139.0	141.7
Strals. Spielk.	12	285.0	290.0
Telef. Berlin	0	84.00	88.50
Terra	0	35.50	37.25
Thöris Oelfabr	0	106.5	109.5
Thüring. Elekt	7	146.0	147.0
Thür. Gasipag.	8	147.7	153.0
Tietz Leonh.	8	161.0	162.0
Transradio	8	136.8	140.2
Tuchfb. Aach.	8	143.0	144.0
Union Chem.	4	83.00	84.00
Varziner Pap.	8	133.2	137.0
V. B.-F. Gum.	5	100.0	100.5
Ver.Berl. Mört	0	139.0	139.7
Verchm. Charl	8	168.0	169.5
Ver.Dt. Nickel	10	167.0	172.0
Ver.Glanzstoff	15	613.0	641.0
Ver. Gothania	8	138.5	145.0
Ver. Mk. Tuch	0	75.00	75.00
Ver.Schuhfabr	0	76.50	80.25
VerSmyrnaTep.	0	140.0	142.0
Ver. Stahlwk.	3	140.5	142.0
Ver.Stahlw. Z.	8	224.5	224.5
Ver.Thür. Met.	0	45.00	50.00
Ver.Ultramar.	9	142.5	146.5
Victoriawerk	6	114.2	118.8
Vogel, Tel.	6	106.2	111.7
Vogl. Masch.	0	100.0	99.00
Vorw. Portld.	12	189.0	196.0
Wanderer W.	12	240.0	252.0
Warst. Grub.	7	161.5	163.0
Wass.Gelsenk.	7	136.0	138.0
Wegelin Ruß	6	150.0	154.5
Wenderoth	9	118.2	118.0
Wernsh. Kg.	0	22.75	—
Wessel Porz.	0	50.50	50.50
Westeregeln	10	172.0	176.2
Westf. Draht	5	91.50	91.50
Westf. Kupfer	0	73.00	74.00
Wicking Port.	10	170.0	169.7
Wickrath Led.	0	—	—
Wissener Met.	7	128.0	131.0
Wittener Guß	0	60.00	60.00
R. Wolf	0	56.25	57.00
WunderlichCo	10	151.5	155.0
Zeitzer Masch.	10	168.0	173.5
Zellst.Dresden	8	157.5	159.2
Zellst. Waldh.	10	283.5	293.0
Otavi	11	35.75	36.00

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Chamberlins Empfang in Deutschland.
Heimreise von Lindberghs Flugzeug.
Der in Warschau ermordete Sowjet-Gesandte Woikow.
Das Paula Becker-Modersohn-Haus in Bremen.
Ehrengäste der deutschen Shakespeare-Woche in Bochum.
Englische Wirtschaftsführer in Deutschland.
Heimkehr des deutschen Vermessungsschiffes „Meteor".
Ein neues Denkmal des Hl. Franziskus von Assisi.
Im Lande der Mitternachtssonne.
Neue Moden.
Bilder aus dem schönen Deutschland.
Jagd. Abhandlung von Casimir Edschmid; mit Zeichnungen von Carl v. Dombrowski.
Vagabund und Nachtigall. Erzählung von Ludwig Huna.
Die Rache des Zambos. Eine abenteuerliche Geschichte von Oskar Schlosser.
Fortsetzung unseres Romans „Schüsse in Schanghai" von Alfred Schirokauer.
Gedichte von Hermann Hesse und O. A. Schneider.
Humor, Anekdoten und Rätsel.

Die Bochumer Shakespeare-Woche.

V.

Selten hat wohl über einem Bühnenwerk Shakespeares ein so tragischer Unstern geleuchtet, wie über seinem Königsdrama „Heinrich VI." Obgleich in drei großen Teilen übereich schöpferisch bedacht, sind die Theater an der Arbeit immer wieder geflissentlich vorbeigegangen und haben sich gescheut, die Fülle wechselnder Schauplätze, wie auch das Ueberprüfen und Ordnen des szenischen Verlaufs mit Meißelhieb und Feilstrich einem künstlerisch anspruchsvollen Gegenwartspublikum befriedigend nahe zu bringen. Der mutige Intendant Dr. Schmitt schreckte vor der schweren Aufgabe der Wiedererweckung „Heinrich VI." nicht zurück und stellte der Deutschen Shakespearegesellschaft am fünften Tage der Festspielreihe mit der Verwirklichung des Planes ein in allen Teilen ausgeglichenes, in der Schule der Wissenschaft, wie reicher Theatererfahrung gereiftes Spiel vor. Es beleuchtete unter weiser Nutzung des Rechtes szenischer Umstellungen und dramaturgischer Beschneidungen in scharfer Profilierung die Schwäche des jungen Königs und die Uneinigkeit der eigensüchtigen Vasallen. Kraft der Leidenschaft und der Intensität des Gefühles, die sich in vulkanartigen Ausbrüchen manifestierten, wurden während der Bilder des sozialen Aufruhrs lebendig. Wiederum ein schlagender Beweis für Dr. Schmitts suggestive Beherrschung der Masse, die mit konzentriertester Eindringlichkeit jedes Wort in Feueratem hüllt und doch derUebersichtlichkeit des Geschehens durch Bändigung des Triebhaften im rechten Augenblick alle nur erdenklichen Brücken baut. Wiederum wurde die Szene bei Berücksichtigung kulturgeschichtlich interessanter Einzelheiten nach alten Stichen und Chronikaufzeichnungen gestellt. So lebte man inmitten des geistlichen Gerichts, des Hinrichtungszuges, Zweikampfes der Rüpel, Abteikronrats, des grausamen Spiels der entmenschten Königin mit dem Grafen v. York, des Schmerzes der Königin Margaretha um den gefällten Sohn, der schon expressionistischen Szene, da Vater, Sohn und König das Kriegselend bejammern und noch der Ermordung des Königs im Tower. Johannes Schröders Bühnenrahmen, aus dem Charakter des Werks empfunden, war der Dichtung wertvoller Mittler, zumal Ernst Presbers technisches Räderwerk die sehr große Zahl der Bildwandlungen mit Präzision bewegte. Emil Peeters musikalische Beigaben wiesen genügende Originalität auf, um die Stimmung zu vertiefen. Die von den Gewandmeistern Paul und Anna Metzner geschaffenen Kostüme waren stilgetreu und farbenfreudig. Die Charakterisierung der gegnerischen Parteien wurde durch das einfache Mittel des Wappens der Roten und Weißen Rose auf dem Gewande erzielt. Die hamletähnliche Figur des Königs, eines Spielballs der Parteien, war durch Gustav Landauer wirklichkeitsnahe gezeichnet. Der Zug der Resignation, der dieser schwächlichen Gestalt mitgegeben ist, konnte trefflicher nicht verkörpert werden. Hermann Heusers alter York, der in der Peinigungsszene nach seiner Gefangennahme große Dimensionen annahm und damit wohl das Tiefste gab, haftet im Gedächtnis. Dr. Werner Kurz' Warwick war sympathisch angelegt und trug recken-hafte Züge. Die gewaltige Rolle der Königin Margaretha meisterte Adele Schönfeld mit großer Routine und erstaunlicher darstellerischer Vielfalt. Wer diese Frau über der Leiche ihres Sohnes sah und ihre Schreie hörte, wurde erschüttert. Gerhard Meineckes Richard, Herzog von Clocester, trug schon jetzt den Stempel der Tücke und der Scheußlichkeit, die in Richard III. so große Form annehmen. Der Eindruck des monumentalen Bühnengemäldes war sehr stark, so daß die Beifallsbezeugungen und Ehrungen am Schlusse Ovationen glichen.

Anschließend sei noch bemerkt, daß die Mittagsstunden des vierten und fünften Festspieltages mit bedeutsamen Vorträgen ausgefüllt waren. Professor Dr. Gundolf-Heidelberg, der an dem Beispiel „Richard II." über das Thema „Staat und Tragödie" sprach, gab als glänzender Rhetoriker tiefe Einblicke in die seelischen Spannungen der Königsnatur, dabei die Verwandtschaft mit gewissen Zügen in des Dichters Gefühlswelt aufdeckend. Am folgenden Tage verbreitete sich Professor Dr. Hecht-Göttingen an der Hand von Lichtbildern über „Die Bühne Shakespeares" und rühmte die Bochumer Neugestaltung im Geiste Shakespeares als „das phantasiebegnadetste Kunstwerk unserer Zeit".

M. V.

Barmer Sängerchor.

Weil „der gestirnte Himmel über uns" in dem großen Meister stets aufs neue Bewunderung und Verehrung auslöste und zweifelsohne die Anregung zu zahlreichen seiner musikalischen Gedankenäußerungen gegeben hat, lag es nahe, die Beethovenfeier des „Barmer Sängerchors" in das Planetarium zu verlegen, und es erwies sich bei dieser Gelegenheit, von der besonderen Eignung im vorliegenden Falle abgesehen, daß die Akustik des Raumes der Entwicklung vokaler und instrumentaler Tonbilder in Hinsicht sowohl auf die Prägnanz als die Rundung des Tones äußerst günstig ist. In dem Rundbau am Abhang der Anlagen hat Barmen einen idealen Konzertsaal für kammermusikalische Veranstaltungen jeglicher Art gewonnen; das Auge ruht auf den Wundern des nächtlichen Firmaments, während dem Ohr ungehemmt die an- und abschwellenden Wogen in Musik umgesetzter Empfindungen und Gefühle zuströmen. Max Beschle, dessen Initiative das Zustandekommen dieser Feier zu danken war, verwendet gern das reiche, wohldisziplinierte Material seines Chores in der kleinen, aber doppelt anspruchsvollen Form klassischer Chorsätze mit lateinischem Text. Als Umrahmung einer Gedächtnisfeier waren Beethovens „Miserere mei" und „Amplius lava me", klanglich liebevoll ausgewogen, am rechten Platz. Die Verlesung der Grillparzerschen Grabrede und später des Heiligenstädter Testaments regten zum Nachdenken über das tragische Geschick des tauben Meisters an. Wie seine große Seele in Tönen sich zu befreien wußte, davon kündeten Ernst Potthof im Vortrag der Mondscheinsonate und der empfindungsmäßig noch gewaltiger kontrastierenden, architektonisch wunderreichen Appassionata und der lieblich gerundete, von feinem Empfinden getragene Sopran der Hilde Wesselmann, die dem von der Begleitung mit Sicherheit gestützten vielseitigen Stimmungsgehalt des Liederzyklus „An die ferne Geliebte" vollauf gerecht zu werden verstand. Beifall war an diesem Abend verpönt, doch stand in den Gesichtern der zahlreichen Zuhörer zu lesen, daß die Stimme des großen Bruders und Menschenfreundes Beethoven aus der Stille der Ewigkeit zu ihnen gesprochen hatte.

P.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Unsere Stadtbehörde!

Zwischen der Rheinischen- und der Katernbergerstraße in Elberfeld befindet sich ein den Erben Knappertsbusch gehörender Weg. An diesen Weg ist trotz zahlloser Einsprüche ein Vorder- und Hinterhaus gebaut worden. Beide Häuser stehen mit einem Meter Abstand an den Weg herangerückt. Heute, nach einem Jahr, setzt die Baubehörde Baufluchtlinien fest, die rechts und links von diesem Wege drei Meter Vorgarten vorschreiben. Wie ist ein solches Versagen der städtischen Baubehörde möglich? Hoffentlich lassen sich die übrigen Anlieger dieses verspätete Erwachen der Behörde zu ihrem Schaden nicht gefallen.

X.

Ausländische Ehrung eines deutschen Gelehrten



Professor Erich Becher, Vorstand des psychologischen Instituts der Universität München, wurde soeben von der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Washington zum Mitglied ernannt. — Professor Erich Becher hat sich besonders durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Naturphilosophie ausgezeichnet. Seine zahlreichen Werke über Ethik und Naturphilosophie haben eine rasche Verbreitung gefunden.

Die richtige Behandlung der Verdauungsbeschwerden

besteht in der Ueberwindung der Ursache des Leidens — des Säureüberschusses — durch den die empfindliche innere Magenwand angegriffen und schmerzlose, normale Verdauung behindert wird. Es gibt zu diesem Zweck nichts besseres, als die Anwendung von einem halben Teelöffel voll Biserirte Magnesia, durch welche die Säure unschädlich gemacht wird, die Schmerzen und Beschwerden beseitigt werden, die Entzündung der Gewebe gemildert und der Magen instand gesetzt wird, in schmerzloser, normaler Weise zu funktionieren. Probieren Sie es einmal! Beobachten Sie, wie der Schmerz verschwindet — als ob er weggezaubert wäre! Kaufen Sie noch heute Biserirte Magnesia von Ihrem Apotheker. u30

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flasche.

MICHEL'

Elberfeld

Weisse Woche

Konfektion

Stickereituch für Damen, mit festonniert. Rand 8 Pf.

Klöppelspitzen u. Einsätze 5—8 cm breit, Meter 19, 10, 5 Pf.

Hemden-Passen Klöppel und Feston ..... 39, 29, 19 Pf.

Festons echte Schweizer Stickerei ..... 58, 48, 39 Pf.

Unterrock-Feston moderne Filet-Muster ..... 98, 68, 58 Pf.

Festons für Bettgarnituren, neue, hübsche Muster ..... 78, 68, 58 Pf.

Wischtücher rot □, gesäumt und geb. .. 12 Pf.

Korsettschoner weiß gewebt ..... 39 Pf.

Damen-Hemdchen weiß und farbig ..... 88, 68 Pf.

Hemdhosen für Damen, weiß und farbig .... 1.45, 98 Pf.

Damen-Schlüpfer kräftige Qualitäten ..... 95, 68 Pf.

Einsatz-Hemden Größe 4, 5 und 6 ..... 2.25, 1.45

Damen-Kleid aus Kunstseide, uni und kariert, schöne Form 4.90

Damen-Kleid elegante kunstseid. Bordüre in schönen Farbstellungen 6.90

Flottes Kleid aus Kunstseide, in schönen bunten Mustern 8.90

Voile-Kleid flotte Form, in schönen hellen Mustern 11.50

Bastseiden-Kleid reine Seide, in aparten Mustern, flotte Form 14.75

Crepe de Chine-Kleid schöne Bordüre, fesche Form 18.50

Voile-Kleid in schönen, neuen Blumenmustern 19.75

Crepe de Chine-Kleid fesche Form, aparte, neuartige Dessins 29.50

Untertaille mit gut. Fest, reich garniert 48 Pf.

Spiel-Anzug weit gearbeitet, Ia Waschstoffe, Größe 40—55 ..... 95 Pf.

Mädchen-Kleider uni Voile und Panama, nur beste Qualitäten 3.90

Kieler-Kleider in Ia Kadett, mit waschechter Garnitur, alle Grössen 5.90

Kinder-Jacke reine Wolle, mit Kunstseide verarbeitet ..... Größe 45 7.90

Tennis-Kleid aus Ia Trikoline, flotte Machart, alle Größen 9.75

Backfisch-Kleid mit apart. Stickerei, aus Ia Wollstoffen 16.50

Backfisch-Kleid in Ia Voile, großblumige Dessins, mit aparter Garnitur, lang. Ärmeln 19.75

Backfisch-Kleid aparte Jumperform, mit reinwoll. Plissé-Rock 24.50

Hemdhose gewebt, für Damen, weiß und farbig 68 Pf.

Poliertücher weiche Qualität ..... 8 Pf.

Waschlappen guter Frottierstoff ..... 10 Pf.

Frottiertücher gute Qualitäten ..... 78, 48 Pf.

Badetücher schwerer Frottierstoff 1.95

Badelaken extra groß, weit unter Preis 4.90

Badekapes moderne Formen und Muster 6.90

Nachtt.-Deckchen mit Einsatz und Spitze ..... 18 Pf.

Kissenbezüge ausfestoniert, guter Cretonne, 80/80 98 Pf.

Kissenbezüge a. gut. Stoff u. reich gestickter Ecke (Paradekiss.), 1.45

Bettücher aus gutem Nessel, 225 lg. 1.95

Bettücher aus schwerem Haustuch, 225 lg. 2.95

Bettbezug aus gutem Linon, 130/200 ..... 3.90

Das grüne Monokel

Roman von Guido Krentzer.

37] (Nachdr. verb.)

Mit unartikuliertem Laut fuhr Inez Rionn aus unruhigem Halbschlaf hoch.

Vorhin hatte sie mit Hilfe der Zofe die dekolletierte Balltoilette mit einem weichen Teagown vertauscht und sich auf das Bett geworfen, um nur ein paar Minuten zu ruhen. Dabei mußte sie eingeschlummert sein.

Nun saß sie hellwach aufrecht und lauschte mit verhaltenem Atem.

Nichts.

Ein Blick auf die spielerisch graziöse Kostbarkeit der kleinen Nachttischuhr: halb drei!

Da erhob sie sich und ging langsam mit schleppenden Schritten durch die Flucht ihrer Zimmer, in denen sie überall das Licht einschaltete.

Wie still es ringsum war! Kein Laut. Nur das schwere Schlagen ihres Herzens.

Im Musikzimmer lehnte sie sich an den Flügel und schloß eine Sekunde die Augen.

Ein widerwilliger Gedanke schoß ihr durch den Kopf: Frank McCornick, der für sie John Sherwood geheißen!

Ob er Berlin nun schon wieder verlassen hatte, um irgendwo für lange Jahre, vielleicht für immer, unterzutauchen oder doch einmal dem Arm der Gerechtigkeit zu verfallen? Nichts mehr regte sich in ihr, als sie an ihn dachte. Weder Haß noch Rachsucht. Mochte er seinem Schicksal überlassen bleiben, das ihn zu vorbestimmter Stunde doch erreichen würde, um Vergeltung zu üben . . .

Als sie ihr Boudoir betrat, vermeinte sie, durch dessen verträumte Verschwiegenheit aus Silber und Rosenholz geisterten noch die gespenstischen Schatten versunkenen Glückes, das nicht hatte leben dürfen.

Müde wollte sie sich in der Gondel vor dem Schreibtisch niederlassen. Da sah sie auf dessen Platte einen Umschlag liegen.

Bis ins Herz erschrak sie vor selig-ungläubigem Schreck.

Wenn Henner von Traß . . .

Sie riß das Kuvert auf.

Der Unterstaatssekretär schrieb:

„Mein liebes, gnädiges Fräulein, es ist jetzt bald zwei, und wir verlassen Ihr gastliches Heim. Diese wenigen Zeilen sind lediglich bestimmt, Sie für den Moment zu beruhigen und Ihnen zu melden, daß Herr von T. die Krisis überwunden hat. Er tritt übermorgen seinen Dienst wieder an und ist Ihnen zu gleich großem Danke wie ich selbst verpflichtet. Bitte, schaffen Sie mir die Möglichkeit und die Freude, ihn irgendwann abzutragen. Heinsius."

Sie ließ den Brief fallen und legte das Gesicht in die Hände. Ihr war, als höre sie vor sich dröhnend das goldene Tor des Glücks zuschlagen, ehe sie dessen Schwelle noch hätte überschreiten dürfen.

Tränen perlten ihr zwischen den Fingern.

Verweht — vorüber — zertretene Blüten am Wege.

Es ist eine alte Geschichte . . .

Irgendwo von den Kirchtürmen schlug die dritte Stunde der Nacht.

Da hob sie den Kopf und trocknete die letzten Tränenspuren.

Alle Anfechtung war überwunden.

Ihr Entschluß stand fest:

Fort — nur fort jetzt von Berlin! Heute vormittag schon den Vertrag mit dem „Eskorial-Theater" lösen — und kostete sie die Konventionalstrafe selbst ihr halbes Vermögen! Dann Gastspiele draußen in der Welt.

Paris, London, Rom, Wien, Neuyork, überall wartete man ja auf sie!

Arbeiten — Lorbeer raffen und darüber vielleicht einmal vergessen dürfen, daß es einen Henner von Traß gab!

So sühnte sie und würde nach Jahren den Frieden ihrer Seele wiederfinden.

Einmal verblaßt jede Bitterkeit, einmal stirbt jeder Schmerz. Und einmal im Leben jeder Frau kommt die Stunde, wo das Gedächtnis des Herzens ihr nur noch ein Lächeln der Wehmut auf die Lippen ruft.

Aber fort — nur fort jetzt von Berlin!

Zwölftes Kapitel.

„John Kerridge verhaftet sich selbst! . . . ." brüllten die Zeitungsverkäufer ihre eben erschienenen Mittagsblätter aus. „Sensationelles Kriminaldrama im Tempelhofer Flughafen! Selbstmord eines Mörders!

Der mehrere Spalten füllende Alarmartikel hatte folgenden Wortlaut:

Frank McCornicks Ende.

Der Tempelhofer Flughafen der deutschen Lufthansa wurde heute nacht zum Schauplatz einer erregenden Kriminaltragödie, die dank ihrer Begleitumstände als Sensation angesprochen werden darf.

Die gestrige Berliner Presse veröffentlichte ausführliche Meldungen über den Mord, der in vorletzter Nacht an dem bekannten amerikanischen Milliardär Hosea Bruce gelegentlich seiner Anwesenheit im Brüsseler Palace-Hotel verübt wurde. Als der Tat dringend verdächtig galt ein unter dem Namen John Sherwood bekannter Mitarbeiter des Toten. Durch eine Konstellation bestimmter glücklicher Umstände war auch der bekannte englische Regierungsdetektiv John Kerridge im gleichen Hotel anwesend. Und ihm allein ist es zu verdanken, daß der von fast sämtlichen Polizeibehörden seit Jahren gesuchte Schwerverbrecher Frank McCornick nach seiner letzten Schandtat heute nacht so schnell und unerwartet zur Strecke gebracht werden konnte.

Mister Kerridge hatte die Liebenswürdigkeit, heute vormittag einen unserer Mitarbeiter zu empfangen und ihm eine längere Unterredung zu gewähren.

Der berühmte Kriminalist kommt im nachstehenden persönlich zu Worte, weil gerade diese Schilderungsform geeignet ist, unseren Lesern alle Phasen und Einzelheiten des „Falles Frank McCornick" in unmittelbarster Form zu bieten.

Mister Kerridge erzählte:

„Als man vorgestern nacht im Brüsseler Palace-Hotel die Entdeckung machte, daß der Präsident des „United Oil-Trusts" von seinem Mitarbeiter „John Sherwood" erschossen worden sei, befand ich mich bereits auf dem Wege zum Hotel, um diesen angeblichen John Sherwood aus anderen Gründen zu verhaften. Denn durch einen Zufall hatte ich in Erfahrung gebracht, daß er mit dem seit Jahren gesuchten Hochstapler Frank McCornick identisch sei. Leider kamen wir zu spät, um den Mord zu verhüten, doch beteiligte ich mich selbstverständlich an dem Lokaltermin der Gerichtskommission, der kurz nach Entdeckung des Kapitalverbrechens in den Zimmern des Erschossenen stattfand. Er endete ohne greifbares Ergebnis. Beim Verlassen des Mordzimmers hingegen stieß ich draußen auf dem Flurläufer mit dem Fuß auf ein grünes Monokel, wie ich es auf Grund einer Farbenblindheit meines linken Auges ja selbst trage. Nur der Mörder konnte es auf seiner Flucht verloren haben. Denn durch eine schnelle Rundfrage stellte ich bereits im Laufe der nächsten Stunde fest, daß von jenen Personen, die mit Hosea Bruce in Verbindung gewesen, niemand ein derartiges Toilettenrequisit trug. Der Fund dieses Monokels bestärkte in mir einen Verdacht, den bereits andere Umstände wachgerufen hatten, und der mich veranlaßte, gestern morgen im Flugzeug nach Berlin zurückzukehren, wo ich mich aus privaten Gründen schon vor meiner Brüsseler Anwesenheit seit ein paar Tagen aufgehalten.

In die Affäre John Sherwood — Frank McCornick spielte ein politischer Vorfall hinein, über den ich mich nicht äußern darf. Doch gerade dies Moment legt mir die Vermutung nahe, daß Frank McCornick, ehe er endgültig flüchtete, noch einmal nach Berlin kommen müsse, wo er seit kurzem und ehe er mit Hosea Bruce zusammengetroffen, unter dem Decknamen John Sherwood gewohnt hatte.

Gestern nachmittag traf ich in Berlin wieder ein und machte abends den hier im Regent-Hotel stattfindenden Ball des Vereins ausländischer Journalisten mit. Dort geschah das Seltsame, daß ich zweimal das Objekt einer Personenverwechslung wurde, indem ich beide Male von Menschen, die ich nie vorher gesehen, als deren Bekannter respektive Vertrauter angesprochen wurde — und zwar teils mit meinem gesamten Namen, teils nur mit meinem Vornamen, doch da gleichzeitig unter dem Ausdruck des Entsetzens über meine Unvorsichtigkeit, mich noch einmal nach Berlin gewagt zu haben. Ich mußte also einen Doppelgänger besitzen. Und nach Lage der Sache sowie in Berücksichtigung aller Einzelheiten jener politischen Affäre, die ich vorhin erwähnte, gab es nur einen Schluß: Mein Doppelgänger war der Hochstapler und Mörder Frank McCornick! Fast empfinde ich etwas wie Respekt vor ihm: Hatte er, unterstützt durch die frappante Aehnlichkeit unserer äußeren Erscheinung, seine Verwegenheit doch so weit getrieben, nicht nur in meiner Maske, sondern auch unter meinem Namen aufzutreten!

Selbst seine Papiere lauteten entsprechend. Auf diese Weise war es ihm gelungen, direkte Verbindung mit einer hohen deutschen Regierungsstelle zu erhalten, die ihm sonst natürlich unerreichbar geblieben wäre. Ueberdies hatte er mit Hilfe einer Frau einen raffinierten Aktendiebstahl begangen, dessen Auswertung eben in Brüssel erfolgen sollte, was jedoch glücklicherweise nicht gelang.

Nun wurde er ihm trotzdem zum Verhängnis. Nach dem Brüsseler Fiasko sagte mir meine Ueberlegung, daß zur Verwertung dieser Aktenstücke logischerweise nur noch ein einziger Interessent für Frank McCornick in Frage kommen könnte, nämlich die russische Sowjet-Union! War also der Verbrecher, was mir ja die Personenverwechslung halb und halb verraten hatte, tatsächlich aus irgendwelchen Gründen noch einmal nach Berlin gekommen, dann bestand eine ganz schwache Möglichkeit, daß er in dieser gestrigen Nacht die deutsche Reichshauptstadt um zwei Uhr mit dem Moskau-Flugzeug wieder verlassen würde. Chausseen, Bahnhöfe, Flugplätze mußten für ihn gesperrt sein, da sein Signalement mit beigefügter Fernphotographie sich schon seit Stunden in den Händen sämtlicher Sicherheitsorgane befand. Also entweder tauchte er vorläufig im Weltverkehr Berlins unter, oder er verließ es in höchster Eile unter fremder Maske, um sich über die russische Grenze zu retten. Dann aber wiederum konnte er es nur wieder unter meiner Maske tun, da von dieser Doppelgängerschaft bisher noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen war. Meine Kopie also blieb sein letzter Rettungsanker.

Es ist immer ein gewagtes Spiel mit Hypothesen und tausend Wenns und Aber, sich als Kriminalist auf den vermeintlichen Gedankengang eines anderen Menschen einzustellen. Trotzdem kann er dieses geistigen Hilfsmittels nicht entraten. Mir wenigstens hatte es schon zu manchem Erfolge verholfen. Nun war ich maßlos gespannt, ob er mir auch diesmal treu bleiben würde.

Gegen Mitternacht hatte ich mit einem hohen Regierungsbeamten noch eine Unterredung gehabt, die mein Zutrauen in das glückliche Gelingen nicht unerheblich stärkte. Um viertel vor ein Uhr verließ ich das Regent-Hotel und fuhr in einem Auto zum Tempelhofer Flughafen hinaus. Ich hatte mir keinerlei Plan zurechtgelegt, sondern wollte nach der Lage des Augenblicks handeln.

(Fortsetzung folgt.)



WEISSE WAREN

Damen-Wäsche

Damenhemden, Trägerform, Klöppelspitze	-.90	Damen-Hemdhosen, mit Valenciennegarn	2.50
Damenhemden, mit hübscher Festongarnitur	1.25	Damen-Nachthemden, mit Klöppel oder Feston	2.40
Damenhemden, Schulterschluß, Ia Qualität	1.35	Prinzeß-Röcke, Trägerform, mit Hohlsaum	1.95
Beinkleider, aus kräftigem Chiffon, mit Klöppelgarn	1.20	Untertaillen, Jumperform mit Valencienne	-.95

Spitzen-Decken

30/33	50/50	40/70	45/80	25/100	31/120
20 Pf	55 Pf	55 Pf	80 Pf	65 Pf	80 Pf

Bett-Wäsche

Kissenbezüge, aus gutem Chiffon	-.95	Nessel-Bettbezüge, 160/200, Ia Qualität	4.80
Kissenbezüge, festoniert, 155	1.25	Bettücher, 160/230, Ia Nessel	2.50
Bettbezüge, 130/200, gute Qualität	5.90	Bettücher, 160/230, aus kräftigem Chiffon	3.80

Stückwaren

Rohnessel, ca. 80 cm breit	-.36	Hemdentuch, ca. 80 cm, westfälische Ware	-.48
Rohnessel, ca. 140 cm breit	-.78	Hemdentuch, ca. 80 cm, feinfädig	-.58
Rohnessel, ca. 156 cm breit	-.95	Macotuch, ca. 80 cm, gestr. weiche Qual.	-.75
Haustuch, ca. 150 cm breit, schwere Qual.	1.50	Hemdentuch, ca. 160 cm breit	1.45

Wäschetuche

Kupon à 10 Meter — Solid 6.25 — Unerreicht 7.25 — Frauenlob 8.25

Bade-Wäsche

Frottierhandtücher, 50/100	-.95	Badeanzüge, für Kinder, von	-.90 an
Kinder-Badetücher, Ia Frotté	2.15	Badetrikots, moderne Formen	1.75
Badetücher, extra groß und schwer	6.90	Badehosen, in Stoff und Trikot, von	-.35 an

Prüfen Sie unsere Preise. Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

KLISCHAN

Elberfeld
Wall und Schlössersgasse

LINOLEUM

Durch direkten Kauf am Fabrik-Lager ist es uns gelungen, einen großen Posten Linoleum aller Art

sehr preiswert

zu erstehen.

Linoleum 200 cm breit, zum Auslegen ganzer Räume, □Mtr. 2.90, **2.75**

Linoleum-Teppiche ohne Rand

200×300 cm	200×250 cm	200×150 cm
16.50	**13.75**	**8.25**

Linoleum-Teppiche mit Rand

200×300 cm	200×250 cm	200×150 cm
25.00	**22.00**	**13.50**

Linoleum-Läufer mit Rand

110 cm br.	90 cm br.	67 cm br.	60 cm br.
Mtr. **4.75**	Mtr. **3.65**	Mtr. **2.50**	Mtr. **2.35**

Linoleum-Läufer ohne Rand

ca. 110 cm br.	ca. 90 cm br.	ca. 70 cm br.
3.50	**2.95**	**2.10**

Linoleum-Vorlagen

67×90 cm	50×90 cm	45×65 cm	40×40 cm
2.25	**1.75**	**1.10**	**—.65**

Tisch-Linoleum in allen Breiten vorrätig, □-Meter **4.30**

Inlaid 200 cm br., **irreg.**, zum Auslegen ganzer Räume..... □Meter 5.50, **5.—**

Inlaid-Teppiche ohne Rand

irreg., 200×300 cm		**irreg.**, 200×250 cm	
33.—	**30.—**	**27.50**	**25.—**

Inlaid-Teppiche mit Rand

200×300 cm		200×250 cm	
55.—	**44.50**	**44.—**	**36.50**

Inlaid-Läufer mit Rand

90 cm breit	67 cm breit
6.50	**3.90**

Wachstuch, Prima Barchent

100 cm br.	85 cm br.	70 cm br.	50 cm br.
1.95	**1.75**	**1.30**	**—.95**

Wachstuch-Reste

100 cm breit	zum Aussuchen	85 cm breit
Meter **1.30**		Meter **1.10**

Tisch-Auflegestoff nur gute Muster

80 cm breit	70 cm breit	60 cm breit
2.40	**2.10**	**1.80**

Wir empfehlen ferner:

Balatum zum Auslegen ganzer Räume, □-Meter..... **2.10** | **Balatum-Läufer**.....Meter **1.50**

Balatum-Teppiche ... 183×300 **11.50,** 183×250 **9.60,** 183×200 **7.75,** 183×150 **5.80**

TIETZ
LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
BARMEN

344b

913



Wie Sie auch waschen –

ob kalt, warm oder kochend — ob in hartem oder weichem Wasser, ob Weißzeug oder Farbiges, ob Leinen, Wolle oder Baumwolle — stets wird Suma das richtige sein.

Diese grosse Zuverlässigkeit verdankt Suma seiner vollkommenen Zusammensetzung. Es enthält ungewöhnlich viel hochwertige Seife, deren Wirkung durch ein besonderes Herstellungsverfahren noch ganz bedeutend gesteigert wird. Suma macht Waschbrett und Bürste überflüssig, denn der reiche, lebendige Suma-Seifenschaum löst auch den hartnäckigsten Schmutz von selbst heraus. Suma ist frei von schädlichen chemischen Substanzen und Füllmitteln; deshalb ist es auch so absolut unschädlich, ausgiebig und sparsam: Ein Paket zu 50 Pfg. gibt vier Eimer Lauge — genug für 40 Pfund Trockenwäsche.

„Sunlicht" Mannheim



SUMA
wäscht weisser und schonender

Sa115

Allen voran
in
Gasherden



mit Back- und Wärmeofen
~~110.—~~ 100.—
~~95.—~~ 88.—

NEU:
Messing Brenner-Trichter u. Deckel

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— ab.

marschiert die Firma 235d

Caspar Blume

BARMEN Mühlenweg 42/44 — **ELBERFELD** Turmhof

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, sodaß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jährig. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde, Kamine, Waschmaschinen
zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.

Bequeme Teilzahlung

Hochmoderne
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung



Herren-Anzüge von Mk. 38.- an
Damen-Mäntel von Mk. 25.- an

Manufakturwaren, Wäsche, Gardinen, Korsetts, Schirme u. s. w. — Streng reelle Bedienung.

GRAH, ELBERFELD Wasserst. 10 an der Hofaue Tel. 400.

.....abends gestrichen, am andern morgen steinhart, klebt nie.

k187

Verwenden Sie meine vieltausendfach bewährte, unverwüstlich haltbare, hochglänzende **Fußboden-**

Bernsteinlackfarbe mit der Faust 1-kg-Dose **1.85**

Zum Vorstreichen abgetretener Böden verwende man meine **streichfertige**

Vorstreichfarbe hergestellt aus best. Material. 1-kg-Dose **1.30**

Drucklinoleum u. Balatum halten bedeut. länger, man lackiere mit

Bernsteinlack farblos 1-Pfd.-Dose **1.50**

Ia Leinöl gek., Marke Alberdingk .....Liter **0.85**

Karl Heinz Elberfeld, Neue Hochstr. 97 Fuhrstr. 17

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von über 80 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Auto.
Ferntransporte bis 15 Ztr. werden zuverlässig u. billigst ausgeführt. Dietsch. Elbf. Tel. 2529

Wohlfeile Woche

Neue Auslagen

in Nessel, Bieber, Hemdentuchen, Halbleinen, Handtuchstoffen, Damast, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Kinderkittel, Spielhöschen, Schlupfhosen, Schürzen, Strümpfen und Trikotagen sowie Voile, Mousseline, Zephir, Indanthren-Stoffen u. Waschseide **zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

S. Marcks, Elberfeld Walter Rathenaustraße 6.

Trotz der billigen Preise **blaue Berg. Rabatt-Marken.**

k320

Nur noch 2 Tage!
Großer
Räumungs-Ausverkauf
in
Teppichen, Gardinen und Läuferstoffen
zu spottbilligen Preisen.
Spezialgeschäft
Elberfeld, Kipdorf 65,
gegenüber Schwanenstraße. k2892

Bär's Einheitspreise

25

- 1 Rasierapparat mit Klinge ..... 25 ₰
- 1 Salatbesteck Kunsthorn ..... 25 ₰
- 2 Pack Butterbrotpapier 25 ₰
- 1 Pack Aluminium-Putzwolle ..... 25 ₰
- 1 Blitz-Gemüseschneider ..... 25 ₰
- 1 großes Brotmesser .. 25 ₰
- 40 Rundkopf-Wäscheklammern ..... 25 ₰
- 6 Kleiderbügel ..... 25 ₰
- 1 Kaffee- oder Zuckerbüchse ..... 25 ₰
- 1 Steingut-Brotplatte .. 25 ₰
- 1 Geldtressor echt Leder ..... 25 ₰
- 1 Celluloid-Seifendose } zus.
- 1 St. Toilette-Fettseife } 25 ₰

3 verzierte Eßlöffel oder Gabeln ..... zus. 25 ₰

- 6 Alpalla-Eßlöffel ..... 95 ₰
- 6 Alpalla-Eßgabeln .... 95 ₰
- 1 Tablett echt Messing ..... 95 ₰
- 1 Rodonform verzinnt ..... 95 ₰
- 1 Tablett mit 6 Likörgläsern ..... 95 ₰
- 6 Bierbecher mit Goldband ..... 95 ₰
- 1 Alumin.-Gemüseeier 95 ₰
- 1 Alumin.-Milchkocher mit Lochdeckel ..... 95 ₰
- 1 Emaille-Spülwanne .. 95 ₰
- 1 Emaille-Konsole mit Maß ..... 95 ₰
- 10 Rollen Krepp-Klosettpapier ..... 95 ₰
- 1 Geldtressor echt Saffian ..... 95 ₰

3 Weinrömer mit feinem Schliffdekor ..... zus. 95 ₰

95

45

- 1 Sturzflasche mit Glas Schliffdekor ..... 45 ₰
- 1 Emaille-Kehrschaufel weiß, gestanzt ..... 45 ₰
- 1 Emaille-Brotkorb .... 45 ₰
- 1 Aluminium-Stielkasserolle ..... 45 ₰
- 1 Emaille-Nachttopf .... 45 ₰
- 1 großer Cocosbesen mit Stiel ..... 45 ₰
- 1 Aermelbügelbrett überzogen ..... 45 ₰
- 1 Salatbesteck echt Horn ..... 45 ₰
- 1 Universalsieb mit 3 Böden ..... 45 ₰
- 1 Dose Bohnerwachs 1-Pfund-Dose ..... 45 ₰
- 1 großes Backenbesteck 45 ₰
- 1 Satz Kümpe 4 Größen ..... 45 ₰

2 Stück hohe Römer ..... zus. 45 ₰

- 1 Weckuhr 1.90
- 1 Cellul.-Toilettekasten 1.90
- 1 gr. Holl. Marktkorb 1.90
- 1 Alum.-Wasserkessel 1.90
- 1 große Zinkwanne 1.90
- 1 Holz-Kaffeemühle mit gutem Werk 1.90
- 1 Alpacca-Eßbesteck 4 Teile ..... zus. 1.90
- 6 Paar vernick. Bestecke 1.90
- 2 bunte Weinrömer reich geschliffen .. zus. 1.90
- 1 Messing-Tablett } zus.
- 2 Messing-Teebecher } 1.90 mit Glas .....
- 1 Emaille-Löffelblech 1.90
- 1 Rennroller 1.90
- 1 Sand-, Seife-, Soda-Garnitur 1.90

1 Tortenplatte } fein dekoriert, „Steingut, mit Messing ver-
1 Kannen-Untersatz } nickelt ..... Garnitur } zus. **1.90**

1.90

75

- 6 versilb. Messerbänke 75 ₰
- 1 Kindergarnitur 4 Teile, fein dekoriert 75 ₰
- 1 Satz Kümpe 5 Größen ..... 75 ₰
- 1 Jos.-Butterkühler mit Glaseinsatz ..... 75 ₰
- 10 Tassen mit Untertassen ..... 75 ₰
- 1 Wassereimer ..... 75 ₰
- 6 Messing-Gläserteller 75 ₰
- 1 Aluminium-Schmortopf mit Deckel ..... 75 ₰
- 1 Tafel-Besteck echt Ebenholz ..... 75 ₰
- 2 Stück Kaffee- oder Zuckerbüchsen vernickelt ..... 75 ₰
- 6 Doppelstücke Kernseife ..... 75 ₰

1 Isolierflasche mit großem Becher ..... 75 ₰

1 Satz Bügeleisen 3 Eisen, Griff und Untersatz ..... zus. 2.90

- 1 Messing-Tablett mit 6 Weinrömer ...zus. 2.90
- 1 Weinkühler Messing vernickelt 2.90
- 1 Satz Aluminium-Schmortöpfe m. Deckel, 3 Größen .....zus. 2.90
- 1 schwerer Bohner 2.90
- 1 Tortenplatte auf Fuß, Messing vernick., m. feindek. Steinguteinl. 2.90
- 1 großer Mülleimer } zus.
- 1 Emaille-Kehrschaufel } 2.90
- 1 Beutzltasche echt Nappaleder 2.90
- 1 Aktenmappe Rindspaltleder 2.90

1 Waschgarnitur, 5 Teile fein dekoriert 2.90

2.90

Viele andere äußerst vorteilhafte Zusammenstellungen.

h44

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Extra billiger Verkauf
in
Herren- u. Burschenkleidung

Herren-Anzüge 1- u. 2-reih., größtteils Berliner Verarbt., vollständ. Ersatz f. Maß, 95, 90, 85, 80, 75, 69, 65, 58, 49, 45, 42, 39, 35, 29, 25, **19.00**
Sport-Anzüge mit lang. u. Breech.-Hose, 75, 68, 63, 58, 52, 46, 42, 38, 32, 29, 24 ..... **21.00**
Frühjahrs-Mäntel Ers. für Maß, nur Neuheit. 85, 75, 69, 64, 56, 48, 42, 38, 35, 32, 28, **26.00**
Windjacken, Lüster-, Loden- u. Waschjoppen 23, 21, 19, 17, 12, 10, 9, 8, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, **2.00**
Hosen in lang u. Breeches 17, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50, **2.50**

S. SIMON
Elberfeld
Post- und Schwanenstr.-Ecke
Spezialhaus für gute und billige Herren- und Burschenkleidung.
h257

Warum in dieser Hitze ein so schweres Bett?

Kaufen Sie noch heute eine

„Gea-Steppdecke"

„Gea-Steppdecke" mit guter Halbwoll-Füllung; beiderseitig Ia Satin **12.75**
„Gea-Steppdecke" mit prima reiner Woll-Füllung u. Ia Seidensatin **29.50**
„Gea-Steppdecke" mit prima Woll-Füllung; beiderseitig prima Glanzsatin **19.50**
„Gea-Steppdecke" mit prima Daunen-Wollfüllung, etwas ganz erstklassiges, handgesteppt .. **39.00**

Gebrüder **Alsberg** Elberfeld Wall
Das Haus der guten Qualitäten.

Sport-Rundschau

Nr. 139 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 17. Juni

Das Eröffnungsrennen auf dem Nürburgring.

Eine Vorschau auf die Wettbewerber.

Die Nennungen zu den am 18. und 19. Juni stattfindenden Motorrad-, Sport- und Rennwagen-Wettbewerben haben ein überraschendes Ergebnis gefunden. Weit über 100 Räder sind zu den am Samstag 18. Juni, nachmittags 14 Uhr, beginnenden Motorradrennen gemeldet, während sich in die Startliste zu den am Sonntag 19. Juni, morgens 10 Uhr, beginnenden Wettbewerben der Sport- und Rennwagen über 80 Fahrer eingetragen haben.

Der Wettbewerb für die Motorräder ist in zwei Rennen eingeteilt. Im Rennen I starten die Kategorien der Räder bis 175 Kubikzentimeter, bis 250 Kubikzentimeter und bis 350 Kubikzentimeter. Dieses Rennen I geht über fünf Runden.

In der Klasse 6 bis 175 Kubikzentimeter haben die DKW.-Fahrer große Siegchancen, da sie mit nicht weniger als acht Maschinen am Start erscheinen. Den DKW.-Leuten Geiß (Pforzheim), Sprung und Müller (Zschopau) und den Westdeutschen Lender, Jüngerkes und Henkelmann könnte nur Heyer auf seiner Puch-Maschine gefährlich werden.

In der Klasse A bis 250 Kubikzentimeter geben wir Geißler (München), der in der Targa Florio einen überzeugenden Klassensieg errang, gute Chancen gegen die NSU.-Mannschaft mit Scherer, Herzog, Itzlinger und Glöckler. Sönius (Köln) auf seiner Imperia und Winkler (München) auf Moto-Guzzi sind nicht zu übersehen.

In der Klasse B bis 350 Kubikzentimeter haben zwölf Fabriken gemeldet. Siegaussichten sind hier schwer vorauszusagen. Pätzold (Köln) auf Sunbeam hat Chancen gegen die AJS.-Fahrer Wolf (München) und Schneider (Düsseldorf).

Das Rennen II des Samstags umfaßt die Kategorie der Räder bis 500 Kubikzentimeter, bis 750 Kubikzentimeter und über 750 Kubikzentimeter. Hinzu kommen noch die Kategorien der Räder mit Beiwagen bis 600 Kubikzentimeter und über 600 Kubikzentimeter. Dieses Rennen geht über sechs Runden.

Die Kategorie bis 500 Kubikzentimeter hat das besondere Interesse der Sportbeflissenen gefunden. Eine bessere Besetzung mit deutschen Fahrern ist wohl kaum möglich. Die Bayerischen Motorenwerke (BMW.) haben auf den Start ihrer neuen 750-Kubikzentimeter-Maschinen verzichtet, um hier zu einem Siege zu kommen. Die bayrische Firma hat ihre ganze Fahrerelite aufgeboten. Mit dem Targa-Florio-Sieger Höppen (Berlin) haben Bauhofer, Henne und Soenius auf ihren BMW.-Maschinen den Ansturm von Büssinger (München) auf Ardie, Schultius (Schwerin) auf Sarolea, Winkler (München) auf Moto-Guzzi und von Zündorf (Köln), der eine neue DKW.-Maschine fährt, abzuwehren.

Die Klasse D der Maschinen bis 750 Kubikzentimeter ist, weil die BMW.-Maschinen hier nicht an den Start kommen, nicht besonders stark besetzt. Den Schlußkampf werden hier wohl drei Imperiaräder gegen Hobelmann (Köln) und Rakötter (Grevenbroich) zu kämpfen haben.

In der Klasse E bis 1000 Kubikzentimeter wird es zu einem Kampf zwischen Rüttgen (Erkelenz) auf einer Harley-Davidson-Maschine und Giggenbach (Mühldorf) kommen. Der Aachener Heyers und der Neußer Bouvin könnten ebenfalls vorne sein.

In der Beiwagenklasse bis 600 Kubikzentimeter räumen wir dem Düsseldorfer Kürten auf Imperia Siegeschancen ein, während in der Klasse G der Maschinen mit Seitenwagen bis 1000 Kubikzentimeter Vise (Aachen) auf Harley Davidson zum Siege kommen kann.

*

Am Sonntag beginnen morgens 10 Uhr die Rennen der Sportwagen, die zwölf Runden zurückzulegen haben. Die Klassen A, B, C und D sind in der Wertungsgruppe II vereinigt. Das Rennen liegt zwischen den Mercedes-Fahrern Carraciola (Berlin) und Rosenberger (Pforzheim) und den Steyr-Fahrern Heußer und Guilleaume. Vielleicht muß man diesen vier noch Graf von Kalnein (Berlin) zugesellen, dessen achtzylindriger Bugatti mit Kompressor gerade auf dem Nürburg-Ring großes Beschleunigungsvermögen besitzt.

Die Wertungsgruppe III der Sportwagen, die 1½- und Zwei-Liter-Wagen umfaßt, sieht als beste Fahrer zweifellos Kimpel, Stumpf-Lekisch von Einem und Keil am Start. Kimpels Zwei-Liter-Bugatti-Wagen scheint schnell genug zu sein, seine Widersacher aus dem Felde zu schlagen.

Die Wertungsgruppe A vereinigt die Sportwagen bis 1100 Kubikzentimeter. Das Ende müßte hier zwischen Mederer (Pluto), Dörper (Opel), Marwin (Amilcar) und Glockenbach (Pluto) liegen. Sollte die Wertungsgruppe V, weil hier nur drei Nennungen vorliegen, mit der Gruppe IV vereinigt werden, dann haben die beiden Hanomag-Wagen mit Butenuth und Höpfner am Steuer wenig Aussichten, in dieser Gesellschaft zu bestehen. Gespannt ist man auf einen in Wertungsgruppe V gemeldeten Spezialwagen Hock-Vielliers, die Konstruktion eines Kölner Sportmannes.

Die Prüfung der Rennwagen über vierzehn Runden, also über 450 Kilometer laufend, wird, wenn alles gut geht, im Zeichen Christian Werners stehen. Wir schätzen die Fahrweise dieses großen Mercedes-Fahrers und Targa-Florio-Siegers so hoch ein, daß er selbst einem Mommberger auf einem Achtzylinder-Kompressor-Bugatti die Hinterreifen zeigen wird. In der gleichen Wertungsgruppe mit diesen beiden starten Freiherr von Trüschler auf Bugatti, Cleer auf Bugatti, Keilhold auf Bugatti und Joseph Müller auf NSU., denen wir aber alle gegen Werner und Mommberger keine Aussichten einräumen können. Mit großer Spannung erwartet man auch den Start des vorjährigen Eifelrundfahrt-Siegers Münz auf seinem Münz-Spezialwagen. In einer anderen Wertungsgruppe starten vier weitere Rennwagen, nämlich Friedrich (Zella) auf Pluto, Schuckmann auf Marchal Vagova, Davidson (Saarbrücken) auf Amilcar und Schultze (Berlin) auf Bahnbedarf. Hier wird Friedrich wohl vorne sein können.

*

Wie komme ich zum Nürburgring?

Mit Auto und Motorrad.

Die Verwaltung des Nürburg-Ringes bittet zur Anfahrt zum Nürburg-Ring an den Renntagen ausschließlich die nachstehend aufgeführten Zufahrtsstraßen zu benutzen, da nur so eine reibungslose An- und Abfahrt gewährleistet werden kann:

1. Köln — Euskirchen — Münstereifel — Antweiler — Müsch — Kirmutscheid — Barweiler — Wiesemscheid — Start- und Zielplatz.

2. Bonn — Meckenheim — Altenahr — Adenau — Start- und Zielplatz.

3. Remagen — Neuenahr — Altenahr — Adenau — Start- und Zielplatz.

4. Aachen — Röttgen — Herhahn — Gemünd — Schleiden — Blankenheim — Abhütte — Müsch — Wiesemscheid — Start- und Zielplatz.

Im engeren Umkreise des Nürburg-Ringes sind die vorgeschriebenen An- und Abfahrtswege durch Richtungsschilder genau bezeichnet. Ganz abgesehen davon, daß der vorgeschriebene Richtungsverkehr durch Regierungs- bezw. Ortspolizei-Verordnungen geregelt ist, liegt es im eigenen Interesse der Nürburg-Ring-Besucher, den sorgfältig ausgearbeiteten Verkehrsplan genau zu beachten. Um eine Ueberlastung der Ahrstraße und eine Stockung des Verkehrs zu vermeiden, ist den aus der Richtung Köln kommenden Automobilfahrern anzuraten, die Route über Münstereifel — Schuld zu wählen.

Als Fußgänger.

Mit der Bahn ist für den Fußgänger Adenau und damit der Nürburg-Ring von Remagen aus erreichbar. (Remagen ist eine linksrheinische Station der Strecke Köln—Frankfurt.) Adenau kann auch von Jünkerath, einer Station der Linie Köln—Trier, erreicht werden. Zahlreiche Sonderzüge verkehren am 18. und 19. Juni. Auch hat die Reichspost eine Reihe Kraftwagenlinien nach Adenau eingerichtet. Von vielen Stellen der Rheinprovinz und Westfalens werden durch die Kraftverkehrsgesellschaften Sonderfahrten zum Nürburg-Ring organisiert.

40 000 Betten stehen bereit.

Um die Besucher der Nürburg-Ring-Veranstaltungen unterbringen zu können, hat das Verkehrsamt Adenau sich mit nachstehend aufgeführten Verkehrsstellen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen:

Verkehrsamt Ahrweiler, Altenahr, Antweiler, Andernach, Blankenheim, Brohl, Brück, Brühl, Bonn, Cochem, Daun, Euskirchen, Gerolstein, Hillesheim, Jünkerath, Kelberg, Kempenich, Koblenz, Köln, Kyllburg, Manderscheid, Mayen, Mekkenheim, Münstereifel, Münstermaifeld, Neuenahr, Niedermendig, Polch, Remagen, Rheinbach, Trier, Virneburg, Wittlich, Zoll.

In engster Zusammenarbeit sind in den letzten Wochen die amtlichen Angaben über die Unterkunftsmöglichkeiten im Arbeitsgebiet der oben gekennzeichneten Arbeitsgemeinschaft gesammelt worden. Es ist den Nürburg-Ring-Besuchern anheimgestellt, sich nach Wahl direkt an die einzelnen Verkehrsstellen zu wenden, oder die Vermittlung der Zentralstelle Adenau in Anspruch zu nehmen. Die mit der Eisenbahn in Adenau ankommenden Besucher haben Gelegenheit, mit Verkehrswagen zum Nürburg-Ring befördert zu werden. Die im Verkehrsgebiet vorhandene Bettenzahl ist mit 40 000 nicht zu hoch angegeben.

*

Adenau, 16. Juni. Der heutige dritte Trainingstag brachte endlich den erwarteten Massenansturm. Nicht weniger als 60 Wagenfahrer nutzten die beiden für das Training freigegebenen Stunden aus. Ihnen schlossen sich 66 Kraftradfahrer an. Unter den ersteren bemerkte man zum ersten Male die Gräfin Einsiedel auf Steyr, ferner Wilms auf Bugatti, Stuck auf Austro Daimler und die kleinen Hannomag von Butenuth und Hoepfner, welche ebenso wie die starken Rennwagen fast 400 Kilometer zurücklegen müssen. Die Kraftradfahrer waren besonders eifrig und fuhren bis zu vier Runden, werden aber, wie man schon jetzt sagen kann, nicht die Zeiten der Wagen erreichen, da die Beschaffenheit der Bahn für sie nicht so günstig ist, wie für die Wagen. Zündorf auf seiner neuen wassergekühlten DKW. nahm die Kurve hinter dem Startplatz zu schnell, so daß er sich von seiner Maschine trennen mußte, konnte aber das Training unverletzt fortsetzen. — Zu der Abnahme der Fahrzeuge, welche heute begann, waren sehr wenig Fahrer erschienen. Nach alter Erfahrung wird sich vermutlich wieder alles morgen in der letzten Stunde einfinden, was weder im Interesse der Konkurrenten noch der Abnahmekommission liegt.

In unserem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts sind viele Artikel, welche wir zum Teil im 2736

Preise bis zur Hälfte

des früheren Wertes verkaufen. Wir haben noch große Vorräte: **Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Mantelstoffe, Schlafdecken** in Wolle und Baumwolle, **Gardinen, Stores, Teppiche, Tischdecken, Diwandecken, Handschuhe, Rodelgarnituren,** deren Preise derartig bedeutend herabgesetzt sind, daß es sich selbst bei späterem Bedarf lohnt, diese Waren schon heute zu kaufen. Auf einen

Restbestand Herren-Konfektion

weisen wir besonders hin.

Ulster zum Ausverkaufspreis von **10—18** Mk., blaue reinwoll. **Jünglings-Anzüge** von **20—35** Mk., **Gummimäntel 15—24** Mk., **Burschen-Lodenmäntel 12—18** Mk., **Knaben-Paletots 11—15** Mk.

Gebrüder Kaufmann, Barmen

Werthersstraße 20/22 — Ecke Werthershofstraße

Seit 14 Jahren wieder eine große Freiballon-Wettfahrt im Wuppertal.

Nach langen arbeitsreichen Verhandlungen ist es endlich dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, gelungen, wieder eine große Freiballon-Wettfahrt im Wuppertal auf dem Flugplatz Langerfeld vorzubereiten. In erster Linie gebührt der Stadt Barmen der Dank für das große Entgegenkommen, welches dem Verein die Durchführung seiner großen Pläne ermöglichte. In großzügiger Weise entschloß sich die Stadt auf dem für Ballonaufstiege besonders geeigneten Langerfelder Flugplatze eine der leistungsfähigsten Füllanlagen bauen zu lassen. Am Montag dem 20. Juni soll nun diese Anlage zum ersten Male in Betrieb genommen werden.

Die Sektion Wuppertal hat im Auftrage des Deutschen Luftfahrer-Verbandes anläßlich des jetzt in Barmen und Elberfeld tagenden Luftfahrertages die Durchführung der Wettfahrt unternommen. Gar mancher Zuschauer wird sich zunächst fragen: warum im Zeitalter des so weit vorgeschrittenen Flugwesens noch mit den veralteten Frei-Ballonen fahren, die manchen wohl an die Zeiten der schönen alten gelben Postkutschen erinnern. Aber gleich eine Gegenfrage. Wir haben Dampfschiffe, Automobile, Eisen- und Straßenbahnen, und doch sehen wir unsere Jugend und das jugendfrische Alter auf Segelbooten, Falt- oder Paddelbooten, Fahrrädern usw. ganz ohne Motorkraft Sport treiben. Das ist uns selbstverständlich, warum also der Freiballon nicht auch? Dazu kommt noch, daß der Freiballon neben dem Sport zwei weitere große Aufgaben hat, die gerade heute so enorm wichtig geworden sind. Der Fliegertod von Nungesser zeigt am besten die erste und vornehmste Aufgabe. Der Ballon, als fast vollkommen willenloses Spielzeug der Winde zeigt am besten die so vielgestaltigen Windströmungen, die auch dem besten Flieger immer wieder verhängnisvoll werden können. Gerade im Freiballon werden die Wetterwarte am besten ausgebildet, nur im Ballon können sie ihre genauen Versuche und Messungen machen. Die Gesamtauswertung aller Beobachtungen in Ballonen hat denn so überreiches Material gegeben, daß wir heute doch schon ein recht zuverlässiges Wissen von unserer Lufthülle haben. Und nun noch die dritte Aufgabe. Kaum ein Deutscher wird wohl jemals ganz erfassen, was wir auf dem Gebiete der Luftfahrt noch zu leisten haben, um unseren Platz nur allein im Luftverkehr behaupten zu können. Das deutsche Volk muß hier den schwersten Kampf noch bestehen, trotz aller Hemmnisse und Hinderungen. Die Ursachen hiervon wollen wir jetzt nicht untersuchen, es steht zu hoffen, daß sie das Volk langsam erfassen wird. Dem Staat sind die Hände gebunden, die Wirtschaft tut ihr möglichstes, aber es reicht nicht. Da hilft nur noch eins, was auch auf anderen Gebieten schon manche Lücke geschlossen hat. Der Sportsmann muß wieder vor. Der einzelne ist aber zu schwach, und erst große Vereine können da erfolgreich arbeiten. Die Ausbildung von guten Flugzeugführern durch Vereine ist aber nur da möglich, wo ein ständig beflogener Flugplatz dem Verein die Grundlage für seine Arbeit schafft. Auch dann sind die Kosten fast noch unerschwinglich. Darum haben wir Wuppertaler nicht gleich alles tun wollen, sondern haben uns auf zwei Arbeitsgebiete beschränkt. Dafür haben wir aber schon in den paar Jahren Erfolge erzielt, auf die wir gerade wegen der großen Schwierigkeiten stolz sein können. Unser Segelflugzeug „Roemryke Berge" ist jetzt nach drei Jahren noch unbestritten das beste Segelflugzeug, welches der wissenschaftlichen Flugforschung schon manche Überraschung bereitet hat. Aber das zweite Arbeitsgebiet, der Freiballon, steht nicht mehr zurück. Gleich der zweite Start des Ballons Elberfeld sollte zu einem großen Erfolge werden. Hier haben beide Wuppertädte einen gemeinsamen Erfolg zu buchen. Der Ballon Elberfeld hat den Weg freigemacht für den größeren Rennballon Barmen, der am nächsten Montag bei der Wettfahrt seine Tauffahrt macht, für Amerika. Wir Wuppertaler können an der größten Wettfahrt für Freiballone, dem Gordon-Bennet-Rennen, nach langen Jahren wieder teilnehmen.

Die Wettfahrt am nächsten Montag, die noch vormittags erfolgen wird, ist ein Teilwettbewerb für Leuchtgas-Ballone um den großen Wanderpreis des Deutschen Luftfahrer-Verbandes. Im Herbst findet dann die Wettfahrt der Wasserstoffgas-Ballone statt, worauf dann die jeweiligen drei Sieger in den Endkampf treten. Dieser Wettbewerb ist etwas anderes als sie vor dem Kriege waren. Er soll die Leistungen der Vereine zeigen und nicht die einzelner Führer. Der große Preis fällt dem siegenden Verein zu, gleich ob nur ein und derselbe Führer oder ob verschiedene darum gekämpft haben. Diese müssen nur immer Mitglieder des betreffenden Vereins sein. Für Deutschland ist dieser Wettkampf der größte für Freiballone, und es bedeutet eine besondere Anerkennung für den Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, daß unsere oberste Freiballone-Sportbehörde einen Teilwettbewerb nach hier verlegt hat. Es steht ja nun endlich auch zu hoffen, daß selbst der gute Wettermacher Petrus ein Einsehen hat und uns schönes Wetter bringt. Trotzdem sind wir auch vor einer doppelten Taufe nicht ängstlich. Schon früh morgens müssen die Helfer zur Ballonfüllung anfangen, um sicher fertig zu werden. Die große Anzahl von Ballonen macht noch manche Kopfschmerzen, zumal aber auch alles ganz neu auf dem Platze eingerichtet ist und noch nicht durch einen Probeaufstieg erprobt werden konnte. Aber was gehen soll, muß eben gehen, und unsere Jungflieger müssen jetzt zeigen, daß sie etwas gelernt haben und nun selbständig mit fremden Hilfskräften arbeiten können.

Alexander Dahl jr.,
Fahrtenwart d. N. V. f. L., Sektion Wuppertal.

*

Ins Reich der Lüfte!

Gerade zur richtigen Zeit, in den Tagen nämlich, wo der Deutsche Luftfahrerverband und der Niederrheinische V. f. L. auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken können, ist auf Anregung des Reichsverkehrsministeriums und im Auftrage des Deutschen Luftfahrtverbandes das Buch „Ins Reich der Lüfte"*) erschienen.

Von den besten Kennern der Luftfahrt bearbeitet, bietet es auf engstem Raum eine vollständige Übersicht über alles, was man von der Luftfahrt wissen muß. Zuerst befaßt es sich mit der Lufthülle der Erde, den fördernden und hemmenden Luftkräften, dem Wetter, das es zu meistern gilt. Dann berichtet es über die Entwicklung der einzelnen Luftfahrzeuge, von den ersten bescheidenen Anfängen bis zum Riesenluftschiff und dem Großflugzeug. Besondere Beachtung wird dem Segelflug geschenkt und durch den Abschnitt „Modellbau und Modellflug" auch zur Mitarbeit an der Entwicklung des Flugwesens angeregt. Wichtig sind ferner die Betrachtungen über Luftpolitik, über erdkundliche Forschung aus der Luft und über die Zukunft der Luftfahrt, den Luftverkehr. Ein besonders für die Jugend bestimmter Schlußabschnitt zeigt, welche Anforderungen an einen Flieger gestellt werden.

*) Ins Reich der Lüfte! Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage der „Einführung in die Luftfahrt". Unter Mitwirkung von Ernst Brandenburg, Erich Ewald, Walter Georgii, Hugo Kremer, Eberhard Lemperz, Franz Linke, Otto Merkel, Edmund Pfister, Reinhold Seiferth und Oskar Ursinus, im Auftrage des Deutschen Luftfahrtverbandes herausgegeben von J. Poeschel. 244 S. mit 86 Abb. und 3 Karten. R. Voigtländers Verlag, Leipzig. In Halbleinen 3 Mk.

*

Flugsport

Lindbergh hat die 25 000 Dollar bekommen.

WTB **Neuyork**, 17. Juni. (Funkspruch.) Oberst Lindbergh hat gestern von Orteig den Scheck über 25 000 Dollar, die dieser für den ersten ununterbrochenen Flug von Neuyork nach Paris ausgesetzt hatte, erhalten.

Schwimmen

Ein neuer Rekord im Rückenschwimmen über 100 Meter.

M.-Gladbach, 16. Juni. Anläßlich der Austragung zweier Wasserballmeisterschaftsspiele der Ver. Wasserfreunde M.-Gladbach-Rheydt gegen den Krefelder Schwimmverein 1893 unternahm der westdeutsche Meister im Rückenschwimmen, Ernst Küppers, unter offizieller Kontrolle dreier Zeitnehmer einen Angriff auf den 100-Meter-Rekord. Küppers beendete sein Rennen in der Zeit von 1:13,2 und verbesserte damit seine am vorigen Sonntag in Duisburg geschaffene eigene Bestleistung im freien Wasser von 1:14,4 auf 1;13,2. Der bisherige deutsche Rekord über 100 Meter wurde von Frölich (Magdeburg) mit 1:14,1 gehalten. — Die Wasserballspiele endeten mit 11 bezw. 10:1 für den westdeutschen Meister Krefelder Schwimm-Verein 1893.

Die westdeutschen Schwimm-Meisterschaften in Iserlohn.

Die westdeutschen Schwimm-Meisterschaften des Deutschen Schwimm-Verbandes finden am 16. und 17. Juli im Sportstrand Iserlohner Heide statt. Mit der Durchführung ist der SV. Iserlohn 1895 betraut worden.

Rasensportverband Elberfeld

Zu der heute abend 8½ Uhr im Restaurant Raffert in Elberfeld stattfindenden wichtigen Mitgliederversammlung müssen die angeschlossenen Vereine ihre Vertreter mit Vollmacht versehen.

Arbeitersport in Elberfeld.

Man schreibt uns:

Wie in jedem Jahre, so tritt auch in diesem Jahre der Arbeitersport mit einer großen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. Dieser Feier gab man den Namen: Reichsarbeitersporttag. Alle Vereine, die der Spitzenorganisation — Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege in Berlin — angeschlossen sind, treten auf den Plan. Das große Treffen findet für Elberfeld am 26. Juni im Stadion statt. Dort werden die Arbeiter-Athleten, die Arbeiter-Turner und -Turnerinnen, die Fußballer, Handballer, Turnspieler und Turnspielerinnen, die Arbeiter-Samariter usw. mit guten Darbietungen aufwarten. — Der Auftakt zu dieser Stadionfeier findet in der vorhergehenden Woche durch Fußball- und Handballspiele, durch Wassersportkämpfe am Mittwoch in der Städt. Badeanstalt, durch Staffettenlauf ab 10 Uhr vom Stadion zum Neumarkt am 19. Juni, durch Wecken der Schülerspielleute am 26. Juni von 7—9 Uhr vormittags statt. Auf dem Neumarkt gibt es am 26. Juni, ab 11 Uhr vormittags, Konzert der Arbeitersänger und Spielleute, um 11,45 Uhr spricht der Reichstagsabgeordnete Schreck vom Rathaus aus auf dem Neumarkt. Ab 1,30 Uhr bewegt sich ein großer Festzug zum Stadion, der folgende Straßen passieren wird: Neumarkt, Wall, Island, Gesundheitstraße, Ernststraße, Simonsstraße, Schillerstraße, Königstraße. Die Anwohner werden ersucht, ihre Häuser zu schmücken. Am Festzuge beteiligen sich mit den Spielmannszügen 21 Korporationen. Besonderes Interesse werden im Stadion die Massenfreiübungen auf die Besucher ausüben, auch der internationale Ringkampf gegen Holland wird mit Spannung von den Interessenten verfolgt werden.

Leichtathletik

Die leichtathletischen Gaumeisterschaften im Barmer Nordpark.

Nach Eintritt der Fußballsperre treten nunmehr schon am kommenden Sonntag die Leichtathleten auf den Plan und tragen auf dem Platze der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen die Gaumeisterschaften aus. Beginn der Vorkämpfe um 2 Uhr und der Endkämpfe um 4 Uhr. Es finden spannende Lauf-, Sprung- und Wurfwettbewerbe sowie interessante Staffelläufe statt.

Pferderennen

Rennen zu Horst-Emscher, den 16. Juni 1927. 1. Rennen: 1. Baladera, 2. Gold. Ehrenschild, 3. Quedlinor. Tot.: 27-14, 13. — 2. Rennen: 1. Truchseß, 2. Coralle, 3. Clauswalde. Tot.: 17-14, 16. — 3. Rennen: 1. Sirokko, 2. Mousstine, 3. Ingelheim. Tot.: 38-19, 22, 16. — 4. Rennen: 1. Impatiens, 2. Hardinae, 3. Gambetta. Tot.: 160-33, 15, 31. — 5. Rennen: 1. Reichstag, 2. Pillar, 3. Bundestreue. Tot.: 79-26, 19, 18. — 6. Rennen: 1. Peruanerin, 2. Veleda, 3. Beethoven. Tot.: 71-22, 19, 23. — 7. Rennen: 1. Hora, 2. Georgette, 3. Sonderbündler. Tot.: 44-17, 22, 21.

Rennen zu Berlin-Karlshorst. 1. Rennen: 1. Mariza, 2. Blumberg, 3. Chanterella. Tot.: 13-10, 12. — 2. Rennen: 1. Rheinland, 2. Rosenkelch, 3. Phyllis. Tot.: 13-13, 36. — 3. Rennen: 1. Firn, 2. Alarid, 3. Wolkenschieber. Tot.: 69-41, 54, 100. — 4. Rennen: 1. Stummer Teufel, 2. Herzog, 3. Centrifugal. Tot.: 47-22, 18. — 5. Rennen: 1. Sunny Bird, 2. Perimede, 3. Galopp. Tot.: 21-15, 32. — 6. Rennen: 1. Enkel, 2. Sans Atout, 3. Stammherr. Tot.: 55-28, 110, 43. — 7. Rennen: 1. Ludw. Thoma, 2. Amersfoort, 3. Enzian. Tot.: 26-13, 13, 16.

Zum 80. Stiftungsfest der Elberfelder Turngemeinde.

Die Sonntags-Veranstaltung auf dem v. d. Heydt-Platz. Zahlen aus der Vereinsarbeit.

Bekanntlich blickt der älteste Turnverein Elberfelds, die Elberfelder Turngemeinde von 1847, in diesem Jahre auf ein achtzigjähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß fand bereits eine große Festlichkeit statt, in der die Stadtverwaltung und die vielen Freunde des Jubilars ihre Glückwünsche darbrachten. Nunmehr will am Sonntagnachmittag der Verein auch mit einer großzügigen Werbeveranstaltung, und zwar von 2,45 Uhr nachmittags ab auf dem v. d. Heydt-Platz, der geradezu ideal gelegenen Vereinsanlage, in den südlichen Anlagen auf den Plan treten.

In dem festgebenden Verein blüht zurzeit reges Leben. Darüber einige Zahlen als Belege:

Die Frauenabteilung der E. T. G., die vor 1½ Jahren neu ins Leben gerufen wurde, und in der vor allem die verheirateten Frauen Gesundheits-Turnen pflegen, ist nunmehr in ihren Uebungsabenden regelmäßig mit mindestens achtzig Teilnehmerinnen bedacht. Wie vielen Menschen überhaupt auf dem Turnboden der E. T. G. Möglichkeit zu Körperübungen gegeben ist, mag aus nachstehender Aufstellung hervorgehen:

Montag: 6—7,30 70 Mädchen, 8—10 80 Frauen. Dienstags: 8,30—10 15 ältere Turner. Mittwochs: 6—7,30 50 Knaben, 8—9,30 25 Jugendturner. Donnerstags: 8—10 80 Turnerinnen. Freitags: 8—10 90 Turner. Insgesamt 410 je Woche.

Zu diesen Zahlen tritt noch die Zahl der an dem volkstümlichen Turnen und an den Sommerspielen teilnehmenden Turnerinnen und Turner, die mit 150 Teilnehmern nicht zu hoch eingeschätzt ist, und die sich ständig vermehrt, da seit dem vergangenen Jahre der Verein über ein eigenes Heim auf dem Freudenberg verfügt, in dem sich die Umkleideräume sowie die großen Wasch- und Brauseräume befinden. Gerade der Bau dieses Hauses hat den Verein sehr große geldliche Opfer gekostet, was um so mehr zu beachten und zu bewerten ist, als das Gebäude nach 15 Jahren ohne Entschädigung an die Stadt fallen soll. Leider ist festzustellen, daß trotz aller Anstrengungen der Turnvereine noch manche Kreise der Bewegung fremd gegenüberstehen. Im allgemeinen ist es nicht die Art der Deutschen Turnerschaft, die große Reklamepauke zu schlagen, sondern die Tat allein soll zeigen, was wirklich geleistet wird. Und trotzdem ist es in diesem Falle richtig, wenn sie hiermit zu der eingangs erwähnten Werbeveranstaltung eine größere Oeffentlichkeit einlädt. Diese ist nicht als Schaustellung zu betrachten, sondern soll lediglich ein getreues Abbild dessen geben, was in der Vereinsarbeit geleistet wird. An der Bürgerschaft ist es, den Verein in seinen segensreichen Bestrebungen zu unterstützen.

*

Von der Elberfelder Turnerschaft.

Das für Sonntag den 19. Juni, vormittags, angesetzte Turnen der Geübteren muß besonderer Umstände halber ausfallen. Als Ersatz dafür versammeln sich die Wetturner und -Turnerinnen für die Gauveranstaltung und das Kreisfest am Mittwoch dem 22. Juni, abends 8½ Uhr, in der Turnhalle der Elberfelder Turngemeinde, um die Wetturnübungen durchzuturnen. Turner Limperg wird anwesend sein, um noch Anregungen zu geben. — Die nächste Uebungsstunde wird erst im August stattfinden können.



Werbe-Woche

beginnend am Samstag den 18. Juni, vormittags 9 Uhr.

Anläßlich dieser Veranstaltung bieten wir Ihnen ganz besonders große Vorteile.

Decken Sie Ihren Bedarf in eleganter Herren- und Jünglings-Bekleidung jetzt bei uns ein!

Sie finden in riesengroßer Auswahl:

Anzüge in allen modernen Farben, Stoffen und Macharten
Sportanzüge m. lg. und Breecheshose
Komb. Anzüge, Smoking- und Tanzanzüge

Gabardine- u. Shetlandmäntel, Gummimäntel,
Hosen in modernen Streifen und Karos, **Tennis-Hosen, Lüster-Joppen** usw. zu enorm billigen Preisen.

Um Ihnen den Einkauf zu erleichtern, gewähren wir Ihnen bei einer kleinen Anzahlung für den Rest bis

6 Monate Kredit!

Beamte und Festangestellte auf Wunsch ohne Anzahlung.

9292

Helios Elberfeld Wall 26

Tiermarkt

Weg. Aufgabe der Reitbahn vk. meine **Reitpferde** (5547
nebst vollständ. Reitgeschirren (Damen- u. Herren-Sattel). — **Erwin Kötter, Remscheid,** Pferdegeschäft, Neuenkamperstr. 42a

Fl., zugf. **Doppelponystute** 9 J. 200 Mk. zu vk. u. ein neues einspänn. plättiertes Geschirr B., Dörnerbrückenstr. 31, Tel. 2089. +

Fährt, edle, hellbr. selbstgez. v2527
Halbblutstute,
ger. u. gef., zu verk. Albert Tillmann, Gut Höltgen bei Erkrath.



Junghennen
3–4 Monate alt. †
Gänse, Enten, Tauben verkauft **Lomberg,** B.-Rüth., Hofenstraße 53.

J. Gänse, Enten u. Küken, 3-4 Mon. a. H. Motte, Ronsdorf, Erdschlöserst. 86. T87†

Kaufgesuche

Schreibmaschine,
nur beste Marke u. sehr wenig gebr., gegen Kasse zu kaufen gef. Ang. m. Preis u. E 9403 Gst. f2891

Gut erhalt., gebr.
Singer-Zick-Zack-Maschine
zu kaufen gesucht. Ang. u. E 2504 an die Geschst. f2901

Modernes Speise- u. Schlafzimmer, wenig gebr., auch neu, zu kaufen ges. Ang. u. B 296 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Gebr. Schlafzimmer ges. Ang. m. Pr. an Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642. *

Gut erhaltene f2889
Gartenmöbel
zu kaufen ges. Ang. u. E 2501 an Gesch.

Wen. gebr. **Hochdruck-Autoreifen,** 935×135 ges. Elb., Tel. 5322.*

Aller **Aktenschrk.** ges. Ang. E 9202 Gst. *

Rollschrank mit Jalousie
für **Büro** zu kaufen gesucht. 3189
Wilh. Bonzumhoff, Barmen, Allee 224.

Nur gut erhaltener, fast neuer f2884
offener Schnellastwagen
1½–2 Tonnen, zu kaufen ges. Angeb. mit Angabe v. Preis u. Fabrikat schriftl. unt. E 2498 an die Geschäftsst. ds. Bl.

1 PS 220/380 Volt gekapselt, ca. 1 PS **220 V. offen, Drehstrom,** ges. A. Molerus, B., Jägerst. 56+

Motorrad,
mind. 4 PS, Modell 26/27, geg. Barkasse zu kaufen ges. Ang. u. E 9365 an Gst. *

Marken-Motorrad,
600—1000 ccm, auch mit Beiwagen, nur einwandfreie Masch., zu kaufen ges. Ang. u. B 4715 an die Gst. B., Neuerweg 57, u. Tel. 4622 Barm.+

Suche einen leichten, sehr gut erhaltenen **Breakwagen.**
Ang. mit Preis an: Albert Kösler, Menden, Landstraße 8, Telephon 281. *

Gut erhalt. **Wasserschlauch,** ca. 20 Mtr. lang, m. Brause u. Schraube **2 Eisenbiechbehält.** j. 1 cbm Inhalt zu k. ges. R. B., Kraftstr. 57. †

Alt. gebr. **Holzschild,** 7,00×0,90m, ev klein., ges. Ang. u. V 814 Fil. Bodwinkel. e112

Drilling gesucht,
gut erhalten. Angeb. unt. Angabe des Kalibers u. Preis unt. B 286 an Gschft. B., Neuerweg 57. 4749a

Zu kaufen gesucht:
1 Fallhammer,
200—400 Pfd. Bärgewicht. f135
1 Fallhammer, 450—600 Pfd. Bärgewicht,
1 Bohrmaschine, 1 Fräsmaschine.
Fleuß & Meise, Küllenhahn.

Innensteuer-Limousine
zu kaufen gesucht.
Motor ca. 10 St.-PS, 4—5-Sitzer, in nur tadelloser Verfassung und neuzeitlicher Konstruktion. Angebote mit Preis und Nationale des Fahrzeuges unt. B 293 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 4757a

Seltene Gelegenheit!

Prachtvolle goldene **Herr.-Repetier-Uhr** 18kar., mit Schlagwerk, wenig gebr., sehr preiswert zu verk. Ferner 1 einfache **goldene Herr.-Uhr,** 14kar., mit Sprungdeckel, billig abzugeben.
T. Peeser, Elberf., Kipdorf 108, 1. St., am Altenmarkt.

Farbmühle,
gut erhalt., zu kauf. gesucht. Lange, B., Gr. Hakenstr. 21/25. +

Faltboot zu kl. ges. Preisang. u. B 4709 Gst. B. Neuerweg 57+

15—20 Hektoliter
Kornbranntwein,
Ia. aus Roggen u. Malz, 10—15 Hektol.
Maisbranntwein
geg. sofortige Kasse zu k. ges. Ang. mit äußerstem Preis u. B 4692 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Geldmarkt

Trotz Hypothekensperre!
Erststell. Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser v. 50 Mille aufwärts sof. zu vergeben. Anfragen an Postfach 273 Elberfeld erbeten. *

Hypotheken
in großen Beträgen, Barauszahl., zu vergeben, Postfach 168, Elberfeld. *

25 000—30 000 ℳ I. Hypoth. auf zwei Wohnhäuser u. ein Fabrikgebäude ges. Das Anwesen liegt im mittl. Stadtteile u. die neu angefert. Taxe lautete auf Mk. 84 000. Ang. B 4642 Gst. B., Neuerw. 57.+

Geschäftsmann sucht 4—500 **Mark.**
Ang. u. B 4702 Gst. B., Neuerweg 57. +

500 Mark geg. gute Sicherh. v. Selbstg. ges. Rückzahlg. nach Vereinbarung. Ang. u. E 9419 an Gst. *

Heirats-Gesuche

Ja. Mädch., 22 J., sucht die Bek. eines solid. Herrn in ges. Pos. zw. sp. Heirat. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Briefe u. B 4704 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Waise, 24 J., heit. Bek., w. die Bek. e. geb. Herrn in sich. Pos. zw. Heirat. Briefe u. B 4695 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Heirat.
Suche f. m. Freund, evgl., 38 J., Wwr., 2 Kinder, 8 u. 6 J., in sich. Stellg., pass. Frau. Es woll. sich nur solche melden, die d. Kindern eine wirkl. gute Mutter sein können. Briefe u. R 711 an Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Vermischte Anzeigen

Senden Sie mir Ihre Adresse,
bis 25 Mk. täglich
können Sie verdien. d. Heimarbeit usw. H. Lergen, Mannheim 27. a364

Hauszinssteuer,
Berats. u. Vertretg. v. d. Behörd. empf. sich E. Fischer, Elb., Neuenteich 4. *

Empfehle mich als
Klavierstimmer und Reparateur
Rud. Bottmer,
Barm.-R., Krautst. 36.
Telephon 7789.
Früher langjähriger Stimmer d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Erstklassige Handels-Ges. wünscht Fabrikangebote in f308

Stahl- und Silberwaren
hauptsächlich bessere Tafelbestecke.
Eilangeb. u. E 1338 an Geschst. d. Bl.

Als Vermögensverwalter und Berater in wichtigen Angelegenheiten
empfiehlt sich erfahrener Kaufmann aus besten Kreisen. Anfragen unter E 8939 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Wer gibt eingesandte Stoffe zum Konfektionieren?
Gute Verarbeitung und billige Preise. — Guter Schnitt und Sitz wird zugesichert. Angebote u. E 9362 an die Geschäftsst. *

Für Baugeschäfte.
Bautechniker übern. in f. Freiz. sämtl. Arbeiten schnell und billig. Angeb. unter E 9388 an d. Gst. *

Hausbesitzer!
Umbauten u. andere Maurerarbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Näheres Elb., Tel. 4318. *

Wo kann junge Frau das Friesieren erlernen? Ang. unt. E 9396 an Geschft. *

Geb. berufst. Dame f. Anf. Juli **weibl. Reisegef.** Ang. B 4711 Gst. B., Neuerweg 57+

Wachs. Fox-Hündin mit 1 Jg. umstdh. an Tierfreund zu verschenken. Elberf., Königstr. 50, part. *

Autobetrieb!
50 000 Ziegelsteine v. Stadtzentrum zur Grenze abzufahren. * Telephon Elbf. 1772.

Unterricht

Nachhilfe in allen Fächern. Honorar 15—20 M. p. Mon. **Elb., Aue 39.**

Neue Lehrgänge in Buchführung
Wechsellehre, Korresp. Sprachen (Engl., Franz.) Klassen-, Gruppen- od. Einzel-Unterr. eröffnet demnächst
Kaufm. Privatschule Förster
Elb., Alexanderbrücke, Eingang Brückenstr. 4.

Altbewährt. Einzel-Unterricht in allen Arten von d135
Buchführung,
kaufm. Rechnen, Engl. u. Französisch, **Bücheinrichtungen.**
Sprechstunden nehm. 2—9 Uhr. — Carl Fiedinghaus sen., B., Wuppertr. 18, I, r.

Haarzöpfe
von Mk. 1.95 an
Walter Müller,
Barmen-Rittsh.,
am Schwebebahnhof.

Die allerneuesten
STRICK-KLEIDER
in Wolle u. Kunstseide sind eingetroffen.
Strick- u. Sportmoden, Elb.
Königstr. 17, Haltest. Straßenbahn Königsplatz.

Der **letzte Termin** zur Abgabe der
Vermögenssteuererklärung
steht vor der Tür.
Beratung und Vertretung in allen Steuersachen übernimmt die
Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Schrader & Dr. jur. Jigner
H. A. Schrader u. Dr. J. Jansen, Elberfeld, Wortmannstraße 42, Tel. 7020, 7023.

Für Handwerksmeister!
Zuverl. Kaufmann übernimmt das Ausschreiben der Rechnungen, Kostenanschläge usw. in saub. Maschinenschrift. Stundenlohn 1.50 Mk. — Näh.: Tel. 4429 Elberfeld. *

Von der blauen



Patrone mit ihrem Wunder wirkenden Inhalt haben Sie nun wiederholt gehört. Machen Sie jetzt einen Versuch! Achten Sie dabei nur auf das Eine: Burnus verträgt keine Hitze. Nehmen Sie kaltes, besser badwarmes Wasser; Sie werden dann nie mehr waschen, ohne vorher einzuweichen mit dem garantiert unschädlichen

Organischen Wäsche-Einweichmittel

BURNUS

1 kl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pfg.
1 gr. „ „ 100 „ „ 60 „

Verloren Gefunden

Gold. Uhr m. Chatelaine verl., entw. R. Rest. Polnische Mütze bei Haan od. Rheinterasse Benrath. G. gute Bel. abzugeb. E., Königstr. 60. *

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Vertretung und Lager a103
Fr. W. Hecht, E., Bellevuealleestr. 14. Ruf 1827



Senkfußeinlage „Hygiena"



fertigt nach Maß und Gipsabdruck. f26
Emil Oellingrath, Barmen, 26 Heubruch 26.

Zum Kochen Braten Backen



Howinol
Das beste Cocosfett
Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen!

Infolge der ungünstigen Witterung kaufen wir **enorm billig:**

Morgen Samstag verkaufen wir hochwertige **Damen-Konfektion** z. Teil **zur Hälfte** der sonstigen schon billigen Preise.

Damen-Mäntel mit Passe u. Falten, darunter Teile sonst bis 75.00 ..... **jetzt** Mk. **39.75**
Damen-Mäntel in prachtvollen guten Stoffen, sehr teure Modell-Teile ... **jetzt** Mk. **38.00**
Große Posten **Sommerkleider** weit unter Preis, Mk. 19.75, 15.75, 12.75, 9.75, 8.50, 7.50, **6.50**

Damen-Mäntel mit Passe und Falte, aus Herren-Stoffen, sonst bis 55.00, **jetzt** Mk. **29.75**
Sensationell! Ein Posten **Kleider** hübsche neue Macharten Mk **1.98**

K'Seiden-Mäntel prachtvolle Macharten, sonst bis 38.00 Mk. ..... **jetzt** Mk. **18.50**
Frauen-K'Seiden-Mäntel volle Weiten, sonst bei uns bis 48.00, **jetzt** Mk. **29.75**
Ein Posten **Kleider** nur schöne, gut. Kleider **3.90** | **Windjacken** per Stück **8.90**

Während dieser Woche auf sämtliche Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Lüster-, Leinen-, Tussor-Joppen enorm billig, Windjacken in allen Größen 10 Prozent Rabatt.
Diese Gelegenheitsposten sind **nur** in unserem Hause **Elberfeld, Wall 34,** zu kaufen. Besuchen Sie uns bitte! h174
Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34

Kokainhandel in der Maske eines Bettlers.

GA **Berlin**, 16. Juni. (Eig. Drahtb.) In der Maske eines Bettlers betrieb ein junger Mann einen lebhaften Handel mit Kokain. Beamten zur Bekämpfung der Rauschgiftseuche fiel am Anhalter Bahnhof ein junger Bettler auf, der schäbig gekleidet war und sehr gesprächig zu sein schien. Sie stellten fest, daß reichliche Spenden in seine Mütze flossen. Von Zeit zu Zeit erschienen aber auch Männer und Frauen, die mit dem Bettler Blicke wechselten und dann nicht nur eine Spende in die Mütze hineinlegten, sondern aus ihr auch etwas herausnahmen und einsteckten. Die Beamten verfolgten deshalb den Bettler, als er seinen Stand verließ, und kamen so in ein Lokal in der Besselstraße, das als „Kleinhandelsstätte" für Kokain schon bekannt ist. Sie durchsuchten es und fanden im Klavier hinter den Saiten zwei Zigarettenschachteln mit Kokainbriefen. Es ergab sich, daß der Klavierspieler des Lokals der Lieferant des Bettlers war. Dieser hatte gar nicht nötig zu betteln und seine Maske nur gewählt, um mit seiner Kundschaft unauffällig verkehren zu können. Der Handel brachte ihm noch mehr ein als die Bettelei. Die Entlarvten wurden festgenommen.

Wie er die Aufwertung auffaßte.

Berlin, 17. Juni. Die Polizei verhaftete den Vorsitzenden des Chemnitzer Vereins für Aufwertung rotgestempelter Tausendmarkscheine, Lehmann, wegen Unterschlagung aller Mitgliederbeiträge in Höhe von 10 000 Mark. — Der in der Aufwertungssache viel genannte Betriebsanwalt Winter wurde übrigens in diesen Tagen wegen Beleidigung Dr. Schachts zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Urteil im Mordprozeß Manke.

WTB **Berlin**, 15. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute in später Abendstunde den Klempnergesellen Erich Manke wegen Totschlags und unbefugten Waffenbesitzes zu fünf Jahren zwei Tagen Gefängnis. Acht Monate Untersuchungshaft werden ihm angerechnet. Manke wurde beschuldigt, im September v. Js. seinen Schwiegervater in dessen Wohnung im Verlaufe von Familienzwistigkeiten vorsätzlich und mit Ueberlegung durch einen Revolverschuß getötet zu haben.

Opfer der Berge.

Berlin, 17. Juni. An der Nordseite der Benediktenwand, auf der sogenannten Stadelbauer Rute, sind zwei Münchener Touristen tödlich abgestürzt. Bis jetzt ist nur der Name des einen — Hermann Kobel — bekannt. Die Leichen sind geborgen. — Die Züricher Alpinisten Hans und Walter Lang, die am 4. Juni von Mitolo im Oberteffin zu einer Bergbesteigung aufgebrochen waren und seitdem vermißt wurden, wurden gestern unterhalb der Caylimospitze (3000 Meter) am Wege erfroren aufgefunden.

Wirbelsturm in der Oberlausitz.

WTB **Niesky** (Oberlausitz), 15. Juni. Heute mittag gegen 1 Uhr ging über Niesky und Umgebung ein kurzer aber starker Wirbelsturm mit schweren Hagelschlägen nieder. Durch den Hagelschlag wurde an den Obstbäumen und Feldfrüchten erheblicher Schaden angerichtet. Hundertjährige Linden wurden entwurzelt und quer über die Straße gelegt. Bei dem Bahnübergang in Neuhof wurde eine Frau durch den Sturm gegen einen einfahrenden Güterzug geworfen, überfahren und getötet.

Der Raubmörder Köpke zum Tode verurteilt.

TU. **Angermünde**, 17. Juni. (Drahtb.) Das Schwurgericht in Prenzlau hat den Raubmörder Köpke wegen Ermordung des Eberswalder Bierfahrers Wessel bei Golzow zum Tode verurteilt.

22 Opfer eines Mörders.

WTB. **Winnipeg**, 17. Juni. Ein großes Aufgebot von Polizeibeamten aus Manitoba und Saskatschewan und ein Dutzend Polizeibeamte der Vereinigten Staaten verfolgen einen Mörder, der am Montag aus Winnipeg verschwand, nachdem er eine Frau und ein junges Mädchen in brutalster Weise ermordet hatte. Die Gesamtzahl der von ihm erwürgten Opfer einschließlich eines 18 Monate alten Kindes beträgt jetzt 22. Die Bevölkerung hat dem Mörder den Namen „Gorillawürger" gegeben.

Der Ruhm.

In den achtziger Jahren begegnete Liebermann in München einem Bekannten, der in Gesellschaft eines Freundes, eines Generals a. D., war. Liebermann wurde dem General vorgestellt, und die drei spazierten gemeinsam weiter. Da sich das Gespräch gleich der Malerei zuwandte, fragte der General Liebermann, ob er Maler sei, worauf der gemeinsame Bekannte an seinen Freund verwundert die Frage richtete, ob er noch nie etwas von Max Liebermann gehört hätte. Der General hatte nichts gehört. Als die drei nach einer Weile zusammen ins Hofbräuhaus gingen, hörte die bedienende Kellnerin zufällig den Namen Liebermann und fragte: „Verzeihen S' die Nachfrage: Sind Sie halt der Maler Max Liebermann aus Berlin?" „Ja, der bin ich", antwortete der Künstler. „Schauen S', dös is mir aber a Freud", rief die Kellnerin, „a so an berühmten Künstler zu bedienen." Der General hatte den Vorgang erstaunt verfolgt und meinte: „Na, in diesen Kreisen scheinen Sie ja recht bekannt zu sein."

Bismarck und der Jagdhumpen.

In den Kissinger und Friedrichsruher Erinnerungen, die der Münchner Schauspieler Konrad Dreher im Juniheft von Velhagen & Klasings Monatsheften veröffentlicht, finden wir eine hübsche Anekdote aus Bismarcks Jugendtagen, die Dreher mit des Kanzlers Worten erzählt: „Als ich seinerzeit bei Friedrich Wilhelm IV. zum ersten Male zur Jagd geladen war, machte sich Seine Majestät den Spaß, mir einen Jagdhumpen mit Champagner kredenzen zu lassen. Er war aus einem abnorm gebildeten Hirschgeweih angefertigt und hatte die Eigentümlichkeit, daß beim Trinken zwei Geweihsprossen am Kinn auflagen und dadurch den Humpen von den Lippen etwas entfernten. Setzte man nun den Humpen ab, so spritzte einem dabei, wie bei den alten Trinkstiefeln, der Inhalt des Gefäßes ins Gesicht. Ich merkte jedoch am Schmunzeln der Gesellschaft, daß der König mit der Sache einen Scherz beabsichtigte, und als ich die Eigentümlichkeit des Humpens rasch erfaßte, streckte ich meine Unterlippe etwas vor und trank den ganzen Humpen ohne abzusetzen aus. Der König, der mein Kneipgenie noch nicht kannte, war über den mißlungenen Scherz etwas verstimmt, und als die ganze Gesellschaft verlegen schwieg, sagte ich, um diese peinliche Pause zu beenden, zu dem Diener, indem ich ihm das Trinkgefäß übergab: „Bitte, füllen Sie es noch einmal", worauf der König lachend erwiderte: „Nein, nein, es genügt schon, daß Sie uns das eine Mal den Spaß verdorben haben."

Code.

Ein Fahrradfabrikant — so wird in Reclams Universum erzählt — erwartete ein freudiges Familienereignis, und da er notwendig verreisen mußte, ordnete er an, um von dem Ereignis rasch unterrichtet zu sein, man solle ihm nur ein Wort depeschieren, und zwar „Knabenrad" falls es ein Junge, „Mädchenrad" falls es ein Mädchen sei.

Als er das sehnlich erwartete Telegramm erhielt, las er darin das Wort „Tandem".

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.

3. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 82 151.
2000 Mark: 217 510 224 659.
1000 Mark: 65 414 95 249 118 591.
800 Mark: 202156 211071 252778 257568 257577 344378.
500 Mark: 917 40 086 57 123 79 209 102 876 124 591 158 118 161 045 166 136 211 934 239 638 312 530 324 817.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

3000 Mark: 85 015 194 071.
2000 Mark: 172 064.
1000 Mark: 127 769 245 323 301 889.
800 Mark: 38 776 49 767 69 118 183 930 236 319 291 058.
500 Mark: 3881 8680 14 808 60 780 67 114 72 218 73 696 137 973 158 281 163 295 176 642 176 815 192 649 257 163 349 409.

In der Donnerstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

100 000 Mark: 238 192.
3000 Mark: 327 799.
2000 Mark: 96 131.
800 Mark: 46 990 88 410 93 587 217 938.
500 Mark: 15 795 19 269 26 263 42 936 95 004 148 972 161 299 180 263 195 364 227 737 231 382 286 456 287 534 325 481 348 925.

In der Donnerstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mark: 313 292.
5000 Mark: 205 950 221 439.
3000 Mark: 148 726.
2000 Mark: 307 267.
1000 Mark: 53 423 154 598 343 659 347 658.
800 Mark: 24 398 179 771 220 486 290 180.
500 Mark: 54 448 96 646 106 945 134 923 229 157 246 729 337 902.

Ein schweres Autobusunglück in Berlin.

Ein Autobus umgestürzt. — 26 Verletzte.

Berlin, 16. Juni. In der Hauptstraße in Schöneberg ereignete sich ein Autobus-Unglück, das in seiner Wirkung zu den furchtbarsten gehört, von denen Berlin jemals betroffen worden ist.

Ein vollbesetzter Kraftomnibus der Linie 5 legte sich bei dem Versuch, einem Radfahrer scharf auszuweichen, zur Seite und schlug um. Vier Fahrgäste des Omnibusses wurden schwer, 22 leicht verletzt. Die ursächliche Schuld scheint den Radfahrer zu treffen, der verkehrsordnungswidrig die Straße kreuzen wollte. Im einzelnen wird über das Unglück folgendes berichtet:

Der vollbesetzte Omnibus, von Steglitz zur Innenstadt fahrend, passierte die abschüssige Hauptstraße in Höhe der Vorbergstraße um 3¼ Uhr in normaler Beschleunigung. Kurz bevor der Omnibus an dem Hause Hauptstraße 6 vorbeifuhr, kam aus einem Geschäft der Hausdiener Alfred Bostelmann aus Charlottenburg, schwang sich aufs Rad und wollte damit die Straße überqueren, um auf die andere Fahrseite zu gelangen. Der Fahrer des Omnibusses, der an dem Radfahrer nicht vorbeifahren konnte, gab ununterbrochene Warnungssignale, um den Radfahrer zu veranlassen, rechts heranzufahren. Nach anfänglichem Zögern fuhr Bostelmann auch nach rechts ab.

Jetzt glaubte der Chauffeur den Zeitpunkt gekommen, um vorbeifahren zu können und hielt, um ihn zu überholen, nach links ab. Wider Erwarten machte der unglückliche Radfahrer, offenbar kopfscheu geworden, dieselbe Bewegung mit und blieb dabei in der Schine der Straßenbahn hängen. Dem Omnibusführer, der den Radfahrer nicht überfahren wollte, blieb nichts anderes übrig, als abermals scharf rechts abzubiegen. Durch das plötzliche Herumreißen des Steuers legte sich der Autobus auf die Seite und fiel im Fahren langsam um.

Aus dem Innern des Wagens ertönten furchtbare Schreie, die Fahrgäste, die auf dem Verdeck saßen, flogen in weitem Bogen auf das Pflaster, wo sie zum Teil durch Knochenbrüche schwer verletzt, hilflos liegen blieben. In wenigen Sekunden hatten sich zahlreiche Passanten eingefunden, um den im Wagen Eingeschlossenen und den Herabgestürzten Hilfe zu bringen. Die Fahrgäste des inneren Wagens hatten fast ausnahmslos blutende Verletzungen durch die umherfliegenden Glassplitter erlitten. Der schuldige Radfahrer, der ebenfalls schwere Beinquetschungen erlitten hatte, wäre von der erregten Menge fast gelyncht worden, wenn nicht Polizeibeamte hinzugesprungen wären, die ihn festnahmen.

Vermietungen

Ladenlokal 4252
in Odligs., allerbeste Geschäftslage, 4 Schaufenster modernster Aufmachung, für alle Branchen passend, an nur seriöse Firmen zu vermieten. Angeb. unt. E 4538 an die Ann.-Exp. Ed. Esben, Solingen.

4 gewerbl. Räume
mit Heiz., abgeschl. 1. Et., Nähe Viktoriaplatz, per sof. zu verm. Ang. u. B 291 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 4756a

Ländliche Wirtschaft
zum Kegelbahn und Gartenanlagen zu sofo. Beute zu verm. Etwas Kapital erforderl. Ang. u. A 204 an die Ann. Exp. Haan. f119

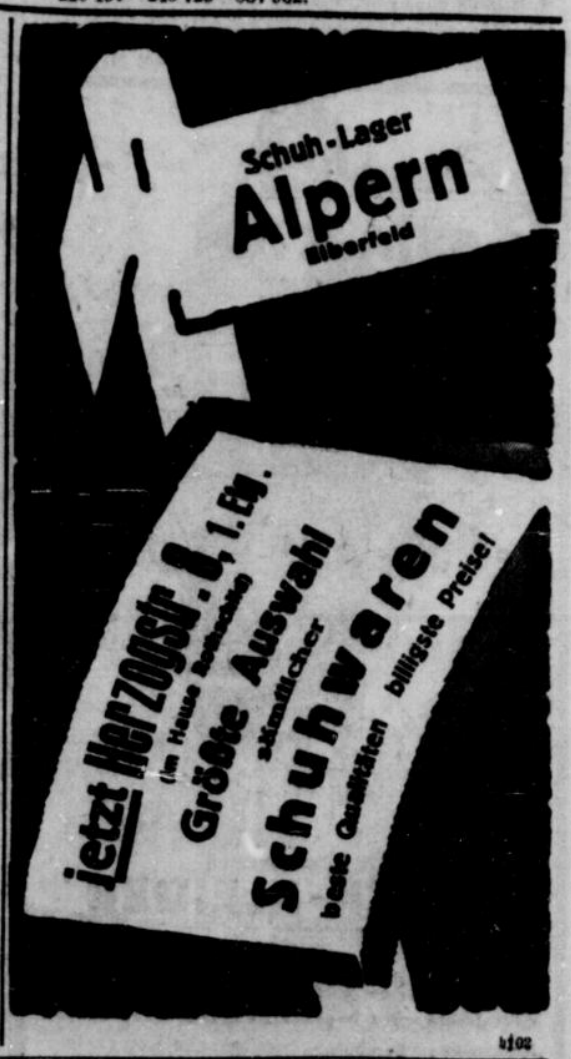
Ladenlokal
mit groß. Hinterr., zu allen Zwecken geeignet, in U.-Barm. kurz- od. langfristig per 1. Juli zu verpachten. Ang. unter E 9309 an d. Gst.*

Wohnungstausch
Kurfürstenstr. 4 3. pr. u. 1 Mans. geg. 3 3. ob. 5 3. und 1 Mans. in d. Nordstadt zu t. ges. Ang. u. E 9304 Geschst.
3 leere Z. gegen 3 gleiche v. alleinsteh. Frl. zu tausch. ges. Ang. E 9418 Gst.*
3 leere Z., Zentr. Elb., geg. 2 od. 4 Z. zu tauschen ges. Grüne Karte für 3 Zimmer vorh. Ang. u. E 9326 an Gst.*
Im Zentrum schön. gewerbl. Raum u. trock. Keller, ca. 20 qm groß, zu verm. Elb., Laurentiusstraße 35.*
1 gew. trock. Keller, ca. 75 qm gr. Eing. ganz Bendorfstraße, als Lagerräume sof. zu verm. Justizrat Koenig, E., Berlinerstraße 69/71. 12896
Garage, Mittelpunkt Barm., Talsohle, zu verm. Amalie 35 (Nähe mon. Bhf.). u. D 4717 an Ann. E., Neuerw. 57.†

Großes Ladenlokal
im Mittelpunkt Barmens für Spezial-Geschäft, mit 1 oder 2 groß. Schaufenstern und Nebenräumen, für sofort oder später gesucht. Miete kann für 2 Jahre im voraus bezahlt werden. Angeb. unt. B 4661 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†
Ladenlokal,
300—500 qm, im Mittelpunkt von Elberfeld oder Barmen von solventer Firma für bald oder später zu mieten gesucht. — Miete kann im voraus bezahlt werden. Abfindungsgeld wird gewährt. Angeb. unter B 4701 an die Geschst. E., Neuerweg 57†
3 Zimmer von 2 Damen (Mutter u. Tochter) sof. gesucht. Grüne Karte vorh. Ang. m. Preisangabe unt. E 9286 an Geschst. d. Bl.*
Möglichst beschlagnahmefreie 4727a
2- od. 3-Z.-Wohnung sofort gesucht.
1-Z.-Wohnung in Hamborn kann zur Verfügung gestellt w. Ang. u. B 274 an d. Gst. B., Neuerweg 57.
3 helle, heizbare **Büroräume,** mögl. zwischen Neumarkt u. Königsplatz gelegen, sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe der Größe und des Mietpreises E 2500 an die Geschst. 1981
Größerer Raum, m. ögl. parterre, zu mieten ges. Ang. u. E 9435 an Gst.*
Gewerbl. Raum f. Schneiderei ges.* Ang. u. E 9331 Gst.
Garage
für kl. Pers.-Wagen sof. ges. Bevorzugt Südstadt, Nähe Steinbecker Bahnh. Ang. u. E 9360 an Gst.*
Möbl. Zimmer
Barmen:
B.-E., Remscheiderstr. 7, I: Möbl. Z. mit guter Pens. an ents. H.†
B., Unterdörnerst. 39, 2. Et.: Möbl. Z. mit guter Pension 95 Mk. p. Monat.†
B., Oberdörnerstr. 34, II: Möbl. Z. an Hrn.†
† Möbl. Herren- u. Schlafz. an d. H. od. Oberp. Elektr. L. vorh. Ang. u. B 4666 an Gst. B., Neuerw. 57.
Elberfeld:
Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log.*
Bendstr. 27: Mob. m. A. m. 1a. Bett, el. Licht*
Bleicherstr. 1, I: Möbl. Spzk. f. 2 Pers.*
Briedelerstr. 32, II: am Ruh.: Sch. mbl. Z.*
Gartenstr. 12, II: Gut möbl. Z. m. Morgenkaffee sof. zu v. Besicht. 1—3 Uhr.*
Gesundheitstr. 1, 2. I. r.: Mbl. Mans. m. 2 Bett.*
Hainstr. 63: Wohn- u. Schlafzimm. mit 2 Bett., Zentralhz. u. Bad zu verm.*
Hochstr. 71, 2. Stg.: Gut möbl. Zim.*
Hombüchel 66: Frdl. möbl. Z. zu vm.*
Kasinogartenstr. 15a: 2 möbl. Mans. m. 2 Betten sof. zu v.*
Kleine Klotzbahn 14: Einf. möbl. Z. nur a. Herrn sof. 12896
Marktstraße 2: Mbl. Schlafz. f. 1 o. 2 Hrn.*
Marktstraße 3, I.: Gut möbl. Z. sof.*
Neumarkt 28, II: G. möbl. Z. m. Frühst. f. bess. Hrn. p. 1. 7.*
Nordst. 37: M.- u. Sch.-Gst. 70. Schlfst. R. I.*
Ostersbuschstr. 39, Baum: Möbl. Zimmer mit voll. Pension sof. abzugeb.*
Steilstr. 14, 1. Stg.: Schlafst. f. Herrn.*
Stellerstr. 22, I: Gut möbl. Z. a. Hrn.*
Wichlinghauserstraße 12, 1. Et.: Möbl. Wohn- und Schlafz. mit oder ohne Verpfl. an bess. sol. Herrn p. 1. 7. zu vm., el. Licht.*
Möbl. möbl. Z. a. berufst. Herrn Nähe Bretteltor. Ang. E 9356 Gst.*
Winterstr. 5, n. Hbf.: Saub. möbl. Pt.*
Wüllingstr. 23, II: Mbl. Z. an Hrn. o. berufstät. Edep.*
1 od. 2 möbl. Z. m. od. ohne Pens. i. gut. Hause Nähe Hardt. Ang. E 9393 Gst.*
Möbl. Wohnküche u. Schlafz. m. 2 Betten an berufstät. Edep. sof. Näh. E., Oberstr. 26.*
Gesuche
Freundl. möbl., sehr saub., groß. Zimmer von Dame zum 1. Juli ges. (evtl. auch 2 kl.). Zuschr. erb. u. E 9409 an Gst.*
Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen. 20 000 Mark Baranzahl. kann gest. w. Ang. u. B 4713 Gst. B., Neuerweg 57.†
Reiteres, alleinsteh. Ehepaar sucht in einem modern eingerichteten Hause
größere Etage
per 1. Oktober oder früher zu mieten. Tauschwohng. vorhanden. Ang. unter E 9439 an d. Gst.*
4-Zimmer-Wohnung geg. Abfindung od. Mietevorausz. ges. Gld. am Ciend 8.*
Fabrik
von 800—1200 qm Arbeitsfläche, helle, trockene Räume in Barmen zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. zu richten unt. B 4648 an Gst. B., Neuerweg 57.†
Großer Lagerkeller
Talsohle Mittelp. für Wein- od. Bierhdlg., mit Wasser u. elektr. Licht mit oder ohne Büro zu verm. — Ang. u. R 712 Ffil. B., Bertinerstr. 61.†
Mietgesuche
Tücht. Fachm. sucht
Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen. 20 000 Mark Baranzahl. kann gest. w. Ang. u. B 4713 Gst. B., Neuerweg 57†
Reiteres, alleinsteh. Ehepaar sucht in einem modern eingerichteten Hause
größere Etage
per 1. Oktober oder früher zu mieten. Tauschwohng. vorhanden. Ang. unter E 9439 an d. Gst.*
Fabrik
von 800—1200 qm Arbeitsfläche, helle, trockene Räume in Barmen zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. zu richten unt. B 4648 an Gst. B., Neuerweg 57.†



sucht und zeigt unsere Zeit die Schönheit des Körpers. Eng damit verbunden ist die tägliche Pflege der Haut.
Alle Bedingungen, sie zart, geschmeidig und jugendfrisch zu erhalten, ihr jenes schimmernde Blühen und Zarte zu geben, das jedes Kennerauge entzückt, erfüllt die milde, schäumige




Nur in Schuh- u. Lederwarenhäusern erhältlich

Durch die Verwendung von Qualitätsschuhputz erreichen Sie Eleganz und erhöhte Haltbarkeit Ihrer Schuhe. Deshalb empfiehlt der Fachmann:
„NUGGET"
SCHUHPUTZ
Für farbige Schuhe die „NUGGET" Spezial-Creme Regent

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 139 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 17. Juni

Burgholz-Romantik.

Ruthenbeck—Friedenstal—Kohlfurt. — Die Sinfonie des Waldes. — „Freivilla Höhenblick". — Konzert im Grünen. — Das illustrierte Heimatlied

Ganz nüchtern gesagt: der Spaziergang von Sonnborn aus über die Ruthenbeck, am Friedenstal vorbei nach Kohlfurter Brücke — und natürlich auch umgekehrt — ist für die Elberfelder eine der schönsten Ausflugsmöglichkeiten, immer wieder voll neuer Eindrücke, ganz gleich, ob man einen Sonntagvormittag oder den Nachmittag damit ausfüllt. Wie man den Weg auch nehmen mag — mit der Schwebebahn oder der Straßenbahn nach Sonnborn oder mit der Barmer Bergbahn ab Brausenwerth über Cronenfeld, Cronenberg (Solinger Linie) durch die grandiosen Talschleifen nach Kohlfurt hinunter: immer öffnet sich ein Taltor dieses schönen Waldes, und in der Mitte liegt das Friedenstal eingebettet, hoch und kühn-romantisch vom Burggrabenberg überschattet.

Dieser Wald, hinter dessen gewaltigen, täler-durchfurchten Rücken sich eine betriebsame Großstadt verbirgt, über dessen Kuppen wie eine Werktagskrone der Arbeit das Stadtbild Cronenbergs thront, und in dessen Mulden die Türme der klingenden Stahlstadt Solingen hineinlugen — der in seinen Ausläufern und waldigen Verwandten ein Stadtidyll: Gräfrath, birgt und als Vorhut das stolz-selbständige Vohwinkel, als Torhüter an der einen Seite das gemütliche Sonnborn sich verbunden hat — dieser Wald lebt noch in einer wohltuenden Naturromantik und ist ein grünes Kleinod zwischen betriebsamen Industriestädten.

Seine lauschig-launigen, seine stillen und verträumten Talwege, seine freien, kühn geschweiften Höhenstege, die verschiedenen Etappen des Baumbestandes, der Talwiesen, der sonnigen, lichten Wiesenbäche, der kühlüberschatteten Schluchtengerinsel, der offenen und versteckten Waldwinkelidylle — sie machen ihn für den Spaziergänger schier unerschöpflich in seinen vielgestaltigen Reizen. Wie sich das Schienenband der Kleinbahn, rostig, ginsterumblüht, fingerhut-übernickt, laubumrauscht und stellenweise von würdig-dunklem Fichtenbestand begleitet, durch ihn dahinzieht, das grün-umfunkelte Sonnengold in seinen Tiefen sich fängt, ein Weg von seinen Höhen sonnenfleckig in ein verträumtes, idyllisches Bachtal sich senkt, dessen Wiesenhänge von den Blumenkränzen des Frühsommers geziert sind, wie sich plötzlich ein Ausblick auftut über die Breiten des Heimatlandes und uns daran erinnert, daß wir in einem dichtbevölkerten, arbeitsreichen Lande leben — und wenn dann endlich, unter Baumgruppen gekuschelt, oder auf sonniger Talwiese — am Wupperufer sich eine romantisch gelegene Gaststätte erschließt: das alles ist uns immer wieder neu, kann man immer wieder erleben, stets aufs neue genießen.

Wer kennt sie nicht, die Freivilla Höhenblick — na, man sagt schlechthin und gewohnterweise Burggrabenberg . . . ! Das ist ein Waldhaus für jedermann mit grünen Wänden und himmelsblauem weiten Dach, ringsum ausgestattet von der technik- und empfindungssicheren Künstlerhand der Natur. Es läßt sich hier ganz wundervoll rasten — der Besucher ist herzlich willkommen und obendrein wartet ihm eine fröhliche Kraxelpartie — sein Juchzen und Jodeln wird hier durchaus nicht als ruhestörender Lärm empfunden. Unten im Tal plätschert fidel die Wupper dahin, der Blick ruht auf dem schönen Friedenstal, und wahrlich: hier wohnen Frieden und Frohsinn dicht beieinander.

Wieder eine idyllische Sache für sich ist die Ruthenbeck: Auftakt zur großen Sinfonie des Waldes — Blick in einen reizvollen, weiten Talschwung — sozusagen ein kleines Vorparadies für die Bequemen, Ausgangspunkt für einen Rundgang durch einen begrenzten Zirkelschlag des großen Waldes — oder natürlich ebensogut Endstation vor dem Gang zur nächsten Fahrgelegenheit. Leider wurde ein Teil der Waldungen drüben, auf Gräfrather Gebiet (Privatbesitz), für den Ausflugverkehr gesperrt. Das ist auch so ein trauriges Kapitel: „Großstadtkultur", das in das Schandbuch „Waldfrevel" gehört. Und es ist bitterschade, daß diejenigen mit darunter leiden müssen, die die Natur nicht als Tummelplatz kulturloser Ungezogenheiten betrachten, auf dem man sich einmal so recht loslassen und austoben kann. Ob nicht doch — da die Naturfreunde sicherlich in der Mehrzahl sind — die Freigabe zu erwägen wäre? Denn je mehr sich die Einsicht verbreitet, daß wir für die hier erhaltene Naturromantik, besonders als hastgeplagte Großstädter, dankbar sein müssen, umsomehr wird sich die Achtung vor der Natur befestigen, und ihre Freunde werden sich das Recht an ihr wahren, indem sie selbst nach zeitgemäßer Möglichkeit ertappten Frevlern das leichtfertige Handwerk legen . . .

So ein Sonntag im Burgholz, an dem die Vögel frohgemut konzertieren und ihren Gesang einreihen in fröhliche Wanderlieder und lustige Zupfgeigenbegleitung, hat gewiß jeder einmal erlebt und wird ihn von Zeit zu Zeit immer wieder gerne genießen. Das singt und klingt den ganzen Weg entlang, die Wupper rauscht lustige Begleitung dazu (hier und da wird sie allerdings ein wenig melancholisch, wenn sich der Schmutz gar zu sehr gestaut hat, und da träumt sie tiefsinnig-verbissen von jenen fernen Zeiten, als sie noch blitzblank zum Rhein wanderte!), und wie die Wälder über ihren Ufern aufragen, ein alter Kotten irgendwo auftaucht, um moosiges Gestein und durch blumige Wiesen ihr Weg dahinzieht — da wird es mit einem Male zur altvertrauten Melodie, ihr Rauschelied, und unwillkürlich stimmt es manche Wandergruppe an: das Bergische Heimatlied — — „Wo die Wälder noch rauschen . . ."



Obere Ruthenbeck. Orig.-Zeichnung von Diet Plaetzer.

Diesen Weg nach Kohlfurt kennt eigentlich wohl jeder, zumindestens von seiner Kindheit Tagen her. Desgleichen alle die Burgholzwinkel, die idyllischen Waldkuppen und -winkel: Königshöhe, Honigs- und Elendstal (warum übrigens diese öde Bezeichnung?!) und so fort. Nicht zu vergessen die Waldschule . . .

Und wie mancher schon „schnitt es gern in alle Rinden und — Bänke ein", dieses uralte: dein ist mein Herz. Aber das sind diskrete Dinge, und man sollte sich lieber die Naturschönheiten ins Herz einprägen, anstatt sich an Baum und Bank holzschnitzerisch zu betätigen . . .

Der Zoo, unser prachtvoller Zoologischer Garten, liegt ja gleichfalls im Bannkreis dieser ewigjungen Burgholz-Romantik, die in seinem Gehege gartenkünstlerisch veredelt wurde.

Eine Wochenendfahrt durchs Bergische Land.

Wir leben im Zeichen der Wochenendfahrten! Es fehlt nicht an Stimmen, die den aus England übernommenen Brauch, weil dem Auslande nachgemacht, bekritteln, es mehrt sich auch die Zahl derer, die dem Begeisterungsrausch der Wochenendfahrer ein baldiges Ende prophezeien. Einstweilen hat die Idee aber noch ihre Zugkraft und Samstag für Samstag ziehen Tausende und Abertausende aus den Stadtmauern der Städte hinaus in die von der Natur bevorzugten Landstriche, um nach den Strapazen des Alltags Erholung und neue Kräfte für die aufreibende Nervenarbeit oder anstrengende körperliche Betätigung der kommenden Tage zu suchen. Auch im Industriegebiet hat die Bewegung starke Wurzeln geschlagen. Es mag dahingestellt bleiben, ob es zweckmäßig ist, Wochenendfahrten so weit auszudehnen, daß ein unverhältnismäßig großer Teil der zur Verfügung stehenden Zeit auf mehr oder weniger ermüdende Bahnfahrten entfallen. Solche Reisen sollten eigentlich den Ferien vorbehalten bleiben, deren sich ja heute jeder erfreuen kann. Warum auch am Wochenende in die Ferne schweifen, wo das Gute so nahe liegt?

Das bergische Land zwischen Ruhr und Sieg bietet mit seinen waldumkränzten Höhen, seinen entzückenden Fernblicken, seinen schroff abfallenden oder weiten Tälern, seinen verstohlen dahinplätschernden Bächen, seinen ausgedehnten Talsperren und seinen ständig wechselnden Szenerien so unvergleichliche Landschaftsbilder, daß es erfolgreich neben jenen Gegenden am Rhein, im Harz, in den Alpen, an der See oder sonstwo zu bestehen vermag, die von jeher als Wanderziel bevorzugt wurden oder als Sommerfrischen weit und breit bekannt waren und immer wieder besucht werden. Gar zu lange sind die Schönheiten unserer bergischen Heimat aber selbst in den nahegelegenen Großstädten übersehen worden. Es muß daher begrüßt werden, daß der wieder erstandene Verband bergischer Verkehrsvereine es sich mit als Hauptaufgabe gestellt hat, auch das bergische Land mehr dem Fremdenverkehr zu erschließen, es mit in die bekannten Reiseführer, in die Wanderkarten usw. hineinzubringen und ihm so die Würdigung zu verschaffen, die ihm schon lange gebührt hätte. Von dem Gedanken ausgehend, daß die beste Verkehrswerbung durch die Presse erfolgt, hatte der bergische Verkehrsverband die Redaktionen der Zeitungen des Industriegebiets am letzten Samstag und Sonntag zu einer Autobusfahrt durchs bergische Land eingeladen.

Zwei große Autobusse, flankiert von einigen Personenwagen, machten sich Samstagnachmittag gegen 4 Uhr in Langenberg, dem Ausgangspunkt der Fahrt, auf die Reise. Die alte bergische Gemeinde mit ihren winkligen Straßen im Tale des Hardenbergbaches und ihrer bodenständigen Wohlhabenheit, ist durch den Rheinlandsender mit seinen ragenden schlanken Türmen auf dem Hordtberge aus ihrem Dornröschentum aufgeweckt wor-

Restaurant Haus Friedenstal d7629

Tel. 3360 Amt Solingen. **Gräfrath, am Burgholz.**

Zwischen Sonnborn (Ruthenbeck) und Kohlfurterbrücke gelegen. Neuer Inhaber: **Robert Färber.**

Grosse neuangelegte Terrasse. Frdl. Gesellschaftszimmer mit Dampfheizung.

Täglich große Kaffee-Restauration nach bergischer Art.

Kalte u. warme Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine.

Solide Preise. / Autopark mit Wächter in Vorbereitung. / Solide Preise.

Zur deutschen Schweiz! d7642

Inh.: PAUL MENDEL

In der Ruthenbeck, auf dem Wege Sonnborn-Kohlfurt.

Kl. Saal, Gesellschaftszimmer, großer schattiger Garten.

Guter Kaffee mit Zutaten nach bergischer Art.

Ausges. Weine. — Tel. Elberfeld 7959 — Wicküler Biere.

Burg a. d. Wupper d7658

Konditorei-Café Klein

Inh.: **Fr. E. Klein.**

Nach vollständigem, der Neuzeit entsprechendem Umbau und neuer Einrichtung wieder eröffnet.

Bestrebt, den werten Gästen das Beste zu den mäßigsten Preisen zu bieten und dem Lokal wieder den alten, guten Ruf zu verschaffen, hält sich bestens empfohlen: Fr. E. Klein.

Ia Bohnenkaffee! — Allerbeste Konditoreiwaren!

Gepflegte Weine! — Diverse Liköre! — Kalte Speisen!

Haltestelle der Straßenbahnen Solingen u. Remscheid unmittelbar am Hause. (Burg-Brücke.) d7658

Rest. „Schönblick" d7601

Küllenhahn

direkt am Burgholz.

Angenehmste Burgholz-Rast.

Bester Port.-Kaffee mit Zutat. Ia Weine der Stadtkellerei J. Keller. Stephan's ‚Edel-Spezial'.

Bergische Schweiz, Müngsten

Inhaber **Ernst Koburg** Telefon Solingen 558

direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke, d7606

hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Kraner Hof

bei Lüttringhausen.

Inh.: W. Buessow. :: Telephon: Amt Lennep 271.

Beliebt. Ausflugsort, schönste Lage des Bergischen Landes

Neu angelegter Kinder-Spielpark. f247

Zu erreich. mit Lin. 13 ab Elbf. u. Barm. Bergbahn bis Stollen.



Auf in's Gelpetal

Rest. Zur Gelpe, Inh. A. Henk, Tel. 6827 Elberfeld

Rest. Zum Mühlenberg, Inh. E. Freund, Tel. 8079 Elberf.

Rest. Zum Käshammer, Inh. W. Schmidt, Tel. 2554 Elberf.

Rest. Berg. Schweiz, Inh. K. Emele, Tel. 466 Cronenb.

Rest. Büngershammer, Inh. H. Kleuter, Tel. 253 Cronenb.

Rest. Zillertal, Inh. E. Jöker, Telefon 133 Cronenberg.

Bergisch Nizza, Inh. W. Gutmann, Tel. 2421 Elberfeld

Sommerlokal Zur Grüne b. Ronsdorf.

Besitzer: Peter Tappert. — Telephon 154.

Angenehme Aufenthaltstätte. Täglich große Kaffee-Restaur. mit und ohne Zutaten. 20 Min. von Haltestelle Fachschule der Elberfelder und Barmer Straßenbahn. f189

Sonntags: KONZERT und TANZ.

Kohlfurterbrücke.

Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Mit Linie 6 der Barmer Bergbahn ab Döppersberg. Bei Gelegenheit der schönen Wanderungen durchs Burgholz bietet Kohlfurterbrücke mit seinen leistungsfähigen Restaurants sowie Schießstand, Sportplätzen, Schwimmstrand und Sonnenbad sämtlichen Gesellschaften, Vereinen und Sportleuten reichlich abwechselnde Unterhaltung. d7698

Honnef am Rhein. d7666

In einer schloßart. Villa ist die erste Etage mit all. Komfort sofort zu vermiet. Die Villa liegt umgeb. von ein. alt. Luxuspark von ca. 4 Morg., eigene Gärtnerei, eine direkte Sehenswürdigkeit. Der Mietspreis ist monatl. 250—300 M. Näh. b. Eigentüm.

Joh. Schmidt, Honnef am Rhein, Hauptst. 1926, Tel. 325

Unkel a. Rh.

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen.

Heinrich Niedecken, Unkel a. Rh., Bergstr. 52. d7666

Schweiz.

Pension Felsenheim, Sachsen am Sarnersee (Brünigroute). Luftkurort, ruhig, staubfrei u. rund gelegen. Herrl. Gartenanlagen. Pensionspr. Mk. 7. Prosp. b6292

Widdert bei Solingen einer der beliebtesten Ausflugsorte des Bergischen Landes, liegt südlich von Solingen auf hohem Bergesrücken, um den sich zwei liebliche Täler — der Wupper und des Weinsbergbachs — schlängeln. Auf einem hochgelegenen Wanderpfad — dem „Verschönerungsweg" — der sich um Widdert herumzieht, herrliche Aussicht aufs Wuppertal. Schöne Wanderwege von Widdert in beide Täler, sowie durch diese hen.

Widdert ist von auswärts zu erreichen von Solingen mit der Straßenbahn (20 Min. Fahrzeit, alle 5 Min. Abfahrt Birkerstr.), zu Fuß in ¾ Stunde. Die Sommerlokale und Gaststätten in Widdert sind in ihrer Güte und Leistungsfähigkeit in weiten Kreisen anerkannt. Nähere Auskunft sow. Prospekte u. Führer kostenlos durch d. unterz. Verkehrsverein. d7616

Kaffee-Restaurant (Viktoriasaal)

Albert Meis, Widdert. Tel. 348 Solingen

Täglich Kaffeerestaurat. Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, solide Preise.

Großer Saal, Veranda, schöne Anlagen, Spielplatz, herrl. Waldwege mit Ausbl. ins Wuppertal. Haltestelle der Straßenbahn Solingen-Widdert.

Restaurant „Zur Börse", Kaisersaal

Inh.: Wwe. Alfred Eickhorn, Telephon 860.

Großer Saal mit Veranda.

Schön gelegene Gartenanlagen, 1500 Personen fassend. — Eigene Metzgerei.

Anerkannt gute Bedienung.

TANZ Jeden Sonntag TANZ

Restaurant „Zur Post"

Endstation der Straßenbahn.

Inh.: Friedrich Everts. Tel. 4805.

Ausflugslokal f. Vereine, Schulen, Gesellschaft. sehr geeignet, auch Sonntags, da großer Garten, schön, Saal, Vereinszimm., Kegelbahn vorhand.

Haus Zinsgraf.

Telephon 2732. — Jeden Sonntag 5 4½ Uhr: Vornehmer Tanz - erstklassig. Jazzband.

Bringe meine Kaffee-Restauration in empfehlende Erinnerung.

Küche und Keller in bekannter Güte.

Café Müller. Telephon 2721

Haltestelle der Straßenb. - empfehle Ausflügl., Vereinen u. Gesellschaft, meine Kaffeerestaurat. u. Weine und Liköre. Eigene Gefrieranlage.

Restaur. „Zur Friedrichsau" Tel. 1478

Inh. Gerh. Stöcker. Renomm. Ausflugsort im Wuppert. Täglich: Große Kaffee-Restauration.

Neu angelegter Kinderspielplatz.

Restaurant „Zum Rüden" Inhaber: H. Bullerschen

Eigene Bäckerei und Konditorei.

Gasthof „Zur Erholung" Inhaber: Carl Gran.

Gesellschaftszimmer, Weine, Kaffee, u. Biere.

Restaurant Ferd. Kirten. Haltest. Vockert. Tel. Solingen 587

Eingang z. Verschönerungsweg. Gesellschaftszimmer, Saal, Kegelbahn. Spezialausschank Brauerei-Bier.

Konditorei u. Café Inh. Gebr. Schwecke Telephon 1057.

Feiner Bohnenkaffee mit Zutaten.

Verkehrs- u. Verschönerungsverein e. V., Widdert

Restaurant zur Büscherhöfen Leichlingen.

Tel. 98. Tel. 98.

Beliebt. Ausflugsort. Herrl. Lage. 15 Min. vom Bahnhof. Saal, Gesellsch.-Zimmer, Kegelbahn. Empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Ia Speisen und Getränke.

d7603 Bes.: Aug. Lehnert (Barmer).

Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt

Vornehmstes Familienhaus am Platze

Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen

d7924 W. O. König.

der und ihr Name wird täglich den Radiohörern in Fern und Nah aufs neue nähergebracht. Die Auswirkungen werden nicht ausbleiben und mit vorbildlichem Eifer hat die reizvolle Stadt die erforderlichen Vorkehrungen getroffen, um dem zu erwartenden Fremdenverkehr gebührend gewachsen zu sein.

Nach kurzem Besuch des prächtigen Bürgerhauses, das dem im Bergischen tief wurzelnden Bürgertum seine Entstehung verdankt, und nachdem die Teilnehmer einem von Meisterhand gebotenen stimmungsvollen Vortrag der klangvollen großen Orgel gelauscht hatten, ging's zum alten, ehrwürdigen Hardenberger Schloß und über Kühlendahl dann weiter gen Velbert, wo die Besucher schauen konnten, mit welchem Geschick ein reizvoller Grüngürtel mit prächtigen Ausblicken um die betriebsame Stadt mit ihrer bekannten Schloßindustrie gelegt worden ist. Der im Bürgerhause gereichte bergische Kaffee mit seinen obligaten Zutaten fand regen Zuspruch. Eine Fahrt durchs romantische Neandertal sollte folgen. Von ihr mußte leider abgesehen werden, weil einige Gäste infolge widriger Umstände mit starker Verspätung eingetroffen waren und das auf Zeit eingestellte Programm eine Aenderung erheischte. Die Kraftwagen steuerten infolgedessen über Vohwinkel, Solingen, Gräfrath und Wald dem nächsten Raststiele, Leichlingen, zu. Ganz Leichlingen war auf den Beinen. Ein Flieger kreuzte über der Stadt, zog Serpentinen, überschlug sich mit seinem Flugzeug und entbot den Teilnehmern einen duftenden Gruß in Gestalt von Rosenknospen aus der Luft. Wie überall: nur ein kurzes Verweilen. Ueber die Höhen, mit ihren weiten Blicken auf die Rheinebene und Kölns Wahrzeichen, den stolzen Dom, lenkten die Autobusse beim Wupperhof ins Wuppertal ab, um dann wieder ansteigend Solingen zu erreichen. Die alte Klingenstadt hat in der Nachkriegszeit besonders durch ihre großzügige Siedlungspolitik von sich reden gemacht. Einer dieser Siedlungen, dem Kannenhof, galt der Besuch der Gäste. Hier konnte man sehen, wie anheimelnd Siedlungen gestaltet werden können. Die geradezu idealen, mustergültigen Anlagen hinterließen bei allen den besten Eindruck. Die Abendschatten lagerten bereits über dem idyllischen Eschbachtal, als das Endziel des ersten Tages erreicht wurde und die Besucher zur Talsperre hinaufstiegen, über die der verschleierte Mond sein gespenstiges Licht breitete.

Der Sonntag führte weiter ins Oberbergische hinein. All die uns Bergern hinreichend bekannten Stätten, die auch den Lesern des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" an dieser Stelle in Wort und Bild wiederholt vorgeführt worden sind, wurden abgestreift: Schloß Burg, Wipperfürth, Schloß Heiligenhosen, Engelskirchen, Ründeroth, Wiehl, Waldbröl, Eckenhagen, Gummersbach, Hülsenbusch, Schloß Gimborn, Marienheide, Lennep. Bergauf und bergab ratterten die Kraftwagen. Ueberall wechselnde Bilder, überall nur kurze Rast, überall gleich freudige Begeisterung. Die Landräte der durchfahrenen Kreise und die Bürgermeister der Orte überboten sich, sowohl während der Einkehr als auch während der Fahrt, die Eigenarten und Schönheiten ihrer Reiche ins rechte Licht zu rücken. Aber auch die Bevölkerung war mit ganzer Seele bei der Fahrt. An verschiedenen Stellen klangen den Besuchern aus Sängermund bergische und rheinische Lieder entgegen. Du Bergisch Land, du Land der klingenden und singenden Berge! Geradezu rührend war's, wie lange manchmal die Sänger ausharren mußten und geduldig ausharrten, bis die erwarteten fremden Gäste auf ihrer Fahrt erschienen. Nur eine Episode von den vielen mag herausgegriffen werden. Gegen 6 Uhr wird Gummersbach, die bergische Kreisstadt mit ihren schmucken Häusern und sauberen Straßen erreicht. Zwei Stunden Verspätung lagen bereits auf der Tour, um 7½ Uhr sollte schon das Endziel, Barmen, erreicht werden. Weit ist noch der Weg und es erheischt Ueberlegen, ob nicht wieder eine Abkürzung vorgenommen werden sollte. Auf Hülsenbusch und Schloß Gimborn sollte verzichtet werden. Da wird bekannt, daß in Hülsenbusch schon stundenlang die Sangesbrüder des Ortes auf der Straße stehen, um den Fremden einen Gruß zu entbieten. Eine solche Treue kann natürlich nur mit gleicher Treue erwidert werden. Hin also gen Hülsenbusch, und unter den mächtigen, schattigen Linden vor der kleinen Kirche nahmen die Presseleute die von Herzen kommende und zu Herzen dringende Huldigung der lieben Menschen entgegen. Man sieht, wie das herzliche Dankeswort sie packt. Eine Gebundenheit auf beiden Seiten ist hergestellt. Während die Wagen bestiegen werden und die Motoren rattern, gruppieren sich die Sänger aufs neue. Ihr schmetternder Gesang hallt noch lange auf der Fahrt nach.

Auch manch schönes Zeichen altbewährter bergischer Gastfreundschaft bot sich dar, und so konnte am Ende der Fahrt, die, statt wie vorgesehen, am Barmer Luftkurhause des schon lange hereingebrochenen Abends wegen und weil für viele die Zeit zur Heimreise drängte, festgestellt werden, daß die Teilnehmer in jeder Beziehung hoch befriedigt und voll des Lobes über die Schönheiten des bergischen Landes waren. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich die Schönheiten einer so unvergleichlichen Landschaft im Auto oder Autobus nicht einmal voll auskosten lassen und manche reizvolle Gegend bei dieser Fahrt überhaupt noch nicht gestreift werden konnte. Man darf erwarten, daß die Teilnehmer in ihren Kreisen Künder der Schönheiten werden und so mit dazu beitragen, daß auch das bergische Land mehr und mehr vom Wanderstrom berührt wird. Jedenfalls verdient der neuerstandene Verband der bergischen Verkehrsvereine mit seinem Leiter, Beigeordneten Dr. Reinhaus, für das gut vorbereitete und durchaus gelungene Werk, das erfreulicherweise auch von der Gunst des Wetters getragen war, volle Anerkennung.

Parkrestaurant Luftkurhaus Barmen-Toelleturm.

Das Barmer Luftkurhaus wurde im Jahre 1892 durch Kommerzienrat Adolf Vorwerk als Ausflugs- und Erholungsstätte für die Barmer Bevölkerung auf den herrlichen, bewaldeten Südhöhen Barmens in dem von Vorwerk erschlossenen Villenviertel am Toelleturm errichtet. Anläßlich des hundertjährigen Bestehens der Firma Vorwerk & Sohn ist das Barmer Luftkurhaus im Frühjahr dieses Jahres vollständig renoviert und umgebaut worden. Der große, ca. 700 Personen Platz bietende Festsaal wurde vom Regierungsbaumeister Conradi (Elberfeld) in einen Barockspiegelsaal von seltener Schönheit verwandelt. Mit seinem großen Balkon, seinen strahlenden Kristall-Leuchtern und Wandarmen und stimmungsvollen Tischleuchtern, seinen bequemen Barockstühlen und -Sesseln, bildet der Saal eine Sehenswürdigkeit. Durch geschickte Anordnung zweier wirkungsvoller Emporen in Verbindung mit einer besonders zarten und feinen, durch dezente Silber-Effekte verfeinerte Ornamentierung ist eine außerordentlich ansprechende und stimmungsvolle Harmonie des gesamten Raumes erzielt.

Die sich in dem gleichen Stil an den Festsaal anschließende geräumige Glasveranda mit ihren nahezu 200 Sitzplätzen bietet eine herrliche Aussicht in die zugehörigen parkartigen Gartenanlagen und einen wundervollen Fernblick in die Waldungen des Barmer Verschönerungs-Vereins und in das Bergische Land. Durch kleinere Festsäle, gemütliche Gastzimmer und ein nach bayrischem Vorbild in künstlerisch-hervorragender Weise ausgestattetes Bierstübel ist Gelegenheit für gemütliches und geselliges Beisammensein sowie für größere und kleinere private Festlichkeiten und Kongresse geboten. Vorbildliche sanitäre Anlagen bieten Gewähr für den höchsten Ansprüchen genügenden Komfort. Sämtliche Räume sind mit Zentralheizung und hervorragend wirkenden Entlüftungsanlagen versehen. Der ausgedehnte Garten mit Musikpavillon und großem Teich und Fontäne bietet auch dem verwöhntesten Naturliebhaber einen angenehmen Aufenthalt.

In seiner gediegenen und vornehmen Ausstattung ist das Parkrestaurant Barmer Luftkurhaus dazu berufen, einer der beliebtesten Ausflugsorte nicht nur für die Barmer Bevölkerung, sondern für alle Natur und Schönheit liebende Ausflügler der engeren und weiteren Umgebung zu werden. Für vornehme Unterhaltung durch regelmäßige Konzerte und sich auf bestimmte Tage verteilende Tanztees und Gesellschaftsabende ist Sorge getragen.

Eröffnung des Ittertaler Heimatmuseums.

GA Wald, 17. Juni. Das Ittertaler Heimatmuseum, eines der interessantesten Museen des bergischen Landes, ist nunmehr seiner Bestimmung übergeben worden. Zu der Eröffnung waren die Spitzen der Stadtverwaltungen des Landkreises und eine Reihe von geladenen Gästen erschienen. Das Museum führt die Entwicklung der Walder und damit der Ittertaler Industrie im Laufe der Jahrhunderte vor Augen. Es wurde mit Zuschüssen des Kreises Solingen und der Stadt eingerichtet. Wertvolle Erinnerungsstücke sind vorhanden. Neben einer alten kompleiten Schleifrei-Einrichtung und Schmiede konnten Stiftungen von Urkunden und Zeugen, besonders aus der Vergangenheit der Stadt Wald, einverleibt werden. Auch die neuere Zeit ist naturgemäß vertreten. Sammlungen alter bergischer Münzen wurden von Heimatfreunden gestiftet. Eine Notgeldsammlung erinnert an den Weltkrieg und seine Nebenerscheinungen. Reich ist der Bilderschmuck an den Wänden. Wir erwähnen hier die Bilder der alten Witwe Hammerstein, die Jahrzehnte zu Fuß den Postverkehr zwischen Wald und dem Wuppertal (Elberfeld-Barmen) vermittelte, weiter eine Aufnahme der Sühneaktion des Walder Stadtverordnetenkollegiums vor den Engländern während der Besetzungszeit. In erster Linie kommt natürlich auch die heimische Industrie, deren Entwicklung von den Anfängen bis heute durch Anschauungsmaterial geschildert wird, zu ihrem Recht. Das Ittertaler Heimatmuseum ist jedenfalls eine Schöpfung, die weitgehendes Interesse über den Rahmen der Stadt Wald und den Kreis Solingen hinaus erwecken wird.

b12



wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.

Hilden - Haus Dißmann direkt an der Gabelung.
Haus 1. Ranges. Prima Küche unt. fachm. Leitung. Vornehm. Famil.-Aufenth., Ges.-Zim. für Vereine u. Klubs frei. Vereinshaus des Autosports. Freie Unterstellung von Autos. — Prima Biere und Weine.
Sonntags: Konzert mit Tanzeinlagen. d7630

Die schönste Umgebung von Elberfeld-Barmen ist das herrliche
NEANDERTHAL
Düsselthal und Umgebung
Wer einmal die wundervolle reine bergische Luft geatmet hat und die reizenden Tal- und Bergwege kennen lernte, den zieht's immer wieder dahin zurück, umsomehr als das historisch reiche Tal von allen Seiten bequem zu Fuß und nach kurzer Eisenbahnfahrt erreicht werden kann. — Für gute Bewirtung und angenehme Unterhaltung sorgen die unten bezeichneten erstklassigen Lokale:

Auf der Rute Aug. Eigen	„Neanderblick" Joh. Lintorf	„Zum Jägerhaus" Wilh. Hain
Bahnhofsrestaurant Hochdahl	Restaurant Bünger Hochdahl	„Zum Wiesenthal" J. Hinderscheid
Bahnhofsrestaurant Neanderthal	Hölzl vorm. Teubeck Millrath	„Zur alten Brauerei" Paul Llethen
Eidams Haus Brückmann	„Schwarzwaldhaus" H. Haase	„Zur Felsenburg" Jos. Kron
Haus Leutzen Hotel Neanderhof	„Wanderlust" A. Meyer-Hendrich	Zur neuen Furth Albert Römer
Hochdahler Hof H. Stolsenfuß	„Winkelsmühle" Peter Jaspers	Zur schönen Aussicht W. Kirschbaum

Telephon-Verbindung über Amt Mettmann.
Eisenbahnverbindungen
ab Elberfeld-Mirke bis Neanderthal: 5.16, 6.34, 8.05, 12.20, 13.33, 16.56, 18.22, 21.11, 22.37.
ab Elberf.-Hbf. bis Gruiten o. Hochdahl 4.45, 6.07, 7.29, 9.09, 10.58,* 12.42, 13.56, 15.56, 17.05, 18.09, 20.10, 20.46, 22.48, 1.09.
b6900

In Fünffarbendruck
Maßstab 1:100 000 Format ca. 90x100 cm
ist die neue
Karte des Bergischen Landes
ausgeführt. Unsere Bezieher können sie durch alle Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise von
50 Pfennig
erhalten.
Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

Restaurant Fuchspark
Inh. K. Tacken, Elberfeld.
Oberer Vogelsang 1, Nordwest-Ecke Mirker Hain, neben Flughalle.
Täglich Kaffee mit Ia Zutaten. Saal für 300 Personen, schattige Gartenanlagen. Spielplatz für Kinder. d7630

Restaurant „Zum alten Krieger"
Haltestelle Grenze Jagdhaus.
Tägl. Kaffee-Restauration. (Sonntags)
Konzert und Tanz
Neue exotik. Jazzkapelle. d7645
Aug. Langenaicpen. Telef. 2989.
Für Vereine noch einige Sonntage frei.

Ratskeller Ronsdorf
Bes.: Heinr. Wallrat.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr: Künstler-Konzert
Ia Speisen und Getränke. Ausschank von Bremse-Bräu und Orig. Münchner f491

Restaurant und Sommerfrische Jägerhaus
Inh.: E. Schnabel, Ober-Sprockhövel.
In 3 Min. v. Bahnh. Bossel zu erreichen, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohl. Neu angel. Parkett-Kegelbahn, Saal, schatt. Gart., Ia Kaffee m. gt. Zut., bürg. Mittagstisch, Wochenend-Pens. d7636

Schloß Küppelstein, Remscheid
Tel. 377. Tel. 377.
Neu eröffnet.
Heute, Freitag abend, 7 Uhr:
Künstler-Konzert bei freiem Eintritt.
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:
KUNSTLER-KONZERT
wozu freundl. einladet: Heinrich Pott.



Haus Tunecius, Dönberg
Kaffee-Restaurant
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen, wundervolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spez.: Bester Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. Direkt an der Endstation der Berg. Kleinbahn Dönberg, Linien 3 und 12.
Fernsprecher 8565 Amt Elberfeld.

HAAN Reizend geleg. Gartenstadt am Ittertal
— Auskunft: — Verkehrs- und Verschönerungs-Verein - Haan
Bequem zu erreichen von Köln, Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Solingen mit Eisenbahn, Straßenbahn oder Autobus. Schöne Sommerlokale, Strandbad, Rudergelegenheit, Haaner Sprudel, Ausflugs- und Luftkurort, anerkannt gute Gasthöfe. Promenaden-Konzerte. - Schönes Baugelände für Landhäuser und Villen.
d7618

Mahnertmühle
idyllischer Ausflugsort.
45 Min. vom Bahnhof Gruiten
25 Min. vom Bahnhof Haan
bringt sich in empfehlende Erinnerung. Schöne Gartenanlagen u. Blumengarten. Große u. kleine Gesellschaftszimmer, Saal für Vereine. Großer Gondelteich. Kinderspiele. Reiner Bohnenkaffee. Wicküler Bier. Weine und Beerenweine. b496/8
Telef. 42 Amt Haan. Bes. J. Paulus.

Ruhiger Aufenthalt a. Rhein,
im traulichen **Unkel**
mit reizvoller Umgebung. b6766
Hotel Schulz, bestempfohlenes vornehmbehagl. Haus, am Rhein gelegen, mit groß. Terrassengarten. Pension u. Wochenendaufenthalt zu mäßigen Preisen bei erstklassiger Verpflegung. — Sonntags Konzert.

Sommerfrische Melsbach,
Bahnstation Neuwied am Rhein.
15 Minuten von Luftkurort Rengsdorf, herrliche Aussicht ins Wiedtal, schöne Umgebung, gesunde Höhenluft. b7002
Melsbacher Hof Besitzer: G. Polstra
Erstkl. bürgerl. Verpflegung. Pens.-Preis 5 Mk. p. Tag, einschl. Kurtax. Nebenkosten, Bedienung, Licht usw., tägl. 4 Mahlzeiten

Die Weinstadt Bingen a. Rhein
In malerischer Lage am Rhein gelegen, ist Bingen mit seiner Nachbargemeinde Bingerbrück der Mittelpunkt für Ausflüge in die landschaftlich u. historisch reizvollen Gebiete des Mittelrheins, Nahetals, Taunus und Hunsrück. Stadtwald mit Morgenbachtal, Rochuskapelle, Scharlachberg. Gegenüber das Nationaldenkmal, Mäuseturm, Ehrenfels, Burg Rheinstein. Gute Hotels u. Gasthäuser. Wein an der Quelle. — Auskunft: Verkehrsbüro, Unt. Vorstadt 19. b7006

Besucht das

STRANDBAD ITTERTAL
WALD b/SOLINGEN-STAT OHLIGS
im idyllischen Ittertal - Für Schwimmer u. Nichtschwimmer - Familienbad - Herren- u. Damenbad - Springbrunnen - Brausen - Wasserrutschbahn - Springturm - Turn- u. Spielgeräte - Sonnt. Feuerwerk
ERSTKLASSIGE RESTAURATION
Für Schulen u. Vereine herrl. Ausflugsort bei erm. Preisen - Eisenbahn - Straßenbahn - Autobus.
Bequem zu erreichen von Wald, Ohligs und Haan.

Waldrestaurant und Café
Forsthaus Gevelsberg
5 Minuten vom Bahnhof Berg.-Märk.
Inhaber: Carl Schneider. Teleph. 1220.
Schönster Ausflugsort
herrlich im Walde gelegen. Große neuerbaute Veranda und Gartenanlagen. Schöne Aussicht auf das Stadtbild. — Vorzüglicher Kaffee mit Essen. — Selbsterzeugte Milch, Butter, Käse.
Mittwochs u. Sonntags Konzert. 7140

Margarethenhof
mit Waldrestaur. „Schönblick", bas. gute, preisw. Hotel. Wein, Bier- u. staffee-Restaur. Cent. v. 7.50 M an. Wochenende v. 16 M an. Direkt Autobusverkehr ab Köln Hpt.-Post. Rückfahrtkarte 5.10 M. Sonnt. 9U. vorm. 1½ U. nachm. wochent. 2 U. nachm. Ab Königswinter, 6mal tägl. Ruh. Waldlage im Herzen des 7 GEBIRGES
Telephon 52 b. Königswinter a. Rh. b25

Zur Be...
Langensiepen, ELB...
15 Minuten v. Halte...
Tel. 3515. — Schöne ...
m. Piano, Gartenanla...
Biere u. Weine, &c. ...

Spangenb...
Besitzer: Karl ...
Altbekannte...
ohne Zutaten.
Delegiertentag des ...

Heraus a...
der St...
Suchen Sie den ...
Luftkur...
(Die ...
auf. Hier finden ...
Bequemlichkeiten ...
waldete Höhen ...
Haldyturm, Hohe ...
Folgen...
Gasthof Baumhof ...
„ Bergfried ...
„ Hohenfels ...
„ Kurhaus, ...
„ Schützenh...
„ Dißmann, ...
„ Fischer, ...
Pens...
klein...
groß...

Sommerl...
Tel. 149 ...
Herrl. geleg. Somm...
Lüttringh. — Schön...
mit Kinderspielplatz...
Tägl. Kaffee-Restau...

Schönster ... im Bergisc...
Remsch...
(mo...
B...
von Remsch eld...

Heilenb...
Schönste Talsper...
frische. Inh.: Kar...
steile Amt Gevelsb...
blick auf d. Sperrs...
mer. Eigene Kondit...
In all. mäß. Preise.

Hotel Tan...
Tanzr...
mit spiegelg...
Abends Tanz b...
Herrlichster Ga...
bekanntes Pens...

Haus ...
Inh.:
Hauptstraße 192
Hotel / Restau...
Logis ab 2.50, Pens. ab 6.-...

Ausflugs- u. Luf...
Herrl. Lage im Ob...
Homburger Landes...
in Wald u. Feld. ...
Stunde entfernt. ...
fehr von Wiedt u. ...
pfleg. u. gute Unte...
Nachm.-Kaffee). Ei...
großes 12 Mk. Ra...
Hotel-Pension Kle...
Haus Hotel Schl...
Privat-Pension T...
Bierenbach bei R...

Ausflugsort d7316
Lempe
bei Haßlinghausen,
direkt am Naturtheater. Groß. Garten-Restaurant mit neuerbauter Glasveranda, Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz. Belustigungen aller Art. Jeden Mittwoch Samstag und Sonntag Freikonzert. Telefon Amt Gevelsberg. Fritz Oelermann.

Schöller zwisch. Vohwink. und Hahnenfurth gelegen. Herrlicher Weg durchs Osterholz ins Düsseltal. 10 Minuten v. Hahnenfurth. Angenehm. Familienaufenthalt.
Restauration und Kaffeewirtschaft
Frau W. Harth. d7628
Schatt. Gartenanlag. Saal, Kegelbahn

Paradies d7615
bei Haßlinghausen
Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert u. Tanz. Herrliche Parkanlagen, Gondelteich. — Dortmunder Union-Bier.
Otto Hammacher.

Wermelskirchen i. Bergisch.
Pension Brunsberg
bietet Sommerfrischlern u. Kindern dieses Landaufenthalt.
Pensionspr. 2.50—4 Mk. tägl. b6643

„Zur Bergeshöh“

Restaurant, Bes.: Wilh. Langensiepen, **ELBERFELD, Kohlstr. 12,** am Steigerturm, 15 Minuten v. Haltestelle Kohlstr. durch den Mirker Hain. Tel. 3515. — Schöne geschloss. Veranda, Gesellschaftszimmer m. Piano, Gartenanlage, tägl. Kaffee m. Gebäck, gut gepflegte Biere u. Weine, div. Stammtisch., anger. Familienaufenth. d

Spangenberger Hof - Dönberg

Besitzer: Karl Wilkesmann. — Telephon 3578 Elberfeld. **Altbekanntes Kaffeehaus.** Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten. Großer Saal. Schattige Gartenanlage. d

Delegiertentag des R.-G.-V. „Rüttli“ 24. Juli, nachm. 3 Uhr.

Heraus aus dem Getöse...

der Stadt! Heraus aus der Hast!

Suchen Sie den beliebten

Luftkurort Ründeroth

(im Oberbergischen)

(Die Perle des Aggertales) b211

auf. Hier finden Sie gute Erholungsstätten mit allen Bequemlichkeiten. Schöne Wiesentäler; ringsum bewaldete Höhen mit weitem Fernblick (Hohe Warte, Haldyturm, Hohenfels). Bahnstrecke: Köln—Olpe.

Folgende Gasthöfe empfehlen sich:

Gasthof	Baumhof, Ründeroth	Fern.	Engelskirchen	112
„	Bergfriede, Schnellenbach	„	„	78
„	Hohenfels, Ründeroth	„	„	137
„	Kurhaus, Kaltenbach	„	„	23
„	Schützenhof, Ründeroth	„	„	104
„	Dißmann, Osberghausen	„	Bielstein	186
„	Fischer, Ründeroth	„	Engelskirchen	168

Pensionspreis 5,50 bis 6,— Mk.
kleines Wochenende . 7,— Mk.
großes Wochenende . 12,— Mk.

Sommerlokal Neu Hülsberg

Tel. 149 **Ronsdorf** Tel. 149

Herrl. geleg. Sommerlokal, 5 Min. vom Bahnhof Ronsdorf u. Lüttringh. — Schöner Saal, Gesellsch.-Zimmer, großer Gart. mit Kinderspielplatz. — Jeden Mittwoch u. Sonntag **Konzert.** Tägl. Kaffee-Restauration. Inh.: **Paul Bremer.** f490

Schönster Ausflugspunkt im Bergischen Lande

Remscheider Talsperre

(moderne „behagliche Gaststätte)

Inh.: Rud. Engels

Fernruf 99

Bequem zu erreichen von Remsch eid. Lennep, Burg, Wermelskirchen. 1425

Heilenbecker Talsperre

Schönste Talsperre des Sauerlandes. **Gasthaus u. Sommerfrische.** Inh.: Karl Burgmann, Tel.: Oeffentl. Fernsprechstelle Amt Gevelsberg. Schattige Veranda u. Terrasse m. Ausblick auf d. Sperrsee. Schöne Gesellschafts- u. Fremdenzimmer. Eigene Konditorei. Altbekannt gute Küche. Kahnfahrt. In all. mäß. Preise. Autobusverbind. ab Schwelm u. ab Milspe

Hotel Tannenhof, Leichlingen

Tanzrondell im Freien

mit spiegelglatter neu angelegter Tanzfläche Abends Tanz bei schöner Beleuchtung; Jazzband Herrlichster Garten des Bergischen Landes / Altbekanntes Pensionshaus. d7622 A. Fuchs.



Grünthalsperre Brunsoff

am Ausgang des Eschbachtales - Dampfstraßenbahn Müller-Schloßplatz - Linie 1 Lennep-Remscheid - Endstation Brunsoff

Inhaber: Fritz Bürgin-Brunsoff

d6439

Haus Hindenburg

Inh.: **Franz Nieker** (Elberfelder)

Hauptstraße 192 **Königswinter** Hauptstraße 192

Hotel / Restaurant / Das Haus der guten Küche

Logis ab 2.50, Pens. ab 6.-, Wochenende 12.50. Autounterst. Gesellsch. u. Ver. Vorzugspr



Beyenburg

an der Wupper

Die Perle des Bergischen Landes

Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten zur Hinfahrt gültig ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- u. Rückfahrt.

Elb.-Hptb.	ab 643	1021	1237	313	537	
Barm.-Hptb.	ab 652	1031	1248	320	538	
Barm.-Ritt.	ab 701	1042	106	341	626	
Beyenburg	an 730	1101	127	400	627	
Beyenburg	ab 137	328	546	627	844	1112
Barm.-Ritt.	an 145	348	626	731	921	1127
Barm.-Hptb.	an 158	427	612	731	942	1267
Elb.-Hptb.	an 203	438	622	804	923	128

Bahnhofswirtschaft Witwe Mische. Telephon 67. Gut gepflegte Biere. Adler-Bräu, Pilsener, Münchener.

Bergischer Hof, W. Putensen. Telephon 2. Altrenommiert. Haus. Saal, Garten, Kegelbahn. — Ia Dierichs Biere.

Konditorei u. Café Kappelhoff. Telephon 48. Dicht am Bahnhof Veranda mit herrlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck, Wein und Likör.

Barmer Talsperre, F. Bürstinghaus. Tel. 8. Tägl. Kaffee-Restauration.

Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe Telephon 27. Am Bahnhof. Garten, Gesellschaftszimmer. — Gut gepflegtes Adler-Pils.

Gasthof Porta Westfalica, E. Püls. Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee, Dierichs Pils, Münchener Biere.

DÖNBERG

bei Elberfeld, schönster Ausflugsort mit herrlichen Waldwegen, bequem erreichbar durch Straßenbahn u. Autobus

d7646

Rest. Zum kühlen Grunde, Ferd. Becker, Tel. 4444 Elberfeld
Rest. Zum gemütl. Fritz, Fritz Dickmann, Tel. 6794 Barmen
Haus Funccius, Emil Funccius, Tel. 8565 Elberfeld
Rest. Zum Kolonialdeutschen, E. Schlegel,
Café Schweitzer, Paul Schweitzer,
Rest. Zum Spangenberger Hof, Carl Wilkesmann, Tel. 3528 Elberf.

Linneper-Mühle

bei Schalksmühle i. W.

Tel. 204 Tel. 204

Die bestbekannte Ausflugs- u. Erholungsstätte im herrlichen Volmetal. Große Garten-Anlagen. Gemütliche Gesellschafts- und freundl., luftige Fremdenzimmer. — In Küche u. Keller das Beste. Pensionspreis Mk. 4.50. Wochenende v. Samstag abend bis Sonntag nachmittag Mk. 6.50. b7632

Markusmühle / Elfgental

Stat. Hilgen. Tel. Amt Dabringhausen 38.



d7653

Anerkannt erstklassige Küche. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Spezialität: Stets lebendfrische Forellen, blau oder gebraten.
Allerbeste preiswerte Weine.
Eigene Fischerei. Groß. Gondelteich
Keine Autosperre.
Kaffee. Abendtisch. Bes. M. Müller

Luftkurort Marienheide

Bergische Schweiz d7611

Hotel Wirth Bes.: **v. Rusie**

Bahnknotenpunkt Hagen—Köln—Elberfeld **Sonntagskarten.** Kraftpost für Vereine. Erstklassige Fremdenpension. Zimmer mit voller Verpflegung von Mk. 4.50 u. höher. Vier Mahlzeiten. Wochenende Samstags u. Sonntags à Mk. 6.— p. T. Vereins- u. Gesellschaftsräume, Saal, schatt. Garten. Für Kegelklubs renovierte Kegelbahn. — Auto-Garage unentgeltlich. Telephon 11. **Logis-Preisermäßig. für Kegelklubs.**

Hotel zur Krone, Hückeswagen

Marktstr. **Curt Seyfert** Fernruf 26
Gesellschaftsz. mit Klavier, Fremdenz.
Pension 5.— Mittagstisch von 1.50 an.
Reichhaltige Abendkarte. d7628
Bekannt durch gute Küche.

Sommerfrische Witzhelden

Gasthof zur Post

Besitzer: **Max Seibmann.** d7647

Pension pro Tag 5 Mk. Fernr. Amt Burscheid Nr. 214.

Ittertaler Volksgarten

Wald oberh. d. Straße gelegen.

Telefon 2714 und 2123 Solingen. d7613

Das Tanzlokal I. Ranges. Prachtvolle Tanzsäle mit den mod. Beleuchtungs- u. Dekorations-Effekten. **Einzigartig und konkurrenzlos im ganzen Bergischen Lande.** Schattige Gartenanlagen mit groß. Gondelteich u. Kinderbelustigungen. — Ia Kaffeerestauration.

Jeden Sonntag — ab 4½ Uhr — TANZ.

2 Tanzflächen. Moderne Jazzkapelle.



Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung Niedrige Preise · Kajüten-Klasse $ 145.— II. Kl. $ 142.50, III. Tour.-Kat.-Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 102.50 · Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur

J. A. Martin & Söhne
Arrenbergerstr. 23, Elberfeld.

b230

Ausflugs- u. Luftkurort Rümbrecht

Herrl. Lage im Oberbergischen. Perle des Homburger Landes. Schöne Spaziergänge in Wald u. Feld. Schloß Homburg ½ Stunde entfernt. An jeden Zug Autoverkehr von Wiehl u. Waldbröl. Volle Verpfleg. u. gute Unterkunft i. 4—5 Min. (mit Nachm.-Kaffee). Klein. Wochenende 7 Mk., großes 12 Mk. Näh. auf Anfrage. b6773

Hotel-Pension Klein, Tel. 33; Pensions-Haus Hotel Schloß Homburg, Tel. 80; Privat-Pension Deutsches Haus, Niederbierenbach bei Rümbrecht, Telefon 98.

Mecklenburgs schönste und größte Ostseebäder

Brunshaupten und Arendsee

Kanalisation / Quellwasserleitung / Gas / Elektrizität / Ueber 150 Hotels, Pensionen und Fremdenheime

Besucherzahl 1926 zusammen 27236 Gäste / Herrliche Waldungen

Prospekte durch die Badeverwaltung Brunshaupten und die Badeverwaltung Ostseebad Arendsee

d6710

2 möbl. Zimmer

f. länger. Sommer-Aufenthalt z. verm. Angeb. u. W H 22 an d. Filiale Hückeswagen erbeten. f171

Schwarzenberger Hof

(Inh. Rud. Kleinjung)

Hülsenbusch.

Fernruf Gummersbach 384. — Großer Saal, Kegelbahn. — Gute Speisen.

Hält sich Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohlen.

Wochenende-Preis 6 Mark. b6760

Gasthof „Hasper Talsperre“

hält sich Ausflüglern bestens empfohlen. Großer schattiger Garten. d6810 Haltestelle d. Kleinbahn Haspe-Voerde-Breckerfeld. Von der Straßenbahn Milspe-Voerde in 20 Minut. zu erreichen.

Hotel Lindenhof Gummersbach

im Oberbergischen

Inhaber: Fritz Kollmann.

Gut geführt. Haus; modern. Bierrestaur., separates Gesellschaftszimmer. Küche und Keller bieten das Beste. Hohe, luftige Zimmer, sämtlich mit fließ. Wasser und Zentral-Heizung. Garage. Wochenpension und Wochenende, Preis nach Vereinbarg. Fernruf Gummersbach 236. d7614

Zuckerkranke

d6533

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf P 22 (Hessen).

Sommerfrischler!

finden in herrl., gesund., waldr. Gegd. bei mäß. Preise u. best. Verpflegung in neueingericht. Hause frdl. Aufnahme.

Bäckerei Karl Frielingsdorf, Frielingsdorf, Bz. Köln, Fernsprech. Amt Lindlar Nr. 90. b6947

Auf zum Starenschloß!

Bes.: C. Müller **Barmen-Langerfeld** Fernruf 1429

Schönster Ausflugsort des Berg. Landes

zu erreichen in 10 Min. von Elektr.-Haltestelle Barmen-Langerfeldermarkt u. Lenneperstraße. - Wunderb. Gartenanlagen u. groß. Gondelteich m. neuen Kähnen. **Vollkommen renoviert.** Ia Bohnenkaffee mit Zutaten, 2. Biere, gutgepflegte Weine. Spezialität: Stachelschnittchen. Empfehlenswerter Ausflugspunkt für Schulen und Vereine. d7606

b213



Sonntag den 19. Juni, nachm. 4 Uhr:

Wallensteins Lager

in groß. Ausstattung. Ca. 200 Mitwirkende.

Ermäßigte Preise: Mk. 2.—, 1.—, 0.50.

Süßigkeiten

für die Reise u. Wanderungen

kaufen Sie preiswert im

Schokoladen-Haus

von

Adele Bartels, Elb., Bankstr. 3

Zur Erdbeerenzeit

Schlagsahne

¼ Pfund zu 40 Pfg.

Empfehle außerdem:

Süße Sahne Ltr. 2.80 Mk., saure Sahne Ltr. 2.80 Mk. Sahneschichtkäse Stück 90 Pfg., Frischrahmkäse ¼ Pfd. 35 Pfg., Quarkkäse Pfd. 50 Pfg.

Werthestr. 56 S. Benter, Barmen **Höhenstraße 2**

Spezialgeschäft für fertige Schlagsahne. - Sonntags von 8-1 und 2-6 geöffnet.

1587h

Der Luftkurort Eslohe

eine Perle im Mittelpunkt des herrlichen Sauerlandes, bietet den Ruhe- u. Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder. Allgemein anerkannte gute Unterkunft und Verpflegung in Gast- und Privathäusern zum Preise von Mk. 4.50 bis 5.—. In der Zeit vom 1. Sept. bis 30. Juni 10% **Preisermäßigung.** Der Wochenendpreis beträgt 5.— bis 6.— Mk. Sonntagsfahrkarten nach Eslohe von all. größeren Industriestädten. — Auskunft: **Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe.** Prospekt frei! b6452

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im **MODERNEN-THEATER** Telefon 23

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½):

Vollständiger Spielplan mit zwei fröhlichen Parufamet-Filmen:

II.

Der Seeoffizier

Ein heiterer Film aus dem Marine- u. Gesellschaftsleb. mit

Ramon Novarro

in der Titelrolle.

Der Film ist nicht nur wegen seiner humorvollen und flotten, **menschlich sympathisch. Handlung** unterhaltend u. fesselnd, **sondern** er ist auch deswegen **äußerst interessant, weil er vorzügliche Seebilder** bietet und wirkliche Einblicke in die Ausbildung der Seekadetten von U. S. A. und die **gegenwärtige amerikanische Marine gestattet,** da die Aufnahmen an den Originalstätten u. an Bord der Schlachtschiffe gemacht wurden. — Vorher: j201

II.

Hallo Caesar!

Ein

Reinhold Schünzel-Lustspiel

zu dessen Komik das Weltbad Karlsbad die Staffage abgibt.

Kl. Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt.

d620

Dieser kochfertige Pudding

aus echtem Mondamin

ist etwas ganz Feines zu 25 Pf.



Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten bereitwilligst und kostenlos. Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD, Döppersberg 2. | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum bahnamtlichen Preise, ohne jeden Aufschlag.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Einen neuen

Riesen-Erfolg

hat bei uns der weltberühmte

BEN HUR-DARSTELLER

RAMON NOVARRO

Diesmal aber unter

brausenden Lachsalven

RAMON NOVARRO



Der Seeoffizier

Lustspielschlager von Liebe, Marine u. Abenteuern

in 6 Akten.

Als Hauptdarsteller spielt neben RAMON NOVARRO die entzückende HARRIET HAMMOND, eine für uns neue Künstlerin, welche sich der schmucke Novarro persönlich als Partnerin ausgesucht hat! Interessant dürfte übrigens die Mitteilung sein, daß im Laufe dieses Sommers Ramon Novarro nach Deutschland kommen wird, um an Ort und Stelle in Heidelberg unter der Regie des ebenfalls deswegen hierher gekommenen ERNST LUBITSCH die Rolle des „Carl Heinz" in „Alt-Heidelberg", für die er geworben ist, zu spielen.

◆

Durchschlagenden Erfolg hat gleichzeitig

Reinhold Schünzel

in seinem neuesten Großfilm

Hallo Cäsar

Ein köstliches Schünzel-Lustspiel aus Karlsbad in 6 Akten.

Ort der urdrollig. Handlung: **Karlsbad.**

Hauptdarsteller:

Reinhold Schünzel, Imogene Robertson, Wilhelm Diegelmann, Julius Falkenstein, Ilka Grüning, Toni Philippi u. die Zwillingsbrüd. **Kretschmar.**

Was ein neuer Schünzelfilm bedeutet, weiß ein jeder, weshalb wir uns weitere Worte hierzu schenken können.

Dazu d. vorzügl. neue Unterhaltungsprogramm.

Am Sonntag vormittag um 11 Uhr:

Ramon Novarro d. Seeoffizier

und **Reinhold Schünzel in Hallo Cäsar.**

Heute Freitag 10.30 Uhr abends

letzte Nachtvorstellung

des deutschen Großfilmwerkes:

Wunder der Liebe

Karten im Vorverkauf an unserer Kasse.

1201

Thalia-Theater

Gastspiel **Hansi Arnstedt,** künstl. Leiter: **Karl Heinz Kluberiens.**

Täglich 8 Uhr:

„Lady Windermeres Fächer"

Das Schicksal eines guten Weibes

von Oskar Wilde. 1470

Montag den 20. Juni, abends 8 Uhr: Einmal. Volksvorst. **„Der Werwolf"**

Jeder Platz Mk. 1.–. Jugendl. unter 18 Jahre haben zu „Werwolf" keinen Zutritt.

Im Salamander

Vom 17. bis 27. Juni

wochentags **kleine Preise:**

50 Pfg. bis 2.00 Mk.

Der keusche Max.

2½ Stunden Lachstürme.

Anfang 8 Uhr. 5110

Frauenklub, Elberfeld, Luisenstr.

Samstag 18. Juni, 8 Uhr abends:

Reichsverband

Deutscher Tonkünstler

u. Musiklehrer, Ortsgr. Elberfeld

ERST. SCHULER-KONZERT

(Klavier-Abend).

Ausführende Schüler von: Martha Taddel, Raja Lechtmann, Hans Schwamborn, Paul Marx.

Karten à 1.— Mk. bei Hartmann, Baedeker und Küpper. k2861

Sarrasani

Barmen, Carnaperstraße.

Heute

7.30 Uhr

Eröffnung!

Es ist noch keine Vorstellung ausverkauft!

Vorverkauf in Barmen: Staatsverlag, Alter Markt 21, Tel. 7930-7933, Krüger & Oberbeck, auf der Rathausbrücke, Tel. 3637, Zirkuskasse ab 10 Uhr, Telephon 8650. Vorverkauf in Elberfeld: Leonhard Tietz, Tel. 4633. — Es ist noch **keine** Vorstellung ausverkauft, Karten in allen Preislagen noch genügend zu haben! — Bewohner der Umgegend mögen die ausgezeichneten Verbindungen zum und vom Zirkus beachten und sich nach den Sonderzügen erkundigen! — Aufbewahrung von Fahrrädern und Motorrädern in der Sarrasani-Schau. — Vorstellungen täglich 7.30 Uhr. Nachmittagsvorstellungen mit vollem Programm Mittwoch, Samstag, Sonntag 3 Uhr. Kinder zahlen dazu auf allen Sitzplätzen halbe Preise und können an dem großen Preisausschreiben mit den wertvollen Gewinnen teilnehmen. — Tierschau, Indianerdorf. Massen-Konzert der 100 Musiker: Sonntag 11 bis 1 Uhr. d101

Kindsofas, Sessel

Kindbd., Möbelt. u. Gobelin-Chaiselong., Roßh.- u. Woll-Mat.-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernisier. d. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Gibt, Feldstraße 12 (Stüter). Telephon 8021.

Chinosol

Gegen Fußschweiß, Achselschweiß

und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten benutzt man eine Lösung Chinosol in Wasser zu Waschungen. Man nimmt auf einen Liter Wasser 8 bis 10 Deciplättchen. Chinosol desinfiziert, läßt keinen üblen Geruch aufkommen und macht zugleich vermöge seiner zusammenziehenden Wirkung die aufgequollene Haut fest und trocken. Chinosol wird seit Jahrzehnten in der ärztlichen Praxis benutzt. Ein Röhrchen, enthaltend 60 Tabletten, für lange Zeit ausreichend, RM 2.— in allen Apotheken und Drogerien.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien. Sämtliche Packungen sind bestimmt vorrätig in der:

Drogerie z. Löwen, Karl Kilhey, Bachstraße 46,
Flora-Drogerie, M. Wipperling Nachf., Kipdorf 99,
Med.-Drogerie, F. Fisseler, C. Holtzem, Herzogstr. 88,
Med.-Drogerie, Vollmer, Friedrichstraße 27,
Victoria-Drogerie, Hugo Clostermann, Friedrichstr. 7.

Barmen:

Adler-Drogerie, Theodor Lang, Berlinerstraße 88,
Drog. Ernst Bauer, Lichtenplatzerst. 63,
Med.-Drog., Otto Schorre Nachfolger, Wertherstr. 57a,
Medizinal-Droger., Ernst Müggenburg, Heckinghauserst. 39,
Rathaus-Drogerie, Emil Jansen, Wertherstraße 8.

Barmen-Rittersh.:

Medizinal-Drog., E. Heuser, Heckinghauserstraße 171,
Wupperfelder Drogerie, P. Schneidewind Nachflg., Berlinerstraße 39. b19

Film-Palast Barmen — **Westfalia** Großbarmen

20 prominente Namen — ganz hervorragend gezeichnete Typen, enthält der Film

Die drei Probiermamsells

Eine überaus lustige Geschichte aus d. Konfektion in 7 Ironie- u. witzsprüh. Akten.

◆◆◆◆

Ferner ein Aufsehen erregendes Sensations-Werk:

Das Netz des Schicksals

Tragödie eines bewegten Lebens in 8 Akten. — Ein Geschehen, welches überall ungewöhnlich starken Erfolg erzielte.

◆◆◆◆

Varieté: **Resch-Fesch,** die lustige Tyrolienne, **Momphra-Trio** in ihr. sensat. Bambus-Akt

Deulig-Woche Nr. 25. Kultur u. Lehrfilm.

Angenehm-kühler Aufenthalt.

Nur Erstaufführungen. **Barmenia-Lichtspiele** Reichhaltig. Programm

Eine Wucht und Fülle von Begebenheiten:

Sechs Schüsse in der Nacht

Kriminal-Drama aus dem Leben einer Verkommenen in 8 Akten.

Ein Werk erfüllt von Kontrasten des Lebens:

Londoner Nächte.

Ein Detektivdrama aus dem wilden Trubel des Londoner Nachtlebens in 7 Akten.

Das Haus d. heimlichen Sünden Famoses Lustspiel ■ Groteske in 2 Akten **Molly fährt Auto**

Barmen Film-Palast Westfalia ■ **Barmenia-Lichtspiele Großbarm.**

Sämtliche

Mode-Strickwaren

ab Fabrik direkt an Private

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

1359b

DURINOL

für Parkett & Linoleum

kein Wachsen! kein Spänen!

Hersteller Gebrüder Voh! Düsseldorf-Grafenberg

3372

Ein neuer Heilweg

Haut-, Harn-, u. Blutkrankheit., Frauenleid., Lung.-, Leb.- u. Nierenleid. sow. alle and. Krankheiten behand. gewissenh. u. eig. comb. Heilverf.

Biochemie, Homöopathie, Naturheilverfahren

Augendiagnose. — Langjährige Praxis.

A. Demke Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf.

Döppersberg Sprechst. 10-1 u. 4-7. Sonntags keine

Modernes Theater

Barmen

Heute und folgende Tage uns. diesw. Bild., reichhaltiges **Neuheiten-Programm!**

Nur Erstaufführungen!

Der große deutsche Zirkus-Film:

Salto mortale

6 spannende Kapitel aus dem Leben eines Zirkusmädels. — Hauptdarsteller: **Lotte Lorring / Robert Scholz / Mary Parker / Ernst Verebes / Harry Hardt / Fritz Alberti.**

Unser zweites Werk betitelt sich:

Über alles die Liebe!

6 ergreifende Akte von der heutigen Jugend und von heutigen Sitten. — In den Hauptrollen: **Dorothy Mackaill / Jack Mulhall,** das entzückende amerikanische Künstlerpaar.

Im heutigen Beiprogramm die entzückende Groteske:

Die Punschjungfrau

2 Akte herzerfrischenden Humors.

Ferner aus unserer „Kulturfilmmappe":

Sprengungen im Erzgebirge

Interessanter Lehrfilm. 1195

Abendvorstellung pünktlich 7.45 Uhr.

Mifa

59-64-79-90-100 Musw.

Bequeme Wochen- und Monatsraten



Mifa-Fabrikverkaufsstelle für Barmen:

Gemarkerufer 21, Tel. 8140. Leiter: Ernst Bäumer

Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!-

Schweizer Strassenmeisterschaft 1927

185 km, **Sieger: Notter** *auf* **Mifa**

---

v2528 **Tafelbutter,** Pfd. 1.35 Mk. sofort ab hier in Postfolis empf. Grundbesitzer Geruff, Skuldeinen b. Kaukehmen, (Ostpr.)

Maier

Trinkbranntwein

trotz enormer Preiserhöhung — solange Vorrat reicht — noch z. alten Preise von Mk. 2.40 p. Ltr. ½ Ltr. 1.30, ¼ Ltr. —.70 Mk. Flaschen mitbringen. Decken Sie jetzt schon Ihren Bedarf zum Ansetzen auf Beeren.

Groddeck,

Elberfeld, Hochstraße 59.

Billig! Billig!

4teil. Seegr.-Matr. Dreil, 20, 26, 4teil. Woll-Mtr., Dreil, 39, 48; 4t. Kapok-Mtr., In. 85; Zugf.-Matr. 15; Bettbarch., doppelbr., federb., 2.50, 2.80, 3.50, Bettfed., ½-Daunen u. Daunen 1.25, 2.50, 3.90, Oberbetten u. Plumeaux 15, 25, 35, 40 u. höh. Federkiss. 3.50, 5.90, 7.50. 17389 **Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstraße 32.**

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Sie kleben nicht

wenn Sie Ihre Fußböden mit **„Radiol"** als Vorstrichfarbe, 2 Pfund **1.25** und **„Intensiv"**, Fußbodenlackfarbe, 2 Pfund **1.75**, gestrichen haben.

Nicht zu verwechseln mit anderen Konkurrenz-Fabrikaten. Garantie für schnelles Trocknen, hohen Glanz und Haltbarkeit.

Alleiniger Hersteller 1428h

Wilhelm Diederichs

Spezialgeschäft in Glas, Farben, Lacken und Pinseln

Elberfeld	Barmen	Barmen-U.
Königstraße 41	Unterdörnerstr. 105	Kniestr. 6 (Ecke
Tel. 9437.	Tel. 5882.	Haspelerstr.) T. 8543

Vorwärts aus eigener Kraft!



Was nützt Ihnen alles Wissen u. Können, wenn Sie nicht den Mut besitzen, den Mund aufzutun u. sich durchzusetzen, sondern infolge Ihrer rednerisch. Unbeholfenheit u. Schüchternheit überall beiseite geschoben werden! Die Fähigkeit sicheren Auftretens wohnt auch in Ihnen. **Samstag 18. Juni,** abends 8½ Uhr, im Saale des **Hotels Union, Schloßbleiche 22,** in Elberfeld, neuer Kursus für

freies sicheres Auftreten

Vereins-, Fest- u. Gesellschaftsreden, parlamentarische Verhandlungsformen 2c. Für alle Stände u. Berufe. Viele Schüler haben sich zu besseren Positionen emporgerungen. Erfolg garantiert. Die **hochinteressante Probestunde ist frei** für jedermann. Chefredakt. **E. Paquin,** langj. Lehrm. f. freie Rede.

Im Sahnegeschäft Elbf., Kolk 18

kaufen Sie den feinsten

Matte-Käse

Weiße Woche

Weiß Volle	100 cm breit ..... per Mtr. 1.10,	**59** Pf
Weiß Voil-Voile	110 cm breit, Ia Schweizer Ware per Mtr.	**1.38**
Waschcrepe u. Musseline	vorzügliche Qual. per Mtr. 78, 68,	**44** Pf
Waschseide	K'Seide, herrliche Mustersortimente per Mtr. 1.65, 1.48, 1.25,	**98** Pf
Weißgrund. Voil-Voile	neueste Zeichnungen, auch Bordüren, p. Mtr. 2.95, 2.65,	**2.25**

In Weiß-Leinen und Baumwollwaren

sind wir außergewöhnlich billig.

Benutzen Sie die noch günstige Einkaufsgelegenheit.

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Elberfeld, Kipdorf 40. Samstag durchgehend geöffnet.

b307

Ata



Henkel's Scheuerpulver

Bergisch Land

Nr. 139 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 17. Juni

Amerikanische Gäste in Remscheid.

GA. **Remscheid**, 17. Juni. Die vom 16. bis 20. ds. Mts. in Düsseldorf weilenden deutsch-amerikanischen Redakteure, Vertreter der großen deutsch-amerikanischen Presse, statteten gestern Remscheid einen Besuch ab. Sie kamen, um auf ihrer Studienreise durch Deutschland auch die im Ausland durch ihren Exports bekannte Industrie- und Handelsstadt Remscheid sowie das Bergische Land kennen zu lernen. Nach der Begrüßung im Rathause durch Oberbürgermeister Dr. Hartmann und Besichtigung des Rathauses besuchte man das Alexanderwerk, dessen Fabrikation und neuzeitliche Einrichtung viel Interesse fanden. Im Anschluß hieran erfolgte die Weiterfahrt zur Remscheider Talsperre. Manch begeistertes Wort hörte man hier über die wunderbare Lage dieses bergischen Kleinods. In der Tischrede wies Oberbürgermeister Dr. Hartmann auf die langen Beziehungen Remscheids nach drüben hin. Remscheid stehe im Auslandsgeschäft neben einigen anderen Städten mit an erster Stelle. Die Beziehungen zueinander seien dabei wechselseitig; wir seien nicht nur allein die Gebenden, sondern auch die Nehmenden gewesen. Die Trinkwasserversorgung Remscheids — es besitze die erste Talsperre Deutschlands — sowie die Remscheider Straßenbahn, die Steigungen zu bewältigen habe wie sonst nirgendwo in Deutschland, erfolgten nach amerikanischem Muster. Der Oberbürgermeister bat, das Band zwischen hüben und drüben noch enger und fester zu verknüpfen. Namens der Vertreter der Neuyorker Staatszeitung und der Chicagoer Abendpost dankte der Vertreter der Omaha Tribune, Peter. Er wies darauf hin, daß es seine zweite Deutschlandsreise seit dem unglückseligen Kriege sei. Wenn er heute das vergleiche, was er in den letzten fünf Tagen in Deutschland gesehen habe, mit dem während seiner ersten Reise, dann müsse er Deutschland ein Kompliment machen für das, was geschaffen und erreicht worden sei. Das werde auch in Amerika anerkannt. Das amerikanische Volk habe festes Vertrauen zu dem Wiederaufbau des deutschen Volkes. Sie würden nach der Rückkehr alles tun, damit die wirtschaftlichen Beziehungen verstärkt und erweitert würden, und mitarbeiten, daß der Wiederaufbau schneller erfolge. — Nach längerem Aufenthalt besuchte man alsdann das Strandbad und weiter Schloß Burg, wo ein echt bergischer Kaffee viel Freude bereitete. Nachdem auch das Schloß besichtigt war, ging die Fahrt wieder weiter zu Deutschlands höchster Brücke, der Müngstener Brücke, wo die Gäste von Remscheid mit Dankesworten für die gastfreundliche Aufnahme und die Führung durch all die bergischen Schönheiten Abschied nahmen.

Der Hund als Feuermelder.

Langenberg, 17. Juni. In der Nacht zum Donnerstag entstand in dem Hause von Eduard Andreas Colsmann dadurch ein Brand, daß ein elektrisches Bügeleisen, dessen Kontakt nicht von der Leitung gelöst war, sich überheizte, den Tisch durchbrannte und den Fußboden beschädigte. Das Feuer wurde durch einen Hund entdeckt, der die schlafenden Bewohner weckte. Es konnte gelöscht werden, bevor es einen größeren Umfang annahm.

Velbert, 17. Juni. Vergangene Nacht gegen ½2 Uhr brach in der Scheune des Maurers Peter Rothmann in den Sontumer Höfen Feuer aus, das schnell um sich griff. In kurzer Zeit stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Es brannte vollständig nieder. Das Feuer sprang auch auf das anstoßende Wohnhaus über, dessen Dachstuhl gänzlich zerstört wurde. Die stehen gebliebenen Giebelmauern mußten wegen Einsturzgefahr niedergelegt werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht restlos geklärt.

Das neue Gräfrather Bauprogramm.

GA. **Gräfrath**, 15. Juni. Eine recht rege Tätigkeit hat in den letzten Jahren auch die Stadtgemeinde Gräfrath auf dem Gebiete des Wohnungbaues entfaltet. Wie in den Nachbarstädten, wurde der größte Teil der Bauten durch den hiesigen Spar- und Bauverein mit Unterstützung der Stadt durchgeführt. Den Vorsitz in dem Verein führt Bürgermeister v. d. Thüsen. Geschaffen wurde von dem Verein auch der Siedlungsblock Biemrich, der in seiner Gesamtanlage den Solinger Siedlungen ähnelt. In diesem Jahre wird wieder fleißig gebaut werden. Vorgesehen sind 29 Wohnungen an der Tal- und Hochstraße, die alle modern eingerichtet werden sollen und Badezimmer enthalten. Die Gesamtkosten betragen 292 000 Mark. Die Finanzierung erfolgt in erster Linie durch Hauszinssteuerhypotheken, dann aber auch durch Darlehn der Gräfrather städtischen Sparkasse, wofür die Stadt Gräfrath die Bürgschaft übernimmt. Ein Teil der Bauten wurde schon in Angriff genommen. Die Mieten sind bereits festgelegt und verhältnismäßig niedrig.

Eine neue Herberge für die wandernde Jugend.



Haus „Weitblick" bei Haspe.

Ausschreibung der Solinger Oberbürgermeisterstelle?

GA. **Solingen**, 15. Juni. Oberbürgermeister Dicke scheidet bekanntlich am 1. Oktober aus den städtischen Diensten aus. Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, die im Stadtrat über eine knappe Mehrheit verfügt, hat die Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle zum 1. Oktober beantragt. Im Aeltestenrat des Stadtverordnetenkollegiums sollen über den Antrag nochmalige Verhandlungen stattfinden. Eine Erledigung wird aber wohl erst nach der Rückkehr des Oberbürgermeisters Dicke aus dem Urlaub erfolgen können.

Beanstandete Steuern.

(:) **Solingen**, 16. Juni. Die von den Stadtverordneten am 3. Mai beschlossene Steuerumlage, wonach in Solingen erhoben werden sollen: 150 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 500 Prozent Gewerbeertragssteuer und 1000 Prozent Lohnsummensteuer, ist vom Bezirksausschuß nicht genehmigt worden. In der Begründung des Bezirksausschusses heißt es u. a.: Die Stadtverordnetenversammlung hat anstatt den von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen 200 Prozent Zuschlägen zur Grundvermögenssteuer nur 150 Prozent beschlossen. Hierdurch entsteht ein Einnahmeausfall von 180 000 Mark. Dieser erhöht sich noch um rund 200 000 Mark dadurch, daß die Stadtverordnetenversammlung weiter beschlossen hat, die erhobenen Zuschläge auf die Gas-, Wasser- und Strompreise mit sofortiger Wirkung um die Hälfte zu ermäßigen und vom 1. Juli ds. Js. ab völlig aufzuheben, wodurch die städtischen Betriebe nicht den vorgesehenen Betrag abführen können. Da die Stadt sich weigert, andere Einnahmequellen durch Weitererhebung der Zuschläge zu den Gas-, Wasser- und Strompreisen und durch Einführung einer Biersteuer zu erschließen, sind die beschlossenen Realsteuersätze unzulänglich. Dem Umlagebeschluß mußte infolgedessen die Genehmigung versagt werden.

Besuch in der Solinger Berufsschule.

(:) **Solingen**, 16. Juni. Vertreter der Stadtverwaltung und des Innungsausschusses Remscheid statteten der Solinger Berufsschule einen Besuch ab. Unter Führung des Remscheider Schuldezernenten Beigeordn. Koch besichtigte die Abordnung zunächst das Berufsschulgebäude in der Mittelstraße, weiter die Werkstätten der Berufsschule. Schließlich nahm die Abordnung noch an dem Fachunterricht für Schneider teil. Die Remscheider Herren sprachen sich lobend über die Solinger Berufsschule aus, die sie als mustergültig bezeichneten. Obermeister Lehwalder-Solingen wurde zu einem Vortrage nach Remscheid eingeladen, um in der Schneiderinnung über die Durchführung des Unterrichts in Schneiderfachklassen zu sprechen.

Vorsicht vor Bauernfängern.

(:) **Solingen**, 16. Juni. Ein 70jähriger Hausierer von hier fiel zwei Bauernfängern in die Hände, die es fertig brachten, ihn um seinen gesamten Warenvorrat nebst 75 Mark Bargeld zu erleichtern. Nach dem bekannten Trick, sich gegenseitig durch Pfänder den Anschein des Vertrauens zu geben, schickten sie den Händler schließlich in das Gebäude des Hauptbahnhofs, um die Abfahrtszeit eines Zuges zu erkunden, während der Händler seine Ware den Gaunern überlassen hatte, die natürlich mit ihrer Beute auf Nimmerwiedersehen verschwanden.

40 Jahre Schloßbauverein zu Burg an der Wupper.

Im Jahre 1886 gab Julius Schumacher in Wermelskirchen die erste Anregung für die Erhaltung der damals noch vorhandenen letzten Ueberreste von Schloß Burg und unter seiner Führung wurde die bergische Bevölkerung zu jener Zeit für diese Angelegenheit besonders interessiert.

Am 3. August 1887, dem Gründungstage des Vereins, fand sich, wie es in der Jubiläumsfestschrift von 1912 heißt, „eine große Vereinigung von Vertretern des Bergischen Landes zur Erhaltung von Schloß Burg" zusammen. Und nach zehn Jahren des Bestehens eines „Vereins zur Erhaltung der Schloßruine zu Burg an der Wupper", welchen Namen die Vereinigung angenommen hatte, erfolgte im Jahre 1897 die endgültige Namensgebung: „Schloßbauverein zu Burg an der Wupper".

Nun hat dieser Verein eine 40jährige Tätigkeit hinter sich, reich an Arbeit und Erfolgen und nicht minder an Wechselfällen des Schicksals. Aus ödem Schutt und wüsten Trümmern des einst stolzen Bauwerkes der bergischen Grafen und deren Nachfolger ist ein Sammelpunkt der Bewohner des bergischen Landes erwachsen. Jung und Alt steigen den steilen Berg hinan, wenn es gilt, von der Last des Alltags Erholung und Freude an der Natur zu suchen und zu finden. Mauern und Zinnen und der hohe Bergfried grüßen aus der Ferne, wenn auf den alten Ritterpfaden von einst jahrein, jahraus Jungvolk mit Gesang und Lautenspiel unter ihren lustig wehenden Wimpeln sich der wieder erstandenen Feste nähern und fröhliches Spiel dort oben treiben.

Was wäre aus dem Trümmerhaufen und den rissigen Mauern geworden, wenn nicht in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts — soeben noch zur letzten Stunde — bergische Männer erkannt hätten, daß es galt, ein Juwel zu retten? Wenn nicht dem Zahn der Zeit Einhalt geboten und der Stürme Brausen durch Sicherung der alten Mauern Widerstand entgegengesetzt worden wäre, dann wäre auf die Dauer von den Ruinen wohl nicht das Mindeste mehr übrig geblieben. Ein willkommener Steinbruch wäre die alte Kulturstätte geworden, wie so viele andere Denkmäler der Heimat dadurch verschollen sind und verloren gingen. Warum sollte es auch der Bevölkerung verübelt werden, eine solche Gelegenheit auszunutzen, wenn selbst die Regierung im Jahre 1849 das Dach des Palas um des Holzes willen abbrechen ließ und es beim Neubau des Landgerichts in Elberfeld gebrauchte. Und das um des Wertes von 75 Talern! So mußte der gänzliche und schnelle Verfall der letzten Reste kommen und in nicht ganz 40 Jahren, seit 1849, haben Menschenhände dabei mitgeholfen und leichte Arbeit gehabt. Durch den Schloßbauverein und die Hilfe aus allen Kreisen der Bevölkerung ist es dann anders gekommen. Das Schloß ist wieder erstanden! Und die aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums im Jahre 1912 herausgegebene Festschrift mit ihrer reichen Illustration zeigt uns klar und deutlich, was bis dahin Großes geschehen war. Aber immer weiter schritt der Schloßbauverein. In rastloser Tätigkeit, mit immer wieder neuen Kräften und Mitteln, füllte er Lücken des Außen- und Innenbaues und schaffte Neues. Da kam der Krieg! Der Wunsch zum freudigen Schaffen mußte nun zum Teil versagt bleiben, da anderen Dingen der Vorrang zu geben war. Und was geschah weiter? Das Kriegsgebäude brachte fremde Besetzung ins Land und auch nach Schloß Burg. Und dann kam der schwerste Schlag! Als am 26. November 1920 der Ruf erscholl: Schloß Burg brennt!, da setzte im Augenblick Verzagen ein ob des schweren Verlustes, den Verein und Land in hartem Maße betroffen. Dann aber hieß die Parole: Wiederaufbau des Verlorenen! Sammlungen setzten ein und die Mittel flossen nochmals reichlich. Nun ist im siebenten Jahre nach jener schaurig-schönen Brandnacht im großen und ganzen der Schaden an den Gebäulich-

Der Gipfel der Leistungsfähigkeit

Dieser Schuh in braun u. schwarz nur 12.50



Lack-Spangen-Schuhe mit Eidechs-Verzierungen, auch Lack-Zugschuhe. 31/35 7.90, 27/30 6.90, 25/26 5.40, 23/24 4.80, 21/22 2.90

Zu jedem Schuh der passende Strumpf! SIE FINDEN BEI UNS, WAS SIE SUCHEN! Strümpfe und Socken von 95 Pf. an

Opanken die modernen Flechtschuhe, einmaliges Angebot.....Größe 36/42 Für Kinder entsprechend billiger. 10.75

Siemons ELBERFELD · WALL 37

Eleganteste Luxusschuhe a. einer Musterkollektion in den neuesten Farben und Formen 15.50, 16.50, 14.50

leiten wieder beseitigt. Die wertvollen Sammlungen aber, die das „Bergische Landesmuseum" barg, sind unwiederbringlich verloren. Intensivster Werbetätigkeit und eines starken, ja so oft bekundeten Opfersinnes der Bevölkerung bedarf es nochmals, um die Verluste in etwa zu ersetzen. Möchten zum 50. Jubiläumstage im Jahre 1937 auch diese Lücken wieder ganz gefüllt sein.

J. G.

Tagung der Büchereileiter des Landkreises Solingen.

GA. **Wald**, 17. Juni. Hier fand gestern die Tagung der Büchereileiter des Landkreises Solingen unter dem Vorsitz des Assessors Hendrichs und im Beisein des Landrates Geheimrats Dr. Lucas statt. Die Tagung hat eine sehr starke Beteiligung aufzuweisen. Aus der vom Vorsitzenden gegebenen Uebersicht über die Entwicklung des Büchereiwesens im Landkreise Solingen geht hervor, daß eine erfreuliche Aufwärtsbewegung zu verzeichnen war. So betrug die Zahl der Büchereiausleihen bei der Kreisbücherei im Berichtsjahre 98 632, die Entleihungen in Ohligs 29 687, Wald 28 000, Gräfrath 7648, Höhscheid 1736. Dies bedeutet gegen die Vorjahre ein erheblicher Fortschritt. Der Leiter der staatlichen Beratungsstelle Düsseldorf, Dr. Brand, hielt dann einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Technik des Büchereiwesens. Die einsetzende Diskussion bewies, welch großes Verständnis man seinen wertvollen Anregungen entgegenbrachte.

Die Itterregulierung.

GA. **Ohligs**, 15. Juni. Die Arbeiten der Itterregulierung sind auf Ohligser Gebiet nunmehr beendet. Sie werden jetzt auf der Strecke nach Hilden und von dort nach Benrath weiter durchgeführt. Auch der Umfassungsgraben des Benrather Schloßparkes fällt in den Bereich der Itterregulierung. Die bisher vorgenommenen Arbeiten wurden durch eine Kommission, in der die Bürgermeister der interessierten Gemeinden, Assessor Rademacher als Vertreter des Landrats von Opladen und Regierungsrat Stracke von der Regierung in Düsseldorf vertreten waren, besichtigt. Bekanntlich hat zu der Itterregulierung auch der Landkreis Solingen für seine interessierten Kreisgemeinden einen hohen Zuschuß geleistet.

Auch der Haus- und Grundbesitzerverein gegen die Eingemeindung.

-o- **Ohligs**, 15. Juni. Der Haus- und Grundbesitzerverein legte in einer Entschließung „ganz entschieden Verwahrung ein gegen die seit 25 Jahren von Solingen betriebene Vergewaltigungspolitik, wie sie in der angestrebten und mit allen Mitteln versuchten Lösung der Eingemeindungsfrage zum Ausdruck komme. Der bodenständige Haus- und Grundbesitz sehe in einer Eingemeindung der vier Städte Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid für die Ohligser keine Anbahnung einer Herabminderung der unerträglichen Steuerlasten. Der Verwaltungsapparat werde sich vergrößern, bürokratischer werden und noch mehr Kosten verursachen; die notwendig sich ergebenden Arbeiten in städtebaulicher Hinsicht müßten in einem so großen, unterschiedlich gelegenen Gebiet, wie es ein Groß-Solingen darstellen würde, ins uferlose wachsen. Da die zentral gelegene, selbständige Stadt Ohligs naturgemäß an die Peripherie des erstrebten Gemeinwesens zu liegen komme, vermindere sich das im Haus- und Grundbesitz ersparte Kapital."

Der Kristallpalast verschwindet. Die Badeanstalt wird gebaut.

-o- **Ohligs**, 15. Juni. In der letzten Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses war der Hauptpunkt: Welches Badeanstaltsprojekt wird ausgeführt und wem wird die Bauleitung übertragen? Die hinzugezogenen Sachverständigen waren einstimmig der Ansicht, daß der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf des Architekten Wüstermann-Barmen aus architektonischen, städtebaulichen und technischen Gründen als der beste und für Ohligs am zweckmäßigsten bezeichnet werden muß. Diesem Standpunkt haben sich auch die Verwaltung und die Stadtverordneten angeschlossen. Man einigte sich nach gründlicher Aussprache, vorbehaltlich der Zustimmung der Fraktionen, das Projekt Wüstermann ausführen zu lassen. Unter demselben Vorbehalt wurde dem Architekten Wüstermann die Bauleitung übertragen. Die Honorarfrage wird noch festgelegt.

Zwei nette Früchtchen.

Lierspe, 16. Juni. In der Grüne bei Bollme wurden zwei junge Leute, die von Dortmund bezw. Sodingen aus eine Radtour ins Sauerland unternommen hatten, festgenommen. Sie hatten aus der Wirtschaft Schlöter am hellen Tage Schokolade und Zigaretten entwendet. Ihre Verfolgung hatte Erfolg. Sie wurden ergriffen und der Polizei übergeben. Im Besitze der Burschen fand man Waffen und Einbruchswerkzeuge.

Der Gummersbacher Haushaltsplan.

(z.) **Gummersbach**, 16. Juni. Die gestrige Stadtratssitzung war in der Hauptsache der Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltsplan 1927-28 gewidmet. Vorab wurde der neue technische Beigeordnete Regierungsbaumeister Mack, der für zwölf Jahre gewählt ist, in sein Amt eingeführt. Das Fremdenschulgeld beträgt in diesem Jahre 113,20 Mark. Insgesamt sind bei 1706 Schülern 271 280 Mark an Schullasten aufzubringen. Gedeckt sind hiervon 78 145 Mark, der Zuschuß beträgt also 193 135 Mark. Für die Vorarbeiten zum Ausbau einer Eisenbahnlinie Lindlar-Gummersbach wurden 300 Mark bewilligt. Der Koch- und Heizstrom wurde für diejenigen Mengen, die über den Durchschnittsverbrauch der letzten drei Jahre hinausgehen, auf 16 Pfg. pro Kilowatt festgesetzt. Diese Ermäßigung soll einheitlich in allen Gemeinden des Kreises nach einer Vereinbarung mit dem Kreiselektrizitätswerk in Kraft treten. Der Gesamthaushaltsplan wurde in Einnahme und Ausgabe auf 3 783 000 Mark festgesetzt gegenüber 3 027 000 Mark im Vorjahre. Der Zuschußbedarf beträgt 917 600 Mark, ist aber vollständig gedeckt. Aus dem Jahre 1926-27 konnte erfreulicherweise ein Ueberschuß von 20 000 Mark in das neue Etatsjahr mit hinübergenommen werden. Trotz Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage — 195 Erwerbslose gegenüber 2000 im Vorjahre — konnte an eine Herabsetzung der Steuerzuschläge nicht gedacht werden: es werden erhoben 150 Prozent zur Grundvermögensteuer, 400 Prozent zur Gewerbeertrags- und 1200 Prozent zur Gewerbekapitalsteuer. Bemerkenswert ist, daß durch Heraufsetzung der Freigrenze von 18 000 Einwohnern nur noch 800 Gewerbetreibende ein Steuersoll von 335 000 Mark aufbringen müssen. Der ordentliche Etat wurde gegen die Stimme des Kommunisten in der vorliegenden Fassung genehmigt. Der außerordentliche Etat, aus dem in der Hauptsache unbedingt notwendige Tief- und Hochbauarbeiten, Anlage und Pflasterung von Straßen, Bürgersteigen und dergl. mehr im Gesamtgebiet der Stadtgemeinde bestritten werden sollen, wurde ebenfalls genehmigt. Zur Deckung der Kosten stimmte die Versammlung der Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 450 000 Mark zu. In geheimer Sitzung wurde der Ankauf der Schützenburg durch die Stadt beschlossen, um den Besitz nicht in Privathände übergehen zu lassen.

Gründung einer Röntgen-Gesellschaft

Köln, 15. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung wurde hier die Rheinisch-Westfälische Röntgengesellschaft gegründet. Es traten sofort ungefähr 80 Röntgenologen der Gesellschaft bei, und es steht zu hoffen, daß die rein wissenschaftlichen Interessen dienende Gesellschaft in Rheinland und Westfalen eine sehr ersprießliche Tätigkeit entfalten wird. Zum Vorsitzenden ist gewählt Geheimrat Dr. Krause, Münster; zum Schriftführer Dr. Braun, Solingen. Nicht zu verwechseln ist diese Gesellschaft mit der Süd- und Westdeutschen Röntgengesellschaft, die, eine Tochtergesellschaft der wirtschaftlichen Aerztevereinigung der Deutschen Röntgengesellschaft, neben wissenschaftlichen Interessen auch wirtschaftliche Interessen ihrer Mitglieder (nur Röntgenfachärzte) bearbeitet. Diese Gesellschaft, die bereits zwei Jahre besteht, hat zu ihrem Vorsitzenden für 1927 Hofrat Dr. Kaestle, München, und zum ständigen Sekretär Dr. Braun, Solingen.

Milchpanscher.

nb. **Breckerfeld**, 17. Juni. Gegen einen Landwirt und seine Frau von hier verhandelte das Hagener Schöffengericht. Die Angeklagten hatten der von ihnen verkauften Milch bis zu 29 Prozent Wasser zugesetzt. Beide bestritten entschieden, die Milch verwässert zu haben. Vom Gutachter war jedoch die objektive Milchverfälschung einwandfrei festgestellt worden. Das Gericht war der Ansicht, daß gegen solche Milchpanscher mit aller Schärfe vorgegangen werden müsse, und verurteilte jeden der beiden Angeklagten zu einem Monat Gefängnis. Mit Rücksicht darauf, daß sie noch unvorbestraft sind und ihnen sonst ein gutes Zeugnis ausgestellt wird, wurde ihnen Bewährungsfrist gegen Zahlung einer Buße von 200 Mark zugebilligt.

Kraftradunfälle.

GA. **Gelsenkirchen**, 16. Juni. Bei Erle in Westfalen ereignete sich ein schweres Motorradunglück. Der Kaufmann Meese aus Gelsenkirchen hatte auf seinem Motorrad eine Vergnügungsfahrt unternommen. Auf dem Soziussitz saßen die Brüder Paul und Otto Kosakowski. In einer Kurve bei Erle verlor der Führer die Gewalt über das Motorrad, das mit einem furchtbaren Anprall gegen einen Baum fuhr. Meese und Otto Kosakowski starben kurz nach dem Unglück an den Folgen eines Schädelbruches, während der andere Mitfahrer schwer verletzt darniederliegt.

GA. **Kirn (Nahe)**, 16. Juni. Ein verheirateter, 25 Jahre alter Kinobesitzer aus Hoppstädten bei Birkenfeld unternahm mit seinem aus der Reparaturwerkstatt gekommenen Motorrad eine Probefahrt. In einer Kurve in Kallenfels verlor er die Herrschaft über das Fahrzeug und rannte mit voller Wucht gegen eine Mauer. Der Fahrer blieb tot liegen, ein auf dem Sozius sitz mitfahrender 17 Jahre alter junger Mann erlitt einen doppelten Schädelbruch und liegt schwer verletzt im hiesigen Krankenhaus darnieder. Das Rad selbst ist stark beschädigt. Wie es heißt, soll der Fahrer mit einer Geschwindigkeit bis zu 90 Kilometer das Dorf passiert haben.

Wetterbericht.

Freitag, den 17. Juni, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.0	S leicht	heiter	16
Hamburg	760.9	SO mäßig	heiter	16
Swinemünde	764.1	SO leicht	heiter	16
Danzig	767.2	S leise	wolkig	17
Aachen	758.3	SSW schwach	zieml. heiter	23
Frankfurt-M	760.6	O leicht	klar	20
Hannover	760.5	OSO mäßig	zieml. heiter	18
Berlin	763.3	SO schwach	klar	18
Breslau	766.0	SSO mäßig	bedeckt	15
München	762.1	still	klar	17
Zugspitze *)	536.2	SW leicht	klar	10
Brocken *)	665.0	SSW schwach	heiter	18
Kahler Asten	686.8	S schwach	heiter	17
Bissingen	755.0	SSW schwach	bewölkt	19
Grüssel	758.0	S leicht	heiter	24
London	756.2	SSW schwach	bedeckt	15
Parmouth	754.8	SW schwach	zieml. heiter	19
Plymouth	755.0	SW mäßig	bewölkt	14
Paris	759.3	SW schwach	heiter	22
Toulouse	764.3	W leise	bewölkt	16
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.3	O leise	heiter	21
Genf	763.4	NNW leise	heiter	21
Lugano	765.6	N leise	klar	21
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	765.6	O leise	klar	15
Budapest	766.5	still	klar	17
Warschau	768.1	still	wolkig	16
Kopenhagen	764.1	SO schwach	zieml. heiter	14
Stockholm	762.7	WNW leise	heiter	13
Haparanda	755.3	N frisch	wolkig	10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.8	760.6	757.6
Temperatur	24.0	21.0	21.4
Wind	SO leicht	SO leise	SSW mäßig
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 29.7
Niedrigste Temperatur heute früh 19.5

Während das Hochdruckgebiet seinen Kern von Deutschland nach Polen verlagert hat, hat sich das neue Tiefdruckgebiet in Ausläufern über die Nordsee und Frankreich ausgebreitet. Heute früh herrschte in Deutschland bei schwachen südöstlichen Winden und 14 bis 23 Grad Wärme trockenes und heiteres Wetter.

Wetteraussichten bis Sonntag:
Zunächst noch vielfach heiter und warm, Gewitterneigung.

6 Tage extra billiger Reklame-Verkauf

Nur einige Beispiele aus der Fülle unserer Riesenauswahl.

Unerreicht an Billigkeit, Auswahl und Qualität!

Besichtigen Sie unsere Fenster und Läger.

1 Weinrömer 25 ₰
1 Mocca-Tasse, dek. echt Porz., grß. Form, Goldrd. 25 ₰
1 Tasse m. Untertasse, große Form m. Goldrd., echt Porz. 25 ₰

6 Schüsseln, Glas, reich gepreßt, zus. 95 ₰
3 Likörgläser auf hohem Fuß zus. 95 ₰
Große Glas-Tortenplatte auf Fuß p. St. 95 ₰
1 entzück. Bonboniere od. Henkelkorb, Preßkristall 95 ₰

1 Posten schöner Besuchstaschen p. St. 95, 50 ₰ an
1 Markttasche m. Ledergr. od. 1 Einkaufsbeutel 50 ₰
1 Stadtkoffer mit Ledergriff 50 ₰

1 Isolierflasche m. gr. Alum.-Bech. ½ Lt. oder ¼ Lt. Inhalt p. St. 75 ₰
3 Gießkorken Britannia zus. 95 ₰
3 Messerbänke versilbert zus. 95 ₰
1 Brot- und 2 Küchenmesser zus. 95 ₰

1 Rahmservice, Glas, 2 Teile auf Tablett 75 ₰
6 Likörgläser auf Tablett zus. 75 ₰
6 Tee- oder 6 Bierbecher zus. 75 ₰

1 Rauchservice, Messing, 3 Teile, auf Tablett 95 ₰
1 Krümelgarnitur, Schaufel und Besen, vern. oder vermessingt 95 ₰
1 entzückender Gebäckkorb buntes Glas 95 ₰
1 Stg. Rasiergarnitur oder Rasierapparat, versilb., mit 6 Klingen 95 ₰

Ansichtsartikel in großer Auswahl 1.50, 95, 50 ₰

1 Feuerzeug, Nickel, Buchform 25 ₰
Nadelkissen od. Spardosen vers. od. vern. p. St. 25 ₰
1 Kette mit Anhänger 25 ₰

1 Brotkorb, geschmackvoll dek., auch durchbrochen, echt Porz. 95 ₰
4 fl. Eßteller, echt Porz. zus. 95 ₰
2 Speiseteller, echt Porz. m. Goldband od. ind.-blau zus. 95 ₰
3 Tassen m. Untertasse, schönes Kantendek. od. ind.-blau zus. 95 ₰

1 Salatbesteck Krallenform 50 ₰
Butter- oder Käsemesser, gut vernickelt p. St. 50 ₰
25 Rasierklingen zus. 50 ₰

1 Besuchstasche, Leder, in verschiedenen Ausführungen 95 ₰
1 Brieftasche gutes Leder 95 ₰
1 Portemonnaie, mit gr. Zahltasche, Volleder 95 ₰
1 Sportgürtel kräftiges Leder 95 ₰

1 Zig.-Kasten mit Messing-Deckel 75 ₰
1 Zucker-, Pfeffer- u. Salzstreuer auf Tablett 75 ₰
1 gr. Wand- oder Handspiegel 75 ₰

Entzück. Kolliers mit Anhänger, echt Silber p. St. 95 ₰
1 P. Ohrknöpfe od. Ohrringe, geschmackv. ausgef., echt Silber 95 ₰
1 Chatelaine od. 1 Herrenuhrkette, Alp. oder vergoldet 95 ₰
Enorme Auswahl in Kleiderketten p. St. 95 ₰

Sommerspielwaren, groß, eingetroffen 95, 50, 25 ₰

1 Frühstücksservice, echt Pz. geschmackv. dek., 5tlg. 1.95
1 Kaffeeservice, echt Porzellan, 9tlg. 4.90, 3.90
Herrlicher Obstsatz, Porz., reich dek., 7tlg. 3.50, 2.95

1 Brotkasten, groß, dekoriert, 4.50, 2.90, 1.95
1 Schoßkaffeemühle gutes Werk 1.95
1 Wandkaffeemühle gutes Werk, dek. 2.95
Gr. Kübel, elfenbein, bronzefbg. 1.95

1 Taschenuhr gutgehend 3.90, 2.95
1 Armbanduhr mit Lederriemen, gutes Werk 7.90, 5.95
1 Armbanduhr, Ia Werk, Alpacca oder Platinin 9.85

Aktenmappe, Rindled., Orig.-Größe m. Schiene u. 2 Schließschlösser 4.70, 3.90
Einkaufsbeutel, Volleder, gediegene Qualität 4.90
Seiten schöne Besuchstaschen in all. mod. Ledersorten p. St. 5.95, 3.90, 2.95
1 Federetui, echt Leder, reich gefüllt 95 ₰

1 Marmor-Uhr gutes Werk 1.95
1 Wecker gutgehend 2.85
1 Doppelglockenwecker mit Leuchtzifferbl., Ia Werk 3.90

1 gr. Bowle, opt. Glas mit messg.-vern. Garnitur 4.50
Fruchtkörbe und Jardinieren mit fbg. Glasschalen und guten Metallgarnituren p. St. 3.90, 2.95
1 Kaffeeservice, messg.-vernick. Kanne, Gießer, Zuckerdose mit Zuckerzange auf Tablett 9.85

Durchgehend geöffnet.

Alles in Marmor
1 Schreibzeug 95 ₰
1 Kartenständer 95 ₰
1 Petschaft 95 ₰
1 Brieföffner 95 ₰

1 Tortenheber gute Ausführung 1.95, 95 ₰
1 Salatbesteck, echt Alpacca, Qual. Wellner 1.95
2 P. Eßbestecke, echt Alpacca, mit Perlrand zus. 2.95
6 Mocca-Löffel echt Alp. mit Perlrand zus. 95 ₰

1 Weinservice, 6 Weingläs., auf Messingtablett zus. 2.95
1 Krümelgarnit., rein Mess. od. mess.-vern. 2.95
Prachtv. Fruchtaufsätze, bunt. Preßkristall a. gut. Metallausf. St. 3.90 2.95

1 Koffertasche Volleder 5.95, 3.90
1 eleg. Flügeltasche gutes Leder 6.90
Moderne Derby-Taschen eleg. Lederarten p. St. 7.90, 5.95
Party Cases, echt Leder, mit Einrichtung p. St. 5.95, 3.90, 2.95

1 Taschen-Manicure 4 Teile Inhalt 75 ₰
1 Manicurekasten mit Spiegel u. reichem Inhalt 1.95
Toilettekasten reich gefüllt p. St. 90 ₰

1 Likörservice, 6 Gläser u. Flasche auf Tablett zus. 2.95, 1.95, 1.25
1 Tablett mit bildschönen Einlagen, groß 2.95, 1.95, 95 ₰
Bürsten am Brett mit Spiegel pro Garnitur 2.95, 1.95, 95 ₰
1 Zeitungshalter „Für die Woche" 95 ₰

Riesen-Auswahl in Vasen in jeder Preislage.

Kupeekoffer, Hartplatte mit Vulkanfibre-Ecken, 2 Springschlöss. u. ringsherum geh. Messing-Schiene

55	60	65	70 cm
5.95	6.75	7.50	8.50 Mk.

Spottbilliges Angebot in echt Porzellan-Gemüseschüsseln mit Deckel, groß p. St. 95 ₰
Terrinen, schöne geschweifte Form extra groß, echt Porz. nur p. St. Wert das Doppelte! 1.95
Saucieren u. gr. Fleischplatten, echt Porzellan p. St. 75 ₰

Aluminium-Sportartikel für Touristen u. Wandervögel in größter Auswahl!
Wanderstöcke p. St. 75 ₰
Rucksäcke u. Brotbeutel m. stark. Lederriemen p. St. 90 ₰

1 Stadtkoffer, Vollrindleder m. abgerund. Ecken, 80 cm 12.90
1 Stadtkoffer, schöne Lederpressung mit stabilem Ledergriff und abgerundeten Ecken 6.90
Gr. Essenträger m. festem Ledergriff und Schiene p. St. 1.95 95 ₰

Küchenbüchsen, lack., sehr reich dekor., extra groß, p. St. 25 ₰
Zwiebel- und Topflappenbehält., lack., schö. Dek., p. St. 25 ₰

1 Zigaretten-Etui, Alpacca 1.95
1 gutes Taschenmesser mit 2 Stahlklingen und Korkenzieher 95 ₰
Massive Periketten in allen Längen vorrätig 1.95, 95 ₰
Börsen, echt Alpacca, mod. Geflecht u. schön geprägt. Bügel p. St. 2.95, 1.95, 1.25

1 Posten Bilder sehr schöne Motive 95, 50 ₰

Elberfeld, Wall 26 neben dem Modernen Theater

Berliner Bazar G. m. b. H.

Elberfeld, Wall 26 neben dem Modernen Theater